

IMPRESSUM

Herausgeber: Tischtennisclub Saarwellingen
Vi.S.d.P.: 1. Vorsitzender Reinhold Klein
Script Vereinsgeschehen: Reinhold Klein, Jörg Jungmann,
Achim Weyand, Thomas Maiworm
Jürgen Barra, Frank Urnau
Script Weltgeschehen: Immo Meenken
Layout und Druck: Toni Bartz

© TTC Saarwellingen

Nachdruck - aus auszugsweise - ist nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des 1. Vorsitzenden des TTC gestattet!

TTC global

**Eine integrative Chronik
des Tischtennisclubs Saarwellingen
inmitten des Weltgeschehens**

1967-1997

Inhalt

Vorwort

Chronik der Jahre 1967-1997

Das Jahr 1967	Seite	1
Das Jahr 1968	Seite	4
Das Jahr 1969	Seite	6
Das Jahr 1970	Seite	9
Das Jahr 1971	Seite	13
Das Jahr 1972	Seite	16
Das Jahr 1973	Seite	21
Das Jahr 1974	Seite	26
Das Jahr 1975	Seite	31
Das Jahr 1976	Seite	35
Das Jahr 1977	Seite	39
Das Jahr 1978	Seite	44
Das Jahr 1979	Seite	48
Das Jahr 1980	Seite	54
Das Jahr 1981	Seite	59
Das Jahr 1982	Seite	64
Das Jahr 1983	Seite	69
Das Jahr 1984	Seite	74
Das Jahr 1985	Seite	81
Das Jahr 1986	Seite	86
Das Jahr 1987	Seite	91
Das Jahr 1988	Seite	96
Das Jahr 1989	Seite	100
Das Jahr 1990	Seite	105
Das Jahr 1991	Seite	110
Das Jahr 1992	Seite	116
Das Jahr 1993	Seite	120
Das Jahr 1994	Seite	125
Das Jahr 1995	Seite	129
Das Jahr 1996	Seite	134
Das Jahr 1997	Seite	139

Anhang

Tabellen	grün
Lieder	gelb
Karte	

Vorwort

Diese Chronik ist der Versuch, die Geschichte unseres Vereins in den Kontext der sich wandelnden Welt zu stellen, d. h. in den Kontext, in dem sie tatsächlich stattgefunden hat. Unsere Sicht der Dinge wird geprägt von gesellschaftlichen und sportlichen Ereignissen und – nicht zuletzt – von den kleinen Dingen des Alltags, die sich fortwährend verändern oder sich gar seither grundlegend geändert haben. Alles das unter den Jahresüberschriften Zusammenestellte, die großen Ereignisse ebenso wie die kleinen Nebensächlichkeiten, ist dabei gleichwohl als Bezug zur Gegenwart zu verstehen, als eine Brücke, über die man noch gehen kann.

Dreißig Jahre Vereinsgeschichte geben natürlich viel mehr her, als in einem Buch zusammengefaßt werden kann. Auf den folgenden Seiten finden vor allem die Ereignisse, Entwicklungsschritte und Details Berücksichtigung, die aus der Sicht des Gesamtvereins besonders wichtig schienen. Zwischen den Zeilen verbleibt dem Leser aber doch genügend Raum für eine persönliche Erinnerung an wirklich tolle Zeiten, für ein Schmunzeln über manche einschlägige Anekdote oder für bestimmte andere Empfindungen: berechtigten Stolz auf erbrachte Leistungen, Rührung ob der vielen Belege für Freundschaft und Zusammenhalt und anderes mehr.

Diese Chronik ist jedoch nicht nur eine Erinnerung und ein Blick zurück, sondern auch ein Appell und ein Blick nach vorn. Denn ganz gleich, ob uns in dem stetigen Auf und Ab unseres Vereinsorganismus gerade Erfolg oder Niederlage beschieden ist, ob die Wachstumskurve steil nach oben zeigt oder äußere Zwänge zur Schrumpfung raten – das, was wir damals begonnen und seitdem schätzen gelernt haben, laßt es uns fortführen! Gewinnen werden wir, wie bis heute geschehen, den schönsten erringbaren Preis. Es ist der *Gewinn und Erhalt von Freundschaften*. Dazu vor allem anderen soll diese Dokumentation der Jahre 1967-1997 einen Beitrag leisten.

Der bei vielen Vereinen eingetretene Mitgliederverlust im Jugendbereich deutet auf einschneidende Veränderungen in der Gesellschaft hin.

Die sogenannten modernen Kommunikationssysteme kosten die Menschen einen immer größeren Teil ihrer Arbeits- und ihrer freien Zeit.

Sie führen aber letztlich zu einer Vereinzelung des Menschen, der sich im Wirrwarr der Programme zunehmend verliert. Sie sind vielleicht im Prinzip, in jedem Falle aber bei Mißbrauch, Kommunikationsverhinderungssysteme und lassen soziale Kontakte allmählich absterben. Dies gilt insbesondere für die Risikogruppe der Jugendlichen, die den Errungenschaften des Medienzeitalters noch ganz unkritisch gegenüberstehen. In der allgegenwärtigen Begeisterung für die neue Vielfalt in der Berufswelt und in der Welt der Unterhaltung wird leider häufig übersehen, daß sportliche Aktivitäten in dem ihnen angemessenen sozialen Umfeld, im Vereinsleben, einen tieferen Sinn und Gehalt haben und auch vermitteln können als Medien und virtuelle Welten. Vereine sind soziale Bindeglieder, und als solche sind sie der Öffentlichkeit und, im kleineren Maßstab, der Gemeinde, in der Vergangenheit ein ebenso stiller wie stetiger Helfer gewesen, wenn es darum ging, soziale Probleme und soziale Kosten zu verhindern oder doch zu vermindern. Im Gegenzug sind die Vereine, ist auch unser Verein von der Gemeinde immer wieder unterstützt worden. Dafür wollen wir uns herzlich bedanken.

An dieser Stelle möchten wir außerdem allen ehrenamtlichen Helfern, die sich um den Tischtennisverein bemüht haben, und denen, die es weiterhin tun werden, für ihre mit persönlichen und finanziellen Opfern verbundene Tätigkeit im Verein in aufrichtiger Weise Dank und Anerkennung aussprechen!

Saarwellingen, im Juli 1997

Der Vorstand des TTC Saarwellingen

Das Jahr 1967



Das britische Parlament verabschiedet den „Road Safety Act“. Die Polizei des „United Kingdom“ setzt in umfassender Weise Blasröhrchen ein, um Verstöße dagegen feststellen und ahnden zu können. Zahllose Briten blasen in die ‘Röhre’, und so mancher guckt danach auch in selbige.

Prominentester Toter des Jahres 1967 ist Konrad Adenauer, oder ist es die britische Filmschauspielerin Vivien Leigh, oder vielleicht gar der Entdecker und Manager der Beatles, Brian Epstein?

Die ersten Kantinen in den USA geben Essen auf Kreditkarten aus. Chromdioxid löst die alten Magnetbänder ab; das neue Material erreicht die doppelte Aufnahmekapazität.

Computersimulationen beginnen, den konventionellen „Crash-Test“ zu ersetzen. Eine Tokioter Elektronikfirma präsentiert einen „Lerne-im-Schlaf“-Rekorder. Die unkonventionelle Art von ‘Bettgeflüster’ erweist sich zuletzt aber doch als Flop.

Der südafrikanische Chirurg Christiaan Barnard eröffnet das Zeitalter der Herztransplantationen. Auch hier wird es noch Rückschläge geben. Die Deutschen sind technisch jetzt beim Farbfernseher angekommen: nicht ganz so spektakulär, dafür aber verlässlich.

Sechs Tage nur brauchen die Israelis, um den Hebron-Streifen, syrische Gebiete und die gesamte Sinai-Halbinsel zu überrennen.

Muhammad Ali wird wegen Kriegsdienstverweigerung zu fünf Jahren Haft verurteilt. „I ain’t got nothing against them Viet Congs“, hat er gesagt, und hat er nicht Recht gehabt? Dennoch, der Vietnam-Krieg spaltet die amerikanische Gesellschaft. Hunderttausende protestieren auf diversen Massenkundgebungen gegen die amerikanische Einmischung. Auf anderen Kundgebungen aber kann man Väter und Mütter solche Schilder vor sich hertragen sehen: „I’m proud of my guy to be in Vietnam.“ – Verglichen mit diesen Turbulenzen wirkt der Haarerlaß der deutschen Bundeswehr

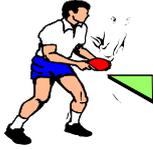
beinahe harmlos.

Noch machen 80 % der Menschen ihren Urlaub nicht im Ausland. Radio und Fernseher setzen ihren Siegeszug fort, in der Bundesrepublik gibt es immerhin schon 13 Millionen Fernsehgeräte. Trotzdem ist die kommunikative Gesellschaft gerade erst auf dem Weg. Die American Telephone and Telegraph Company veröffentlicht eine Statistik der Staaten der Erde, in denen es mehr als 100.000 (!) Telephone gibt. So viele sind es gar nicht, die Bundesrepublik ist dabei, jeder 15. Einwohner hat eins.

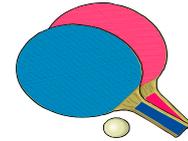
Mit der Emanzipation der Geschlechter ist es noch nicht weit her. Nach Angaben des Statistischen Landesamts Berlin etwa sind nur 40 von 616 rechtskräftig durch Berliner Gerichte wegen Volltrunkenheit verurteilten Personen weiblich. Die Zahlen sehen übrigens auch heute nur unwesentlich besser (für uns Männer!) aus.

Erstmals werden die bundesdeutschen Finanzen auf länger als ein Jahr geplant. Am 8. September verabschiedet der Bundestag ein Konjunktur- und Steuerprogramm, das bis 1972 eine von Bund, Ländern und Kommunen koordinierte Rezessionsbekämpfung erbringen soll. Irgendwie erinnert das an die Fünfjahrespläne der Kolchoswirtschaft auf der anderen Seite von Deutschland.

Für das Jahr 1967 v. Chr. ungefähr ist das erste Rad mit Speichen bezeugt. Exakt 2.000 Jahre später liegt das Mysterium von Golgatha. 1967 Jahre nach der Geburt des Herrn dringt die Kunde von der Erfindung des Zelluloids nach Saarwellingen. Sofort finden sich einige Freunde zusammen und gründen einen neuen Verein. Das Gründungsturnier des TTC Saarwellingen gewinnt Diether Heyden. Er übernimmt dann auch tatkräftig den Vorsitz über den neuen Verein, wie weiland George Washington den über die amerikanische Republik.



VEREINS- GESCHEHEN



Von der Gründung zum ersten Verbandsspiel

Die allgemeine Lebenserfahrung zeigt, daß es von einer Idee bis zur praktischen Umsetzung gemeinhin ein langer Weg ist. 1967 war von der Idee bis zur Ausführung jedoch ein ausgesprochen kurzer Schritt, da der Vater des Gedankens und der Macher eine Person war. An dieser Stelle, herzlichen Dank von allen Tischtennisfreunden an Diether Heyden!

Nach dem Aufruf in den *Saarwellingener Nachrichten* und persönlichen Einladungen von Diether Heyden wurde in der Gaststätte „Waldesruh“ ein freies Turnier für Tischtennisfreunde veranstaltet. Dieses Turnier fand in der Gemeinde eine beachtliche Resonanz. Noch während des Turniers wurde über weitere, d.h. auch: regelmäßiger, Spielmöglichkeiten diskutiert. Dies war ohne jeden Zweifel die Geburtsstunde des Tischtennisclubs Saarwellingen!

Mit anderen Worten: Wir spielten damals nicht irgendein Turnier, sondern das Gründungsturnier!

Das stark besetzte Turnier gewann Diether Heyden mit bereits beachtlicher Technik selbst.

Die Plazierungen dieser, wenn man so will, ersten Vereinsmeisterschaft:

- 1. Platz Diether Heyden
- 2. Platz Rainer Schülein
- 3. Platz Bruno Kerpen
- 4. Platz Alfred Hild

Wir meldeten uns bei der DJK Saarwellingen an und agierten als „Sparte Tischtennis“ fortan selbständig.

Nach dem Gründungsturnier trafen wir uns einmal wöchentlich in der Gaststätte „Waldesruh“ zu regelmäßigem Training.

Jedoch blieb weiterhin unklar, ob wir für die kommende Saison an Verbandsspielen teilnehmen sollten. Dies sollte sich aber nach einem verabredeten Freundschaftsspiel gegen Fremersdorf schnell zu einem eindeutigen "JA" ändern. Dieses Freundschaftsspiel wurde nach Absprache zwischen Diether Heyden und Hrn. Hirschauer (Fremersdorf) im Juni 1967 ausgetragen. Das Spiel selbst war mehr als eine Lehrstunde, da in Fremersdorf aus unserer Sicht Tischtennistkünstler am Werke waren und wir zum ersten Mal miterleben durften, was mit dem Zelluloidball überhaupt angestellt werden kann. Die anfänglichen Selbstzweifel und Deprimierungen wurden nach dem Spiel in einer tollen kameradschaftlichen Atmosphäre wieder in Mut und Zuversicht umgekehrt. Zurück aus Fremersdorf, wurde der Entschluß zur Meldung einer Herrenmannschaft zu Verbandsspielen getroffen.

Der neue Ansporn, die neue Aufgabe verlangten mehr Trainingseinheiten und eine Spielmöglichkeit für den Samstagabend. Fündig wurden wir im Gasthaus „Sängerheim“. Dort gab es für uns Trainingsmöglichkeiten an drei Wochentagen (Montag, Mittwoch und Freitag).

Am 4.9.1967 trug der Verein dann im Pokalspiel gegen den TTV Körprich das erste Spiel mit richtigem Wettbewerbscharakter aus.

Die Vereinsgründer und Spieler der ersten Stunde waren:

- Diether Heyden
- Alfred Hild
- Bruno Kerpen
- Reinhold Klein
- Willibald Fischer
- Rainer Schülein
- Josef Scherer
- Erich Heyden



Die Saarweller Bürger wurden mit dem nachfolgenden Pressebericht vom 15.9.1967 vom Zelluloidschlaf wachgerüttelt und über die ersten Schritte des neugegründeten Vereins informiert:

An alle Tischtennisfreunde!

Endlich ist es wieder gelungen, in Saarwellingen einen Tischtennisverein zu gründen. Das Training findet montags, mittwochs und freitags um 19 Uhr im Saale der Gaststätte Sängenheim (neben der Post) statt. Interessenten können sich an den genannten Abenden dort einfinden.

Zwei Spiele fanden bereits statt. Im Pokalspiel traten wir am Montag, dem 4.9.67 in Körprich gegen den dortigen Tischtennisverein an; wir unterlagen knapp mit 3:5 Punkten.

Am vergangenen Samstag dem 9.9.67 startete die Vorrunde der Kreisklasse C. Wieder war Körprich der Gegner. Gegen die spielstarken Körpricher, die im Vorjahr nur knapp den Aufstieg verfehlten, unterlagen wir wieder mit 4:9 Punkten.

Wir sind allerdings optimistisch und erwarten in den kommenden Spielen auch positive Ergebnisse.

Bereits am 2. Spieltag stellte sich gegen Ens Dorf der erste Sieg ein. Durch diesen frühen Erfolg in der Saison wurden unser Optimismus und unser Trainingseifer weiter verstärkt.

Ein „Highlight“ im weiteren Verlauf der Saison war das Spiel von Reinhold Klein gegen Hrn. Kockler aus Diefflen. Reinhold erwehrt sich 70 Minuten lang (die für solche Spiele vorgesehene Zeitregel war uns Anfängern unbekannt) der Angriffsschläge seines Gegners und setzte sich mit dem Elan und Kampfgeist, der die neue Mannschaft insgesamt auszeichnete, schließlich durch. Außerdem reifte hier wohl sein Entschluß, das Abwehrspiel als Basis für die Zukunft zu wählen.



VEREINS

Meisterschaft



Die am 5. Januar 1968 ausgetragene Vereinsmeisterschaft brachte folgende Plazierungen:

- 1. Platz Bruno Kerpen
- 2. Platz Rainer Schülein
- 3. Platz Alfred Hild

Durch das konstante Training, mit sehr viel Fleiß und Kampf gepaart, erspielte sich die Mannschaft als Neuling in der Saison 1967/68 einen schier unglaublichen 3. Platz.

Maßgeblichen Anteil an dem guten Saisonabschluß hatte Manfred Schröder, der zwischenzeitlich zu uns gestoßen war, am 29.3.1968 erstmals eingesetzt werden konnte und ab sofort Stammspieler wurde.

Mit solch guten Leistungen im Rücken konnten die Aktiven der kommenden Saison gelassen entgegensehen.



Das Zusammensein nach dem Training in gemütlicher Runde hatte, damals wie heute, einen besonderen kameradschaftlichen Stellenwert. Das erste verfügbare Bild dieser geselligen Runden zeigt nachfolgend:



von links nach rechts:

Reinhold Klein, Diether Heyden, Alfred Hild

Das Jahr 1968



Rudi Dutschke wird bei Unruhen auf dem Kurfürstendamm von einer Kugel getroffen und schwer verletzt. Es ist das Ende seiner 'Laufbahn' als Führungsfigur der Studentenrevolution. Am Anfang seiner Karriere steht Dustin Hoffman in dem Film „The Graduate“. Bei uns wird „Zur Sache, Schätzchen“ ein zündender Erfolg. Das 'Schätzchen' war Uschi Glas.

Die meisten Dollars spielen in diesem Jahr „Der Planet der Affen“ und „Rosemarie's Baby“ ein. „Der Alte Mann und das Meer“ ist zwar schon älter, kommt aber wieder ins Gespräch, weil Spencer Tracy, der die Hauptrolle so glänzend gespielt hatte, das Zeitliche segnet.

ESSO läßt ölverseuchte Strände mit Corexit besprühen, einem neuen Präparat, das angeblich den Umweltschaden beheben kann, ohne das maritime Leben zu gefährden.

Nicht nur gefährdet, sondern jäh und gewaltvoll beendet wird der „Prager Frühling“ durch das massive Eingreifen von Warschauer Pakt-Truppen am 20. August des Jahres.

Die Welt der Technik wartet mit Überraschungen, großen Ergebnissen und noch größeren Plänen auf. Der deutsche Konzernzweig von General Motors stellt auf der Pariser Automobilschau einen neuen Zweisitzer-Sportwagen vor, der eigentlich nur ein experimentelles Fahrzeug hatte sein sollen: den Opel GT. – Die Liberty Mutual Insurance Companies präsentieren eine batteriebetriebene Armprothese, die über die Muskeln des Armstumpfs mit elektrischen Signalen gesteuert wird. – Ein Tokioter Kaufhaus richtet mit einem Fernsehgerät ausgestattete Einzelkabinen ein, in denen sich die Kunden vom Einkaufen ausruhen können. – Die Otto Hahn, Deutschlands erster atomgetriebener Frachter, läuft in Kiel vom Stapel. – Eine Kombination von Technik und Handwerkskunst in Weltwunderqualität ist die in diesem Jahr abgeschlossene Versetzung der ca. 3.200 Jahre

alten Felsentempelanlage von Abu Simbel an einen 65 Meter höher gelegenen Platz. Der Assuan-Staudamm kann nun geflutet werden. – Von solchen und ähnlichen Erfolgen beflügelt, denkt man nun schon über ein Solar-kraftwerk im Orbit nach.

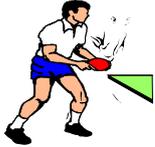
Die Beatles sind noch immer ganz oben. Sie managen sich nun selbst, fangen an, im „gelben Unterseeboot“ anspruchsvollere Musik zu machen, und landen mit „Hey Jude“ noch einmal einen ganz großen Hit. Andererseits geht jetzt auch der Stern der Bee Gees auf, und irgendwie ist das der Anfang vom Ende der Musik.

Martin Luther King Jr., Friedensnobelpreisträger von 1964 und Führer der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, fällt in Memphis einem Attentat zum Opfer.

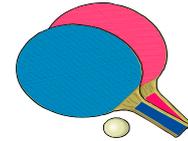
Bei den Olympischen Spielen treten erstmals zwei deutsche Mannschaften an. Im Winter in Grenoble gewinnt Erhard Keller die 500 Meter-Distanz im Eisschnellauf. Im Sommer in Mexico City erregt Dick Fosbury mit seinem neuen Stil über die Latte die meiste Aufmerksamkeit. Er entscheidet die Hochsprungkonkurrenz mit 2,24 m für sich. Und dann war da noch der (wie wir heute wissen, vermeintliche) Jahrhundertssprung von Bob Beamon auf 8,90 Meter.

Einführung der Mehrwertsteuer in der Bundesrepublik. So aktuell kann Vergangenheit sein. Als nicht auf der Höhe der Zeit allerdings erweist sich Bundeskanzler Kiesinger. Zum ersten Mal erstattet er – nach amerikanischem Vorbild – „Bericht zur Lage der Nation“, und man hatte ihm morgens seine Gedächtnispillen nicht gegeben. Den frisch gegründeten TTC Saarwellingen hat er glatt vergessen.

Die Mitglieder des TTC ficht das aber nicht an. Sie denken jetzt über eine Satzung nach und halten ihre sportlichen Leistungen auf konstant hohem Niveau.



VEREINS- GESCHEHEN



In dieser Saison wurde die Basis zur Gewinnung neuer Mitglieder gelegt. So konnten wir die Räumlichkeiten des Jugendheimes (Bonifatiusheim) für unseren Sport bekommen. Aufgrund dieser guten Trainingsmöglichkeiten konnten Jugendliche und weitere talentierte Spieler für unseren Sport gewonnen werden.



VEREINS

Meisterschaft



Bei der am 14.06.1969 ausgetragenen Vereinsmeisterschaft konnte Bruno Kerpen seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigen.



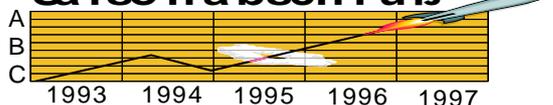
Saison Höhepunkte

Der in der ersten Saison erkämpfte 3. Tabellenplatz konnte in der 2. Saison bestätigt werden. Rückblickend darf dies als eine hervorragende Leistung eingestuft werden, da in diesem Jahr keine der gegnerischen Mannschaften mehr die Tischtennispieler aus Saarwellingen unterschätzte. Großen Anteil an dem guten Resultat hatte Manfred Schröder, der das Saarwelliger Team maßgeblich verstärkte.

Die Mannschaft spielte in der Aufstellung: Diether Heyden, Alfred Hild, Bruno Kerpen, Reinhold Klein, Willibald Fischer, Manfred Schöder und Josef Reichert.

Zum ersten Mal beschäftigte man sich intensiv mit Materialfragen, insbesondere mit den neuen Belägen, die jetzt auf dem Markt waren. Schon in naher Zukunft sollten solche Begriffe wie "TOP-SPIN" keine Fremdwörter mehr sein!

Saisonabschluss



Die Abschlußtabelle nach der zweiten Saison zeigte folgendes Bild:

1. TV Überherrn-Bisten 24 : 0
2. DJK Bous 2 18 : 6
3. DJK Saarwellingen 16 : 8
4. TTV Wadgassen 2 14 : 10
5. TTV Griesborn 6 : 18
6. TTV Ensdorf 6 : 18
7. TV Überherrn-Bisten II 0 : 24

Das Jahr 1969



Geburtsstunde der Gesamtschule im Deutschen Bildungsrat. Die Bundesanstalt für Arbeit ist noch beinahe arbeitslos. Die Arbeitslosenquote in der Bundesrepublik liegt bei 0,9 % im Jahresmittel.

Es gibt ein Photo davon, wie Edwin Aldrin am 20. Juli 1969 aus der Mondlandefähre *Eagle* aussteigt und seinen Fuß auf den Mond setzt. Moment mal! Auf wessen Konto geht der Schnappschuß eigentlich? Der muß doch noch eher dagewesen sein. Neil Armstrong war's.

Alles ist eben eine Frage der Perspektive, wie auch bei nachstehender authentischer Begebenheit deutlich wird. Auf einer Schirmfachtagung in Düsseldorf meint ein Stuttgarter Schirmfabrikant: „Wir hatten im vergangenen Jahr einen schönen Sommer, denn es regnete fast jeden Tag.“

Nach dem neuen deutschen Berufsbildungsgesetz vom 14. August heißen die Lehrlinge künftig „Auszubildende“. Der Sprachgebrauch stimmt die allzu nobel klingende Statusbezeichnung indessen sehr bald wieder herab zu „Azubis“. Brötchen holen und den Besen schwingen müssen sie sowieso auch weiterhin.

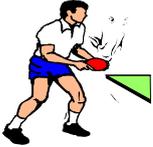
„Wir sind die größte Ohn-Macht der Welt“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende der *Deutschen Bank AG* in einem *Spiegel*-Interview. Unter dem Stichwort „Armes Deutschland“ fordert er die deutsche Wirtschaft auf, Fabriken im Ausland zu errichten, um von konjunkturellen Schwankungen der einheimischen Wirtschaft unabhängiger zu werden.

Bayer in Chile, *VW*, *Mannesmann*, *Krupp*, *Mercedes-Benz* in Brasilien, *Siemens* in Indien, das gibt es schon. An den deutschen Arbeitsmarkt hat damals noch keiner gedacht.

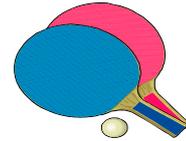
Wie gut die „Starfighter“ hätten kämpfen können, werden wir nie erfahren. Sie wurden glücklicherweise nicht gebraucht. ‘Fliegen’ jedenfalls konnten sie nicht. In diesem Jahr stürzt schon der 100. Düsenjäger dieses Typs ab. Aber es gibt noch mehr Verluste *in der*, oder vielleicht besser: *durch die* deutsche Luftwaffe. Nach vier Jahren Entwicklungsarbeit an einem Senkrechtstarter-Kampfflugzeug werden die Pläne zur Aufstellung senkrecht startender Geschwader vom Verteidigungsministerium wieder verworfen. Der „VAK 191“ hat bis dahin läppische 1,3 Milliarden Mark gekostet.

In Bonn steht im September ein Wechsel ins Haus, aber alle Umfragen weisen so dünne Mehrheiten aus, daß man nicht einmal mehr spekulieren kann. Daraufhin schließt die Bundesbank die Devisenmärkte: kein Tafelanschrieb, kein Telefonat in der Frankfurter Börse, nur noch Grabesstille, so als dirigierte die Politik die Wirtschaft und nicht umgekehrt.

Der TTC läßt sich das sportliche Geschehen weder von der Wirtschaft noch von der Politik diktieren und steht alles andere als still.



VEREINS- GESCHEHEN



Der durch die Weltmeisterschaften populärer gewordene Tischtennisport gewann auch in Saarwellingen mehr und mehr Freunde. So konnte man dem Verband neben einer Herrenmannschaft erstmals auch eine Jugendmannschaft melden. Die im letzten Jahr begonnene Aufbauarbeit sollte sich bereits in diesem Jahr in überdurchschnittlichen Leistungen auszahlen.

Herrenmannschaft

Manfred Schröder
Alfred Hild
Willibald Fischer
Reinhold Klein
Diether Heyden
Bruno Kerpen
Josef Scherer
Josef Reichert

Jugendmannschaft

Dietmar Adam
Werner Heckmann
Willi Birk
Helmut Pallier
Rüdiger Ankele
Albert Bastuck
Willi Desgranges

Zum ersten Mal machte der TTC auch Schlagzeilen jenseits des Nachrichtenblattes und seines Einzugsgebietes, und dies dank Werner Heckmann. Der Saarwelliger Jugendspieler kämpfte sich während der Saison durch sämtliche Landeseinzelausscheidungen und qualifizierte sich für die Südwestdeutschen Meisterschaften in Koblenz.



VEREINS

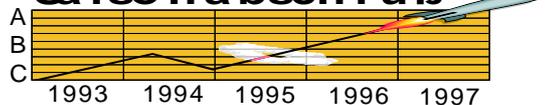
Meisterschaft



Die Medaillenränge bei der diesjährigen Vereinsmeisterschaft:

1. Platz Reinhold Klein
2. Platz Alfred Hild
3. Platz Manfred Schröder

Saisonabschluss



Die erste Herrenmannschaft konnte erneut den 3. Tabellenplatz erreichen.

Die zum ersten Mal in der Punktspielrunde angetretene Jugendmannschaft wurde ungeschlagen und ohne Punktverlust Meister der C-Klasse. Nachfolgend das Foto der siegreichen Jugend:

Saison Höhepunkte

Die in diesem Jahr erstmalig gemeldete Jugend bescherte dem Verein die erste Meisterschaft seit der Gründung vor 3 Jahren. Für die Herrenmannschaft waren die Pokalspiele dieser Saison von besonderem Erfolg gekrönt. So konnten mehrere in höheren Klassen spielende Mannschaften besiegt werden, bevor man gegen Saarlöcherbach mit 2:5 die Segel streichen mußte. In der Meisterschaftsrunde konnte zum dritten Mal der 3. Platz belegt werden. Den schienen wir geradezu gepachtet zu haben.



von links nach rechts:
Willi Birk, Rüdiger Ankele, Werner Heckmann,
Dietmar Adam und Spartenleiter Diether Heyden.



Im Sommer 1969 entsandte der Saarweller Tischtennisclub eine Delegation zu den Tischtennisweltmeisterschaften nach München. Die deutsche Auswahl gewann dort vor allem durch Eberhard Schöler verdient die Vizeweltmeisterschaft und unterlag nur im Finale den Japanern. Die Leistungen von Eberhard Schöler während dieses Turniers waren gigantisch. So mußte er bei allen Mannschaftswettkämpfen dreimal an die Platte.

Er spielte zudem das lange Mixed-Turnier an

der Seite seiner Frau. Der Höhepunkt war jedoch das Endspiel im Einzel gegen den Japaner Ito. Trotz einer 2:0-Führung mußte er sich, mit den Kräften am Ende, dem Japaner, der in der Endrunde weder Mixed noch Mannschaft gespielt hatte, schließlich mit 2:3 beugen.

Die Tage in München waren Erlebnis, Spannung und Dramatik pur, aber nicht zuletzt gewiß auch ein gewaltiger Motivationsschub für neue eigene Versuche mit der kleinen Zelluloidkugel.

Das Jahr 1970



Strafprozeß gegen die „Chemie Grünenthal“, den künstlichen Vater der zahllosen Contergan-Kinder. Es ergeht aber kein Urteil, da ein persönliches Verschulden nicht nachgewiesen werden kann. Es kommt zum Vergleich und einer Stiftung für gemeinnützige Zwecke als einer Art Abfindung. Ist auch gleichgültig, denn eine Aburteilung hätte den Betroffenen ja auch nicht mehr geholfen. Was unsere Gesellschaft noch nicht entwickelt hat, aber dringend braucht, ist ein Gefühl für die Risiken von Forschung.

Papst Paul VI. spricht sich öffentlich gegen Mischehen aus. Was meint er eigentlich mit 'Mischehen'? Solche zwischen Mann und Frau?

Während die Baader-Meinhof-Bande dem Staat auf der Nase tanzt (Andreas Baader wird gewaltsam aus der Haft befreit; in Berlin werden gleich mehrere Banken ausgeraubt), liberalisiert die Regierung endlich das Demonstrationsrecht. Für neue, freiheitlichere Töne im politischen Leben steht auch Gustav Heinemann, der das Amt des Bundespräsidenten übernimmt.

Der Städtebaubericht der Bundesregierung weist annähernd zwei Millionen abbruchreife Unterkünfte und Behausungen auf. Anderswo scheint aber alles in Ordnung: man wird jetzt früher erwachsen (das aktive Wahlrecht wird per Grundgesetzänderung auf 18 Jahre abgesenkt), und trotz über zwei Millionen Gastarbeitern in Deutschland gibt es noch immer kaum Arbeitslose (nur 0,7 % im Jahresdurchschnitt) – dies ein Stück Paradies, das uns seither offensichtlich abhanden gekommen ist.

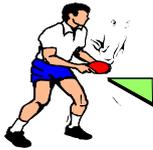
Manche Erfolge sind eher fragwürdig: Der amerikanische Nobelpreisträger Severo Ochoa warnt vor dem „Menschen nach Maß“, geschaffen von Biochemie und moderner Genetik.

Auch andere Stimmen, wenige freilich nur, warnen vor einer Erschaffung des Menschen durch den Menschen. Sie glauben, daß dies um die Jahrtausendwende herum möglich sein werde; sie wissen aber auch, daß die zweite Schöpfung hinter der ersten zurückbleiben wird. Rein technisch sind wir dort heute tatsächlich angekommen. Wie lange wird sich der unbändige Drang der Forschenden noch mit genetischem Gemüse zufriedengeben?

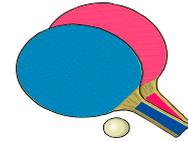
Richtige Fortschritte gibt es aber auch: Willi Brandt folgt einer Einladung nach Polen und kniet am Mahnmahl im Warschauer Ghetto. Dieser historische Kniefall war nicht nur für uns Deutsche, sondern für das politische Klima insgesamt wie ein reinigendes Gewitter. Mancherorts ist einfach alles beim alten geblieben: Franz-Joseph Strauß meint in einem Interview, was sich da gegenwärtig in der politischen Landschaft rumtreibe, könne er nur als ein Stück Unterwelt bezeichnen. Die Bandagen im politischen Tagesstreit waren damals so hart wie heute.

Die Welt des Vereins und die 'große, weite Welt' liegen wie immer dicht nebeneinander. Diesmal bestehen die Gemeinsamkeiten vor allem in bitteren Zwängen und in der Fortentwicklung neuer Trends. Die Vereinigten Staaten werden von unüberwindlichen technischen Schwierigkeiten gezwungen, die Mission von Apollo 13 in einer Entfernung von hunderten von Kilometern von der Erde abzuberechnen, und Vereinsmitglied Reinhold zwingt man – zum Bund und zum Friseur.

50 gemeldete Damenfußballmannschaften markieren ein neues Kapitel beim Deutschen Fußballbund. Auch der noch junge TTC setzt Zeichen: seine Jugendmannschaft bleibt bei der Stange, kann wieder gemeldet werden und legt nun richtig los.



VEREINS- GESCHEHEN



Der Siegeszug der Jugendmannschaft beeindruckte den gesamten Verband. Nach der im letzten Jahr gewonnenen Meisterschaft und dem Aufstieg in die B-Klasse stellte sich in diesem Jahr eine Flut von hervorragenden Leistungen ein.

Auch die Herrenmannschaft bekam – vielleicht durch das Vorbild der Jungen bei der Ehre gepackt – nun den entscheidenden Kick und ließ die unterste Klasse endlich hinter sich.

Der Verein wuchs weiter und benötigte dringend geräumigere Trainingsstätten. Fündig wurden wir in der Festhalle. Mit der Festhalle und dem Jugendheim hatte das Unternehmen TTC fortan zwei Standorte. Allerdings bedeutete dies angesichts schwacher finanzieller Rücklagen des noch jungen Vereins auch den ständigen Transport von Platten und anderem Gerät von einem Standort zum anderen.

In die Saison 1970/71 startete man mit:

Herrenmannschaft

Manfred Schröder
Alfred Hild
Willibald Fischer
Reinhold Klein
Diether Heyden
Bruno Kerpen
Albert Bastuck
Josef Scherer

Jugendmannschaft

Dietmar Adam
Werner Heckmann
Rüdiger Ankele
Willi Birk
Helmut Pallier
Willi Desgranges



Dietmar Adam sorgte in dieser Saison für großes Aufsehen. So schaffte dieser Ausnahmespieler im ersten Anlauf den Durchbruch auf die Landesebene im Einzel. Nach dem Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft im Vorjahr (in der untersten Klasse) wurde er in diesem Jahr sowohl im Einzel als auch im Doppel an der Seite seines Vereinskameraden Rüdiger Ankele **KREISVIZEMEISTER** der Schüler.

Aufgrund dieser hervorragenden Visitenkarte erhielt er die Berufung vom Verband, als Auswahlspieler das Vorspiel zum Länderspiel „Deutschland gegen Japan“ am 30.10.1970 zu bestreiten.

Einen außerordentlichen Eindruck hinterließ Dietmar Adam auch bei dem am 12.12.1970 ausgetragenen Saarländischen Endranglistenturnier der Schüler. In einem Feld von 16 qualifizierten Teilnehmern belegte der talentierte Nachwuchsspieler den ersten Rang.

Ein weiterer großer Erfolg sollte sich bei den Saarlandmeisterschaften einstellen. So konnten die Saarweller Schüler Dietmar Adam und Rüdiger Ankele die Vizemeisterschaft im Doppel der Schüler gewinnen. Im Endspiel unterlag man Böhm/Höchst vom TTC Homberg-Erbach.

Bei den Einzelkonkurrenzen errang Dietmar Adam schließlich noch die Bronzemedaille!

Im März 1971 fand in Quierschied der Schülerländerkampf „Saarland gegen die Pfalz“ statt.

In die Saarauswahl wurden berufen: Klöckner (ATSV Saarbrücken), Ammer (Bliesransbach) und Adam von der DJK Saarwellingen. Das Spiel gegen die Pfalz endete 4:5. Adam war mit 2 gewonnenen Spielen bester Saarländer. Dies war in dieser Saison aus dem Jugendbereich aber noch nicht alles:

In der Mannschaftsmeisterschaft setzte man noch einen drauf. Nachdem die Jugendspieler (Bild siehe Spielzeit 1969/70) in der höheren Klasse wieder ungeschlagen Meister geworden waren, stieg die Mannschaft in die höchste saarländische Jugendklasse auf.



von links nach rechts:
Diether Heyden, Bruno Kerpen, Reinhold Klein, Manfred Schröder, Willibald Fischer (es fehlt Albert Bastuck.)

Für die Herrenmannschaft stellte sich in diesem Jahr der Aufstieg in die B-Klasse ein. Zwar war nach Abschluß der Runde wieder nur der undankbare 3. Tabellenplatz erreicht. Aufgrund von Tabellenkonstellationen in den höheren Klassen reichte das aber diesmal für die Berechtigung zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde. Das war sozusagen ein Wink des Schicksals.

Die Saarwellingener Akteure ließen sich denn auch nicht lange bitten und schlugen mit großartigen kämpferischen und spielerischen Leistungen die Mannschaften aus Diefflen und Beckingen mit 9:7 bzw. 9:3. Besonders wichtig war dabei die gute Form von Alfred Hild, der maßgeblichen Anteil am Sieg über Diefflen hatte.

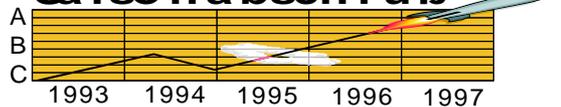
Die folgenden Aufnahme zeigt die Spieler, die den Aufstieg in die B-Klasse Saarlouis geschafft hatten; ein Mannschaftsfoto, aufgenommen im Training.



Der Titelverteidiger setzte sich bei den diesjährigen Vereinsmeisterschaften ohne Satzverlust durch. Die Plazierungen:

- 1. Platz Reinhold Klein
- 2. Platz Bruno Kerpen
- 3. Platz Willibald Fischer

Saisona b s c h l u ß



- Die Herrenmannschaft hat die B-Klasse erreicht!
- Mannschaftsmeisterschaft und Aufstieg in die höchste saarländische Spielklasse.
- Kreisvizemeisterschaft im Einzel für Dietmar Adam.
- Kreisvizemeisterschaft im Doppel für Dietmar Adam und Rüdiger Ankele.
- Berufung von Dietmar Adam in die Schülerauswahl des Westsaarkreises (Vorspiel zum Länderspiel „Deutschland gegen Japan“).
- Dietmar Adam gewinnt das Endranglistenturnier der Schüler.
- Landesvizemeisterschaft im Doppel für Dietmar Adam und Rüdiger Ankele.
- 3. Platz bei den Landeseinzelmeisterschaften für Dietmar Adam.
- Berufung zum Schülerländerkampf für Dietmar Adam.

Saison 1970/71



Große Erfolge werfen ihre Schatten voraus. Die aufgezählten Erfolge vor allem im Jugendbereich sorgten in Tischtenniskreisen für Furore.

So konnte es nicht ausbleiben, daß andere

Vereine unsere jungen Talente umwarben. Ein Nachbarverein vor allem hatte damit Erfolg und dezimierte unsere Jugendmannschaft. Die Schattenseite bestand darin, daß wir für die Saison 1971/72 keine Jugend mehr melden konnten.

Das Jahr 1971



Clint Eastwood wird als „Dirty Harry“ zur Kultfigur, die das Lebensgefühl der amerikanischen Gesellschaft trifft und wiedergibt: Selbsthilfe ist Trumpf!

Der päpstliche Bann gegen Martin Luther wird auch in diesem Jahr nicht aufgehoben, und entsprechend geht man in Saarwellingen und andernorts weiter auf Konfessionsschulen.

Friedensnobelpreis für Willi Brandt hüten; drüben steht Erich Honecker in den Startlöchern, und der sieht nicht nach Frieden aus. Ehe Walter Ulbricht aber abtritt, läßt er noch einmal wie seinerzeit Kaiser Augustus das Volk zählen. Ergebnis: gut 17 Millionen Bürger im sozialistischen deutschen Staat, der weiterhin um seine internationale Anerkennung ringt. Immerhin: man kann wieder besser von Deutschland nach Deutschland telefonieren. Mancherorts waren seit dem letzten Klingelton sage und schreibe 19 Jahre vergangen.

Ein gewisser Theo Albrecht wird entführt und gegen 7 Millionen Mark Lösegeld wieder freigelassen. Wo hatte der bloß das ganze Geld her? Ach ja, man ging ja damals noch zum „Albrecht“ und noch nicht zum „Aldi“. Aber „Albrecht“ hin, „Aldi“ her – immer mehr Bundesbürger fragen nach Lebensmitteln ohne Chemikalien aus biologisch-dynamischer Landwirtschaft. Es gibt in der Bundesrepublik bereits 40 landwirtschaftliche Betriebe mit Demeter-Siegel.

Das Computer-Zeitalter erreicht eine neue Dimension durch die Erfindung der Mikroprozessoren. Auf einmal sind geballte Informationen nicht mehr so schwer, wie sie wichtig sein mögen.

Die Bundesbahn wirbt mit dem neuen Intercity. Für die Passagierschiffahrt sieht es allerdings düster aus. Die beiden einstigen britischen Flaggschiffe der Reederei „Cunard“, die Queen Mary und die Queen Elizabeth I., schon vor zwei Jahren notverkauft, fahren nun nicht etwa unter anderer Flagge, sondern dümpeln neuerdings als Museumsschiffe an den Küsten Californiens bzw. Hongkongs vor sich hin.

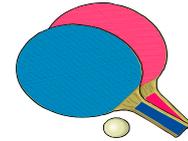
In der Zigarettenwerbung ist die Zeit der löcherigen Schuhsohlen gekommen. Die Zigarettenmarke verkauft sich gut, der Konzern steigt bald in die Bekleidungsindustrie ein und produziert die (löcherigen?) Boots auch bald selbst.

TV à la carte erzeugt Euphorie und panische Angst gleichzeitig. Die Wirtschaft träumt von Milliarden Gewinnen; die Zuschauer träumen davon, festen Sendezeiten und schlechten Programm-Menüs der Fernsehanstalten nicht mehr wehrlos ausgeliefert zu sein. Die ‘Öffentlich-Rechtlichen’ fürchten um ihr Monopol und sehen schon ihre Felle davonschwimmen. Wenn die damals gewußt hätten, was da später in Form von ‘Privaten’ noch auf sie zukommen würde! Aber soweit sind wir noch nicht. „Vision von der Selbstbedienung am Bildschirm“ nennen Pressestimmen es noch, das erste „Kassetten-Fernsehen“, doch auf der Berliner Funkausstellung kommt sie, die „erste farbige Bildplatte“. Deutschlands Videofilm Nr. 1 war „Die Lady aus dem Weltraum“ mit Dietmar Schönherr und Vivi Bach.

Besser, schneller, rationeller, aber nicht zuletzt auch immer höher. In der Eifel wird das weltweit größte Radioteleskop in Betrieb genommen, und auch der TTC orientiert sich weiter nach oben.



VEREINS- GESCHEHEN



Im fünften Jahr der Gründung konnte die erste Herrenmannschaft erstmalig in einer höheren Klasse antreten. Nachdem einige Jugendspieler von einem benachbarten Verein abgeworben worden waren, konnte keine Jugendmannschaft gemeldet werden. In dieser Lage wurde umdisponiert: die verbliebenen Jugendlichen wurden aktiviert, und zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde eine 2. Herrenmannschaft gemeldet.

Mit dem Aufbau einer neuen Jugend wurde dennoch unverzüglich begonnen.

Inzwischen war das Saarwellingener Tischtennis innerhalb der Gemeinde ein Begriff geworden, und bei der Vergabe der Hallenzeiten der Gutbergturnhalle fanden diesmal auch wir angemessene Berücksichtigung.



Die 1. Mannschaft schaffte in der neuen Klasse durch Kampfgeist und mit sehr guten Gesamtleistungen auf Anhieb den völlig unerwarteten 3. Tabellenplatz. Der verdiente Lohn waren Schlagzeilen in der Saarbrücker Zeitung. Dort war eine Abhandlung über das gute Stehvermögen eines Aufsteigers ("der sich noch vor Wochen im Mittelfeld plazierte, nun durch gute Leistungen den dritten Tabellenplatz eroberte") zu lesen. Die letzten entscheidenden Spiele gegen Saarlouis und Elm hatten jeweils bei hochdramatischem Spielverlauf mit 9:6 und 9:7 gewonnen werden können. Ausschlaggebend in diesen Spielen war unser starkes hinteres Paarkreuz mit Hild und Heyden an der Platte gewesen.

Spieler der Saison 1971/72

1. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

- Willibald Fischer
- Manfred Schröder
- Reinhold Klein
- Bruno Kerpen
- Alfred Hild
- Diether Heyden



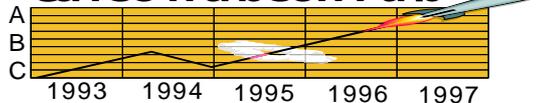
VEREINS

Meisterschaft



Ein neuer Name in den Siegerlisten: Manfred Schröder!

Saisona b s c h l u ß



B-Klasse Saarlouis

2. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

- Albert Bastuck
- Werner Heckmann
- Josef Scherer
- Willi Birk
- Helmut Pallier
- Karl-Friedrich Klein

1. SV 09 Fraulautern 3	38: 2
2. Griesborn-Schwalbach 3	36: 4
3. DJK Saarwellingen 1	29:11
4. TV Elm 1	26:14
5. DJK Saarlouis	26:14
6. TTV Diefflen 2	17:23
7. SV Wallerfangen 2	15:25
8. DJK Bous 2	14:26
9. TTV Reischbach 2	10:30
10. TTV Wadgassen 2	9:31
11. TV Überherrn-Bisten 1	0:40

C-Klasse Saarlouis

1. TTC Ford Saarlouis 1	36: 0
2. TTV Nalbach 2	32: 4
3. TTC Siersburg 1	21: 5
4. TTG Dillingen 4	19:17
5. TTC Ford Saarlouis 2	18:18
6. SV Wallerfangen 3	16:20
7. TTC Rehlingen 2	16:20
8. DJK Roden 1	14:22
9. DJK Saarwellingen 2	4:32
10. DJK Roden 2	4:32
11. TV Elm 2	2:34



Der 1. Mai wurde in diesem Jahr von den Mitgliedern des Tischtennisvereins erstmalig gemeinsam gefeiert. Gewandert wurde eine historische Route (mit Führung und Erklärungen durch Bruno Kerpen) in Richtung Pfadfinderwäldchen. Dabei hatten wir alles, was man so braucht: Gitarre, Schwenker und **Mein-Dein-Unser**. Zur Information: Mein-Dein-Unser war das preiswerteste Bier, das damals zu haben war!

Fortan wurden solche Maitouren zu einer zum Verein gehörigen Institution.

Das Jahr 1972



Erich Honecker muß sich noch seine Sporen verdienen und nennt die Bundesrepublik in einer Rede am Dreikönigstag „imperialistisches Ausland“.

Der bundesdeutschen Polizei gelingt zwar die Verhaftung von Andreas Baader und Ulrike Meinhof, aber dennoch verüben RAF-Terroristen zahlreiche Anschläge auf amerikanische Einrichtungen in der Bundesrepublik. Etwas anderes aber ist viel schlimmer: die Olympischen Sommerspiele in München werden überschattet durch die Ermordung von elf Olympioniken aus Israel bei dem Anschlag der Organisation Schwarzer September. Das Sportgeschehen wird dadurch zur Makulatur. Makulatur wird auch der ehemals berechtigte Stolz der Ausrichter über das größte Kunststoffzelt der Welt, unter dem die Eröffnungsfeierlichkeiten stattgefunden hatten.

Rainer Barzel, man nennt ihn auch den 'ewigen Zweiten', scheitert mit seinem konstruktiven Mißtrauensvotum gegen Bundeskanzler Brandt an einigen seiner eigenen Parteifreunde. Der Fraktionszwang heiligt eben doch nicht jede Schweinerei. Willi Brandt bleibt also vorerst noch, zwei andere aber gehen. Der eine, Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen Karl Schiller, tritt nach dem Scheitern seiner Wirtschaftspolitik unter dem Motto der „Konzertierten Aktion“ sozusagen halbfreiwillig zurück. Der andere geht freiwillig und in allen Ehren: Abschiedsspiel für „uns Uwe“ Seeler.

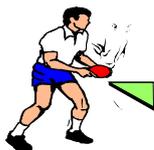
Die europäische Computer-Industrie versucht, sich gegen den amerikanischen Giganten IBM zusammenzuschließen. Das gelingt nur begrenzt, auch wenn Bill Gates damals noch zur Schule geht.

Die Deutsche Bundesbahn wirbt bereits mit Bildern vom Verkehrsstau auf den Straßen um Fahrgäste. Es war noch nicht die tägliche „rush-hour“, es war vorerst noch nur der Stau zu Beginn der Sommerferien auf den Autobahnen in Richtung Süden.

Schlechte Zeiten für Sparer. Der Zinsfuß für Wertpapiersparverträge und sonstige Kapitaleinlagen ist so niedrig, die Geldentwertung gleichzeitig so hoch, daß man sein Geld beinahe ebensogut in den sprichwörtlichen Sparstrumpf stecken könnte.

Manche suchen die Zukunft in der Vergangenheit: Bei winterlicher Kälte nehme man dünnflüssiges Öl für die Motoren, rekapitulieren amerikanische Mediziner und folgern messerscharf, daß dünnes Blut entsprechend dem Herzinfarkt vorbeugen könne. So kommt der Aderlaß kurzfristig zu neuen Ehren. Aber während sonst Amerika in Deutschland in vielerlei Hinsicht Mode ist, wollen die Deutschen hier doch lieber die eigenen Traditionen pflegen, sprich: ihr Blut mit Bier oder Wein verdünnen.

Das neue Idol heiße Jesus, predigen die Musikmanager. „Jesus Christ Superstar“ hat deutsche Erstaufführung in Münster. Es klingelt in den Kassen. 1966 konnten die Beatles noch von sich behaupten, sie seien populärer als Jesus. Aber die Beatles gibt es nicht mehr. Also macht George Harrison mit „My sweet Lord“ die Jesus-Welle mit. Andere, wie Bob Dylan, tun es ihm nach. Man muß eben kommerziell immer am Limit bleiben. Am Limit bewegt sich noch einiges andere: so der VW Käfer – er beherrscht den deutschen Automobilmarkt; so die HiFi-Industrie – die Quadrophonie-Schallplatten führen die 'Dröhnung' in eine andere Dimension; so schließlich die neue Jugendmannschaft des TTC – sie bringt ihren ersten Meistertitel nach Hause.



VEREINS- GESCHEHEN



Die verschärfte Jugendarbeit des vergangenen Jahres hatte Früchte getragen. So konnte dem Verband in dieser Saison außer den beiden Herrenmannschaften auch wieder eine Jugendmannschaft gemeldet werden, und was für eine!

Spieler der Saison 1972/73

1. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Willibald Fischer
Manfred Schröder
Reinhold Klein
Bruno Kerpen
Alfred Hild
Diether Heyden

2. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Albert Bastuck
Ludwig Kessler
Werner Heckmann
Josef Scherer
Herbert Schmitt
Werner Offergeld
Karl-Friedrich Klein

Jugendmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Franz Puhl
Stefan Lerner
Roland Wenner
Ralf Glasen
Mario Steuer

die neue Saarweller Jugend, die schon in ihrem ersten aktiven Jahr alle sportlichen Register zog. Im Herbst 1972 qualifizierten sich alle Saarweller Jugendspieler für das mit nur 24 Spielern nominierte Endranglistenturnier der Kreise Saarlouis und Merzig-Wadern. Bei diesem Turnier gelang überraschend gleich zwei Saarwellern, Franz Puhl und Stefan Lerner, der Sprung auf die Landesebene.

Im Pokalwettbewerb errang die Jugendmannschaft den 3. Platz im Kreis Saarlouis. Im Halbfinale mußte man sich dem späteren Saarlandmeister SV Bous beugen. Dieser 3. Platz sowie der Sieg beim Einladungsturnier in Diefflen und, last but not least, die auf Anhieb gewonnene Meisterschaft in der Liga waren die größten Erfolge des jungen Teams – die vorläufig größten, denn weit größere sollten folgen!

Dabei war die Liga-Meisterschaft nach dem früh verlorenen Spiel gegen Elm nicht mehr eingeplant gewesen. Nachdem man in der Vorrunde noch klar gegen Elm verloren hatte, konnten die Jungs ein halbes Jahr später in der Rückrunde einen ebenso klaren Sieg erringen. Als beide Mannschaften nun am Ende der Saison punktgleich waren, mußte ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft ausgetragen werden. Mit 7:5 gewannen unsere Jungen dieses Spiel, wurden Meister und schafften auf Anhieb den Aufstieg!

Das war ein Ergebnis von immer weiter steigender Trainingsbegeisterung, für die die Hallenzeiten unseres Vereins längst nicht mehr ausreichten. Auf einer ausrangierten Platte und auf engstem Raum einer Garage haben sie geübt und damit die spieltechnischen Grundlagen gelegt.



Blicke der Bewunderung, zuweilen gepaart mit gewissen neidischen Gefühlen, richteten sich erneut aus allen Ecken und Enden des Verbandes auf unseren Verein. Der Grund:

Vor allem eben im Block- und Konterspiel, das sie alle bald meisterlich beherrschten.

Die erste Herrenmannschaft konnte in diesem Jahr den fixierten Aufstiegsplatz nicht erreichen. Bei einigen beruflich bedingten Ausfällen konnte man dennoch mit dem 3. Platz in der Abschlußtable hochzufrieden sein. Eine besonders gute Saison spielte Willibald Fischer an Brett 1.

Bis heute unvergessen ist das kuriose Spiel gegen die Saarlouiser DJK. Dieses Spiel sollte sich zu einem nie dagewesenen Tischtenniskrimi entwickeln.

Die Saarlouiser starteten furios und gingen mit sage und schreibe 8:0 in Führung. Aus den maximal ausstehenden 8 Begegnungen benötigten sie zum Sieg also nur noch einen einzigen Punkt. In dieser Lage prophezeihte Diether Heyden im Gespräch mit "Assi" Münzmay, dem Saarlouiser Mannschaftsführer, ein 8:8 Unentschieden, und orakelgläubig, wie sie waren, kämpften sich Willibald Fischer, Manfred Schröder, Reinhold Klein, Alfred Hild und Werner Heckmann zusammen mit Diether, der das Endresultat ja bereits kannte, Punkt um Punkt bis auf 6:8 heran. Nun lag tatsächlich ein Unentschieden im Bereich des Möglichen, wenn auch die beiden Abschlußdoppel noch gewonnen werden konnten.

Zuerst setzte sich, zum Entsetzen der Saarlouiser, Doppel 2 (Schröder/Hild) zweimal mit 22:20 durch. Im abschließenden Spitzendoppel siegten auch noch Fischer und Klein mit 21:19 und 21:17 Punkten. Somit endete dieses Spiel unter tosendem Beifall der Zuschauer mit 8:8 Unentschieden. Jeder Londoner Buchmacher hätte seine helle Freude gehabt.

Die anschließende spontane Feier mit den Saarlouiser Tischtennisfreunden ist es allemal wert, in einer Chronik erwähnt zu werden. Man organisierte noch nach 23.00 Uhr Musikinstrumente, und unter Gitarren- und Saxophonklängen wurde es dann eine lange, ausgelassene Nacht. Es war „der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“.

Ein Blick auf die Mannschaft, die es vollbrachte:



Ein zweiter in die fröhliche Runde im Gasthaus „Berolina“:





Kameradschaft, sportliches Erleben sowie gemeinsames Feiern in und mit dem Verein werden sorgfältig gepflegt.

Bei der Vereinsmeisterschaft am 25. Juni 1973 meldete der Nachwuchs seinen Führungsanspruch an: Stefan Lerner spielte sein kompromißloses 'Garagen-Tischtennis', das keinen 'Rückzug' kannte, und setzte sich durch.

So brachte auch die diesjährige Maitour wieder viel Freude. In der Hexennacht war unser Ziehwagen abhanden gekommen. Während der Wanderung konnte, begleitet von großem Gelächter, Josef seinen Wagen, der zwischenzeitlich geschmückt worden war, im Vorgarten eines Hauses wiedererkennen.

Die Plazierungen:

1. Stefan Lerner
2. Reinhold Klein
3. Willibald Fischer

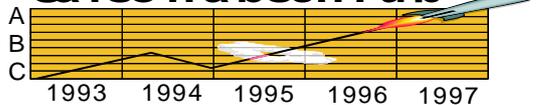
Die Bilder der Maitour sprechen für sich:

Sieger des Vereinsranglistenturniers der Jugend wurde nach erneut hervorragender Leistung ebenfalls Stefan Lerner vor Roland Wenner. Auf den dritten Platz kamen punktgleich Ralf Glasen, Franz Puhl und – überraschend – Neuzugang Immo Meenken.



Ein Teil des Wanderzuges

Saisona b s c h l u ß



Die erste Herrenmannschaft wird Dritter und verpaßt damit knapp den Aufstieg in die A-Klasse.

Einen guten 7. Tabellenplatz belegt die 2 Herrenmannschaft.

Die Jugend gewinnt die Meisterschaft und schafft den Aufstieg bereits im ersten Jahr.

Die in mehreren Testspielen geforderten weiteren Jugendlichen und Schüler geben Anlaß zur Hoffnung für das kommende Jahr.



Kameradschaft und die Bereitschaft, die Wege für Erfolge zu ebnen, sind ungebremst vorhanden. Ja, der Verein hat sich zu mehr als einem Sportverein entwickelt. Obwohl er personell weiter kräftig wächst, verkommt er nicht zu einer reservierten Interessengemeinschaft, sondern es entstehen großartige, immer wieder auch private Bindungen.



angeblich: die Frauen bei der Arbeit



The Table Tennis Tramps
bei der Uraufführung bislang unbekannter Arien



Diether bei der Tischtennisvariante des Doppelten Rittbergers:
Die eingesprungene Vorhand

Das Jahr 1973



Waffenstillstandsabkommen in Vietnam: Die Reste der amerikanischen Truppen kehren nach Hause zurück. Damit endet ein 18jähriges militärisches Engagement der USA in Indochina.

Ein weltweiter Goldrausch treibt den Preis für die Fein-Unze auf 97 Dollar hoch. Der „kranke Mann am Bosphorus“ kann nun nach Europa humpeln, denn erstmals überspannt eine Brücke die Meerenge. Die nach dem Staatsgründer der Türkei benannte „Kemal-Atatürk-Brücke“ ist mit einer Länge von 1560 Metern und einer Spannweite von 1074 Metern zwischen den beiden 165 Meter hohen Pfeilern die größte ihrer Art in Europa. Einweihung auch für die Oper in Sydney, die noch heute auf dem Programm eines jeden Australien-Touristen steht.

Im vierten israelisch-arabischen Krieg, dem „Jom Kippur-Krieg“, werden die Israelis von dem heimtückischen Angriff der arabischen Streitkräfte böse überrascht. Israel behält zuletzt die Oberhand. Den Nimbus der Unbesiegbarkeit aber hat es verloren.

Kunst, Unterhaltung und auch der real existierende Sozialismus müssen schwere Verluste hinnehmen: durch den Tod von Pablo Picasso, Willy Reichert und Walter Ulbricht.

Die Watergate-Affäre erreicht ihren Höhepunkt in einem "impeachment", einer Vorlage zur Amtsenthebung Präsident Nixons im amerikanischen Kongreß. In Deutschland geht ein Stück Nachkriegsgeschichte zuende. Beide deutsche Staaten erlangen die UNO-Mitgliedschaft.

Die Concorde fliegt von Washington nach Paris in der Rekordzeit von nur 3 1/2 Stunden.

Jackie Stewart wird Formel 1-Weltmeister, Weltsportler des Jahres 1973 und ist intelligent genug, sich vom aktiven Rennsport zurückzuziehen. Bei den deutschen Meisterschaften im Gewichtheben ist Rudi Mang der stärkste Mann.

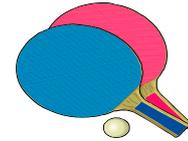
„Saarpedal“ und ähnliches kennen wir aus unseren Tagen, also die eindringlichen, aber zwanglosen Appelle, den sonntäglichen Ausflug einmal ohne Auto zu bewerkstelligen. Damals ging das noch radikaler: mit Sonntagsfahrverboten, verhängt wegen der Ölkrise. Den Kindern war es gleichgültig; sie waren jetzt auch so 'auf der Straße', und zwar nicht mit dem Finger auf der Landkarte, so wie manche Leute mangels Masse in Urlaub fuhren, sondern mit den Augen am Bildschirm: auf der „Sesamstraße“.

Ob die Spieler des Zweitligisten Eintracht Braunschweig zu dieser Zeit auch mit dem Fahrrad zum Einsatz gefahren sind? Sicher kann man nur sagen, daß sie auf anderem Gebiet ein Beispiel gaben: mit den Jägermeister-Trikots der Eintracht begann das systematische „Sponsoring“ im deutschen Fußballsport. Der Erfolg kam für die Eintracht postwendend. Ein Jahr später stieg sie ins Fußballoberhaus auf. Vielleicht hätte sie es aber doch lieber lassen oder zumindest einen anderen Sponsor wählen sollen, denn schon nach wenigen Jahren waren aus den 'Jägermeistern' wieder die 'Meistgejagten' geworden.

Die Jugend des TTC weiß von alledem nichts. Sie jagt weiter nach Punkten und Titeln, und im Kielwasser dieser Erfolgstruppe schwimmen jetzt auch andere Jugendliche mit.



VEREINS- GESCHEHEN



Der Tischtennisverein expandiert und meldet fünf (!) Mannschaften für die Meisterschaftsrunde.

Ein Platz im oberen Drittel der B-Klasse sollte für die erste Herrenmannschaft Ziel und Erwartung dieser Saison sein. Bei der zweiten Herrenmannschaft waren Prognosen schwieriger, aber jedenfalls konnte sie personell verstärkt in die neue Saison gehen.

Die erste Jugendmannschaft wurde aufgrund ihrer Erfolge auf Landesebene in die A-Klasse aufgenommen. Wer immer das entschieden hat, er verdient unsere Hochachtung. Denn diese unbürokratische, schnelle Hilfe vonseiten eines Verbandsfunktionärs ersparte dem aufstrebenden jungen Team die Mühe der Qualifikation und sorgte dafür, daß die Jungen sofort am Limit weiterspielen konnten und nicht ein ganzes Jahr wertvoller Zeit verloren.

Große Hoffnungen setzte man auf die neu gemeldete zweite Jugendmannschaft, die in mehreren Vorbereitungsspielen einen hervorragenden Eindruck hinterlassen hatte. Für die ebenfalls neu gemeldete dritte Jugendmannschaft war ein Schnupperjahr vorgesehen, mit einem erwarteten Tabellenplatz im unteren Drittel der C-Klasse.

Die von Bruno Kerpen nun seit Jahr und Tag vorbildlich getätigte Jugendarbeit ergab für den Verein und für die jugendlichen Spieler selbst einen steilen Weg nach oben auf der Erfolgsleiter.

Bewährung für die DJK Saarwellingen 'Sparte Tischtennis' nun auch auf einem anderen Feld: der Verband betraute uns in dieser Saison mit der Ausrichtung des saarländischen Endranglistenturniers der Schülerinnen.

Spieler der Saison 73/74:

1. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Willibald Fischer
Manfred Schröder
Reinhold Klein
Bruno Kerpen
Alfred Hild
Diether Heyden

2. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Albert Bastuck
Werner Heckmann
Josef Scherer
Ludwig Kessler
Herbert Schmitt
Werner Offergeld
Karl-Friedrich Klein
Josef Reichert

1. Jugend

A-Klasse

Franz Puhl
Stefan Lerner
Roland Wenner
Rald Glasen

2. Jugend

C-Klasse

Immo Meenken
Mario Steuer
Domenico Spina
Kilian Scherer

3. Jugend

C-Klasse

Hartmut Paul
Hans-Joachim Conrad
Graziano Garito
Thomas Maiworm
Alexander Bauer

Saison
Höhepunkte

Alle Spieler der ersten Jugendmannschaft konnten sich für die Endrangliste des Kreises qualifizieren.

Franz Puhl qualifizierte sich in Wallerfangen für das Endranglistenturnier der Schüler auf Landesebene und errang auf diesem Turnier den 4. Platz.

Mit diesem herausragenden Ergebnis hatte er die Startberechtigung erworben, den saarländischen Tischtennisbund auf Südwestebene zu vertreten.

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler konnte Franz Puhl im Einzel und an der Seite von Immo Meenken auch im Doppel die Bronze-Medaille gewinnen.

Am 10.02.1974 holten Rita Steuer, Stefan Lerner und Roland Wenner den Kreispokal für gemischte Jugendmannschaften nach Saarwellingen. Sie traten dann am 03.03.1974 bei den Saarlandmeisterschaften an und bezwangen im Finale den TTC Erbach sensationell hoch mit 4:1. Somit errang die Mixed-Crew aus Saarwellingen auch den Saarlandpokal und qualifizierte sich dadurch für die am 09.06.1974 ausgetragenen Südwestmeisterschaften.

Das Bild zeigt die gemischte Jugend-



von links nach rechts:
Spartenleiter Diether Heyden, Stefan Lerner, Rita Steuer,
Roland Wenner und Jugendleiter Bruno Kerpen.

Im Mannschaftspokal des Kreises Westsaar belegte die 2. Jugendmannschaft unter 64 gestarteten Mannschaften sensationell den 3. Platz.

Nach Abschluß der Saison hatte die erste Jugend die Meisterschaft in der höchsten Jugendklasse gewonnen und sich so für die Saarlandmeisterschaften qualifiziert. Am 01.05.1974 besiegten die Jungs bei den in Wahlschied ausgetragenen Titelkämpfen die Mannschaften aus Erbach (Kreismeister Ostsaar) mit 7:1 Punkten, Merchweiler (Kreismeister Nordsaar) und Gersweiler (Kreismeister Südsaar) mit je 7:2 Punkten und holten damit den Landestitel nach Saarwellingen. Bei den darauf folgenden Südwestmeisterschaften in Trier kam unser Team dann auf den 5. Platz.

Die erfolgreiche Jugend :

Gewinn der Meisterschaft 1972/73

Gewinn der Meisterschaft 1973/74

Gewinn der Saarlandmeisterschaft 1974



von links nach rechts: Franz Puhl, Stefan Lerner,
Roland Wenner und Ralf Glasen

Eine weitere Meisterschaft fügte die 2. Jugendmannschaft der Vereinsbilanz dieses Jahres eindrucksvoll hinzu. Ungeschlagen und verlustpunktfrei konnten die Spieler Immo Meenken, Domenico Spina, Mario Steuer und Kilian Scherer die Meisterschaft der C-Klasse erringen. Beeindruckend ist neben dem Punktekonto von 28:0 auch das bände-sprechende Satzverhältnis von 98:3.

Saison 1973/74

Die erste Herrenmannschaft erreichte mit dem 4. Tabellenplatz in etwa ihr Saisonziel; bemerkenswerter aber war etwas anderes: Nach Auswertung aller gespielten Einzel erwies sich Manfred Schröder als zweitbeste Spieler im vorderen Paarkreuz. Mit dem gleichen tollen Ergebnis konnte Willibald Fischer im mittleren Paarkreuz aufwarten.



Dritter Titel für Reinhold Klein bei der Vereinsmeisterschaft der Herren am 28.08.1974. Die Plazierungen im Überblick:

1. Platz	Reinhold Klein
2. Platz	Franz Puhl
3. Platz	Bruno Kerpen
4. Platz	Jürgen Falk

Spannend wie nie zuvor verlief die Vereinsmeisterschaft der Jugend, aber letztlich war Stefan Lerner nicht zu bremsen:

1. Platz	Stefan Lerner
2. Platz	Ralf Glasen
3. Platz	Roland Wenner

Die Vereinsrangliste der Schüler gewann:
Franz Puhl
vor Immo Meenken
und Mario Steuer



1. Herrenmannschaft erreicht den 4. Platz in der B-Klasse

2. Herrenmannschaft wird 6. in der C-Klasse

1. Jugendmannschaft

- gewinnt die Meisterschaft in der höchsten Jugendklasse
- wird Saarlandmeister
- wird 5. bei den Südwestdeutschen Meisterschaften

2. Jugendmannschaft

- gewinnt ungeschlagen die Meisterschaft im ersten Jahr in der C-Klasse
- gewinnt die Bronzemedaille im Kreispokalwettbewerb

3. Jugendmannschaft

- erreicht auf Anhieb den eingangs der Saison nicht für möglich gehaltenen 4. Tabellenplatz in der C-Klasse

Sonstige Wettbewerbe

- Mixed-Wettbewerbe (unser Team mit Rita, Stefan und Roland)
- Gewinn der Kreismeisterschaft
 - Gewinn der Saarlandmeisterschaft
 - Teilnahme an den Südwestdeutschen Meisterschaften

Kreismeisterschaften

- Franz Puhl wird 3. im Einzelwettbewerb
- Franz Puhl und Immo Meenken werden 3. im Doppel

Ranglisten

- Franz Puhl wird 4. beim Endranglistenturnier des Landes und qualifiziert sich für die Südwestmeisterschaft



Auch im Jahre des Herrn 1974 zogen wir wieder mit Gitarre, Fußball und einem Rollbraten, den man stundenlang manuell drehen mußte, in Richtung Pfadfinderwäldchen. Nicht vergessen war auch in diesem Jahr unsere berühmte Biersorte im Ziehwagen ...

Das Jahr 1974



Elfmeter am 7.7.1974: Neeskens donnert den Ball unter dem Sepp hindurch ins deutsche Tor. Gott sei Dank bleibt dies das einzige Tor der Niederländer im Endspiel um die X. Fußballweltmeisterschaft. Die Deutschen schießen zwei!

Politisch ist es das Jahr der Wachwechsel. Willi Brandt demissioniert wegen der Spionageaffäre "Guillaume", die Ära Schmidt beginnt. Außerdem wird „Schwager Scheel“, der mit dem „Hoch, auf dem gelben Wagen“, Bundespräsident. Ob Mike Krüger später mit „Mein Gott, Walter“ ihn gemeint hat?

Richard Nixon muß wegen der Watergate-Affäre seinen Hut nehmen. Amerikanischer Präsident wird Gerald Ford. Affären über Affären, Skandal folgt auf Skandal. Ob es wirklich immer nur die Dummen sind, die erwischt werden. Politik bleibt das schmutzige Geschäft, das es immer war. Und noch etwas bleibt: für den gemeinen Mann und die gemeine Frau bleibt alles beim Alten, ganz gleich, wer 'oben' Regie führt.

Rainer Werner Fassbinder gelingt mit dem Gastarbeitermelodram "Angst essen Seele auf" endgültig der Durchbruch in der deutschen Filmszene.

Die PLO wird im Oktober von den arabischen Staaten als einzige rechtmäßige Vertretung der Palästinenser anerkannt. Jassir Arafat hat seinen großen Auftritt, als er vor der UN-Vollversammlung im November die Palästinenser-Debatte eröffnet.

Das amerikanische Aufklärungsflugzeug Lockheed SR-71 erreicht in einem Testflug eine Geschwindigkeit von 3200 km/h.

Charles Augustus Lindbergh, der amerikanische Flugpionier, startet zu seinem letzten Flug, und noch ein Tod erschüttert die Welt der Luftfahrt: der von Erich Kästner, dessen "Fliegendes Klassenzimmer" Generationen von Kindern begeistert hat und wohl auch weiter begeistern wird.

Bei den Schwimm-Europa-Meisterschaften gewinnen die DDR-Damen 13 von 14 Konkurrenzen, aber das hat wohl weniger mit Trainingsfleiß zu tun als mit den zweifelhaften Leistungen eines degenerierten Zweiges der Pharma-Forschung. Tennis Borussia Berlin steigt neben der Braunschweiger Eintracht in die Fußballbundesliga auf.

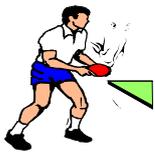
Heute kommentiert er Turnsportereignisse für das Fernsehen, damals turnte er noch selbst und wurde Deutschlands Sportler des Jahres: Eberhard Gienger.

Die deutsche Innenpolitik ist, zumindest aus heutiger Sicht, bisweilen widersprüchlich. Einerseits richtet man das Umweltbundesamt ein, andererseits geht der erste deutsche und weltweit größte Atomreaktorblock in Biblis ans Netz. Dabei fahren die Autos doch weiterhin mit Benzin, jedenfalls die allermeisten. VW bringt den „Golf“ auf den Markt, Porsche den „911 Turbo“, und der braucht nach Angaben mancher seiner Fahrer nur fünf Liter auf 100 Kilometer. Na ja, auf hartnäckiges Nachfragen geben sie dann zu: „Nicht Benzin – Öl!“

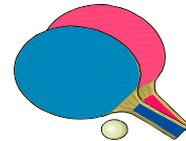
Die Energiekrise macht der deutschen Wirtschaft schwer zu schaffen, mehr aber noch stört sie die Bemühungen um die Europäische Gemeinschaft. Einer Karikatur dieser Tage zufolge ist bis dahin, das heißt nach 17 Jahren des Bestehens, in Sachen 'Europa' nur die Bürokratie gewachsen!

Ein vorwiegend bürokratischer, d. h. über die Interessen der Bürgerinnen und Bürger hinwegsehender Vorgang war auch die Gebietsreform im Saarland. Der „Bahnhof“ gehört auf einmal nicht mehr zu Saarwellingen. Immerhin hat man keinen Grenzzaun mit Selbstschußanlagen aufgerichtet. Reinhold, Diether & Co. können also im Ver-

ein bleiben. Einziger durch den kommunalpolitischen ‘Overkill’ entstehender Nachteil: sie bekommen bis heute das Nachrichtenblatt der Gemeinde Saarwellingen nicht mehr, und da werden doch gerade in den nächsten Jahren so schöne Erfolge des TTC drinstehen.



VEREINS- GESCHEHEN



Mit sechs (!) Mannschaften in die neue Saison! In der Regel führt ‘Masse’ zum Qualitätsverlust – nicht so beim TTC! Ja, TTC, denn die Basis war jetzt breit genug, um institutionell und organisatorisch auf eigenen Füßen zu stehen. So löste sich der Verein von der DJK und agierte fortan als TTC Saarwellingen selbständig.

Sechs Mannschaften also: drei Herrenmannschaften zunächst. Hinter diesen Standard ist der TTC seitdem nie wieder zurückgefallen. Sodann noch zweimal Jungen und, man beachte, auch eine Mädchenmannschaft. Es wollten jetzt noch andere so wie Rita Steuer in der Zeitung stehen.

Der TTC hatte sich für dieses Jahr einiges vorgenommen. Anvisiert wurden Meistertitel für die erste und zweite Herrenmannschaft und für die erste Jugend, und wie sich zeigen sollte, hatte das nichts mit Größenwahn zu tun.

2. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Willibald Fischer
Werner Heckmann
Reinhold Klein
Ralf Glasen
Alfred Hild
Diether Heyden
Bruno Kerpen

3. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Albert Bastuck
Ludwig Kessler
Hartmut Paul
Josef Reichert
Josef Scherer
Werner Offergeld
Karl-Friedrich Klein
Herbert Schmitt

Spieler der Saison 1974/75

1. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Jürgen Falk
Gerd Reimringer
Stefan Lerner
Roland Wenner
Franz Puhl
Manfred Schröder

1. Jungenmannschaft

A-Klasse

Immo Meenken
Mario Steuer
Domenico Spina
Kilian Scherer

2. Jungenmannschaft

B-Klasse

Christian Urnau
Klaus Weyand
Ulrich Schaal
Stefan Kessler
Martin Steuer
Thomas Maiworm

Mädchenmannschaft

C-Klasse

Rita Steuer
Maria Puhl
Ursel Martin
Ulrike Lay



von links nach rechts:
Rita Steuer, Maria Puhl, Ursel Martin, Ulrike Lay

Die erste Jugendmannschaft gewann in der höchsten Jugendklasse, in einem harten Zweikampf mit Nalbach über die gesamte Saison, die Kreismeisterschaft.



Können Erfolge einer Mannschaft (Gewinn der Jugend-Saarlandmeisterschaft im letzten Jahr) wiederholt werden, wenn statt ihrer die komplette Reserve antritt? – Kommt auf die Reserve an!

Das Sportjahr 1974/75 sollte sich für den TTC als dem Vorjahr ebenbürtig erweisen, soviel das Geschehen im Jugendbereich anging. Auf Gesamtvereinsebene betrachtet, ist es eines der erfolgreichsten Jahre überhaupt gewesen.

Die neu gegründete Mädchenmannschaft gewann die Bronzemedaille bei den Kreispokalspielen und schied unglücklich gegen den späteren Saarlandmeister aus. Bei den Meisterschaftsspielen konnte diese Mannschaft auf Anhieb den 3. Tabellenplatz erreichen.

Mit einem 6:6 gegen den Nordsaarmeister SV Remmesweiler, einem 7:4-Erfolg gegen Südsaarmeister TTC Gersweiler und einem weiteren 6:6 Unentschieden gegen den Ostsaarmeister sicherten sich in St.Ingbert Immo Meenken, Kilian Scherer, Domenico Spina und Christian Urnau die Saarlandmeisterschaft.

Bei den Südwestdeutschen Meisterschaften in Bad Hersfeld belegten sie dann einen hervorragenden 4. Platz.

Der neue Saarlandmeister stellt sich vor:



von links nach rechts: Immo Meenken, Kilian Scherer, Mario Steuer, Domenico Spina mit Jugendleiter Bruno Kerpen.
Nicht auf dem Bild: Stammspieler Christian Urnau

Domenico Spina gewinnt bei den Kreismeisterschaften der Schüler die Bronzemedaille.

Durch glänzende Leistungen bei den Kreismeisterschaften im Einzel konnten sich Rita Steuer, Stefan Lerner, Immo Meenken und Roland Wenner für die Saarlandmeisterschaften qualifizieren.

Die erste Herrenmannschaft verfehlte nur sehr knapp die Meisterschaft in der B-Klasse. Die errungene Vizemeisterschaft berechtigte leider in diesem Jahr nicht zum Aufstieg, nicht einmal zur Teilnahme an Relegationsspielen. Der Zweikampf zwischen dem TTV Reisbach 2 und unserer 1. Mannschaft bestimmte die gesamte Saison. Bei dem entscheidenden Spiel in der Rückrunde kam es in der Gutbergturnhalle vor mehr als 100 Zuschauern zu einem der schönsten und spannendsten Spiele der Saison. Die Partie endete 8:8 Unentschieden, was bei dem 2 Punkte-Vorsprung der Reisbacher deren Meisterschaft bedeutete.

Bei dieser Begegnung ragten Roland Wenner und Reinhold Klein mit je zwei gewonnenen Einzeln heraus. Schade, daß an jenem Tag die in Hochform spielenden Wenner und Klein nicht im Doppel eingesetzt wurden. Aber wer weiß schon alles im voraus? Ein besonderer Ballwechsel kam in der Begegnung zwischen Roman Bonnaire und Reinhold Klein zustande. Der weit in der Abwehr agierende Reinhold Klein konnte einen von Roman Bonnaire gespielten Stopball nur noch regelgerecht returnieren, indem er, an der Platte angekommen, zu einem Hechtsprung (da er nicht mehr abstoppen konnte) quer zur Platte ansetzte. Während der Sprungphase verwandelte er den Ball noch zu einem Spielpunkt. Die begeisterten Zuschauer honorierten diese artistische Einlage mit stehenden Ovationen. Die Turnhalle stand minutenlang auf dem Kopf.

Die zweite Herrenmannschaft sicherte sich jedoch souverän die Meisterschaft in der C-Klasse, mit dem lupenreinen Punktekonto von 28:0.

Hier der Meister der C-Klasse Saarlouis im Bild:



von links nach rechts:
Willibald Fischer, Reinhold Klein, Diether Heyden, Bruno Kerpen, Ralf Glasen und Werner Heckmann

Die neugemeldete dritte Herrenmannschaft, in der gleichen Klasse startend wie die 2. Mannschaft, errang einen sagenhaften 3. Platz. Dies war der Beweis einer durchweg guten und breiten Aufbauarbeit im Verein.



Ausgetragen am 21.12.1974, brachten die Vereinsmeisterschaften vor allem im Herrenbereich Neues und Altbekanntes in bunter Mischung, so „Stefan Lerner die Dritte“ und einen neuen Namen „in den Preisen“ (Alfred Hedrich). Es folgen die Plazierungen im Überblick:

1. Stefan Lerner
2. Roland Wenner
3. Alfred Hedrich

Die Siegerliste der ebenfalls am 21.12. ausgetragenen Jugendmeisterschaften hatte folgendes Aussehen:

1. Stefan Lerner
2. Immo Meenken
3. Ralf Glasen
4. Roland Wenner



1. Herrenmannschaft

– die Erste wird Vizemeister und verpaßt knapp die A-Klasse

2. Herrenmannschaft

– mit dem Punktekonto von 28: 0 wird die Zweite Meister der C-Klasse

3. Herrenmannschaft

– von Null auf Platz 3 derselben C-Klasse in einer Saison: sagenhaft!

1. Jugendmannschaft

– gewinnt im Dauerduell gegen Nalbach die Kreismeisterschaft
– verteidigt den Saarlandmeistertitel der Jugend des Vorjahres
– bei den Südwestdeutschen Meisterschaften erringt sie den 4. Platz

2. Jugendmannschaft

– schließt komplett neu formiert die B-Klasse mit dem guten 7. Platz ab

1. Mädchenmannschaft

– als Einsteiger auf Anhieb Dritte der C-Klasse
– erkämpft die Bronzemedaille im Kreispokal



Auf Grund des nun in die Höhe ebenso wie in die Breite gewachsenen und vielfach aufgefächerten Vereins nimmt die gesamte Organisation bei den Verantwortlichen viel Zeit in Anspruch. Was Bruno Kerpen und Diether Heyden hier damals alles bewegt und bewirkt haben, ist außerordentlich bemerkenswert und mit Worten kaum angemessen wiederzugeben. Wir haben es nicht vergessen! Neben der Spielorganisation wurden zudem mit gleicher Intensität auch die sonstigen "Aktivitäten" weiter vorangetrieben.

So war auch in diesem Jahr eine ausgedehnte Maiwanderung angesagt (dieses Mal allerdings mit "richtigem" Bier).



Das Jahr 1975



Am 21. Mai beginnt in Stuttgart-Stammheim der Hauptstraßprozeß gegen Mitglieder der „Baader-Meinhof“-Bande vor dem zweiten Strafsenat des Oberlandesgerichts. Die Gerichtsprotokolle umfassen schon nach nur 91 Prozeßtagen über 7.000 Seiten.

Die Ölkrise zeigt Wirkung. Die Bundesregierung verabschiedet ein revidiertes Energieprogramm, das die Steigerung des Anteils der Kernenergie von 1 auf 15 Prozent vorsieht.

Astronomen entdecken den 13. Juppitermond. Das John F. Kennedy-Raumflugzentrum entsendet zwei Sonden vom Typ „Viking“ zum Mars. Das erste gemeinsame Weltraumunternehmen, die Apollo-Soyuz-Mission, wird nach umfangreichen Vorarbeiten am 15. Juli des Jahres gestartet.

Auto des Jahres wird der Simca 1301. Wer weiß noch, wie der aussah?

In Mozambique wird der Cabora-Bassa-Staudamm fertiggestellt, 164 Meter hoch, 303 Meter breit und 200 Kilometer lang. Die Ingenieure veranschlagen sechs bis sieben Monate für die Auffüllung des Staudamms, aber Allah schickt Regen, und nach nur sechs Wochen ist der Damm voll bis zum Rand.

Voll bis zum Rand werden auch zahlreiche Fußballfans bei verschiedenen Gelegenheiten gewesen sein. Bayern München gewinnt zum zweiten Mal in Folge den Fußball-Europapokal der Landesmeister. Jupp Heynckes wird Torschützenkönig und schießt mit seinen 27 Treffern die Gladbacher zum Titelgewinn. Alwin Schockemöhle wird auf Warwick Europameister der Springreiter.

Europameister wird auch Peter Michael Kolbe, der in einem früheren Leben gewiß einmal Galereensträfling gewesen ist. Er bewegt sein Ruderboot mit einer solchen Geschwindigkeit, daß man an Wasserski-Fahren denken könnte.

Aristoteles Sokrates Onassis, der reichste Mann der Welt, nimmt nichts mit hinüber, stirbt aber immerhin friedlich. Ermordet dagegen werden der saudiarabische König Faisal und der italienische Filmemacher Pier Paolo Pasolini.

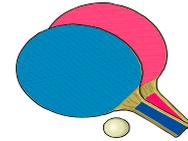
Das Bundesverfassungsgericht befaßt sich mit dem Problem der Steuerfreiheit bei den Pauschalbezügen der Abgeordneten. Manchmal ist Geschichte wirklich die stete Wiederkehr des ewig Gleichen.

Immer noch aktuell ist die Entdeckung dieser Tage, daß Treibgase den Ozonmantel der Erde zerstören können. Immer noch amüßant ist die verbale Entgleisung von Franz-Joseph Strauß am „Politischen Aschermittwoch“. Er wirft der Regierung vor, sie habe „einen Saustall hinterlassen“. Die Äußerung ist beim zweiten Hinhören beinahe noch amüßanter, denn welche Art von Tätigkeit steht der künftigen politischen Führung, zu der Strauß und seine Parteifreunde doch so gerne gehören wollten, demnach bevor? Das Schweinehüten!

A propos Aschermittwoch: Auf den Jubel der beiden letzten Jahre folgte beim TTC kein sportlicher Aschermittwoch. Mit Katerstimung hatten wir nichts am Hut.



VEREINS- GESCHEHEN



Die erste Mannschaft hatte den Aufstieg im Vorjahr knapp verpaßt, die zweite hatte ihn geschafft, so daß beide Teams nun in der B-Klasse rangierten. Um ein direktes Aufeinandertreffen zweier Meisterschaftskandidaten (aus dem gleichen Verein) zu verhindern, sowie auch, um die Chancen zum Gewinn der Meisterschaft noch einmal zu erhöhen, wurde die eine Mannschaft in die B-Klasse Saarlouis und die andere in die B-Klasse Merzig gemeldet. Mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren startete die erste Mannschaft in der B-Klasse Merzig in die neue Saison.

Der TTC hatte zwischenzeitlich das Phänomen von massiven Spielerabgängen kennengelernt. Wie schon im Vorjahr wurden außerdem einige Jugendspieler für den Herrenbereich requiriert, denn die erste Herrenmannschaft sollte es nun endlich 'packen'. Die Vereinsrason verlangte das; der TTC mußte gerade für die begabte eigene Jugend attraktiver werden. Die Entscheidung war also richtig, und doch war es schade, denn was hätten die Jugendlichen (Lerner, Wenner, Puhl, Glasen, Meenken) im Jugendbereich alles für Titel abräumen können, wenn sie noch ein Jahr weitergespielt hätten.

Ein Ziel aber hatten sie ja auch so: die A-Klasse der Herren des Kreises Westsaar. Mit Reinhold Klein als Mannschaftsführer stellten sie sich dieser Aufgabe, und im übrigen hielten sie sich auf Turnierebene im Jugendbereich schadlos für die Gelegenheiten, die sie in der Jugendmeisterschaftsrunde verpassen mußten.

Spieler der Saison 1975/76

1. Herrenmannschaft

B-Klasse Merzig

Stefan Lerner
Roland Wenner
Franz Puhl
Reinhold Klein
Immo Meenken
Ralf Glasen

2. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Alfred Hedrich
Manfred Schröder
Willibald Fischer
Hartmut Paul
Alfred Hild
Josef Reichert

3. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Bruno Kerpen
Kilian Scherer
Diether Heyden
Werner Heckmann
Albert Bastuck
Domenico Spina
Norbert Weisgerber
Herbert Schmitt
Arno Feld

1. Jungenmannschaft

Jugendsonderklasse (Landesliga)

Christian Urnau
Mario Steuer
Thomas Maiworm
Ulrich Schaal
Stefan Kessler



Bereits das erste Jugendturnier in der Saison 1975/76 brachte in Schmelz die ersten schmetternenden Erfolge. Im Doppelwettbewerb drangen die Formationen Immo Meenken/Roland Wenner und Franz Puhl/Stefan Lerner bis ins Endspiel vor. Auf dem Weg ins Finale schafften Puhl/Lerner in der 2. Runde die große Sensation, als sie das an Position 1 gesetzte Doppel Daub/Schreiner (Bous/Saarbrücken) besiegten. Im Endspiel dominierten Meenken/Wenner dann aber recht klar und wurden Turniersieger. Das Spiel um Platz drei gewannen Hartmut Paul/Christian Urnau. Somit belegte der TTC Saarwellingen die ersten 3 Plätze!

Nur zwei Wochen später konnten Meenken/Wenner ihre Doppelkünste beim „Erich Mittermüller“-Turnier erneut untermauern. Sie besiegten im Endspiel Gruhn (SV Bous)/Schreiner (1. FC Saarbrücken).

Bei den Kreismeisterschaften erreichten Wenner/Meenken und Lerner/Puhl jeweils das Halbfinale und somit beide Saarwelliger Doppel die Bronzemedaille.

Mit variationsreichem Spiel und taktischer Raffinesse holen sich Immo Meenken und Roland Wenner auch bei den Saarlandmeisterschaften am 01.01.76 Doppel-Bronze.

Für die saarländische Vorrangliste in Saarhölzbach qualifizierten sich bei den Ranglistenqualifikationskämpfen mit Lerner, Wenner und Meenken gleich drei Saarwelliger Jugendliche.

Bei den Ranglistenkämpfen in Saarhölzbach konnten sich dann Stefan Lerner und Roland Wenner als jeweils zweiter ihrer Gruppe für die saarländische Endrangliste, bei der nur die 9 besten Spieler des Landes zugelassen wurden, qualifizieren.

Bei der in Fraulautern ausgetragenen Endrangliste belegte Roland Wenner schließlich den 5., Stefan Lerner den 7. Platz. Dies bedeutete die Startberechtigung für die "Südwestdeutschen und Deutschen" Einzelmeisterschaften.

Aufgrund ihrer Leistungen wurden Lerner und Wenner in die Länderauswahl berufen. Bei den Länderpokalspielen sollte es zu der denkwürdigen Begegnung zwischen Roland Wenner (TTC Saarwellingen) und dem Nationalspieler Ralf Wosik (TTV Düsseldorf) kommen. Roland lernte in diesem Spiel sprichwörtlich seinen Meister kennen.

Im neunten Jahr des Bestehens schaffte der Saarwelliger Tischtennisverein den langersehnten Aufstieg in die A-Klasse. Die Meisterschaft wurde von fünf aktivierten Jugendspielern (Stefan Lerner, Roland Wenner, Franz Puhl, Immo Meenken, Ralf Glasen, alle Jugendsaarlandmeister) und dem "Oldi 25 Jahre" Reinhold Klein mit dem Super-Ergebnis von 48:0 Punkten errungen.

Ein besonderes Stück Vereinsarbeit, eines von denen, die man hinterher nicht mehr sieht und die doch so unsagbar wichtig sind, leistete hier Karl-Friedrich Klein. Er fuhr sie zu ihren Spielen, die jugendlichen Heißsporne, quer durch das westliche Saarland, und er half dem Teamchef Reinhold Klein dabei, sie zu betreuen und in die Siegspur zu stellen.

Die in der stärkeren B-Klasse Saarlouis startende 2. Mannschaft konnte den Traum vom Aufstieg nicht verwirklichen und mußte sich für diesmal mit einem 4. Platz begnügen.

Einen sehr guten Eindruck hinterließ die 3. Mannschaft mit dem Erreichen des 4. Tabellenplatzes in der C-Klasse.

Saison 1975/76

Besonders schwer hatte es die erste Jugendmannschaft, die ohne die nunmehr aktivierten Spieler des Vorjahres in der höchsten Jugendklasse antreten mußte. Vor diesem Hintergrund betrachtet, war der 4. Tabellenplatz ein Spitzenergebnis.



Die noch im Dezember 1975 ausgetragenen Vereinsmeisterschaften machte die Jugend beinahe völlig unter sich aus:

1. Stefan Lerner
2. Roland Wenner
3. Alfred Hedrich und Ralf Glasen

Im Finale des Doppelwettbewerbes besiegten Stefan Lerner und Franz Puhl überraschend das erfolgreichste Saarwellinger Doppel Immo Meenken/Roland Wenner.



1. Mannschaft wird Meister der B-Klasse Merzig.

2. Mannschaft wird in der B-Klasse Saarlouis Vierter.

3. Mannschaft erreicht den 4. Tabellenplatz in der C-Klasse Saarlouis.

Unsere **Jugendmannschaft** schafft in der Jugendsonderklasse den hervorragenden 4. Tabellenplatz.



Der besondere Höhepunkt war die ausgelassene Meisterschaftsfeier. Es war zu spüren, daß mit dem Erreichen der A-Klasse ein großer Druck vom Verein abgefallen war. Dieser Aufstieg eröffnete unseren talentierten Nachwuchsspielern weitere Perspektiven im eigenen Verein.

Während der spielfreien Zeit blieben wir aktiv und bestritten mehrere Freundschafts- und Vorbereitungsspiele für die kommende Saison. Im Vordergrund stand dabei die Partie gegen eine Studentenauswahl von der Universität Aachen. Clubkamerad Arno Feld, der dort studierte, hatte sie vermittelt. Das Spiel endete nach spannenden Kämpfen mit 8:8 Unentschieden.

Ob es die richtige Ausgleichssportart war, sei dahingestellt. Jedenfalls traten wir auch im Fußball gegen diverse Hobby-Mannschaften an, und das durchaus mit einigem Erfolg.

Auch die traditionelle Wanderung am 1. Mai fehlte nicht. Die Bilder dieses Jahres belegen, daß die Zeit stehenbleibt, wenn man nur will. Gewiß: Roland ist inzwischen groß geworden, Jupp vielleicht ein wenig älter, und Alfred war damals wohl überhaupt zum ersten Mal dabei. Aber die 'Gaudi' war dieselbe wie in den Jahren zuvor und in denen seither.



Das Jahr 1976



Die beiden „Viking“-Sonden landen auf dem Mars und übermitteln aus einer Entfernung von 300 Millionen Kilometern brillante Nahaufnahmen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika feiern ihren 200. Geburtstag praktisch das ganze Jahr hindurch. Eine europäische Segelschiffsflotte überquert den Atlantik, um die USA zu ehren, und natürlich auch, um dabeizusein und mitzufeiern. Den meisten Grund zum Feiern und außerdem die meiste Zeit dazu haben die Seeleute der „Gorch Fock“, denn sie sind als erste da. Als Sieger der Regatta der Großsegler darf das Schulschiff der bundesdeutschen Marine dann die Windjammerparade von sage und schreibe 20.000 Seglern anführen, die den Hudson River hinauffährt.

Unsere Kreisstadt Saarlouis ist 300 Jahre alt geworden, und anständig gefeiert haben wir das auch. Jedenfalls war auf der „Emmes“ auch noch in den frühen Morgenstunden kein Taxi zu kriegen.

Die deutschen Küsten erleben zu Jahresbeginn die schwerste Sturmflut, die je an deutschen Küsten gemessen wurde. Aus diesem Schock erwachsen Pläne, die gesamte Küstenlinie neu einzudeichen, die heute vollständig Wirklichkeit geworden sind.

Soul-Jazz-Sänger Al Jarreau ist die musikalische Entdeckung des Jahres.

Bei den Olympischen Winterspielen in Innsbruck gewinnt Rosi Mittermaier Gold im Abfahrtslauf und im Spezialschlalom, Silber im Riesenschlalom.

Willi Brandt wird Präsident der Sozialistischen Internationalen. Fast gleichzeitig entdeckt der Kapitalismus einen seiner vielen Schatten: In Deutschland wird das erste Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität verabschiedet.

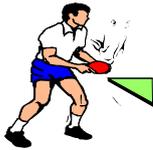
Nicht selten lernt man eine Menge über den Geist einer Zeit durch die Betrachtung der Wörter, die sich im Sprachschatz etablieren. Zu den anerkannten neuen Wörtern und Wortbedeutungen des Jahres 1976 zählen: „chemische Keule“, „Disco“, „Lauschangriff“, „Emanze“, „Peep-Show“, „Midlife Crisis“, „Seniorenpaß“, „Skateboard“, „Softy“ usw.

„anmachen“ z. B. wird folgendermaßen erklärt: „auf jemanden in irgendeiner Weise einwirken und ihn in einen bestimmten erotischen Zustand versetzen“ — na ja!

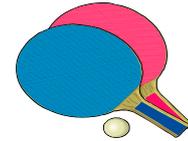
Zu den Dahingegangenen des Jahres gehören der britische Feldmarschall Bernard L. Montgomery, Mao Tse-tung, der französische Filmschauspieler Jean Gabin und Ex-Bundespräsident Gustav Heinemann.

Nicht dahingegangen, sondern hergekommen war Wolf Biermann; er wird jetzt eingebürgert. Und schon packt ihn der Staat wieder am Schlafittchen, denn auch er muß sich anschnallen. Der Gurt wird Pflicht.

Auch wir haben uns seitdem angeschnallt, aber nur im Auto, nicht am Tisch. Es dachte noch niemand daran, daß man nicht immer nur aufsteigen kann, ohne zwischendurch auch einmal zu fallen. Das Wort „Abstieg“ hatten wir noch gar nicht in unserem Wortschatz, aber der Tag sollte kommen ...



VEREINS- GESCHEHEN



Gut vorbereitet und motiviert, konnten die Spieler den Beginn der neuen Runde kaum erwarten. Die Resultate in der höchsten Kreisklasse gaben Anlaß zu gewagten Spekulationen über die weitere Zukunft. Als die A-Klasse nach neun Vereinsjahren erst einmal erreicht war, hatte sie ihren Nimbus irgendwie schon vor Beginn des Spielbetriebs verloren. Jugend kennt eben keine Ehrfurcht.

Die Mannschaftsaufstellung wurde in der Generalversammlung am 30.07.1976 festgelegt und dem Verband dann wie folgt gemeldet:

Spieler der Saison 1976/77

1. Herrenmannschaft A-Klasse Saarlouis

Stefan Lerner
Roland Wenner
Alfred Hedrich
Manfred Schröder
Franz Puhl
Arno Feld

2. Herrenmannschaft B-Klasse Saarlouis

Immo Meenken
Reinhold Klein
Hartmut Paul
Ralf Glasen
Kilian Scherer
Alfred Hild
Willibald Fischer

3. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Christian Urnau
Domenico Spina
Diether Heyden
Josef Reichert
Albert Bastuck
Norbert Weisgerber
Werner Heckmann
Bruno Kerpen
Herbert Schmitt
Josef Scherer
Karl-Friedrich Klein
Ludwig Kessler

Jugendmannschaft

Landes A-Klasse

Thomas Maiworm
Ulrich Schaal
Stefan Kessler
Klaus Weyand
Mario Steuer
Bernd Puhl
Achim Weyand

Auf dieser Generalversammlung am 30. Juli im Gasthaus "Zur alten Post" wurde auch der Vorstand des TTC Saarwellingen neu gewählt. Er setzte sich in der nächsten Amtsperiode wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Diether Heyden
2. Vorsitzender	Alfred Hedrich
Geschäftsführer	Bruno Kerpen
Jugendleiter	Bruno Kerpen
Kassierer	Albert Bastuck
Beisitzer	Reinhold Klein
	Stefan Lerner
	Immo Meenken



Immo Meenken wird bei den Ranglistenspielen der Jungen sechstbester Spieler des Landes.

Bei den Ranglistenkämpfen der Herren auf Landesebene drang Roland Wenner bis ins Viertelfinale vor und schied erst gegen den Bundesligaspieler Wolfgang Scholer (ATSV Saarbrücken) aus.

Leider mußte erstmalig eine Mannschaft den Weg nach unten antreten. Es traf die Jugendmannschaft, die, bedingt durch die Aktivierungen einiger früherer Spieler, den Abstieg aus der A-Klasse nicht vermeiden konnte. Die Aktivierungen waren jedoch richtig und notwendig, und das Risiko des Abstiegs war mehr oder weniger einkalkuliert. Der gesamten Mannschaft muß dennoch ein Lob für ihren kämpferischen Einsatz gezollt werden.

Die erste Mannschaft konnte in der A-Klasse auf Anhieb die Vizemeisterschaft erringen und klopfte schon deutlich hörbar an der Tür zur Bezirksliga an. Ja, man konnte sogar das Rennen um die Meisterschaft mit dem haushohen Favoriten Bous bis in die Rückrunde offen halten. Am letzten Spieltag der Vorrunde spielten die bis dato verlustpunktfreien Mannschaften aus Bous und Saarwellingen gegeneinander um die Herbstmeisterschaft. In einem begeisternden Spiel konnte durch eine großartige kämpferische Leistung nach einem 8:6-Rückstand noch ein 8:8 Unentschieden herausgeholt werden. Bemerkenswert war auch das Abschneiden von Stefan Lerner in dieser Meisterschaftsrunde, der bester Spieler der Klasse wurde!

Nicht weniger lautstark war das Pochen der 2. Garnitur an der Tür zur A-Klasse zu hören.

Die 2. Mannschaft konnte mit der gewonnenen Vizemeisterschaft das bis dahin beste B-Klassen-Ergebnis verbuchen.

Mit einem 5. Tabellenplatz konnte die 3. Herrenmannschaft ihren Aufwärtstrend weiter untermauern. Gute positive Bilanzen erspielten Christian Urnau, Diether Heyden, Norbert Weisgerber und Bruno Kerpen.



Die 1. Mannschaft gewinnt die Vizemeisterschaft im ersten A-Klassen-Jahr.

Die 2. Mannschaft gewinnt die Vizemeisterschaft in der B-Klasse.

Die 3. Mannschaft erreicht den 5. Platz in der C-Klasse.

Die Jugendmannschaft steigt aus der A-Klasse ab.



Im Sommer 1977 feierte der TTC sein 10jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gab es neben einem Sommerfest auch eine sportliche Begegnung. Es spielten die ehemaligen Gründer (im Trikot des Jahres 1967) und Spieler der ersten Stunde gegen eine Vereinsauswahl. Dieses vereinsinterne Spiel gewann die Gründermannschaft mit 9:5.

Ein Blick in die Zuschauerränge dokumentierte die Geschlossenheit im Verein. Genauso begleitet und unterstützt wie hier hatten die Spielerfrauen oder -freundinnen die Mannschaft auch während der gesamten Runde – und nicht etwa vor dem Fernseher oder sonstwo auf ihren Partner gewartet.

Saison 1976/77



Gründermannschaft von links nach rechts:
hinten: Willibald Fischer, Reinhold Klein, Diether Heyden
Vorne: Alfred Hild, Bruno Kerpen, Manfred Schröder



Vereinsauswahl von links nach rechts.
Hinten: Kilian Scherer, Christian Urnau
Vorne: Ralf Glasen, Norbert Weisgerber, Immo Meenken

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Stiftungsfest, das in toller familiärer Atmosphäre gefeiert wurde. Der Tischtennisclub Saarwellingen war eine große Familie geworden. Die nachfolgenden Bilder sprechen für sich:



Der Aufbau des Zeltes hatte ja noch geklappt. Am Aufblasen der Luftmatratzen waren die beiden Helden Hartmut Paul und Immo Meenken dann aber offensichtlich gescheitert und mußten mit anderen Liegestätten vorliebnehmen.



Diether grillt und demonstriert Tischtennis-Schlagvarianten gleichzeitig!

Ein schöner Saisonsplitter war auch die Teilnahme des TTC mit drei Mannschaften bei dem vom Bouleclub Saarwellingen ausgeschriebenem Turnier für Dorfvereine. Bei diesem Turnier, ausgetragen in den Gartenanlagen des Gasthauses „Zur Laube“, belegte unsere Doublette Bruno Kerpen/Reinhold Klein den 2. Platz.

Das Jahr 1977



In Deutschland demonstriert man noch für den Bau von Atomkraftwerken, wegen Arbeitsplatzsicherung oder so. „Adolf der Senkrechte“ hat seinerzeit Autobahnen bauen lassen, nicht wahr? Sieht da irgendjemand einen signifikanten Unterschied?

Die Republik erzittert außerdem unter massiven Terroranschlägen der Rote Armee Fraktion (die Fälle ‘Schley’, ‘Buback’, ‘Ponto’ vor allem).

Niki Lauda zittert nicht, auch nicht nach seinem schweren Unfall. Er kehrt in die Formel 1-Szene zurück und holt sich auf Ferrari noch einmal den WM-Titel. Damals lief der Ferrari noch.

Ägyptens Präsident Sadat ist zu Gast in der Knesset, dem Parlament Israels, und klatscht nach einer Rede des israelischen Ministerpräsidenten Begin Beifall. Er wird es bald mit dem Leben bezahlen.

Für den verschlafenen Landkreis Lüchow-Dannenberg beginnt das Medienzeitalter. Der Grund ist die Bürgerinitiative gegen die geplante Atommülldeponie Gorleben. Gorleben lebt, und man versteht dort, wie jüngste Erfahrungen lehren, die Zeichen der Zeit noch immer. Das ist erfreulich und traurig zugleich: erfreulich, daß es dort noch immer aufmerksame und zivilcouragierte Leute gibt; traurig, daß dies auch heute noch immerzu nötig wird.

Die amerikanische Raumfähre Space Shuttle startet zu ihrem ersten bemannten Probeflug am 18. Juni über der Mojave-Wüste in Südkalifornien.

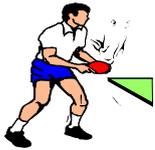
In die Luft aber kommt sie nur „huckepack“, montiert auf einer Boeing 747. Leider kommen die „Jumbos“ in diesem Jahr noch einmal in die Schlagzeilen: gleich zwei stürzen über Teneriffa zusammen. Es ist das schwerste Unglück in der Geschichte der zivilen Luftfahrt.

Borussia Mönchengladbach wird zum dritten Mal hintereinander deutscher Meister und unterliegt auch im Pokal der Landesmeister erst im Endspiel dem FC Liverpool mit 1:3. Das waren noch andere Zeiten, für die Liverpools aber auch.

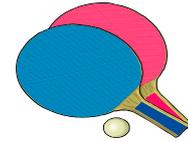
Verstorben sind in diesem Jahr etliche wirklich bedeutende Leute: Charlie Chaplin stieß – mit der Leiter quer – ans Himmelsportal, Elvis Presley hinterließ uns den „Rock ‘n Roll“, Sepp Herberger die „runden Bälle“ und die „Spiele, die neunzig Minuten dauern“. Henry Vahl vom Hamburger Ohnsorg-Theater hat jetzt endgültig keine Sorgen mehr.

Amerikas Kinowelt ist kontrastreich wie immer: Woody Allen ist „der Stadtneurotiker“, Sylvester Stallone ist „Rocky“. Eine Zeitlang kann man die Filme in der amerikanischen Kapitale nicht sehen: dafür sorgt der Stromausfall in New York, und für etwas anderes noch sorgt dieser legendäre „Blackout“: für einen geburtenstarken Jahrgang!

Auch der TTC hat keinerlei Nachwuchssorgen ...



VEREINS- GESCHEHEN



Der Verein ruhte jetzt auf einer breiten Basis leistungsstarker und zuverlässiger Spieler, mit denen drei Herrenmannschaften ohne weiteres bestückt werden konnten. Außerdem gingen in diesem Jahr wieder zwei Jugendmannschaften mit zum Teil ganz jungen Nachwuchskräften für den Verein ins Rennen, und ein paar davon sollten sich bald als richtige 'Asse' entpuppen.

Einen Wermutstropfen gab es allerdings auch. Roland Wenner stand nicht mehr zur Verfügung; er hatte sich vom Nachbarort Hülzweiler und der höheren Klasse ködern lassen. Aber Hartmut Paul hatte sich in letzter Zeit stark verbessert und schien diesen Ausfall annähernd wettmachen zu können. So begann die Saison ganz im Zeichen der Hoffnung auf den Aufstieg in die Bezirksliga.

Aufstellung der Mannschaften

1. Herrenmannschaft

A-Klasse

Stefan Lerner
Alfred Hedrich
Manfred Schröder
Franz Puhl
Reinhold Klein
Hartmut Paul

2. Herrenmannschaft

B-Klasse

Arno Feld
Immo Meenken
Ralf Glasen
Alfred Hild
Kilian Scherer
Christian Urnau

3. Herrenmannschaft

C-Klasse

Willibald Fischer
Domenico Spina
Norbert Weisgerber
Diether Heyden
Thomas Maiworm
Bruno Kerpen
Werner Heckmann
Josef Reichert
Albert Bastuck

1. Jugendmannschaft

A-Klasse

Achim Weyand
Joachim Urnau
Stefan Kessler
Roland Altmeyer

2. Jugendmannschaft

C-Klasse

Andreas Schneider
Martin Kotzur
Jürgen Oster
Thomas Andres

Generalversammlung

Bei der Generalversammlung am 02.09.1977 zog der 1. Vorsitzende Diether Heyden eine in sportlicher wie auch in finanzieller Hinsicht durchgängig positive Bilanz. Der alte Vorstand wurde dann einstimmig entlastet und der neue wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender	Diether Heyden
2. Vorsitzender	Alfred Hedrich
Jugendleiter	Bruno Kerpen
Kassierer	Albert Bastuck
Beisitzer	Manfred Schröder
	Reinhold Klein
	Immo Meenken
Kassenprüfer	Alfred Hild
	Ralf Glasen

Saison
Höhepunkte

Bei den Jugendranglisten wurde Achim Weyand in seiner Gruppe ohne Satzverlust in eindrucksvoller Manier Erster.

Stefan Lerner und Franz Puhl erreichten im Einzel wie auch im Doppel bei den Kreiseinzelmeisterschaften (offen bis Landesliga) den 3. Platz.

Maria Puhl gewann mit ihrem Partner Finkler (TTC Wahlen) bei den Mixed-Kreismeisterschaften die Bronzemedaille.

In der A-Klasse Westsaar deutete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem SV Fraulautern 2 und dem TTC Saarwellingen 1 an. Beide standen nach dem 7. Spieltag verlustpunktfrei an der Tabellenspitze.

Niederlage im Spitzenspiel: Mit 9:4 verlor man das Spitzenspiel beim SV Fraulautern und mußte dem Gegner somit die alleinige Tabellenführung überlassen.

Die Meisterschaftsvorentscheidung fiel im Rückrundenspiel gegen den SV Fraulautern. In einer dramatischen Begegnung führte der TTC mit 8:7 Punkten trotz der anfänglichen Doppelverluste. Die Erfahrung, wie wichtig die Doppel für den Ausgang einer Begegnung sind, machte der TTC an diesem Abend zur Genüge. Denn auch das letzte Doppel ging an Fraulautern und damit auch die Meisterschaft.

Stefan Lerner war bei nur einer Niederlage bester Rückrundenspieler der Saison.

Die Legionärstruppe vom SV Fraulautern war auch im Kreispokalwettbewerb Endstation für den TTC. Mit einem 4:5 zogen unsere Akteure im Halbfinale hauchdünn den kürzeren.

Als Vizemeister der A-Klasse hatte sich die erste Herrenmannschaft aber doch für die Relegationsrunde in St. Ingbert qualifiziert.

Die Spiele dort hatten eine ganz besondere Dramaturgie. Die Bouser besaßen, nachdem wir sie besiegt hatten, keine realistischen Aufstiegschancen mehr. Aber sie motivierten sich trotzdem noch einmal und taten uns den Gefallen, der Mannschaft aus Wehrden, gegen die wir über ein 8:8 Unentschieden nicht hinausgekommen waren, nicht nur mindestens auch vier Spielpunkte abzuknöpfen, sondern sie gar zu schlagen, so daß wir unangefochtener Sieger der Aufstiegsrunde waren. Die Ergebnisse im einzelnen:

TTC Swllg 1: SV Bous 2 = 9:4

TTC Swllg 1 : TTC Wehrden 1 = 8:8

SV Bous 2 : TTC Wehrden 1 = 9:4

Durch den Gewinn der Aufstiegsrunde mit 3:1 Punkten war die Bezirksliga im 2. Jahr der A-Klassenzugehörigkeit bereits erreicht.



Unsere erfolgreiche 1. Herrenmannschaft, Aufsteiger in die Bezirksliga West, von links nach rechts:
Franz Puhl, Hartmut Paul, Reinhold Klein, Manfred Schröder,
Stefan Lerner, Alfred Hedrich

Mit dem achten Tabellenplatz in der Kreisliga B ging die Zweite ins Ziel.

Ebenfalls Vizemeister wurde unsere Dritte. Punktgleich mit dem TTV Schwalbach führte man nach Beendigung der Runde die Tabelle mit 38:2 Punkten an. Bei dem dadurch notwendig gewordenen Entscheidungsspiel um die Meisterschaft unterlag man zwar mit 9:5.

Saison 1977/78

Jedoch durfte man sich als Tabellenweiter in diesem Jahr aber dennoch über den Aufstieg in die B-Klasse Saarlouis freuen.



Die 3. Mannschaft vor dem Entscheidungsspiel gegen Schwalbach, von links nach rechts:
 Norbert Weisgeber, Willibald Fischer, Domenico Spina, Bruno Kerpen, Thomas Maiworm, Albert Bastuck
 Zur Mannschaft zählten außerdem noch: Werner Heckmann, Diether Heyden und Josef Reichert

Einen weiteren schönen Erfolg errang die Dritte bei den in Hemmersdorf ausgetragenen offenen Landesmeisterschaften für C-Klassen Vereine. So konnte im Kampf gegen die SpVgg. Altenwald die Bronzemedaille gewonnen werden.

Nachfolgend die stolzen Teilnehmer mit ihren treuen und besten Fans!



VEREINS

Meisterschaft



Zu den sportlichen Aktivitäten der Saison gehörte auch wieder die Vereinsmeisterschaft, die am 04.09.77 ausgetragen wurde. Für das Endspiel hatten sich Stefan Lerner und Alfred Hedrich qualifiziert.

In einem packenden Endspielfight gelang Alfred zunächst eine beruhigende 2:0-Satzführung, die Stefan aber ausgleichen konnte. Mit einem 21:15 im fünften und entscheidenden Satz schaffte es Alfred dann doch, den Titel zu gewinnen.

Die Plazierungen:

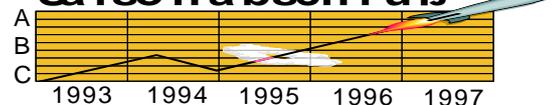
1. Alfred Hedrich
2. Stefan Lerner
3. Hartmut Paul
4. Ralf Glasen

Die Vereinsmeisterschaft der Schüler gewann am 10.02.1978 erwartungsgemäß Joachim Urnau, der im Endspiel Thomas Andres mit 3:2 besiegte.

Die Plazierungen:

1. Joachim Urnau
2. Thomas Andres
3. Martin Kotzur und Roland Altmayer

Saisona b s c h l u ß



Dreimal Vize! – Zweimal Aufstieg! – Sieg bei “Ein Dorf spielt Boule“!

– **Die 1. Mannschaft** wird Vizemeister der A-Klasse, gewinnt die Relegation und steigt in die Bezirksliga auf.

– **Die 2. Mannschaft** erreicht den 7. Platz in der B-Klasse Saarlouis.

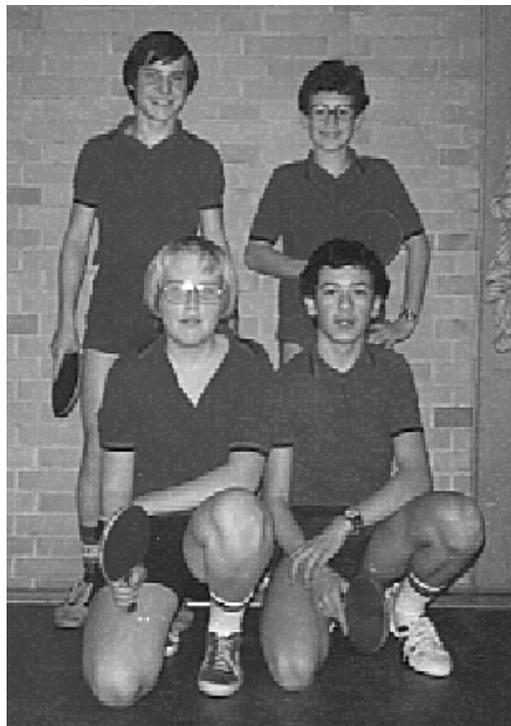
– **Die 3. Mannschaft** wird ebenfalls Vizemeister und steigt in die B-Klasse auf.

– Die 1. Jugendmannschaft erreicht einen 7. Tabellenplatz in der A-Klasse.

– Die 2. Jugendmannschaft steuert für den Verein die dritte Vizemeisterschaft bei und steigt in die B-Klasse auf.



1. Jugend von links nach rechts:
Joachim Urnau, Roland Altmeyer, Stefan Kessler, Achim Weyand



2. Jugend von links nach rechts:
Jürgen Oster, Thomas Andres, Martin Kotzur, Andreas Schneider



Ein gutes „Händchen“ bewies der TTC auch beim Boulespielen. Beim Wettbewerb „Ein Dorf spielt Boule“, der zum zweiten Mal vom Boule Club Saar-wellingen hinter dem Gasthaus „Zur Laube“ durchgeführt wurde, schaffte der TTC durch Diether Heyden den Turniersieg. Für eine damals in unserer Region noch sehr wenig bekannte Sportart begann in diesen Tagen der Aufschwung. Wohl moti-



viert durch diesen Sieg, wurde Boule auch in unserem Verein eine sehr beliebte Sportart. Ja, man kann sagen, es ist zur Tradition geworden. Diether wechselte später ganz ins Boulelager und konnte auch dort schöne sportliche Erfolge feiern.

1. Mai 1978:
Bei Bit, Lyoner und stärkt

man sich für die letzten Rundenkämpfe.

Das Jahr 1978



Der kleinste Staat der Erde (Vatikanstadt mit einer Fläche von 0,44 Kilometern im Quadrat) erlebt einen doppelten Führungswechsel. Johannes Paul II. folgt auf Johannes Paul I., der seinerseits seinen Vorgänger, Paul VI., nur um knapp einen Monat überlebt hat.

Auf der anderen Seite des atlantischen Ozeans sind die Ziele nicht ganz so hoch gesteckt. Dort steigt ein Gasballon auf, dessen Insassen nicht gleich in den Himmel, sondern nur über den Atlantik nach Europa wollen. Sie schaffen es. Auch Reinhold Messner zieht es nur hinan, „so weit die Füße tragen“. Er besteigt mit einem Team den Mount Everest. Wie dünn die Luft in 8848 Metern Höhe ist, weiß er jetzt genau, denn er war ohne Sauerstoffgerät oben.

Die Fußballweltmeisterschaft in Argentinien wird ein Heimspiel für die Gastgeber. Das Abschneiden der Deutschen ist nicht der Rede wert. Für den deutschen Sport ist es eher das Jahr des Handballs. Die deutsche Mannschaft gewinnt in Kopenhagen überraschend das Weltmeisterschaftsfinale gegen die UdSSR.

Franz-Joseph Strauß wird Ministerpräsident in Bayern und holt sich u. a. mit Gerold Tandler als Innenminister auch gleich die ‘richtigen’ Leute ins Kabinett.

In immer mehr Läden gibt es nun Recycling-Papier zu kaufen. Die Qualität allerdings ist fürs erste indiskutabel.

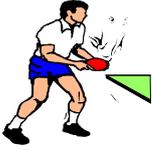
Heute kaum noch zu glauben: es gilt als Supernovum des Jahres 1978, das sogenannte Fernsehennis, eine Frühform des Videospiele. Man brauchte gleich ein ganzes Zusatzgerät für den Fernseher, um loslegen zu können.

Meisterschaft und Pokal des DFB gehen in diesem Jahr nach Köln, ja, ja, nach Köln. Damals stürmte noch der Dieter Müller für die Geißböcke. Das waren andere Zeiten!

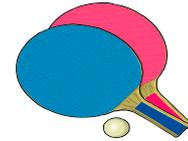
Ein Scherzwort des Jahres ist der „Säuferbalken“. Nein, das war nicht der, über den man auf dem Revier gehen soll, wenn man als ‘Fahnen’-Träger von der Polizei aufgegriffen worden ist. Es war schlimmer: Es war nämlich der, der als diagonaler Strich im Zweiführerschein erschien, wenn man den Original-“Lappen“ bereits (wegen Trunkenheit am Steuer) verloren hatte.

Nicht nur die Alkohol-, auch die Drogenprobleme der Gesellschaft verschlimmern sich. Man erkennt es an zahlreichen einschlägigen Wörtern und Redewendungen, die in den Sprachschatz vordringen: „Junkie“, „anfixen“, „an der Nadel hängen“ usw. „Junkie“ schlägt sozusagen die Brücke zwischen beiden Formen von Drogenmißbrauch. Es kann den Fixer ebenso bezeichnen wie Harald Juhnke, wenn der einmal wieder ‘auf seine Weise’ indisponiert ist.

Die Spieler des TTC hatten keinen „Säuferbalken“ in ihren Spielerpässen, und an Nadeln kannten sie auch nur die aus Muttis Nähkästen.



VEREINS- GESCHEHEN



Der sportliche Aufwärtstrend der letzten Jahre war unverkennbar. Die von Bruno Kerpen organisierte Jugendarbeit hatte diese Erfolge möglich gemacht. Und schon war Bruno mit der ständigen Betreuung einer neuen Spieler-generation beschäftigt. So konnten neben drei aktiven Herrenmannschaften erstmals auch drei Jugendmannschaften für die Wettkämpfe der Saison 1978/79 gemeldet werden.

Für die erste und die dritte Herrenmannschaft sollte es unmittelbar nach dem Aufstieg diesmal ein Schnupperjahr werden, in dem es darauf ankam, festzustellen, wie dünn die Luft in den oberen Klassen eigentlich wirklich war. Konkretere Erwartungen richteten sich dagegen auf unsere zweite Herrenmannschaft und vor allem auf die 1. Jugend, die sich deutlich im Aufwärtstrend befand.

Mannschaftsaufstellungen

1. Herrenmannschaft

Bezirkslega West

Stefan Lerner
Alfred Hedrich
Manfred Schröder
Franz Puhl
Hartmut Paul
Arno Feld

2. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Gerd Reimringer
Reinhold Klein
Immo Meenken
Ralf Glasen
Alfred Hild
Domenico Spina
Willibald Fischer
Bruno Kerpen
Josef Reichert
Stefan Kessler

3. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Christian Urnau
Thomas Maiworm
Kilian Scherer
Diether Heyden
Norbert Weisgerber
Albert Bastuck
Werner Heckmann
Herbert Schmitt

1. Jugendmannschaft

A-Klasse Saarlouis

Achim Weyand
Joachim Urnau
Roland Altmeyer
Martin Kotzur

2. Jugendmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Andreas Schneider
Thomas Andres
Jürgen Oster
Andreas Weisgerber

3. Jugendmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Claudio Spina
Ingolf Zender
Gerd Thiery
Horst Weisgerber
Volker Dennemärker
Alexander Spina

Am 14.07.1978 fand im Gasthaus „Zur Laube“ die Generalversammlung statt. Nach der Entlastung des Vorstandes wurde der alte Vorstand bei einer Änderung in seinen Ämtern bestätigt. Für Reinhold Klein, der sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung stellte, rückte Stefan Lerner nach.

Saison
Höhepunkte

Maria Puhl errang bei den Ranglistenkämpfen des Kreises den 2. Platz im Einzel und schaffte so den Aufstieg auf Landesebene.

Die erste Mannschaft konnte bereits im ersten Spiel gegen den alten Rivalen und Angstgegner SV Fraulautern (Mitaufsteiger und Meister der letzten Saison) den ersten Sieg erringen. In einem dramatischen Kampf konnten unsere Spieler am Ende der Partie bei einem 6:7-Rückstand noch einmal aufdrehen und durch drei Siege in Folge den viel umjubelten 9:7-Erfolg sicherstellen. Der TTC entführte dann - respektloser, unerzogener Aufsteiger, der er war - auch bei weiteren Favoriten die Punkte. So gelang gegen den TTC Gersweiler 2 ein Bravourstück, als man einen 2:6-Rückstand noch in einen 9:6-Sieg verwandelte. Aufgrund der durchweg soliden Leistungen war nach Abschluß der Saison schließlich ein achtbarer 7. Platz in der Tabelle erreicht.



Bild der ersten Herrenmannschaft von links nach rechts,
Hinten: Franz Puhl, Hartmut Paul, Alfred Hedrich, Arno Feld
Vorne: Stefan Lerner, Manfred Schröder

Dritter in der B-Klasse Saarlouis wurde unsere 2. Mannschaft, für die Dritte reichte es in derselben Klasse aber nur für Platz 12, was leider den Abstieg bedeutete.



Bild der 2. Mannschaft von links nach rechts:
Alfred Hild, Bruno Kerpen, Immo Meenken,
Domenico Spina, Gerd Reimringer

Durch den dritten Platz bei den Play-offs zur Jugend-Saarlandliga in der Halle des STTB in St. Ingbert schaffte unsere 1. Jugend den Aufstieg in diese neugegründete höchste saarländische Jugendliga. Derweil beendeten die zweite und die dritte Jugend ihre Klasse als Vierter bzw. als Vizemeister.



Die erste Jugendmannschaft nach der Qualifikation und dem Aufstieg in die Landesliga. Bild von links nach rechts:
Hinten: Roland Altmayer, Joachim Urnau
Vorne: Martin Kotzur, Achim Weyand



VEREINS

Meisterschaft



Bei der am 16.07.1978 durchgeführten Vereinsmeisterschaft setzte sich souverän mit 3:0 Sätzen Stefan Lerner gegen Franz Puhl durch. Dritter wurde Hartmut Paul vor Immo Meenken.



Von links nach rechts:

Franz Puhl, Hartmut Paul, Stefan Lerner und Diether Heyden

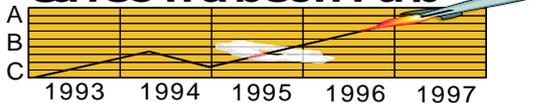


Unser Sommerfest am 9. und 10. Juni 1979 auf „Dolscht“ bescherte uns einen fröhlichen Saisonausklang. Das hier sah ja schon sehr fröhlich aus, aber je tiefer die Sonne und je höher der Mond ...



Beim traditionellen Turnier für Ortsvereine, das der Boule-Club Saarwellingen wiederum in den Gartenanlagen des Gasthauses „Zur Laube“ veranstaltete, war der TTC nicht zu bremsen: Sieger wurde die Mannschaft TTC 1 (Erich und Diether Heyden) vor der Mannschaft TTC 2 (Albert Bastuck und Bruno Kerpen).

Saisona b s c h l u ß



– **Die 1. Mannschaft** erringt als Neuling in der Bezirksliga den 7. Platz.

– **Die 2. Mannschaft** belegt einen guten 3. Platz in der B-Klasse.

– **Die 3. Mannschaft** wird Zwölfter und steigt aus der B-Klasse ab.

– **Die 1. Jugend** schafft bei den Qualifikationsspielen den Aufstieg in die neu geschaffene (höchste eingleisige saarländische Spielklasse) Landesliga.

– **Die 2. Jugend** erkämpft sich in der B-Klasse einen guten 4. Tabellenplatz.

– **Die 3. Jugend** steht nach der Rückrunde auf dem beachtlichen 6. Platz der C-Klasse.

Das Jahr 1979



Wachwechsel in Persien: Ajatollah Chomai kehrt aus dem französischen Exil nach Teheran zurück, und der Schah muß gehen.

Wechsel ist auch für einige andere Ereignisse des Jahres das richtige Stichwort. So wechselt Gerd Müller nach Fort Lauderdale. Sodann überquert ein mit bloßer Muskelkraft angetriebener Flugapparat den Kanal, wechselt demnach gleichsam von Frankreich nach England. Zwei Familien aus der DDR schließlich wechseln vom Osten in den Westen. Das Ballonfahren wird ja jetzt als Freizeitaktivität immer beliebter. Dieser Flug jedoch, unter dem Motto „Go West!“, noch dazu in einem selbstgebastelten Ballon, hatte mit Freizeit nichts zu tun.

Am 18. Juli ist nach siebenjährigen Verhandlungen das SALT-II-Abkommen unter Dach und Fach. Das letzte Opfer auf westlicher Seite bringt Präsident Carter persönlich, indem er dem sowjetischen Staats- und Parteichef Breschnew die Wangen zum Kuß darbietet.

Erster Start der europäischen Trägerrakete Ariane, die Europa im Bereich der Navigations- und Wettersatelliten mittelfristig unabhängig machen soll. Die Rakete heißt nach der griechischen Mythenfigur „Ariadne“, aber man hat das ‘d’ vergessen. Klappert es deswegen bis auf weiteres so schlecht?

In den Bremer Bürgerschaftswahlen gelingt den „Grünen“ der erste entscheidende Durchbruch auf ihrem Weg in die deutschen Parlamente.

Einweihung der Neuen Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin am „Potsdamer Platz“, der damals noch öde war, irgendwann nach der Wiedervereinigung aber die größte Baustelle Europas sein wird. Raum für acht Millionen Bücher bietet die Bibliothek. In keinem von diesen freilich steht schon etwas über Smogalarm geschrieben, denn den erlebt die Republik jetzt zum ersten Mal.

DGB-Chef Heinz Oskar Vetter und Bayerns Ministerpräsident Franz-Joseph Strauß erörtern in München das Verhältnis von CSU und Gewerkschaften. Ihre Mienen auf der Pressekonferenz sind so versteinert wie ihre Positionen unvereinbar.

Saddam Hussain wird Staats- und Regierungschef im Irak. Hätte man das nicht verhindern können?

Franz-Joseph (genannt: „Papa“) Röder tritt ab; auch John Wayne war dieses Mal langsamer; außerdem, was für ein Schlag für den deutschen Witz: Fritz Eckhardt und Peter Frankenfeld machen ihre Späße jetzt ‘drüben’.

Die Pariser Mannequins schreiten in diesem Jahr für die Modeschöpfer in seitlich geschlitzten Kleidern über die Laufstege. „Dann mach’ ich mir ‘nen Schlitz ins Kleid und find’ es wunderbar“, aber nein, das war Ingrid Steeger, das war später, und Mannequin ist die auch nie gewesen.

Harald Schmid wird Sportler des Jahres, obwohl er noch immer kein Rennen gegen Ed Moses gewinnen konnte. Europäisch immerhin ist er Spitze, und den Sportsgeist, den verkörpert er wie kaum ein anderer.

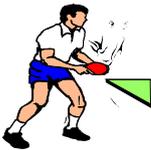
Berti Vogts wird zum Abschluß seiner aktiven Karriere Deutschlands Fußballer des Jahres, und auch mit der Trophäe in Händen kann er nicht lächeln. Ob er gehnt hat, daß er noch 'Bundesberti' werden sollte und dann erstmal nichts zu lachen haben würde?

Papst Johannes Paul II. hat sich entschieden und ist jetzt der unverbrüchlichen Auffassung, daß der Heilige Stuhl in Rom als angeschraubt und folglich unbeweglich zu

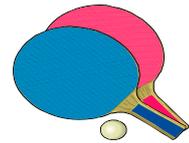
betrachten sei.

Er entzieht daher dem Querdenker Hans Küng, seines Zeichens Professor für katholische Theologie, im Dezember die Missio canonica, die kirchliche Lehrerlaubnis. Fröhliche Weihnachten, und Gott zum Grusse!

Im TTC ist niemandem die Lizenz entzogen worden; der Zulauf hält an, und der Verein erreicht stattliche Mitgliederzahlen.



VEREINS- GESCHEHEN



In den Jahren 1974 und 1975 war der TTC bester saarländischer Verein im Bereich der Jugend gewesen, und auch 1970 hatte man zu den besten Vereinen gezählt. Nun war es endlich wieder soweit, daß eine Jugendmannschaft den Verein auf Landesebene repräsentierte. Auf ihr Abschneiden durfte man gespannt sein.

Die guten Ergebnisse der ersten Herrenmannschaft, besonders in der Rückrunde, im ersten Jahr in der Bezirksliga, gaben Zuversicht für die neue Saison. Jedoch hatten sich die meisten Teams der gegnerischen Vereine massiv personell verstärkt, und so konnte das Saisonziel für unsere Mannschaft lediglich Klassenerhalt heißen.

Im Training blieb es in diesen Zeiten weiterhin verteuftelt eng, und wiederum konnten dem Verband für die Saison 1979/80 sechs Mannschaften gemeldet werden.

Mannschaftsaufstellungen:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga West

Stefan Lerner
Franz Puhl
Alfred Hedrich
Manfred Schröder
Hartmut Paul
Arno Feld

2. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Gerd Reimringer
Immo Meenken
Ralf Glasen
Domenico Spina
Alfred Hild
Christian Urnau

3. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Diether Heyden
Thomas Maiworm
Kilian Scherer
Norbert Weisgerber
Albert Bastuck
Achim Weyand
Rüdiger Ankele
Willibald Fischer
Reinhold Klein
Werner Heckmann
Stefan Kessler
Bruno Kerpen

1. Jugend

Landesliga

Joachim Urnau
Roland Altmeyer
Martin Kotzur
Thomas Andres

2. Jugend

B-Klasse Saarlouis

Andreas Schneider
Jürgen Oster
Andreas Weisgerber
Ingolf Zender

3. Jugend

C-Klasse Saarlouis

Gerd Thiery
Claudio Spina
Horst Weisgerber
Ralf Becker
Dirk Speicher
Andreas Blass
Volker Dennemärker

Bei der Generalversammlung am 31.08.1979 im Gasthaus „Zur Laube“ wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender	Diether Heyden
2. Vorsitzender	Alfred Hedrich
Kassierer	Albert Bastuck
Jugendleiter und GF	Bruno Kerpen
Beisitzer	Manfred Schröder
	Hartmut Paul
	Stefan Lerner



Nervenaufreibende Saison der 1. Mannschaft in der Bezirksliga:

Nach 15 der insgesamt 22 Spiele lag man mit 6:24 Punkten abgeschlagen auf dem vorletzten Tabellenplatz. Doch durch eine geschlossene kämpferische Mannschaftsleistung holte man aus den letzten 7 Begegnungen 11:3 Punkte und erklomm mit 17:27 Punkten noch den neunten Tabellenplatz punktgleich mit dem SV Saar 05. Im entscheidenden Spiel gegen den SV Saar 05 gewann man klar mit 9:4 und sicherte sich damit den Klassenerhalt.

Das Erreichen des 5. Tabellenplatzes war der 2. Herrenmannschaft hoch anzurechnen, da die durch häufige Ersatzstellungen geschwächte Mannschaft diesen Nachteil durch kämpferischen Einsatz hervorragend ausglich. Besondere Erwähnung verdient die Leistung von Alfred Hild, der in dieser Saison der weitaus erfolgreichste Spieler war.

Die ebenfalls häufig Personal nach oben abgebende 3. Herrenmannschaft schlug sich bravourös und beendete die Saison mit einem sehr guten 3. Platz.

Jugend

Der 1. Ranglistendurchgang der Jungen des Kreises Westsaar wurde von Akteuren des TTC Saarwellingen beherrscht. In der A-Klasse, in der die 8 stärksten Spieler zusammengefaßt sind, belegten unsere Jungen die ersten drei Plätze. Besonders hervorzuheben ist, daß Thomas Andres in seinen 7 Begegnungen keinen einzigen Satz abgab.

Plazierungen der Saarwelliger Jugendlichen:

1. Thomas Andres	7:0
2. Joachim Urnau	6:1
3. Roland Altmayer	5:2

Kreispokalsieg : Mit 5:2 besiegte unsere 1. Jugendmannschaft den SV Fraulautern im Endspiel um den Kreispokal Westsaar.



Von links nach rechts: Martin Kotzur, Thomas Andres, Roland Altmeyer und Joachim Urnau

Bei den Meisterschaftsspielen erzielten die Jugendspieler in der Landesliga ein tolles Ergebnis. Aufgrund ihrer Talente und ihres überdurchschnittlichen Trainingsfleißes, ohne den es nun einmal nicht geht, lernten sie in der Vorrunde das in dieser Klasse aggressivere Spiel sehr schnell. So konnten die Jungs, in der Vorrunde noch Fünfter, am Ende auf den 3. Tabellenplatz aufrücken. Sie waren also auf Anhieb drittbeste Jugendmannschaft im Saarland geworden.

Auch die 2. Jugendmannschaft erreichte in der B-Klasse einen ausgezeichneten 3. Rang. Die 3. Jugendmannschaft setzte ein noch besseres Ergebnis drauf und wurde Vizemeister in der C-Klasse.



Bei der am 26.08.1979 durchgeführten Vereinsmeisterschaft der Herren setzte sich im Finale Hartmut Paul gegen Alfred Hedrich durch. Dritter wurde Manfred Schröder vor Immo Meenken.



Siegerehrung des Vereinsmeisters Hartmut Paul durch den 1. Vorsitzenden Diether Heyden.

Bei den Vereinsmeisterschaften der Jugend gelang Roland Altmayer der Titelgewinn. Zweiter wurde Thomas Andres vor Joachim Urnau.

Die Doppelvereinsmeisterschaft der Jugend gewannen Joachim Urnau/Roland Altmayer, die das in der Rückrunde der Landesliga ungeschlagene Doppel Martin Kotzur/Thomas Andres mit 2:1 besiegten.

Saison 1979/80



Siegerehrung der Vereinsmeisterschaft der Jugend (von links nach rechts): Roland Altmeyer, Jochaim Urnau und Thomas Andres, mit dem 1. Vorsitzenden Diether Heyden

Die 2. Jugendmannschaft des TTC:



Von links nach rechts: Andreas Schneider, Thomas Andres, Jürgen Oster und Andreas Weisgerber



Die 3. Jugendmannschaft des TTC:



Von links nach rechts: Horst Weisgerber, Ralf Zender, Claudio Spina und Gerd Thiery

- **Die 1. Mannschaft** entrinnt als Neunter der Bezirksliga mit knapper Not dem A b - stieg.
- **Die 2. Mannschaft** wird guter Fünfter in der B-Klasse.
- **Die 3. Mannschaft** schafft den 4. Platz in der C-Klasse.
- **Die 1. Jugend** wird glänzender Dritter in der Landesliga. Sodann gelingt ihr der Gewinn des Kreispokals mit einem deutlichen 5:2-Erfolg im Finale über Fraulautern. Im Einzel schließlich belegen auf Kreisebene drei ihrer Spieler, Thomas Andres, Joachim Urnau und Roland Altmeyer, die ersten drei Plätze.
- **Die 2. Jugend** beendet die Saison in der B-Klasse mit einem tadellosen dritten Platz.
- **Die 3. Jugend** vervollständigt den Katalog herausragender Leistungen des TTC im Jugendbereich mit der Vizemeisterschaft der C-Klasse.

SAISON SALITTER

In diesem Jahr erstmals Boule auf dem neuen Boule-Platz im Weidenbruch: 55 Mannschaften aus 19 Vereinen gingen an den Start. Bestes Ergebnis für uns war der fünfte Platz.

Das Bouleteam beim Einwerfen:



Abmarsch zur Maiwanderung des Jahres 1980:



Das Jahr 1980



Die Sowjets setzen ihre guten Vorsätze zum neuen Jahr noch im alten Jahr in die Tat um und besetzen Afghanistan.

Weltwirtschaftsgipfel der westlichen Industrienationen in Venedig: von einer romantischen Gondelfahrt der Maggie Thatcher mit einem ihrer Kollegen ist nichts bekannt geworden.

Der amerikanische Dollar ist damals mit ca. DM 1,70 ungefähr soviel wert wie heute wieder. Kann man also, so gesehen, die Zeit dazwischen vergessen?

Die an sich noch ziemlich junge Oberstufenreform an deutschen Gymnasien wird schon nachgebessert. Die Kultusminister haben gemerkt, daß die Allgemeinbildung nachläßt. Die internationale Luftfahrt befindet sich wegen explodierender Erdölpreise im Tal der Tränen, die amerikanische insbesondere, dies freilich noch aus einem anderen Grund: der Versuch, das berüchtigte Geiseldrama von Teheran mit einem großangelegten Gewaltstreik zu beenden, scheitert daran, daß ein Transportflugzeug mit einem Hubschrauber zusammenstößt. Unrühmliches Ende für das Unternehmen „Blaulicht“. Vielleicht hätten sie lieber rote Positionslampen verwenden sollen; die sieht man nachts besser.

Der Nobel-Preis für Physik geht an Val Logsdon Fitch und James Watson Cronin für ihre Entdeckung der „Verletzung fundamentaler Symmetrieprinzipien beim Zerfall neutraler K-Mesonen“. Tja, es ist halt Physik!

Karlheinz („Kalle“) Rummenigge schießt die Bayern vor den HSV und damit zum Titel. Bester Spieler der Europameisterschaft ist er außerdem. Deutschland gewinnt sie mit 2:1 im Finale gegen Belgien.

Alfred Hitchcock wird keine Filme mehr drehen, Josip Broz Tito keine Paradenfahrten in seiner Staatskarosse mehr machen. Der internationale Film und das künstliche Staatsgebilde Jugoslawien gehen schweren Zeiten entgegen.

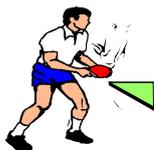
In der Astronomie gibt es die sensationelle Entdeckung einer Entdeckung. Man entdeckt, daß der 1846 entdeckte Planet Saturn in Wirklichkeit bereits 1612 von Galileo Galilei entdeckt worden ist. Und noch etwas entdeckt man: Galileis mit einem einfachen Fernrohr ermittelte Planetenbahn des Saturn nötigt die modernen Astronomen, ihre eigenen Bahn-daten zu korrigieren.

Ab sofort könnte Hannibal unter den Alpen hindurch kommen, denn der längste Straßentunnel der Welt wird eröffnet: der „Gotthard-Tunnel“, Verbindung der nördlichen Schweiz mit dem Tessin.

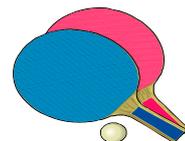
Ein Mann, ein Berg, denkt sich Reinhold Messner und erklimmt, wieder ohne Sauerstoffgerät und diesmal noch dazu im Alleingang, das Dach der Welt an seiner höchsten Stelle: den Mount Everest.

Eric Heiden (Diethers jüngerer Bruder?) gewinnt in Lake Placid bei den Olympischen Winterspielen als erster Eisschnellläufer alle fünf Konkurrenzen.

Der TTC entdeckt auch etwas: die Talente von und für morgen. Seine Jugend läßt sich von niemandem „tunneln“, steigt fast so hoch wie Reinhold Messner und räumt Titel ab wie Eric Heiden.



VEREINS- GESCHEHEN



Der ersten Herrenmannschaft sollte nach der Zitterpartie des letzten Jahres Ähnliches in diesem Jahr nach Möglichkeit erspart bleiben. Das Ziel war deshalb der Klassenerhalt mit einem von Anfang an beruhigenden Abstand zu den Abstiegsplätzen.

Zwei Jugendspieler waren zur neuen Saison aktiviert worden, und so strebte auch unsere Jugend in der höchsten saarländischen Spielklasse nur einen sicheren Mittelfeldplatz an. Aber was die Jungs aus dieser Runde rausholten, war, gelinde gesagt, sensationell.

Gemeldet wurden dem Verband für die Meisterschaftsrunde 1980/81 drei Herrenmannschaften und zwei Jugendmannschaften in folgender Aufstellung:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga West

Stefan Lerner
Alfred Hedrich
Manfred Schröder
Anro Feld
Hartmut Paul
Joachim Urnau

2. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Reinhold Klein
Immo Meenken
Ralf Glasen
Franz Puhl
Roland Altmeyer
Alfred Hild
Christian Urnau

3. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Diether Heyden
Thomas Maiworm
Achim Weyand
Kilian Scherer
Norbert Weisgerber
Albert Bastuck
Andreas Schneider

1. Jugendmannschaft

Landesliga

Thomas Andres
Martin Kotzur
Jürgen Oster
Andreas Weisgerber

2. Jugendmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Ralf Zender
Ingo Zender
Horst Weisgerber
Toni Bartz
Alexander Spina



Die Chancen, einen sicheren Platz in der Bezirksliga zu erreichen, wurden von der ersten Mannschaft bereits zum Saisonauftakt gegen den SV Saar 05 mit einem deutlichen 9:1 wahrgenommen. Nach zwei weiteren Siegen in den unmittelbar folgenden Spielen hatte die Mannschaft sich vorerst in der oberen Tabellenhälfte festgesetzt. Mit etwas mehr Ruhe und Gelassenheit konnte man nun in die nächsten Spiele gehen. In Bous kam es dann zur größten Überraschung dieser Bezirksligasaison:

Ein glatter 9:3-Sieg des TTC gegen den Spitzenreiter und späteren Meister SV 08/DJK Bous 1 sorgte für Aufmerksamkeit und viel Gesprächsstoff landauf, landab.

Auch im Lokalkampf zwischen dem TTC 1 und dem FCU Hülzweiler behielt Saarwellingen mit 9:6 die Oberhand. Bester Spieler war Stefan Lerner mit Siegen über Thiery und – das war Ehrensache – über Ex-Vereinsmitglied Roland Wenner. Kämpferisch war es ja immer dagewesen, aber jetzt hatte unser Team das Niveau der zweithöchsten saarländischen Spielklasse auch spieltechnisch erreicht.

Mehr als zufriedenstellend war auch das Abschneiden der zweiten und dritten Herrenmannschaft. Mit den Rängen 3 bzw. 4 in ihren Klassen klopfen sie bereits zaghaft an die Tür der jeweils höheren Klasse an.

Erfolgreiche Saison für die 1. Jugendmannschaft:

Saarlandmeister – Kreispokalsieger –
Saarlandpokalsieger –
Vierter der Südwestdeutschen Mannschaftsmeisterschaften

Schöne Erfolge konnte unsere 1. Jugendmannschaft, die in der Besetzung Thomas Andres, Martin Kotzur, Jürgen Oster und Andreas Weisgerber antrat, verbuchen.

Nach Abschluß der Saison lag man punktgleich (32:4) mit den TTF Besseringen auf dem ersten Tabellenplatz. Im dadurch notwendig gewordenen Entscheidungsspiel in der Klosterschule Saarlouis-Fraulautern setzte sich unser Team mit 7:4 durch und sicherte für den Verein somit die nach 1974 und 1975 dritte Saarlandmeisterschaft in der Jugendmeisterschaftsrunde.

Der Gewinn der Landesmeisterschaft bedeutete gleichzeitig die Qualifikation für die Südwestdeutschen Mannschaftsmeisterschaften,

die in Großen-Linden im Bundesland Hessen ausgetragen wurden. Hier erreichten die Jungs mit einem Sieg, zwei Unentschieden und zwei Niederlagen den vierten Platz. Übertrender Akteur dieser Meisterschaft war Thomas Andres, der in seinen 10 Einzelspielen ungeschlagen blieb und damit bester Spieler auf Südwestebene war!

Bei den Kreismeisterschaften der Herren B siegte überraschend das ungesetzte Doppel Roland Altmayer/Rolf Jacob (TTC Saarwellingen/TTV Wadgassen). Martin Kotzur/Thomas Andres (TTC Saarwellingen) wurden Dritte.

Kreispokal verteidigt!

Im Finale um den Kreispokal konnte man sich gegen die Tischtennisfreunde aus Merzig mit 5:2 behaupten, den Erfolg des Vorjahres wiederholen und sich somit auch wieder für die Saarlandpokalspiele qualifizieren.

Saarlandpokal gewonnen!

In der Vorschlußrunde gelang unserer Mannschaft mit einem 5:4-Sieg gegen den TTC Neunkirchen der Einzug ins Finale, für das sich auch der TUS Eschringen qualifiziert hatte. Bei einem Zwischenstand von 4:4 mußte das letzte Einzel die Entscheidung bringen. Andreas Weisgerber behielt die Nerven und sicherte dem Team mit seinem Sieg den Saarlandpokal.

Die Meister und Pokalsieger:



Jugendleiter und Geschäftsführer Bruno Kerpen, Andreas Weisgerber, Jürgen Oster, Martin Kotzur, Thomas Andres und der 1. Vorsitzende Diether Heyden.

Bei den Ranglistenspielen der Jungen auf Kreisebene schaffte Joachim Urnau souverän mit einem Spielverhältnis von 6:0 den Aufstieg auf die Landesebene. Er war nun neben Thomas Andres der 2. Saarweller Jugendliche, der unseren Verein auf Landesebene vertrat.

Eine Bronze-Medaille im Doppel gab es bei den Kreismeisterschaften in Lockweiler durch die bewährte Doppelformation Thomas Andres/Martin Kotzur.

Beim Dreikönigsturnier landete Thomas Andres im Endspiel einen glatten Sieg gegen den Eschringer Auswahlspieler Pönike. Martin Kotzur machte mit dem dritten Platz die Saarweller Vorherrschaft im Jugendbereich weiter deutlich.

Für die Saarlandmeisterschaften im Einzel konnten sich Joachim Urnau, Thomas Andres und Roland Altmayer qualifizieren.

Die 2. Jugendmannschaft des TTC, die ja in teilweise neuer Besetzung antrat, konnte ebenfalls überzeugen und erreichte in der B-Klasse Saarlouis einen beachtlichen 4. Platz.

Das Spiel um den 3. Platz gewann sensationell Christian Urnau gegen Alfred Hedrich. Das war die große Überraschung, aber Sportmann Alfred trug es, wie man sieht, mit Fassung.

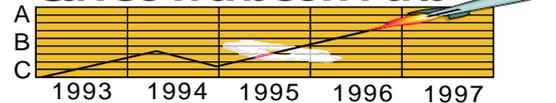
Die Plazierungen im Überblick:

- 1. Platz Manfred Schröder
- 2. Platz Stefan Lerner
- 3. Platz Christian Urnau
- 4. Platz Alfred Hedrich



Vereinsmeisterschaft 1980; Von links nach rechts: Manfred Schröder, Stefan Lerner, Christian Urnau, der 1. Vorsitzende Diether Heyden und Alfred Hedrich

Saisona b s c h l u ß



Nach Abschluß der Saison 1980/81 belegten unsere drei Herrenmannschaften gute Mittelfeldplatzierungen:

- 1. Mannschaft** : 6. Platz in der Bezirksliga
- 2. Mannschaft** : 3. der B-Klasse SLS
- 3. Mannschaft**: 4. Platz in der C-Klasse SLS
- 1. Jugend** : Saarlandmeister und Kreispokalsieger, Landespokalsieger, Vierter der Südwestdeutschen Meisterschaften
- 2. Jugend** : 4. Platz in der B-Klasse SLS



Eine kleine und eine große Überraschung brachte die Vereinsmeisterschaft der Herren am 31.08.1980. Im Endspiel mußte sich der mehrmalige Vereinsmeister Stefan Lerner dem clever spielenden Manfred Schröder geschlagen geben, dessen gekonntes Abwehrspiel, gepaart mit heimtückischen Rückhand-Zwischenschüssen, sich Stefans an diesem Tage etwas zaghaftem Angriffsspiel überlegen zeigte. Das war die kleine Überraschung.



Beim Turnier "Ein Dorf spielt Boule 1981" wurde die Mannschaft 1 des TTC mit Bruno Kerpen und Albert Bastuck hinter Amadeo La Matina und Rosario Italia Zweiter. Kenner der Boule-Szene wissen, daß eine Niederlage gegen Rosario keine Schande ist. In späteren Jahren war er mehrfach deutscher Meister und WM-Teilnehmer!

Auf den fünften Rang kam unsere zweite Garnitur. Zelluloidbälle und Eisenkugeln vertrauen sich unverändert gut.

Generalversammlung des TTC Saar-wellingen im damaligen Vereinslokal „Berolina“. Einer der unsterblichen Sprüche der Vereinsgeschichte wird geboren: Vereinsmitglied Reinhold maßt sich, einer plötzlichen Eingebung folgend, für einen Moment die Würde des Ersten Vorsitzenden an, bittet um Aufmerksamkeit und erweitert die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 1a, um die seitdem von uns stets mit erster Priorität behandelte Frage: „**Wat trinke ma, Bitburjer oder Karlsberch?**“ – Eine Anekdote, an der man vieles ablesen kann, aber wohl vor allem eines: Es war eine harmonische und sorgenfreie Zeit!

Das Jahr 1981



Ein 25jähriger namens John Hinckley hat entschieden, daß die Hollywood-Streifen mit Ronald Reagan in der Hauptrolle eine Schande sind und schießt den jetzigen US-Präsidenten in Washington mit einem Revolver nieder. Schwer verwundet wird auch Papst Johannes Paul II. bei dem Attentat eines türkischen Extremisten am helllichten Tage und mitten auf dem Petersplatz in Rom. Beide überleben.

Opfer eines Attentats wird Ägyptens Präsident Sadat. Sterben müssen in diesem Jahr auch so berühmte Leute und ganz verschiedene Charaktere wie Zarah Leander, der Schwarm der Generation unserer Väter, und Joe Louis, dem Max Schmeling längst nicht mehr böse ist.

Mit einigen tausend Polizisten als Schutztruppe beginnen die Bauarbeiten an der Erweiterung des Rhein-Main-Flughafens in Frankfurt. Neben „Startbahn West“ ist wohl „Pershing II“ das Hauptreizwort des Jahres. Die polnische Regierung verhängt das Kriegsrecht: ein schwerer Schlag für Walesa und die Gewerkschaft Solidarität. Dafür wird Belize, die letzte britische Kolonie auf dem amerikanischen Kontinent, unabhängig.

In China entdecken Archäologen ein Kaisergrab mit einer tönernen Armee von nicht weniger als 6.000 Reitern und Fußsoldaten. Hoffentlich haben sie ihrem Kriegsherrn nur symbolisch in den Tod folgen müssen.

Lieder wie „Das ist unser Haus“ von der deutschen Rockgruppe Ton, Steine, Scherben markieren den Höhepunkt der Hausbesetzer-Bewegung, vor allem in Berlin. Damals ist Rio Reiser noch mit einer Bruchbude als Unterkunft zufrieden.

Später will er dann, jedenfalls im Lied, „Kaiser von Deutschland“ werden.

VW präsentiert den Santana, vielleicht weil der Carlos so populär ist? Der VW Santana allerdings wird es nicht.

Bei der großen Preußen-Ausstellung in Berlin schwebt der Kaiser des 1871 gegründeten Deutschen Reiches, Wilhelm I., als Reiterstandbild über den anderen Exponaten unter der Decke, so als wollte man ihn nachträglich symbolisch aufhängen. Mit den Hufen und vor allem mit den Reifen am Boden haftend wird Anton Mang Doppelweltmeister in der 250er und 350er Klasse. Auf einmal wollen alle Kawasaki fahren.

Herbert Grönemeyer ist noch nicht Herbert „Grölemeyer“. Vorläufig spielt er vor allem den Leutnant in Wolfgang Petersens Film „Das Boot“. Die Kameraden hätten ihm damals vom Singen abraten sollen, aber vielleicht dachten sie ja, es liege nur an der schlechten Akustik in ihrem mittelgroßen Eisensarg.

Udo Lindenberg singt ja schon länger, und er scheint langsam zu veralten. In einigen seiner Songs wollen irgendwelche Machos jungen Mädchen ihre Plattensammlung zeigen, dabei gibt es doch jetzt CDs.

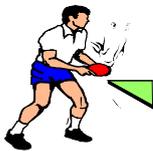
Zum ersten Mal überquert ein mit solarer Energie angetriebenes Flugzeug den atlantischen Ozean. Zugegeben, das Ding sieht aus wie die von damals aus der Pionierzeit der Fliegerei. Immerhin fliegt es besser als die Starfighter, von denen die Luftwaffe der Bundeswehr nun schon den 200. (in Worten: den Zweihundertsten) verliert.

„Rummenigge, Rummenigge, he's so strong“, heißt es in einem Schlager. 29 Dinger haut der „Kalle“ in die Tore der Bundesligastadien rein, wird Torschützenkönig in Deutschland und Europas Fußballer des Jahres. Den Song haben Männer gesungen. War das der Aufbruch in die sexuell emanzipierte Gesellschaft?

Mit einer Erstauflage von 10.000 Heftchen

fängt es an: drauf und drin ist der mit der Gurkennase, den Raffzähnen und dem losen Maul, der immer „null Scheckung“ hat. Aber bald wird er den Buchmarkt und das Kino erobern: Karikaturist Brösel läßt „Werner“ und seinen „Bölkstoff“ auf's Papier wachsen.

Auch der TTC wächst weiter, und was da wächst, sind keine Karikaturen!



VEREINS- GESCHEHEN



Nach dem hervorragenden 6. Platz im letzten Jahr war für die erste Mannschaft in der 4. Bezirksligasaison wieder ein Platz im oberen Mittelfeld das gesteckte Ziel. Besonders bemerkenswert war die Tatsache, daß sämtliche Spieler einschließlich der Ersatzspieler aus unserer Gemeinde stammten, was in der zweithöchsten saarländischen Spielklasse wohl die Ausnahme war.

In der Saison 1981/82 konnten wir erstmals seit Gründung des TTC eine vierte Herrenmannschaft melden. Zur damaligen Zeit waren im Raum Saarlouis/Merzig nur noch der SV Fraulautern und der TTC Wallerfangen in der Lage, eine vierte Mannschaft zu stellen. Außer den Routiniers Albert Bastuck und Norbert Weisgerber spielten nur junge Spieler im Team, was ein Durchschnittsalter von 19 Jahren ergab. Die jungen Saarlandmeister des Vorjahres wurden aktiviert und in die Herrenmannschaften integriert. Im Jugendbereich mußte also ein Neuaufbau stattfinden. Wir verzichteten daher auf unser Startrecht in der Jugend-Saarlandliga und ließen die neu formierte Jugendmannschaft dieses Jahres für die 2. Jugend des Vorjahres in der B-Klasse antreten.

Mannschaften und Spieler:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga West

Stefan Lerner
Alfred Hedrich
Thomas Andres
Manfred Schröder
Hartmut Paul
Joachim Urnau

2. Herrenmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Arno Feld
Reinhold Klein
Immo Meenken
Franz Puhl
Roland Altmeyer
Martin Kotzur
Ralf Glasen

3. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Alfred Hild
Christian Urnau
Diether Heyden
Thomas Maiworm
Kilian Scherer
Achim Weyand
Bruno Kerpen

4. Herrenmannschaft

C-Klasse Saarlouis

Norbert Weisgerber
 Albert Bastuck
 Andreas Weisgerber
 Jürgen Oster
 Ralf Becker
 Andreas Schneider
 Toni Bartz
 Horst Weisgerber
 Dieter Bachmann

1. Jugendmannschaft

B-Klasse Saarlouis

Thomas Schröder
 Thomas Oster
 Mirko Weisgerber
 Jörg Freichel

Generalversammlung am 14.08.1981

In den Vorstandswahlen, die bei der diesjährigen Generalversammlung auf dem Programm standen, wurde die alte Vorstandsmannschaft um den 1. Vorsitzenden Diether Heyden wiedergewählt.



Obwohl unsere 1. Mannschaft selten in Bestbesetzung antreten konnte, belegte man in der Bezirksliga West (der zweithöchsten saarländischen Spielklasse) einen hervorragenden fünften Platz. Einen großen Schritt nach vorne machte die Mannschaft durch die neuen Doppelpaarungen. Vor allem die Formation Manfred Schröder/Thomas Andres gab eine gute Figur ab.

‘TTC Saarwellingen’ war mittlerweile im saarländischen Tischtennisport ein Begriff geworden.

Dem Verein wurde nun so manche Ehre zuteil; in dieser Saison vor allem die Einladung zum 2. Püttlinger Pfingstturnier, einem internationalen Einladungsturnier für Mannschaften unter anderem aus dem Saarland, der Pfalz, Hessen und Elsaß-Lothringen mit einer Spielstärke bis Regionalliga-Niveau. In den Reihen solcher Vereine traf man nicht selten auf Ex-Bundesliga-Akteure oder auf ehemalige Spieler der 1. Französischen Division.

Der TTC Saarwellingen rechtfertigte seine Nominierung mit Spitzen-Tischtennis an allen Brettern und bezwang im kleinen Finale die Vertretung von CTT St. Avold mit 9:6. Platz 3 und ein Tischtennisfest der besonderen Art. Wir haben uns dort nicht unbeliebt gemacht.

Punktgleich mit 35:7 Punkten beendeten unsere 2. Mannschaft und die 2. Mannschaft des FCU Hülzweiler die Saison auf dem zweiten Tabellenplatz. Das dadurch notwendig gewordene Entscheidungsspiel um die Vizemeisterschaft und die damit verbundene Qualifizierung für die Aufstiegsspiele in die A-Klasse konnte unser Team mit 9:6 Punkten für sich entscheiden.

Den Aufstieg in die A-Klasse Westsaar konnte man dann in der Aufstiegsrunde jubeln. Nach Siegen gegen die TTG Dillingen/Pachten (9:3) und gegen den TTV Nunkirchen (9:2) schafften Arno Feld, Reinhold Klein, Immo Meenken, Martin Kotzur, Roland Altmayer und Franz Puhl den sieben Jahre lang ersehnten Aufstieg in die Top-Liga des Westsaarkreises.

Die Dritte gibt ihr Meisterstück ab!

Mit Bravour wurde von der dritten Mannschaft in der C-Klasse Saarlouis die Meisterschaft errungen. Mit 43:1 Punkten beendete man die Saison vor den als hohen Favoriten gestarteten TTF Saarlouis (41:3 Punkte). Dramatisch verliefen die beiden Begegnungen zwischen diesen beiden Teams.

Saison 1981/82

In der Vorrunde wurden die Kreisstädter auf heimischer Platte mit 9:6 besiegt. Somit reichte für unsere Spieler in der Rückrunde ein Punkt, der nach spannendem Kampf beim 8:8 Unentschieden auch prompt erreicht wurde.

Im Team wurden im Verlauf der Saison folgende Akteure eingesetzt:

Christian Urnau, Alfred Hild, Diether Heyden, Thomas Maiworm, Achim Weyand, Kilian Scherer, Bruno Kerpen, Andreas Weisgerber, Ralf Becker, Norbert Weisgerber und Jürgen Oster.

Die dritte Mannschaft: Meister der C-Klasse Saarlouis



von links nach rechts:
Thomas Maiworm, Achim Weyand, Diether Heyden, Andreas Weisgerber, Ralf Becker, Alfred Hild

Sensationell gut schlug sich unsere junge Vierte. Mit 31:13 Punkten belegte sie den vor Rundenbeginn nicht für möglich gehaltenen 4. Rang.



von links nach rechts:
Ralf Becker, Andreas Weisgerber, Toni Bartz, Jürgen Oster, Dieter Bachmann, Horst Weisgerber, Norbert Weisgerber

Wir ziehen Bilanz:

– hervorragende Plazierungen für die erste und die vierte Herrenmannschaft dicht hinter der Tabellenspitze

– dazwischen die Vizemeisterschaft der zweiten und die Meisterschaft der dritten Mannschaft und der Aufstieg beider

– ab sofort Klassenzugehörigkeiten der Saarweller Teams in aufsteigender Linie: C-Klasse, B-Klasse, A-Klasse, Bezirksliga

.....so etwas nennt man Formationsflug!



Erfolgreiche Titelverteidigung: Bei den Vereinsmeisterschaften am 15.08.1981 konnte Manfred Schröder seinen Vorjahrestriumph wiederholen. Im Finale besiegte er Thomas Andres mit 2:0 Sätzen. Den dritten Rang belegte Alfred Hedrich durch einen 2:1-Sieg im kleinen Finale gegen Joachim Urnau.

Im Doppel siegten Stefan Lerner/Immo Meenken vor Roland Altmayer/Martin Kotzur.



Der 1. Vorsitzende Diether Heyden mit den Vereinsmeistern,
von links nach rechts:
Diether Heyden, Manfred Schröder, Thomas Andres, Alfred Hedrich und vorne Immo Meenken

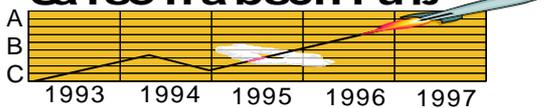
Im Doppel siegten Lerner/Meenen vor Altmeyer/Kotzur:



Am 10. und 11. Juli 1982 wurde zum 15jährigen Bestehen des Vereines ein tolles Gartenfest im Dolscht veranstaltet. Zurückblickend konnten, aufgrund der erfolgreichen Vereinsarbeit, etliche Erfolge und Titel (u.a. drei gewonnene Saarlandmeisterschaften) errungen werden. Die dritte Mannschaft konnte für sich und den Verein zum 15. Gründungsjahr eine weitere Meisterschaft hinzufügen.

Auch beim Boulespielen waren wir erfolgreich: An die Erfolge der letzten Jahre konnten wir auch 1982 wieder anknüpfen. Beim Turnier „Ein Dorf spielt Boule“ legten Albert Bastuck und Bruno Kerpen (TTC 1) die Stahlkugeln am besten und konnten sich somit vor der Mannschaft des Quartettvereins den Turniersieg sichern. Den dritten Platz gewannen die als TTC 2 startenden Dieter Bachmann und Roland Wenner.

Saisona b s c h l u ß



1. Herrenmannschaft:

5. Platz in der Bezirksliga

2. Herrenmannschaft:

2. Platz in der B-Klasse

3. Herrenmannschaft:

1. Platz und Meister in der C-Klasse

4. Herrenmannschaft:

4. Platz in der C-Klasse

1. Jugendmannschaft:

7. Platz in der B-Klasse

Daß Tischtennisspieler auch Fußball spielen können, wurde am 3. und 4. Juli 1982 bewiesen. Unter acht teilnehmenden Teams konnte die Mannschaft des TTC bei dem Turnier „Ein Dorf spielt Fußball“ den 3. Platz erringen.



Das Jahr 1982



Heftige Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Demonstranten gibt es im Januar bei den Bauarbeiten an der „Startbahn West“.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft verliert das WM-Finale gegen Italien mit 1:3. Zu den großen Verlierern des Jahres gehört auch Bundeskanzler Helmut Schmidt. Am 1. Oktober wird er durch ein Mißtrauensvotum im Bundestag gestürzt; neuer Bundeskanzler wird Helmut Kohl, und irgendwie fängt hier die Gegenwart an.

Die Diskussionen um den NATO-Doppelbeschluß gehen weiter. Was die Wirtschaft angeht, so muß die westliche Welt langsam begreifen lernen, daß die gesamten Drittstaaten ihren auswärtigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, jetzt nicht und auch in Zukunft nicht. Man muß sich also am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen, und diese Weltwirtschaftskrise wird nicht mehr einfach so vorbeigehen wie die früheren.

Die Briten erringen einen mehr als fragwürdigen Ruhm bei ihrer Militäraktion gegen Argentinien um die Falkland-Inseln.

„Blüm mach’ Pause, geh’ nach Hause!“, so kommentieren Demonstranten aus den Reihen des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Oktober 1982 Lohnsparmaßnahmen der Bundesregierung. War der eigentlich damals schon taub?

Reagans Deutschlandbesuch im Juni heizt die antiamerikanische Stimmung in der deutschen Gesellschaft kräftig an. Für die Rede des amerikanischen Präsidenten im Park des Charlottenburger Schlosses entschließt man sich, doch lieber 20.000 (!) ausgewählte

Gäste einzuladen, um keine Tomatenflecken auf der weißen Weste des Präsidenten zu riskieren.

150. Wiederkehr des Todestages von Johann Wolfgang von Goethe, und den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt erhält ausgerechnet Ernst Jünger, eines der ungekrönten Häupter der „Konservativen Revolution“ in der Weimarer Zeit. Schande über unser Haupt!

Erfolgreicher Erstflug des Airbus A 310 und Musterzulassung auch für die Boeing 767. Der Flugzeugpark ändert sein Gesicht, und zwar durch solche neuen Typen ebenso wie durch Ausfälle von alten. Denn die Berechnung der Wahrscheinlichkeit von Starfighter-Abstürzen wird allmählich zur Exponentialfunktion. In einem Jahr weitere 50 Maschinen, die unsanfter als geplant auf dem Boden aufgesetzt haben (zusammen nun 250). Leider kommt nun noch mehr und noch Schlimmeres von oben: saurer Regen.

Michael Groß wird Sportler des Jahres und weigert sich, an den Proklamationsfeierlichkeiten in Berlin teilzunehmen. Auch für die Bildeinblendung bindet er keine Kravatte um. Ob er inzwischen erwachsen geworden ist?

Horst Hrubesch schießt bzw. köpft 27 von 95 Toren der Meistermannschaft HSV. Die Bayern gewinnen zum Trost den DFB-Pokal. Drei Wochen später aber verlieren sie wieder: im Pokal der Landesmeister gegen Aston Villa mit 0:1. Macht nichts, sie bekommen noch mehr Chancen. Andere aber bekommen auf Erden keine mehr, z.B. Curd Jürgens, Arthur Rubinstein und „Sissi“ (Romy Schneider).

Bezeichnende Wortneuschöpfungen des Jahres sind „austicken“, „Trekking“, „Macho“, „reinziehen“, „Frühstücksfernsehen“, „3-D-Brille“, „Skinhead“, „BMX-Rad“.

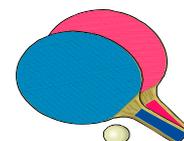
Von immer weiter steigender Bedeutung sind die „Bindestrich-Frauen“, das sind die

mit den Doppelnamen, die gelegentlich so lang sind, daß man einmal Luft holen muß nur für die Anrede: ‘Leutheuser-Schnarrenberger’ und ähnliche Wortungetüme.

Die neue Titulatur des TTC hat auch einen Bindestrich und ist auch relativ lang, aber sie klingt sehr viel besser. Ach was, sie geht runter wie Öl: Saarlandliga-Aufsteiger!



VEREINS- GESCHEHEN



„Roli“ is back!

Rechtzeitig für die Saison 1982/83 kehrte mit Roland Wenner ein Spieler in seinen Heimatverein zurück, der fünf Jahre lang beim FCU Hülzweiler gespielt hatte. Für den TTC hatte er als Jugendlicher 1974 zusammen mit Stefan Lerner, Franz Puhl und Ralf Glasen die Saarlandmeisterschaft errungen. Angesichts dieser entscheidenden Verstärkung reiften in den Köpfen der Spieler der ersten Mannschaft Pläne für ein Husarenstück in der Bezirksliga.

Zum Nachbarn TTV Reisbach hatte sich allerdings im Gegenzug Joachim Urnau verabschiedet.

Durch den Aufstieg der 2. und 3. Mannschaft war der TTC nun in vier verschiedenen Klassen vertreten und konnte so allen Spielern der jeweils entwickelten Spielstärke entsprechende Alternativen anbieten. Dies dokumentiert das breit gefächerte Leistungsgefüge des Saarwellinger Tischtennisclubs. Er war eine (sportliche) Gesellschaft en miniature geworden.

Für die 2. Mannschaft konnte in der höchsten Spielklasse der Kreise Saarlouis und

Merzig nur der Klassenerhalt das Saisonziel sein. Vor dem gleichen Ziel stand die 3. Herrenmannschaft in der B-Klasse. Gegen sechs erste und fünf zweite Mannschaften anderer Vereine schien das eine fast unlösbare Aufgabe zu sein.

Mit einem dem Vorjahr vergleichbaren Personalstand trat der TTC in die Wettkämpfe dieser Saison ein. Die dem Verband gemeldeten Mannschaften sahen im einzelnen folgendermaßen aus:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga West

Stefan Lerner
Roland Wenner
Alfred Hedrich
Manfred Schröder
Thomas Andres
Martin Kotzur

2. Herrenmannschaft

A-Klasse

Hartmut Paul
Arno Feld
Reinhold Klein
Immo Meenken
Roland Altmeyer
Franz Puhl
Andreas Weisgerber

3. Herrenmannschaft

B-Klasse

Christian Urnau
Alfred Hild
Diether Heyden
Thomas Maiworm
Achim Weyand
Ralf Becker
Kilian Scherer

4. Herrenmannschaft

C-Klasse

Jürgen Oster
Domenico Spina
Andreas Schneider
Toni Bartz
Achim Strieder
Dieter Bachmann
Norbert Weisgerber
Horst Weisgerber

Generalversammlung

Die Generalversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes fand am 20. August 1982 statt.

Nach 15jährigem Vorsitz verzichtete Diether Heyden aus privaten und beruflichen Gründen auf eine Wiederwahl. Dem Verein blieb Diether, der ihn ja seinerzeit aus der Taufe gehoben hatte, weiterhin als Spieler und Berater erhalten. Zum neuen Vorsitzenden wurde einstimmig und ohne Gegenkandidaten Bruno Kerpen gewählt. Bruno Kerpen, auch ein Mann der ersten Stunde, hatte als Jugendleiter und Geschäftsführer in den zurückliegenden Jahren mit Diether Heyden gemeinsam die Basis für die sagenhaften Erfolgsbilanzen des jungen Vereins geschaffen.



Erfolgreiche Saison für unsere 1. Herrenmannschaft!

Im Spitzenspiel der Bezirksliga trafen am letzten Spieltag der Vorrunde die bis dahin noch ungeschlagenen Teams von Püttlingen und Saarwellingen (beide 20:0 Punkte) aufeinander. Vor großer Zuschauerkulisse fiel die Entscheidung zu Gunsten der Püttlinger bereits nach den drei Anfangsdoppeln. Obwohl man sich nochmals auf 4:5 herankämpfte, endete die Partie dann doch mit 4:9 aus Saarwellingener Sicht. Bemerkenswert waren die großartigen Einzel von Alfred Hedrich, der Michler bezwingen konnte, und Roland Wenner, der den ehemaligen Bundesligaspieler Berg niederrang.

Mit 9:5 für die Püttlinger endete die Rückrundenbegegnung beider Teams. Wenn man bedenkt, daß die Püttlinger eine Legionärstruppe darstellten, in der fünf von sechs Spielern angeheuerte sportliche Gastarbeiter waren, dann sind die Niederlagen der lupenreinen Saarwellingener Amateure wahrhaftig keine Schande. Im übrigen hatte man sich ja durch die Vizemeisterschaft in der Bezirksliga West für die Aufstiegsrunde zur Oberliga Saar qualifiziert.

So hieß es am 14. Mai 1983 um 13.30 Uhr Abfahrt ab Marktplatz zur Halle des Saarländischen Tischtennisbundes in St. Ingbert, wo um 15.00 Uhr die Relegation begann.

Nach einem dreieinhalbstündigen dramatischen Kampf setzte sich unser Team hauchdünn mit 9:7 gegen den TTV Niederlinxweiler durch. Das war gleichbedeutend mit dem Aufstieg in die höchste saarländische Spielklasse – der größte Erfolg in der bisherigen Geschichte des Vereins!



Die erste Mannschaft, die als Vizemeister der Bezirksliga und Sieger der Relegation die höchste saarländische Spielklasse erreichte. Das Bild zeigt von links nach rechts: Alfred Hedrich, Thomas Andres, Martin Kotzur, Roland Wenner, Stefan Lerner, Manfred Schröder

Für unsere Zweite kam es am 19.04.1983 gegen die 2. Mannschaft von Wallerfangen zu einem Schlüsselspiel gegen den Abstieg. Diese Partie wurde von den Saarwellinger Spielern souverän mit 9:2 gewonnen. Die in der gesamten Runde gezeigte Moral und Kampfkraft war letztendlich der Garant für den weiteren Verbleib in der höchsten Spielklasse des Westsaarkreises.



Das Bild zeigt die 2. Mannschaft vor Saisonbeginn. Hinten von links nach rechts: Franz Puhl, Hartmut Paul, Roland Altmayer, Reinhold Klein, Ralf Glasen; vorne: Immo Meenken

Auch für die 3. Mannschaft konnte nach dem Aufstieg in die höhere Spielklasse nur der Klassenerhalt das erstrebte Ziel sein. Mit bewährter Saarwellinger Einsatzfreudigkeit und Kampfkraft wurde die Aufgabe schließlich auch gelöst. Besonders Ralf Becker und Achim Weyand hatten aufgrund ihrer positiven Einzelbilanzen großen Anteil am Erreichen des Saisonziels.

Auf einem wiederum sehr guten fünften Rang beendete die 4. Mannschaft des TTC die Punktspielrunde.

Unsere Jugendmannschaft belegte in der Abschlußtabelle der B-Klasse den guten vierten Platz. Die noch junge Mannschaft bekam bald Rückendeckung durch weitere talentierte Nachwuchskräfte.



VEREINS

Meisterschaft



Vereinsmeister im Einzel wurde am 5. September 1982 Roland Wenner, der in einem spannenden Finale Martin Kotzur mit 2:1 Sätzen bezwang. Im Spiel um Platz drei besiegte Roland Altmayer überraschend Thomas Andres.

Titelträger im Doppel wurden Andres/Kotzur. Sie schlugen im Finale die Formation Hartmut Paul/Immo Meenken.



Roland Wenner bei der Siegerehrung durch den 1. Vorsitzenden Bruno Kerpen

Saison 1982/83



1. Herrenmannschaft:

Vizemeister in der Bezirksliga,
Gewinner der Aufstiegsrunde zur
Oberliga (Landesliga)

2. Herrenmannschaft:

9. Platz in der A-Klasse

3. Herrenmannschaft:

9. Platz in der B-Klasse

4. Herrenmannschaft:

5. Platz in der C-Klasse

Jugendmannschaft:

4. Platz in der B-Klasse



Die erste Mannschaft wurde zu Pfingsten erneut auf das internationale Tischtennisturnier nach Püttlingen eingeladen. Nachdem man im letzten Jahr die Bronze-Medaille hatte gewinnen können, schrammte man diesmal haarscharf „an den Preisen“ vorbei, bestätigte aber mit einem sicherlich ebenfalls sehr beachtlichen 4. Platz im Prinzip die Leistung des Vorjahres.

‘Austragungsort’ des Sommerfestes waren in diesem Jahr die Gartenanlagen des Vereinslokals „Berolina“.

Das gut besuchte Fest zeigte einmal mehr, daß Geselligkeit in familiärer Atmosphäre bei den Sportsfreunden trotz des stetig größer werdenden Vereins weiterhin einen überaus großen Stellenwert hatte.

Die bullige Hitze am Festtag trug zu einem erstaunlichen Verbrauch an Flüssigkeiten bei.



Beim 7. Turnier "Ein Dorf spielt Boule" 1983 errang unsere Doublette Thomas Maiworm/Hartmut Paul den zweiten Platz.

Beim Fußballturnier der Dorfvereine wurde die Vertretung des TTC wie im Vorjahr guter Dritter.



Das Jahr 1983



Immer mehr Bundesbürger telefonieren drahtlos mit mobilen Funktelefonen, obwohl es in Deutschland noch verboten ist. Die Bundespost droht gar mit Strafanträgen. Die Deutschen bringen sich die Geräte aus den Staaten mit. Dort ist die Entwicklung wie immer einen Schritt schneller gewesen. Außerdem vermarktet Apple den ersten Bürocomputer. Und noch ein Import-Artikel aus Amerika: „Aerobic“, eine Mischung aus Disco-Tanz und Gymnastik, wird jetzt auch in Deutschland zur bevorzugten „Trimm-Dich“-Methode.

Die „größte journalistische Nachkriegsensation“ ist der Flop des Jahrhunderts: die Hitler-Tagebücher, die der Stern im Mai veröffentlicht hat, erweisen sich als Fälschung. Ein amerikanischer Handschriftenexperte entlarvt sie als solche, noch bevor eine kriminaltechnische Untersuchung unter der Verantwortung von Bundesinnenminister Zimmermann zum Abschluß gebracht werden kann.

Windkraftanlagen verschandeln die Landschaft, sagten bisher viele. Der Gesetzgeber gibt jetzt aber zunehmend privaten Initiativen nach. Auch von der öffentlichen Hand finanzierte Testanlagen werden aufgestellt. Die Räder der Pellwormer Windkraftversuchsanlage hat der erste richtige Nordseesturm allerdings wie Streichhölzer abgeknickt. Da gibt es noch viel zu tun.

Jack Dempsey, Schwergewichtschampion von 1919-1926, hat in seinem Leben viele harte Schläge gestanden, aber der vom Sensenmann war auch für ihn zu hart.

Im April verabschiedet sich Björn Borg aus dem internationalen Tenniszirkus mit 62 Turniersiegen, darunter fünfmal Wimbledon

in Folge. Die Franzosen sind nicht traurig, denn so gewinnt in diesem Jahr Tennisclown Yannick Noah in „Roland Garros“.

Fortschritt in kleinen Raten: Nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit bringt Langenscheidt sein erstes elektronisches Wörterbuch auf den Markt. Es ist noch ein ganzes Gerät, genannt „Alpha 8“, vom Format eines Taschenrechners, mit einem Gewicht von 70 Gramm und einem Wortschatz von 4.000 Wörtern. Langenscheidts kleinstes Lexikon in Buchform hatte 6.000 Wörter, und außerdem konnte man mit dem „Liliput“ auch besser pfuschen.

Umberto Ecos „Der Name der Rose“ führt die Bestsellerlisten des Deutschen Buchhandels an. Sean Connery weiß noch nicht, daß er später in der Verfilmung die Hauptrolle bekommen wird.

Die Formel 1-Weltmeisterschaft entscheidet sich erst im letzten Rennen, beim Großen Preis von Südafrika. Alain Prost hat bis hierhin durch unprofessionelle Nervosität einen komfortablen Vorsprung vor Nelson Piquet auf zwei Pünktchen schrumpfen lassen und meint vor dem Finale: „Am liebsten wäre mir, wenn wir beide am Start stehen blieben!“ Es ist dann doch Auto gefahren worden. Schlitzohr Piquet startet mit halbleerem Tank, fährt 30 Sekunden Vorsprung heraus, sein Team wechselt die Reifen und tankt auf in 9,2 Sekunden, und das war's dann.

Wieder einmal läßt sich ein entscheidender Gegensatz in zwei bis drei Buchstaben ausdrücken. Report-Moderator Franz Alt kritisiert die Rüstungspolitik der Bundesregierung in einer seiner Sendungen. „Dem Kanzler gefährlich“, meint der Intendant des Südwestfunks und setzt den Kritiker vom

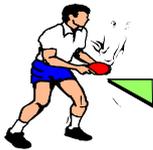
Programm ab, um „dem Kanzler gefällig“ zu sein. Dabei sind beide, Moderator wie Intendant, CDU-Mitglieder. Größere Einigkeit beweist die CDU-Fraktion bei einer Eingabe um eine Diätenerhöhung und um das 13. Monatsgehalt für Abgeordnete. Es handelt sich ja auch – so Bundestagspräsident Barzel – nur um eine „Korrektur“. Allerdings haben sich die anderen Fraktionen über diesem Thema auch nicht geradezu entzweit, nicht einmal die Grünen. Die waren geschlossen dagegen.

Die streiten sich über andere Dinge: Joschka Fischer hat gerade damit angefangen, die

Gesinnungsgemeinschaft der Grünen zu einer bündnisfähigen Partei umzuformen. Aber die „Fundis“ werden den „Realos“ noch lange schwer zu schaffen machen.

Heinrich Böll, mit Baskenmütze und Stock, humpelt nach Schwäbisch Gmünd, um gegen die Stationierung von Pershing II-Raketen zu demonstrieren.

John Travolta, der Disco-Gockel aus Brooklyn, ist wieder der Vortänzer bei „Staying Alive“, einer Art Fortsetzung von „Saturday Night Fever“. Was soll das, John? Wir vom TTC sind samstags abends sowieso ‘heiß’!



VEREINS- GESCHEHEN



Es war die große Zeit des TTC. Die erste Mannschaft startete in der Saarlandliga. Die Schlagzeilen des vergangenen Jahres hatten eine unwiderstehliche Sogwirkung entfaltet, so daß für die neue Saison ein Mannschaftsmelderekord zu verzeichnen war. Nicht weniger als sieben Teams gingen jetzt in den Farben des TTC an die Tische. Das führte trotz umsichtiger Organisation zu Koordinationsproblemen. Die Gutberghalle platzte aus allen Nähten. Aber der neue Vorsitzende Bruno Kerpen und sein Stab zeigten sich allen Schwierigkeiten gewachsen.

TTC für Saarwellingen in der Oberliga! Nach sechzehn Jahren konzentrierter Aufbauarbeit hatte der TTC aus eigenem Potential den Aufstieg in die höchste saarländische Spielklasse geschafft. Der Vereinsführung und jedem einzelnen Spieler war klar, daß das Ziel für die neue Saison maximal Klassenerhalt lauten konnte, zumal man ganz bewußt darauf verzichtete, fremde Spieler anzuwerben. Man vertraute dem Korpsgeist und nahm den Fall der Fälle dabei in Kauf.

Der Fortbestand gewachsener Gemeinschaft stand höher im Kurs als sportlicher Erfolg um jeden Preis.

Die Mannschaftsaufstellungen:

1. Herrenmannschaft

Oberliga

Roland wenger
Alfred Hedrich
Stefan Lerner
Martin Kotzur
Manfred Schröder
Thomas Andres

2. Herrenmannschaft

A-Klasse Saarlouis

Franz Puhl
Hartmut Paul
Immo Meenken
Reinhold Klein
Roland Altmeyer
Ralf Glasen

3. Herrenmannschaft

B-Klasse

Christian Urnau
 Alfred Hild
 Diether Heyden
 Achim Weyand
 Thomas Maiworm
 Ralf Becker

4. Herrenmannschaft

C-Klasse

Dieter Bachmann
 Jürgen Oster
 Norbert Weisgerber
 Toni Bartz
 Achim Strieder
 Horst Weisgerber
 Bruno Kerpen
 Rüdiger Ankele

1. Jugendmannschaft

B-Klasse

Thomas Oster
 Mirco Weisgerber
 Thomas Schröder
 Jürgen Freichel
 Jörg Schröder

2. Jugendmannschaft

C-Klasse

Jörg Jungmann
 Andreas Schnubel
 Stefan Klein
 Bernd Puhl

3. Jugendmannschaft

C-Klasse

Michael Wunn
 Martin Müller
 Jörg Spurk
 Jürgen Barra



Der erste Sieg (am dritten Spieltag) in der Oberliga gelang der ersten Mannschaft gegen den TTC Neuweiler mit einem deutlichen 9:3. In der Rückrunde konnte man gegen Neuweiler mit einem 9:1-Sieg sogar noch einen drauf setzen. Trotz durchaus ansprechender Leistungen der Saarwellingener Akteure im Verlauf der Saison war diese Saarlandliga letztlich doch eine Nummer zu groß. So machte denn die erste Mannschaft des TTC Saarwellingen nach sechzehn Jahren zum ersten Mal die Erfahrung des Abstiegs.

Durch eine gute und geschlossene Mannschaftsleistung lag die 2. Mannschaft nach Beendigung der Runde im vorderen Mittelfeld der A-Klasse.

Eine bittere Pille mußte auch unsere 3. Mannschaft schlucken. Trotz der guten Moral und über die gesamte Saison gezeigter guter Leistungen reichte es am Ende nicht, um die Klasse zu halten. Eine dritte Mannschaft ist eben immer auch Reserve für die vorderen Mannschaften und muß bei Bedarf Spieler abstellen.

Erfreulicheres konnte aber in diesem Jahr die Jugend zur Vereinsbilanz beitragen. Neben der 1. Jugend waren ja in diesem Jahr zwei weitere Jugendmannschaften gemeldet worden. Um so erstaunlicher waren die ansprechenden Resultate dieser im Grunde noch recht unerfahrenen Zöglinge. Die 2. Jugendmannschaft wurde auf Anhieb Dritter der C-Klasse, und das reichte in diesem Jahr für den Aufstieg in die B-Klasse.

Saison 1983/84

Andreas Schnubel setzte sich im Kreis Westsaar bei den Ranglistenkämpfen 1983 souverän durch und qualifizierte sich so für die Ranglistenkämpfe auf Landesebene der Schüler.

4. Herrenmannschaft:

8. Platz in der C-Klasse

1. Jugendmannschaft:

7. Platz in der B-Klasse

2. Jugendmannschaft:

3. Platz in der C- und Aufstieg in die B-Klasse

3. Jugendmannschaft:

7. Platz in der C-Klasse



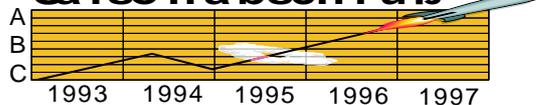
Bei den Vereinsmeisterschaften, die am 12.06.1983 ausgetragen wurden, konnte Roland Wenner seinen im vergangenen Jahr gewonnenen Titel erfolgreich verteidigen. Im Finale setzte er sich gegen Martin Kotzur durch. Im Spiel um den 3. Platz schlug Roland Altmayer den sensationell in die Runde der letzten vier vorgestoßenen Thomas Maiworm, der auf seinem Weg ins kleine Finale so klangvollen 'Namen' wie Christian Urnau, Ralf Glasen und Thomas Andres ohne jeden Respekt begegnet war. Die Plazierungen im Überblick:

1. Roland Wenner
2. Martin Kotzur
3. Roland Altmeyer
4. Thomas Maiworm



Die tischtennisfreie Zeit dieses Sommers 1984 wurde als Tischtennis-Feierzeit gestaltet. Das obligatorische vereinsinterne Sommerfest (dieses Mal am Weiher des Angelsportvereins "Kleiner Hecht") war - wie immer - ein voller Erfolg. Scherz sprichwörtlich am Rande: Roland's „Agreggator“ in die Luft geflogen, Martin bis auf weiteres verschollen, letztlich aber doch aufgetaucht, und - Ralf war auch zu vorgerückter Stunde von Bruno nicht zum Genuß von Cola oder Limo zu bewegen...

Saisona b s c h l u ß



1. Herrenmannschaft:

11. Platz und damit Abstieg aus der Oberliga

2. Herrenmannschaft:

7. Platz in der A-Klasse

3. Herrenmannschaft:

10. Platz und damit Abstieg aus der B-Klasse



In diesem Jahr wagten wir auch einen Versuch mit einem Stand auf dem seinerzeit noch brandneuen Schloßfest. Kurz nachdem der Stand aufgebaut war, verfinsterte sich der Himmel, und ein schwerer Gewittersturm zog über Saarwellingen. So wurde dieses Jahr eines der Jahre, in denen für die Vereinskasse nichts herauspringen wollte. Nachdem alle Genehmigungen eingeholt, Gebühren und Nebenkosten bezahlt waren, blieb unter dem Strich nur noch die rein-gesteckte Arbeit.

Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen. Der Name des Herrn sei gelobt! Außerdem blieb ja doch noch etwas: eine Menge Spaß, den wir selbst dabei trotz alledem noch hatten.

Sport fand im Sommer 1984 aber durchaus auch statt. Das Turnier für Saarwellingener Ortsvereine, das der Saarwellingener Boule-Club auf seiner prächtigen Anlage im Weidenbruch ausrichtete, gab den Anlaß. Auf den Siegerlisten standen diesmal ganz andere Namen als sonst, aber einmal mehr verbargen sich hinter diesen Namen Mitglieder des TTC Saarwellingen. Es waren die „All TTC Boule Championships“. Immo Meenken und Alfred Hild, die Mannschaft 1 des TTC, gewannen das Turnier vor Strieder/Altmayer, die als TTC 2 ins Rennen gegangen waren. Frei nach dem Motto, nicht: „Wer stirbt schon gerne unter Palmen?“, sondern: „Wer verliert schon gerne unter Pappeln?“



Das Jahr 1984



28. Juni 1914: Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, und Gemahlin Sophie, fallen in Sarajewo einem Attentat zum Opfer. Der Erste Weltkrieg beginnt. 70 Jahre später: Eröffnungsfeierlichkeiten für die ersten Olympischen Spiele auf dem Balkan. Sarajewo soll von seiner Vergangenheit befreit und ein Ort des Friedens werden. Es wird allerdings bei einem nur kurzen Intermezzo bleiben, heute liegt die Stadt wieder in Trümmern.

Björn Engholm (damals SPD-Oppositionsführer in Schleswig-Holstein) schreibt in einem Spiegel-Essay vollmundig über den „diskreten Charme der Elite“, und das unter dem Motto des britischen Geschichtsschreibers Gibbon: „Man traue keinem erhabenen Motiv für eine Handlung, wenn sich auch ein niedriges finden läßt.“ Das Motto wird sich bald an Engholm selbst bewahrheiten. Er wird dann Kanzlerkandidat der SPD sein. Er hat halt die ‘Indiskretion der Adjutanten’ nicht hinreichend berücksichtigt.

Die deutschen Fernsehmanager schließen das bis dahin dickste Transfergeschäft von Senderechten mit Metro-Goldwyn-Mayer ab. Es geht um aus heutiger Sicht lumpige 70 Millionen Dollar. Filmgroßhändler Leo Kirch hatte aber abgeraten; das sei viel zu teuer für den Haufen Mist. Die Hoffnung, daß die Öffentlich-Rechtlichen das „Business“ jemals begreifen lernen würden, hat Kirch damals aufgegeben. Er fing an, über einen eigenen Fernsehsender nachzudenken.

Die bundesweite Einführung des elektronischen Informationssystems Bildschirmtext (Btx) muß ein zweites Mal verschoben werden. Sprecher von IBM Deutschland räumen ein, daß sich das System noch im „life-test“ befinde.

Hinreichend ausgetestet ist das Antiblockiersystem (ABS). Es ist jetzt, allenthalben noch gegen Aufpreis, bei verschiedenen Fahrzeugtypen zu haben. Die Entwicklung im Tischtennis ist einen Schritt weiter. Hier kommt schon der Super-Antibelag zum Einsatz. Gib’ Drall keine Chance!

Udo Lindenberg rockt im „Sonderzug nach Pankow“ über die deutsch-deutsche Grenze. Die Politiker haben in dieser Sache Nachsitzen.

Die Euphorie über billigen Atomstrom ebbt jetzt ab. Man hat einen neuen Kostenfaktor entdeckt: die sogenannten Systemkosten, sprich: Kosten für Entsorgung oder Zwischenlagerung von verstrahltem Material, oder Kosten, die als Folge des massiven Widerstands aus der Bevölkerung gegen die Atomenergie entstehen (Begleitschutz für Atomtransporte, Packesel in Uniform, die Menschenketten auflösen und gliedweise wegtragen usw.).

Harlem erobert Hollywood. Der „Breakdance“ aus den schwarzen Slums von New York wird jetzt in Form von Musicals vermarktet.

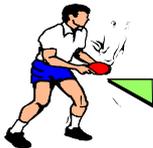
In Los Angeles warten sie auf Wind; nein, nicht zum Segeln an Californiens Küsten. Den Smog soll er wegblasen, damit die Olympioniken ohne Gasmasken an den Start gehen können. Amerikas „Big Business“ hat die Spiele kommerzialisiert wie niemals zuvor, auch die politische Selbstdarstellung der Supermacht Amerika im Sport kann nicht verhindert werden. Aber Herr über die Winde sind die Amis denn doch noch nicht, und dabei hätte Präsident Reagan sich jetzt ein sauberes L.A. einiges kosten lassen.

Die besten Lungen-Filter hat Carl Lewis, und „Karl der Große“ ist von nun an keine eindeutige Personenbezeichnung mehr. „King Carl“ ist zwar nicht Kaiser wie sein Namensvetter aus dem vorigen Jahrtausend, aber dafür ist er populärer, und verdienen wird er nach seinen vier Goldmedaillen auch bald mehr.

„Dann mach' ich auch amal wiederr anen Gäg“, dachte sich bei anderer Gelegenheit in diesem Jahr Präsident Reagan wie einst Emil. Sein Text bei einem Mikrophontest vor einer Ansprache: „Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich gerade ein Gesetz unterzeichnet habe, das Rußland für immer als vogelfrei erklärt. Die Bombardierung beginnt in fünf Minuten.“ Allgemeines imperialistisches Gewieher, aber doch erst nach einer gewissen Schrecksekunde.

Die Fußball-EM wird zur Einmann-Show für Michel Platini, Spielmacher und mit neun Treffern Torschützenkönig in einer Person. Mit seinen Kollegen Tirana, Giresse u. a. holt er den Titel für Frankreich.

Die Arbeitsmarktkatastrophe beschäftigt jetzt auch die Statistiker der Industrienationen. Graphiken über den explosiven Anstieg der Arbeitslosenquote sind in den Tageszeitungen dauernd abgebildet. Die Gewerkschaften glauben, daß man dem Problem der Wegrationalisierung von Arbeitsplätzen durch Arbeitszeitverkürzung begegnen könne, und marschieren für die 35 Stunden-Woche. Die deutsche Industrie hat keinen Lösungsvorschlag, fängt aber dennoch an, in größerem Umfang Roboter in der Produktion einzusetzen. Bis der TTC seinen ersten Trainingsroboter bekommt, wird es jedoch noch ein Weilchen dauern.



VEREINS- GESCHEHEN



Zurück in der Bezirksliga, hatte die 1. Herrenmannschaft das klare Ziel, die verlorene Oberliga erneut anzupeilen. Vordere Tabellenplätze waren in diesem Jahr auch für die übrigen 3 Herrenmannschaften die eindeutige Zielansprache.

Gespannt durfte man das Abschneiden der im letzten Jahr aufgebauten Jugend in dieser Saison erwarten.

Die Mannschaften und ihre Spieler:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Alfred Hedrich
Stefan Lerner
Roland Wenner
Martin Kotzur
Roland Altmeyer
Siegmar Mathieu

2. Herrenmannschaft

A-Klasse

Thomas Andres
Joachim Urnau
Immo Meenken
Reinhold Klein
Franz Puhl
Manfred Schröder

3. Herrenmannschaft

C-Klasse

Ralf Becker
Alfred Hild
Thomas Maiworm
Diether Heyden
Achim Weyand
Andreas Schneider
Christiam Urnau

4. Herrenmannschaft

C-Klasse

Jürgen Oster
Achim strieder
Norbert Weisgerber
Toni Bartz
Jörg Jungmann
Jörg Freichel
Michael Wunn
Horst Müller

1. Jugendmannschaft

B-Klasse

Thomas Oster
Mirco Weisgerber
Thomas Schröder
Andreas Schnubel

2. Jugendmannschaft

B-Klasse

Stefan Klein
Bernd Puhl
Jürgen Barra
Stefan Paul

3. Jugendmannschaft

C-Klasse

Jörg Steinmetz
Thomas Eisenbart
Jörg Spurk
Michael Schuhmacher
Olaf Hoffmann

Vorstandswahlen am 28.12.1984

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Bruno Kerpen und der Diskussion der Geschäftsberichte wählte man Immo Meenken zum Versammlungsleiter. Unter seinem Vorsitz wurde dem alten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt und der neue Vorstand dann wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender	Bruno Kerpen
2. Vorsitzender	Reinhold Klein
Kassenwart	Franz Puhl
Jugendleiter	Ralf Becker
Beisitzer	Thomas Maiworm Andreas Schneider Alfred Hedrich
Kassenprüfer	Immo Meenken Thomas Andres



Für die erste Herrenmannschaft begann die Saison bereits im ersten Spiel mit einem Paukenschlag in der Begegnung gegen die Tischtennisfreunde aus Merzig. Nach fast vierstündigem Kampf setzte sich unsere Erste mit 9:7 durch. Einen großen Anteil am Sieg hatte das mittlere Paarkreuz, besetzt mit Roland Wenner und Martin Kotzur, die ihre beiden Einzel gewinnen konnten.

Da die Merziger beileibe nicht als Favoriten galten, wurde uns schnell bewußt, daß die Kämpfe um die vorderen Ränge keine Spaziergänge werden würden. Der hervorragende Mannschaftsgeist der Ersten sowie die geschlossene Mannschaftsleistung waren ausschlaggebend dafür, daß man – nach sechs Spieltagen auf Platz 5 der Tabelle stehend – mit dem entscheidenden 9:5-Sieg über den PSV Saarbrücken am siebten Spieltag den 3. Tabellenplatz erobern konnte. Nach weiteren sogenannten "Pflichtsiegen" stand die Erste am Ende der Vorrunde mit 21:7 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz, hinter Heusweiler (28:0) und vor Merzig (20:8). Diese gute Position hatte Alfred Hedrich mit seiner phantastischen Einzelbilanz auf Brett 1 wesentlich herausgespielt.

Als Tabellenführer Heusweiler dann in der Rückrunde auch noch mit 9:7 besiegen werden konnte, war die Vizemeisterschaft unter Dach und Fach. Die zur Rückrunde stark verbesserte dritte Mannschaft des Deutschen Meisters ATSV Saarbrücken konnten unsere Erste nicht mehr abfangen!

Die durch die Vizemeisterschaft erreichte Relegationsrunde in St. Ingbert sollte durch Spitzenleistungen unsererseits TTC-Geschichte werden. Der Tabellenzweite der Bezirksliga Ost (TTC Limbach) wurde zunächst klar mit 9:4 besiegt und in seine alte Liga entlassen. Die Limbacher waren grenzenlos enttäuscht und ließen sich volllaufen. Es war nicht damit zu rechnen, daß sie im letzten Spiel des Tages gegen Mitkonkurrenten Püttlingen auch nur einen einzigen Spielpunkt machen würden. Also mußten wir die Sache gegen den TTC Püttlingen, Tabellenzehnter der Oberliga, sofort selbst in die Hand nehmen.

Die hochfavorisierten Püttlinger hatten sich für die kommende Runde durch Spielereinkäufe bereits wesentlich verstärkt, aber damit eben die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Denn was der Korpsgeist unter alten Freunden vermag, sollte sich in der nun folgenden denkwürdigen Auseinandersetzung zeigen. Die bunt zusammengewürfelte Legionärstruppe der Püttlinger wurde mit 9:7 niedergelassen. Jeder einzelne der Saarweller Akteure spielte über seine Verhältnisse. Roland Wenner düpierte im mittleren Paarkreuz den für die kommende Bundesligasaison nominierten jungen Berg. Thomas Andres und Ersatzmann bzw. Joker Immo Meenken schlugen im hinteren Paarkreuz dessen Vater, den 'alten' Berg (Ex-Bundesligaspieler). Trotz alledem mußte die endgültige Entscheidung zu unseren Gunsten im abschließenden Doppel fallen, und sie fiel. Der TTC hatte buchstäblich „Berge versetzt“!

Der 9:7-Erfolg und der damit verbundene Aufstieg in die Oberliga wurde nicht nur vom Saarweller Anhang, sondern auch vom neutralen Publikum lautstark bejubelt.



Die 2. Herrenmannschaft konnte sich in dieser Saison endgültig in der A-Klasse etablieren. In den letzten Jahren noch ständig vom Abstieg bedroht, spielte sie in diesem Jahr einen hervorragenden 3. Platz heraus. Bemerkenswert war hier vor allem ein 9:7-Erfolg gegen die bis dahin verlustpunktfreie Mannschaft aus Bous. Spielentscheidend waren der Gewinn aller vier Doppel und die bestechende Form von Immo Meenken, der mit Dier und Jochum beide Bouser Spitzenspieler niederhielt.

Der ansonsten sieggewohnte Jürgen Dier wurde gar „Schneider“ und „Schwarz“ und kündigte entnervt an, er werde seinen Schläger an den sprichwörtlichen Nagel hängen. Was er dann gottlob doch nicht getan hat.

Eine weitere freudige Überraschung war der 3. Platz der 3. Herrenmannschaft in der C-Klasse Saarlouis. Unser Team hatte den Abstieg aus der B-Klasse in der letzten Saison hervorragend weggesteckt.

Auch die 4. Herrenmannschaft spielte eine hervorragende Saison, als deren Höhepunkt der 9:7-Erfolg gegen die weitaus stärker eingeschätzte zweite Ensdorfer Mannschaft gewertet werden kann. Ohne Niederlage blieben in diesem Spiel Achim Strieder im vorderen und Toni Bartz im mittleren Paarkreuz, und das war schon fast die halbe Miete.

Jugend: Zwei Meisterschaften und eine Vizemeisterschaft – Jugendmannschaftsentscheidungen des Kreises fest in Saarwellingener Hand

Kurios verlief die Saison in der B-Klasse. Als Hauptkonkurrent der 1. Jugend um nicht weniger als die Meisterschaft erwies sich ausgerechnet die 2. Saarwellingener Jugend. Das sagt schon fast alles. Das Vorrundenspiel zwischen beiden endete knapp mit 7:5 für die Erste. Mit einem 6:6 Unentschieden trennten sich die beiden Titelaspiranten dann in der Rückrunde. So spannend und sportlich hochklassig ist es sonst nirgends mehr zugegangen. Hinter der ersten Jugend reichte es für die zweite (soll man sagen: leider?) nur noch für die Vizemeisterschaft.

Die 3. Jugend hatte keine Konkurrenz aus den eigenen Reihen und brachte die Meisterschaft in der C-Klasse locker nach Hause. Der Nachwuchs des TTC war wieder im Kommen. Zu danken war dies der auf eine breiten Basis angelegten, intensiven Jugendarbeit des Vereins.

Einer der aufmerksamsten im Jugendtraining, das in diesen Tagen von Jugendleiter Ralf Becker und nach wie vor auch vom amtierenden 1. Vorsitzenden Bruno Kerpen durchgeführt wurde, war stets Jörg Steinmetz. So wunderte sich niemand darüber, daß der noch ganz junge Jörg als Brett 1 der dritten Jugend seine Mannschaft souverän zu ihren Siegen führte.



VEREINS

Meisterschaft



Vereinsinterne Ranglistenkämpfe haben ihre eigenen Gesetze und daher immer wieder auch einen besonderen Reiz. Denn anders als in Liga- oder Pokalspielen kennt man seinen Gegner und dessen Schwächen ganz genau. So wird es der Fachmann nicht allzu ungewöhnlich finden, daß die öffentliche Bekanntgabe des neuen TTC-Meisters mit dem Aufmacher „Favoriten schieden aus“ in den Saarwellingener Nachrichten begann. Stefan Lerner gewann den Titel im Endspiel gegen Martin Kotzur, Dritter wurde Joachim Urnau im Spiel gegen Immo Meenken.





**2 Meisterschaften
2 Vizemeisterschaften
und gleich 3 mal Aufstieg**

1. Herrenmannschaft:

Vizemeister und nach der gewonnenen Relegation Aufstieg in die Oberliga.

2. Herrenmannschaft:

3. Platz in der A-Klasse Westsaar

3. Herrenmannschaft:

3. Platz in der C-Klasse

4. Herrenmannschaft:

12. Platz in der C-Klasse

1. Jugendmannschaft:

1. Platz und Meister in der B-Klasse

2. Jugendmannschaft:

2. Platz hinter Saarwellingen 1

3. Jugendmannschaft:

1. Platz und Meister in der C-Klasse

Nachfolgend ein Bild der 1. Herrenmannschaft des TTC (Aufsteiger in die Oberliga):



Von links nachrechts:

Alfred Hedrich, Roland Wenner, Thomas Andres, Martin Kotzur, Immo Meenken und Stefan Lerner

Am 3. und 4. November 1984 veranstaltete der TTC das "Jedermann"-Turnier in Saarwellingen. Unter dem Motto "Ein Dorf spielt Tischtennis" konnte der TTC 18 Gastmannschaften und zahlreiche Zuschauer in der Gutbergturnhalle begrüßen.

Dieses vom TTC erstmalig ausgerichtete Turnier wurde ein voller Erfolg und fand entsprechende offizielle Anerkennung durch den damaligen Ortsvorsteher Dieter Altmeyer, der auch persönlich die Siegerehrung durchführte. Zum Turnier selbst: Für das Endspiel hatten sich die Mannschaft der Dorfbrigg Kickers 2 und die 3. Mannschaft des Tennisclubs qualifiziert. Der Turniersieg ging mit 3:0 klar an die Dorfbrigg Kickers. Im kleinen Finale schlug der FC Laube 1 die 1. Mannschaft des Tennisvereins.



Beim 4. internationalen Tischtennisturnier des TTC Püttlingen am Pfingstsonntag traf unsere Erste unter anderem auf den EC CREHANGE (Crichingen). Wie aus der Geschichte unserer Gemeinde bekannt ist, wurde Saarwellingen 1659 freie Reichsherrschaft unter dem Grafen von Crichingen. Zu Crichingen, das am 22.02.1793 von französischen Truppen besetzt und 1801 im Frieden von Lunéville Frankreich zugesprochen wurde, bestand daher eine besondere Beziehung.

Saison 1984/85

Die auf gutem Niveau stehende Partie endete 9:6 für Saarwellingen, was der Mannschaft des TTC in dem wiederum gut besetzten Teilnehmerfeld mit dem 3. Platz erneut einen Medaillenrang einbrachte.

Wie immer viel Spaß gab es bei der Maiwanderung dieses Jahres.



Das Sommerfest des TTC wurde an den Weiheranlagen der Sportfischer „Kleiner Hecht“ veranstaltet.

Ein nicht feuerfestes älteres Stromaggregat hatte dabei den größten Unterhaltungswert. Jedenfalls hielt es uns ganz schön auf Trab. Bei sternenklaarem Himmel (als der Rauch erst einmal verzogen war) und dem besonderen Leuchten in den Augen (von wem oder was auch immer) wurde das Fest dann noch zu einer wirklich feuchtfröhlichen Nachtparty.



Das Jahr 1985



Buschtrommeln auf dem „Centre Court“ von Wimbledon, so klingt es jedenfalls, das „Bum, bum“, mit dem das Publikum den mit 17 Jahren jüngsten Wimbledon-Sieger aller Zeiten frenetisch anfeuert: Boris Becker.

Genauso sensationell, nur weniger publikumswirksam ist der Sieg von Bernhard Langer beim US-Masters, dem bedeutendsten Golf-Turnier der Welt, in Augusta im Bundesstaat Georgia.

Der „schnelle Brüter“ in Kalkar stirbt einen ‘langsamen Tod’. Schlappe sieben Milliarden Mark sind damit auch dahin. Soviel zum Thema staatliche Energieplanung.

Im Januar geht Sat 1 via Satellit auf Sendung. Das wird keine Pleite werden. Vorläufig aber betragen die Sendezeiten für Werbung bei den Privaten nur sieben Minuten. Gesamtwerbbeeinnahmen bisher fünf Millionen Mark. Aller Anfang ist schwer!

Das Saarland wird zum Asyl für linke Lehrer. Ministerpräsident Lafontaine hebt den Radikalenerlaß auf.

Nach der Welle von Terror im Bereich der Luftfahrt in den letzten Jahren wird das Einchecken jetzt weltweit auf den Flughäfen zur ‘Prozedur’.

Michail Gorbatschow hat seine Rivalen systematisch ins Abseits gedrängt und wird Parteichef in der Sowjetunion. Der politische Weg in das neue Jahrtausend hat begonnen.

Vor den Deutschen verabschiedet Österreich eine Katalysator-Gesetzgebung, die die amerikanischen Abgasnormen mit kurzen Übergangsfristen verbindlich macht. Auch die Tankstellen rüsten hier schon jetzt auf bleifreies Benzin um.

Vietnam-Veteran „Rambo“ führt Amerikas verlorenen Dschungelkrieg noch einmal und – gewinnt, was sonst? Während die Sowjetunion zur Entspannung des Weltklimas beiträgt, schaukelt sich die Stimmung in den USA weiter hoch. Präsident Reagan mit seinen aggressiven Weltmachtallüren nennen sie jetzt „Ronbo“! „Ronbo“ ist aber doch noch nicht völlig senil. Auf dem Gipfel in Genf schließt er sich, wenn auch zähneknirschend, der Meinung Gorbatschows an, daß ein atomarer Krieg nicht gewinnbar sei.

„Deutschlands Gedächtnis“, Heinrich Böll, ist tot. Vielleicht deswegen heißt Kanzler Kohl jetzt „Hase“. Vor dem Mainzer Untersuchungsausschuß in der Parteispenden-affäre kann er sich an buchstäblich nichts erinnern.

Bundespostminister Schwarz-Schilling rüstet die 20.000 Postschalter auf Computer um und macht dabei gleich zwei schwere Fehler. Erstens geht der Auftrag nicht als ‘Heimspiel’ an Siemens, sondern an IBM, und zweitens kauft er viel zu viele, denn wo wäre heute noch ein Postschalter? Heute kauft man doch seine Briefmarken im Supermarkt!

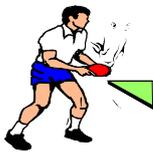
300 Kilometer südlich von Neufundland wird die Titanic in einer Tiefe von 3994 Metern geortet. Die Bergung des Wracks wäre technisch möglich, meint der Expeditionsleiter, wenn sich ein Dummer fände, der zwei bis drei Milliarden Dollar auspackte.

„Albatros“, Doppelolympiasieger Michael Groß, ‘fliegt’ zu sechs Goldmedaillen, z. T. in Weltrekordzeit, bei den Schwimm-Europameisterschaften.

10.000 dokumentierte Aids-Erkrankungen in den Staaten. Therapie-Hoffnungen ergeben sich aus der Tatsache, daß die Ursache für den tödlichen Defekt im Immunsystem, die Zerstörung einer bestimmten Art von Blutzellen, endlich entdeckt worden ist.

In Deutschland bricht jetzt auch die Furcht vor der neuen Seuche Aids aus, nicht zuletzt wegen des prominentesten Aids-Toten des Jahres: Rock Hudson.

Selbst der unverwüstliche TTC zeigt in diesem Jahr gewisse Krankheitsbilder, stirbt aber nicht.



VEREINS- GESCHEHEN



Aus eigener Kraft hatte der TTC nun zum 2. Mal die Oberliga erreicht. Leider beendete unser langjähriger Leistungsträger Alfred Hedrich seine aktive Tätigkeit in unserem Verein. Diese Position wurde kurzfristig durch Bruno Hahn aus Schwarzenholz neu besetzt. Die gegenüber der vorletzten Saison (Abstieg aus der Oberliga) spielerisch stark verbesserte und routinierter gewordene 1. Mannschaft machte sich berechtigte Hoffnungen auf den Klassenerhalt.

Mehr konnte von der 2. Mannschaft in diesem Jahr ebenfalls nicht verlangt werden. Der Spielerstamm unserer 3. Mannschaft ließ jedoch auf einen Platz unter den ersten dreien hoffen.

In die neu gegründete eingleisige Landesligaklasse für die männliche Jugend wurde unsere 1. Jugendmannschaft nach der gewonnenen B-Klassen-Meisterschaft des Vorjahres vom Verband direkt aufgenommen. Die Spielstärke unserer Jungen war auch höheren Orts bekannt.

Der Verbrauch an Mannschaftsmeldebögen blieb auch in diesem Jahr konstant hoch. Mit 7 gemeldeten Mannschaften, davon 4 Herrenmannschaften, war der TTC wieder einer der größten Vereine in den Kreisen Saarlouis und Merzig.

Und so gingen wir in der Saison 1985/86 an die Platte:

1. Herrenmannschaft

Oberliga

Stefan Lerner
Roland Wenner
Martin Kotzur
Bruno Hahn
Thomas Andres
Immo Meenken

2. Herrenmannschaft

A-Klasse

Roland Altmeyer
Joachim Urnau
Franz Puhl
Manfred Schröder
Reinhold Klein
Hartmut Paul
Arno Feld

3. Herrenmannschaft

C-Klasse

Alfred Hild
Ralf Becker
Achim Weyand
Diether Heyden
Thomas Maiworm
Andreas Schneider
Christian Urnau
Bruno Kerpen

4. Herrenmannschaft

C-Klasse

Achim Strieder
Toni Bartz
Jürgen Oster
Jürgen Barra
Norbert Weisgerber
Stefan Paul
Jörg Jungmann
Olaf Hoffmann

1. Jugendmannschaft

Landesliga

Jörg Steinmetz
Thomas Eisenbart
Thomas Puhl
Thomas Oster

2. Jugendmannschaft

A-Klasse

Schnubel
Klein
Weisgerber
Stoffel

3. Jugendmannschaft

B-Klasse

Weiler
Urnau
Schäfer
Steuer



Kreiseinzelmeisterschaften:

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler erreichte Andreas Schnubel das Endspiel. Nach guter kämpferischer Leistung mußte er sich jedoch dem Reisbacher Klein beugen.

Kreisdoppelmeisterschaften:

Mit seinem Partner Seiwert vom TTC Hausbach konnte Andreas Schnubel im Doppel den Kreismeistertitel erringen.

Prächtige Erfolge erzielten unsere Teilnehmer beim Osterturnier in Schwalbach. Das Einzel konnte Achim Weyand mit 2:1 gegen den hochfavorisierten Niederweis aus Perl für sich entscheiden. Im Doppelwettbewerb belegten Alfred Hild und Thomas Maiworm den hervorragenden 3. Platz.

Nachdem die erste Mannschaft in der Vorrunde noch den achtbaren 9 Tabellenplatz hatte erkämpfen können, kam es im Verlauf der Rückrunde doch zu einigen unglücklichen Punktverlusten. Ausgerechnet gegen den Nachbarn aus Reisbach hätte man noch im letzten Spiel mit einem Sieg den Abstieg abwenden können. Trotz verzweifelter Gegenwehr unterlag aber unsere Erste mit 5:9. Vor stattlicher Zuschauerkulisse enttäuschte unser Team keineswegs.

Nach dieser Niederlage mußte der TTC 1 zwar wieder aus der höchsten saarländischen Klasse absteigen, würde aber, so hofften wir angesichts des gegenwärtigen Leistungsstandes, bei der Vergabe der Bezirksligameisterschaft im kommenden Jahr wieder ein Wörtchen mitreden können.

Die 2. Herrenmannschaft konnte sich durch eine geschlossene Mannschaftsleistung auf einem guten Mittelfeldplatz in der A-Klasse Saarlouis behaupten.

Besser noch machte es die 3. Herrenmannschaft, die als Krönung ihrer konstant guten Leistungen die Meisterschaft in der C-Klasse Saarlouis gewann. Unser Team war den Konkurrenten so weit überlegen, daß es bereits sieben Wochen vor Saisonende als Meister der Klasse feststand.

Der Meister der C-Klasse Saarlouis mit 48 : 4 Punkten:



von links nach rechts:
Andreas Schneider, Ralf Becker, Achim Weyand, Diether Heyden, Alfred Hild und Thomas Maiworm

Jugendmannschaften

Niemand hatte im Vorfeld an einen 4. Platz in der Saarlandliga gedacht. Aber unsere Jungen setzten in diesem Jahr zum Höhenflug an und landeten genau dort. Damit gehörte Saarwellingen im Jugendbereich wieder zur saarländischen Spitze!

Auch die 2. und 3. Jugend standen nicht zurück und etablierten sich mit wackeren Auftritten in der A-Klasse bzw. in der B-Klasse Saarlouis.



VEREINS

Meisterschaft



Die wie stets auf hohem sportlichen Niveau stehende Vereinsmeisterschaft am 24. März 1985 führte in den Halbfinalspielen diesmal doch die Favoriten gegeneinander. In der Gruppe A waren dies Stefan Lerner und Immo Meenken.

Die Spiele der Gruppe B mußten erneut ausgespielt werden, da im ersten Durchgang Roland Wenner, Thomas Andres und Martin Kotzur punkt- und satzgleich die Zwischenrunde beendet hatten.

In den Ausscheidungskämpfen konnten sich Thomas Andres und Martin Kotzur durchsetzen.

In den Halbfinals setzten sich im K.O.-System Lerner mit 2:0 über Kotzur und Andres mit 2:0 über Meenken durch. Das Spiel um Platz drei gewann Kotzur gegen Meenken mit 2:1.

Im Endspiel schlug Stefan Lerner Thomas Andres klar mit 2:0 und verteidigte so seinen Titel aus dem letzten Jahr.

Überblick: 1. Stefan Lerner
2. Thomas Andres
3. Martin Kotzur
4. Immo Meenken

Vereinsmeister im Doppel wurden:

1. Stefan Lerner/Roland Wenner
2. Martin Kotzur/Thomas Andres



1. Herrenmannschaft:

10. Platz und Abstieg aus der Oberliga

2. Herrenmannschaft:

6. Platz in der A-Klasse Saarlouis

3. Herrenmannschaft:

1. Platz und Meister in der C-Klasse Saarlouis

4. Herrenmannschaft:

7. Platz in der C-Klasse Saarlouis

1. Jugendmannschaft:

4. Platz in der Landesliga

2. Jugendmannschaft:

8. Platz in der A-Klasse Saarlouis

3. Jugendmannschaft:

7. Platz in der B-Klasse Saarlouis



Zum 2. Mal wurde in Saarwellingen Tischtennis als Breitensport (am 02. und 03.11.1985) angeboten. Zwei Tage lang lieferten sich unter dem Motto "Ein Dorf spielt Tischtennis" 21 Mannschaften aus der Gemeinde packende Tischtenniskämpfe.

Sieger wurde die Mannschaft des FC Laube, die das Endspiel gegen den Tennisclub gewann. Das Spiel um den dritten Platz ging an die Betriebsgemeinschaft Weiler, die mit 3:0 den Pool Billard Club klar beherrschte.

Die Spielfreude im TTC selbst war ebenfalls ungebrochen. So wurde zusätzlich zum normalen Jahresrhythmus als Novum ein vereinsinternes Weihnachtsturnier ausgetragen. In der Kategorie A (Spieler der 1. und 2. Herrenmannschaft) gewann Alfred Hedrich die Konkurrenz mit einem 3:1-Finalsieg gegen Thomas Andres.

"Verein am Scheideweg":

Gerade in der Zeit der größten Erfolge kam es zur Rückrunde dieser Spielzeit zu einem Zwischenfall mit ernsten Folgen für den Verein. Zum ersten Mal in der 18jährigen Vereinsgeschichte wurde durch den Vereinsvorstand eine Sperre bzw. ein Vereinsausschluß gegen einen Spieler verhängt. Diese Vorstandsentscheidung führte zur Bildung zweier deutlich konturierter Meinungsgruppen und damit zu einer Polarisierung im Verein. Nach einem harten und anstrengenden demokratischen Entscheidungsprozeß wurde in einer Vollversammlung (am 07.02.1986 im Gasthaus „Britz“) die bewußte Entscheidung für ein weiteres Miteinander getroffen. Die Abstimmung hatte direkten Einfluß auf die weitere Spielzeit, da die Oberligamannschaft und auch die übrigen Mannschaften ihre gesteckten Ziele nun kaum noch erreichen konnten. Diese in unserem Verein bis dahin unbekannte Art der Auseinandersetzung wurde zu einer wesentlichen Erfahrung für die Zukunft. Die durch die Krise geschlagene Wunde hat Narben hinterlassen, ist aber verheilt. Sie hat im Verheilen zu einer neuen, vertieften Sensibilität im Umgang miteinander geführt. Noch im Verlauf der Auseinandersetzung schrieb Vereinsmitglied Immo Meenken das vielsagende Lied "Einigheit".

Neben einer Weihnachtsfeier im Gerätehaus des Obst- und Gartenbauvereines gehörten die Maitour wie auch das Sommerfest zu den nichtsportlichen, aber dennoch genau so wichtigen Höhepunkten des Vereinsjahres, in diesem Jahr aus verständlichen Gründen mehr denn je!

Das Jahr 1986



Am Sporthimmel gehen einige Sterne auf. Steffi Graf demontiert im Finale von Wimbledon die große alte Dame des Tennis, Martina Navratilova. Noch schlechter als diese sieht Trevor Berbick im WM-Fight gegen „Newcomer“ Mike Tyson aus. Zuvor schon hatte Tyson (19 Jahre, 18 Kämpfe, alle durch K.O. gewonnen, 12 davon in der ersten Runde) in einem Schwergewichts-Fight Eddie Richardson in 77 Sekunden aus den Socken gehauen. Der erinnert sich, nur einmal in seinem Leben schwerer getroffen worden zu sein: „Das war, als mich ein Lastwagen anfuhr.“ Von Taktik versteht Tyson auch etwas, seine sei, so gibt er kund, „immer auf die Nasenspitze zu hauen, damit das Nasenbein ins Gehirn dringt.“

Brutalität im Kampfsport beherrscht Amerika auch sonst. Das Catchen gewinnt gewaltig in der Zuschauergunst und rangiert jetzt gleich hinter Rodeo und Pferderennen. Auch andernorts gehen Sterne auf, z. B. die der Videopiraten. Massenweise den Markt überschwemmende Raubkopien von Filmbits wie „Rambo“ oder „Die unendliche Geschichte“ schädigen die Filmwirtschaft jährlich um schätzungsweise 500 Millionen Mark. Dabei haben die sich wohl eher noch verschätzt, und polizeiliche Großrazzien bleiben – damals wie heute – ohne Wirkung.

Das Topmodel der amerikanischen Werbung dieses Jahres ist schon 100 Jahre alt. Ihren Dienst als Leuchtfeuer in der New Yorker Hafeneinfahrt hat sie schon länger quittiert, aber jetzt steigt sie ins Werbegeschäft ein. Dafür läßt sie sich eigens liften. Die Freiheitsstatue wird renoviert.

Noch ein alter Bekannter macht in diesem Jahr wieder Schlagzeilen: der Halleysche Komet, benannt nach dem englischen Astro-

nomen Edmond Halley, der ihn im Jahre 1682 entdeckte. Diesmal ist die Menschheit besser auf ihn vorbereitet. Nicht nur die Teleskope sind adjustiert, eine ganze Flotte von Raumsonden hat Kurs auf seine Flugbahn genommen.

Die Raumfähre Challenger explodiert wegen ein paar Gummidichtungen, die bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ihre Elastizität verlieren.

Auf den saarländischen Straßen finden sich neuartige Verkehrsschilder: Tschernobyl 1.500 Kilometer nach rechts, Cattenom 50 Kilometer nach links. Laut ‘Propaganda’-Minister Zimmermann besteht natürlich keine Gefahr für die Bevölkerung durch die Reaktorkatastrophe. In Wirklichkeit aber gibt es den GAU im Supermarkt, in der Gemüseabteilung, weil für Regenwolken auch 1.500 Kilometer keine Entfernung sind.

Der Streit, ob ‘Kabel’ oder ‘Schüssel’, ist bereits in vollem Gange. Die Sternstunde der ‘Privaten’ hat endgültig begonnen. Den Sender Premiere gibt es noch nicht, aber im Bereich der deutsch-deutschen Städtepartnerschaften ist jetzt ‘Premiere’. Die erste wird zwischen Eisenhüttenstadt und Saarlouis besiegelt, obwohl Dillingen da eigentlich besser gepaßt hätte. Aber sei’s drum.

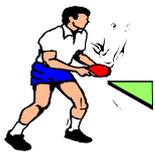
Fußball-Weltmeisterschaft in Mexiko. Auf der Titelseite der Illustrierten Die Bunte ist Teamchef Franz Beckenbauer mit Boris Becker abgebildet, und Franz meint, „hoffentlich treffen wir so oft ins Netz wie der Boris.“ Nicht ganz so oft war es dann, und ‘nur’ Platz zwei nach dem atemberaubenden Finale gegen Argentinien: 0:2 Rückstand, dann Tore von Rummenigge und Völler und im sofortigen Gegenzug nach dem Ausgleich der „Knock-out“ durch Falcao.

Manche PKW-Fahrer bräuchten jetzt eigentlich einen Pilotenschein, denn in ihren „Cockpits“ hat der Computer Einzug gehalten, aber die allermeisten schaffen es auch so, den Bordcomputer nicht mit dem Auto-Piloten zu verwechseln.

Auch Chemie-Gigant BASF unternimmt einen Ausflug ins Computergeschäft und erlebt sein „Waterloo“.

Die Dinger laufen einfach nicht. Zwischen einer Chromdioxid-Cassette und einem leistungsfähigen PC liegt eben eine halbe Evolution.

Der TTC macht in diesem Jahr keine Experimente; er gewinnt demnach nicht viel, scheitert aber auch nicht. Es ist eines der durchschnittlichen Jahre, in denen man Kräfte sammelt für die Ziele der Zukunft.



VEREINS- GESCHEHEN



Nach dem Abstieg der ersten Mannschaft aus der Oberliga war ein vorderer Tabellenplatz in der Bezirksliga Saisonziel. An der Motivation der Spieler, die nun zweimal auf- und zweimal abgestiegen waren, konnte kein Zweifel bestehen. Das vorläufige Fazit aus dem sportlichen Geschehen der letzten Jahre lautete: für die Bezirksliga zu stark und für die Oberliga ohne fremde Kräfte doch eine Kleinigkeit zu schwach.

Für die 2. Garnitur ging es in der Kreisliga (A-Klasse) erneut darum, den Klassenerhalt zu sichern. Schwieriger würde dasselbe Vorhaben für die dritte Mannschaft in der 1. Kreisklasse (B-Klasse) werden, der man ja nach der C-Klassen-Meisterschaft des letzten Jahres nun angehörte.

Für die vierte Herrenmannschaft war ein guter Mittelfeldplatz in der C-Klasse das vorgegebene Ziel. Klar war natürlich allen, daß die der ersten Mannschaft nachfolgenden Mannschaften durch Ersatzstellungen ihre tatsächliche Stärke nicht immer würden aufbieten können.

Die Verteilung unserer vier Herrenteam auf vier in der Verbandshierarchie unmittelbar aufeinander folgende Ligen machte den breit gefächerten Saarweller Leistungsstand deutlich. Zwischen benachbarten Mannschaften klafften keine großen Lücken. Das hatte zwei entscheidende Vorteile. Zum einen fielen im Bedarfsfall Ersatzleute aus der jeweils nachgeordneten Mannschaft von der Spielstärke nicht oder doch nicht sehr ab. Zum anderen konnte der TTC ein breites Spektrum an Perspektiven für nachrückende Talente aus der Jugend bieten. Man konnte Jugendliche, die zur Aktivierung anstanden, immer an genau der Stelle platzieren, wo sie gemäß ihrem Leistungsstand gerade hingehörten, ohne sie zu unter- bzw. zu überfordern.

Die Jugendsonderklasse (Saarlandliga) war wegen der Aktivierung der kompletten 1. Jugend und von Teilen der 2. Jugend des Vorjahres heuer nicht zu halten. Der TTC verzichtete daher auf die Belegung dieser Klasse.

Für die umstrukturierten Jugendmannschaften ging es diesmal darum, die ganz frisch gemeldeten neuen Jugendlichen zu integrieren. Außerdem sollte nach Möglichkeit die neue erste Jugend die A-Klasse verteidigen, die neue 2. Jugend sich in der C-Klasse behaupten.

Die Mannschaften und ihre Spieler

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Martin Kotzur
Stefan Lerner
Roland Wenner
Thomas Andres
Immo Meenken
Roland Altmeyer

2. Herrenmannschaft

A-Klasse

Joachim Urnau
Franz Puhl
Manfred Schröder
Achim Weyand
Reinhold Klein
Jörg Steinmetz

3. Herrenmannschaft

B-Klasse

Ralf Becker
Alfred Hild
Diether Heyden
Thomas Maiworm
Andreas Schneider
Christian Urnau

4. Herrenmannschaft

C-Klasse

Thomas Eisenbart
Jürgen Oster
Stefan Paul
Toni Bartz
Bernd Puhl
Jörg Jungmann
Thomas Oster
Achim Strieder

1. Jugendmannschaft

A-Klasse

Frank Urnau
Sascha Stoffel
Frank Weiler
Torsten Stegerer

2. Jugendmannschaft

C-Klasse

Ralf Steuer
Michael Steffen
Michael Maas
Bernd Scherer
Patrick Schäfer
Frank Lepage

Vorstandswahlen

Die Vorstandswahlen bei der Generalversammlung am 27.11.1986 im Nebenraum des Gasthauses „Waldesruh“ brachten mit einstimmigen Wahlergebnissen nachstehende Ämterverteilung:

1. Vorsitzender	Bruno Kerpen
2. Vorsitzender	Stefan Lerner
Kassenwart	Franz Puhl
Jugendwart	Ralf Becker
Beisitzer	Immo Meenken
	Jürgen Oster
	Toni Bartz



1. Mannschaft

Am 6. Spieltag der Bezirksliga mußte unsere Erste gegen die Mannschaft aus Dudweiler, die zu diesem Zeitpunkt mit 10:0 die Tabelle anführte, antreten.

Eine glänzend aufgelegte Saarweller Mannschaft schickte die Gäste nach dreieinhalbstündigem Kampf mit 9:7 nach Hause. Überraschende Spieler waren dabei auf Saarweller Seite Immo Meenken und Roland Altmayer, die jeweils beide Einzel gewinnen konnten. Die teilweise neu formierte erste Mannschaft konnte in diesem Jahr aber aufgrund der fehlenden Konstanz den Kampf um die Meisterschaft noch nicht aufnehmen. Nach Ende der Spielzeit war ein guter Mittelfeldplatz in der zweithöchsten saarländischen Liga erreicht.

Durch den hartumkämpften 9:6-Sieg in Nunkirchen am vorletzten Spieltag der A-Klasse konnte die **2. Mannschaft** den Klassenerhalt endgültig sichern. Maßgeblichen Anteil an diesem Kabinettstückchen hatten die furios auftrumpfenden Saarweller Spitzenbretter Joachim Urnau und Manfred Schröder, die mit einer makellosen 4:0 Paarkreuzbilanz die Weichen auf Sieg stellten.

Seit den Gründerzeiten gingen Spiele gegen Saarlouis traditionell sehr, sehr eng aus. So auch in diesem Jahr wieder. Nach fast vier Stunden Spielzeit setzte sich **unsere Dritte** gegen die 2. Saarlouiser Mannschaft mit 9:7 durch. Garanten des Sieges waren Diether Heyden und Thomas Maiworm im mittleren Paarkreuz, die beide ihre Gegner Wirth und Bachmann schlagen konnten. Ebenso gelang der dritten Mannschaft ein 9:7-Sieg gegen Nalbach. Dennoch stand die dritte Garde des TTC in dieser Saison ständig mit dem Rücken zur Wand, buchstäblich jedes ihrer Spiele hatte Endspielcharakter. Trotz bester Leistungen wurde der Klassenerhalt zuletzt knapp verfehlt, weil man in der Rückrunde insgesamt glücklos agierte, vor allem in den Begegnungen mit Saarlouis und Bous, in denen man der gegnerischen Mannschaft mit jeweils 7:9 unterlag.

Gut verkauft hatte sich während der gesamten Runde **unsere 4. Garnitur**. Solide und erfolgreich erspielten sich die Mannen um Thomas Eisenbart und Stefan Paul einen sicheren Platz im unteren Mittelfeld.

Die beiden Jugendmannschaften haben in diesem Jahr keine Wunder vollbracht. Das war aber auch gar nicht zu erwarten gewesen. Ihr Auftritt in der Jugend-A- bzw. in der Jugend-C-Klasse hatte ja von vornherein nur Orientierungswert haben sollen. Beide Teams hielten aber immerhin ihre Klasse und schienen nach Abschluß der Saison für das kommende Jahr gut gerüstet. Das verdiente volle Anerkennung.



An den Vereinsmeisterschaften des Jahres 1986 nahmen 22 aktive Spieler teil. In 4 Vorrundengruppen wurde verbissen um die beiden ersten Plätze gekämpft, die die Qualifikation für die Zwischenrunde bedeuteten.

Sieger der Zwischenrunde und damit Finalisten wurden schließlich Stefan Lerner (Gruppe A) und Roland Wenner (Gruppe B).

Das Endspiel um den Titel gewann Stefan Lerner. Im kleinen Finale setzte sich Manfred Schröder gegen Franz Puhl durch.

Plazierungen :

1. Stefan Lerner
2. Roland Wenner
3. Manfred Schröder
4. Franz Puhl



1. Herrenmannschaft:

6. Tabellenplatz in der Bezirksliga

2. Herrenmannschaft:

8. Tabellenplatz in der A-Klasse

3. Herrenmannschaft:

10. Tabellenplatz und Abstieg aus der B-Klasse

4. Herrenmannschaft:

10. Tabellenplatz in der C-Klasse

1. Jugend:

7. Platz in der A-Klasse

2. Jugend:

8. Platz in der C-Klasse



Packende Spiele und ausgezeichneten Tischtennisport erlebten am 20. und 21.12.1986 die Zuschauer beim dritten vom Tischtennisverein durchgeführten Turnier "Ein Dorf spielt Tischtennis". Nach verbissenen Kämpfen erreichten die Berolina Kickers mit dem Sieg über die Mannschaft Cosmos Eierschale 1 das Finale. Gegner war die Katholische Jugend, die sich gegen eine als "Trockene Kehlen" startende Mannschaft durchsetzte. Das Endspiel gewannen die Berolina Kickers. Das kleine Finale und damit der 3. Platz ging an die "Trockenen Kehlen".

Wer weiß, welchen Ausgang die Sache genommen hätte, wenn die Jungs rechtzeitig was getrunken hätten; es war ja an sich genug da!

Trotz schlechter Witterung standen die Freunde des Boulesports mit nicht weniger als 49 Mannschaften beim Turnier "Ein Dorf spielt Boule" im Weidenbruch auf dem Schotter. Ein Riesen-Teilnehmerfeld, aber auch in diesem Jahr schöpfte der TTC wieder den Rahm ab.

Der Präsident des Heimat- und Verkehrsvereins Werner Zender überreichte unter der Ansage des Clubvorsitzenden Walter Leinenbach den Siegerpokal der Mannschaft TTC 1 in der Besetzung Thomas Maiworm und Joachim Urnau.



Das Jahr 1987



Bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Rom läuft Ben Johnson den vermutlich schon gedopten Fabelweltrekord von 9,83 Sekunden über 100 Meter.

EDV lernen wir als Sicherheitsrisiko auf zwei Ebenen kennen. Nicht nur, weil in immer stärkerem Ausmaß gesetzgeberische Maßnahmen für den Datenschutz notwendig werden, sondern vielleicht mehr noch der Hacker wegen. Ende Februar trifft es die Zedat (Zentraleinrichtung für Datenverarbeitung der Freien Universität Berlin). Die 'Scham' des Berliner Rechenzentrums ist vollständig entblößt. Das Problem hat uns seither täglich beschäftigt und dabei kontinuierlich an Brisanz gewonnen.

Der Globus beginnt sein Gesicht zu ändern. Gewiß, das Zeitalter der Entdeckungen ist lange vorbei, aber man fängt jetzt an, „no smoking areas“ einzurichten. Rauchverzicht am Arbeitsplatz, in öffentlichen Gebäuden und Restaurants kommt aus Amerika. 23 Bundesstaaten sind mit entsprechenden Gesetzesvorlagen befaßt.

Auf dem Markt hat der „Personal Computer“ sich nun durchgesetzt. Die Computermesse Cebit in Hannover platzt aus allen Nähten. Trotzdem diskutieren sich die Fachleute noch die Köpfe heiß, was er denn nun sei, der Computer, Fortsetzung und Krönung der Evolution oder ein Versuch der Natur, sich des Menschen zu entledigen. Wer schon einmal mit Windows 95 gearbeitet hat, wo man auf 'Start' klicken muß, um das Programm beenden zu können, weiß, was die Kritiker damals gemeint haben.

Rost im Getriebe der russischen Flugabwehr, Rust landet mit einem Sportflugzeug auf dem Roten Platz in Moskau.

Steffi Graf wird die Nummer 1 der Tennisweltrangliste, d. h. der weibliche „Champion“ unter fünf Milliarden Menschen, denn diese Schallmauer hat die Weltbevölkerung gerade durchbrochen. Aber von 'Frau' gibt es noch mehr zu berichten: Ein tiefer Riß geht mitten durch die englische „High Church“. Die Anglikaner entzweien sich über der Frage nach dem Priesteramt für Frauen.

Die Humpen auf dem Oktoberfest sind immer noch nur halbvoll, aber dafür bleibt es auch bei Bier, das nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut ist. In den Supermärkten freilich stehen ab sofort diverse Labor-mixturen in den Regalen.

„Birne ade“, war nicht auf den Kanzler gemünzt, obwohl der auch ruhig hätte verschwinden können, sondern meinte eine Revolution in der Architektur. Das Licht als vierte Dimension der Architektur war entdeckt worden: moderne Museumsbeleuchtungen, die „den Raum zur Leuchte werden lassen“, Gebäudebeleuchtungen wie die der Hongkongbank, die das Bild der Großstädte verändern.

Es wird weiter über die deutsch-deutsche Grenze gerockt. Peter Maffay ist nun schon zum zweiten Mal drüben, und das Konzert ist ein voller Erfolg, obwohl oder gerade weil die Eintrittskarten nicht in den freien Verkauf kamen, sondern in den Reihen der FDJ verteilt worden waren.

Tschernobyl und die Folgen: die Grünen versuchen, politisches Kapital aus der Reaktorkatastrophe zu schlagen, z. T. mit Erfolg, wenn auch die erste rot-grüne Koalition auf Landesebene (Börner/Fischer) scheitert.

Bürgerinitiativen formieren sich an allen Ecken und Enden. Die Energiewirtschaft denkt verstärkt über alternative Energieformen nach. Freilich: die Schlägertruppe des 'freien Polizeistaats' Bayern übt den 'Ernstfall' jetzt in Wackersdorf an lebenden 'Versuchsbürgern'.

Bayern, der Staat im Staate, tut sich auch sonst negativ hervor. Nur zwei Beispiele: die besondere Härte der Behörden gegen die Gegner und Boykotteure der berühmten Volkszählung, und die Aidskampagne von Saubermann Gauweiler.

Der Vandalismus auf Bahnsteigen, in U-Bahn-Schächten und an Häuserfronten nimmt überhand. Die Verantwortlichen der öffentlichen Hand sehen sich ebenso wie die privaten Eigner außerstande, die mit auslän-

derfeindlichen Parolen besprühten Wände dauernd neu zu tünchen.

Da verfällt die Bundesbahn auf einen genialen Ausweg: einfach etwas anderes drübersprühen. „Graffiti“ als eine Form von Kleinkunst wird dadurch richtig populär.

Kinohit des Jahres ist Crocodile Dundee, der Mann aus dem australischen Busch, der in New York jedem Passanten die Hand zu geben versucht, im Plaza Hotel ein Lagerfeuer macht und den schwarzen Taxifahrer fragt, von welchem Stamm er sei.

Ganz so orientierungslos wie Paul Hogan in seiner Paraderolle war der TTC im Spielbetrieb dieser Saison zwar nicht, aber schwierig war es schon.



VEREINS- GESCHEHEN



Die Meisterschaftsrunde begann diesmal erst am 12. September und also sehr spät im Jahr. Die Zeit reichte uns trotzdem nicht, um gewisse Probleme zu lösen. Vor allem berufliche Gründe standen dem Einsatz oder dem regelmäßigen Einsatz mancher Spieler im Wege. Auf die Meldung einer vierten Herrenmannschaft mußte von vornherein verzichtet werden

Bei den Saisonzielen war eher Bescheidenheit angesagt. Eine Analyse der gegnerischen Teams und ihrer Neuzugänge ergab, daß die erste Mannschaft des TTC Mühe haben würde, die obere Tabellenhälfte der Bezirksliga zu erreichen.

In der A-Klasse schien für die Zweite der Klassenerhalt aussichtslos. Nur für die Dritte durfte in der C-Klasse mit einem vorderen Tabellenplatz gerechnet werden. Der Haupt Hoffnungsträger war in jedem Fall unsere Jugend, die spielerisch in letzter Zeit deutliche Fortschritte hatte erkennen lassen.

Die Mannschaften und ihre Spieler:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Roland Wenner
 Roland Altmeyer
 Martin Kotzur
 Stefan Lerner
 Joachim Urnau
 Manfred Schröder

2. Herrenmannschaft

A-Klasse

Franz Puhl
 Jörg Steinmetz
 Immo Meenken
 Gerhard Salbert
 Achim Weyand
 Thomas Eisenbart

3. Herrenmannschaft

C-Klasse

Stefan Paul
 Reinhold Klein
 Thomas Maiworm
 Toni Bartz
 Alfred Hild
 Ralf Becker
 Jörg Jungmann
 Diether Heyden
 Thomas Oster
 Bernd Puhl

1. Jugendmannschaft

1. Kreisliga (A-Klasse)

Sascha Stoffel
 Frank Urnau
 Frank Weiler
 Michael Steffen

2. Jugendmannschaft

2. Kreisklasse (C-Klasse)

Ralf Steuer
 Torsten Stegerer
 Bernd Scherer
 Michael Maas
 Frank Lepage

Mit großem Bedauern wurde sodann die Erklärung des bisherigen 1. Vorsitzenden Bruno Kerpen aufgenommen, aus persönlichen Gründen nicht weiter für den Vorsitz kandidieren zu wollen.

Bruno Kerpen hatte am Aufbau des Vereines einen bedeutenden und an dessen sportlichen Erfolgen den wohl wesentlichen Anteil gehabt. Der TTC dankt Bruno Kerpen für seinen großen persönlichen Einsatz und sein langjähriges effektives Wirken im Verein.

Die Neuwahl des Vorstandes erbrachte schließlich folgende Besetzung der Ämter:

1. Vorsitzender	Manfred Schröder
2. Vorsitzender	Joachim Urnau
Kassenwart	Franz Puhl
Jugendwart	Ralf Becker
Beisitzer	Martin Kotzur, Bernd Puhl Roland Wenner



Frank Weiler konnte beim 3. Ranglistenturnier (Schüler A) die B-Rangliste halten und durfte damit in der 87er Saison in der saarländischen Eliteliga starten.

Generalversammlung

Die Leitung der Versammlung am 7. Juli 1987 hatte Alfred Hedrich. Zunächst legte der alte Vorstand seine Geschäftsberichte vor und wurde einstimmig entlastet.



Spannende Spiele und hervorragenden Tischtennisport brachten die diesjährigen Vereinsmeisterschaften.

Stefan Lerner setzte sich im ersten Halbfinale recht klar gegen Roland Wenner durch. Dramatischer verlief die 2. Halbfinalbegegnung. Hier brachte Roland Altmayer das Kunststück fertig, gegen Martin Kotzur nach einem 4:11-Rückstand im dritten und entscheidenden Satz durch 11 Punkte in Folge 15:11 in Führung zu gehen und das Match schließlich mit 21:17 für sich zu entscheiden. Im Finale ließ der entfesselt aufspielende Roland Altmayer dem favorisierten Titelverteidiger keine Chance und konnte somit erstmals die Vereinsmeisterschaft gewinnen.

1. Herrenmannschaft:
6. Platz in der Bezirksliga

2. Herrenmannschaft:
10. Platz und damit Abstieg aus der A-Klasse

3. Herrenmannschaft:
6. Platz in der C-Klasse

1. Jugendmannschaft:
3. Platz in der 1. Kreisliga West (A-Klasse)

2. Jugendmannschaft:
5. Platz in der C-Klasse

Die Plazierungen:

- 1. Roland Altmayer
- 2. Stefan Lerner
- 3. Roland Wenner
- 4. Martin Kotzur



Vereinsmeister der Jugend

- Schüler B
- 1. Frank Lepage

- Schüler A
- 1. Frank Weiler

- Jugend
- 1. Frank Urnau

Im Sommer 1987 wurden erstmals von den 3 Saarweller Tischtennisvereinen, dem TTC Saarwellingen, dem TTV Reisbach und dem TTC Schwarzenholz, die Saarweller Tischtennismeisterschaften für den Nachwuchs ausgetragen. Hochklassige Kämpfe sah man bei den Jugend-A-Ausscheidungen.

Udo Urnau (TTV Reisbach) qualifizierte sich durch einen Sieg im Halbfinale über den Schwarzenholzer Ney für das Finale. Im 2. Halbfinale behielt Jörg Steinmetz gegen Stefan Paul (beide TTC Saarwellingen) die Oberhand.

Den Endkampf entschied Jörg Steinmetz nach guten Leistungen beider Finalisten mit 2:1 für sich. Bei der jüngeren Altersgruppe B hatte der TTC Saarwellingen in Michael Steffen den überragenden Akteur. Er errang den Sieg vor Leinenbach (TTV Reisbach) und Maas (TTC Saarwellingen). Die Ehrungen wurden vom Schirmherrn dieser Veranstaltung, Bürgermeister Werner Geibel, vorgenommen.

Am 18.12.1987 fand im Gasthaus „Berolina“ die Weihnachtsfeier des TTC in einer schönen und harmonischen Atmosphäre statt.

Im Juli 1988 wurde über zwei Tage das TTC Sommerfest nach bekannter Manier gefeiert.

Das vom TTC am 22.12.1987 veranstaltete Turnier "Ein Dorf spielt Tischtennis" stand

sportlich auf einem verhältnismäßig hohen Niveau, war aber mit 11 gemeldeten Teams diesmal doch recht schwach besetzt. Sieger dieses Turniers wurde die Katholische Jugend vor dem Postteam. Die „Trockenen Kehlen“ hatten wieder den richtigen Zeitpunkt für die Aufnahme von Flüssigkeit verpaßt und wurden wie im Vorjahr Dritter.

paßt und wurden wie im Vorjahr Dritter.

Auf den 10. Juni 1988 war der TTC Saarwellingen von den Püttlinger Veranstaltern erneut zum internationalen Püttlinger Pfingstturnier eingeladen worden.

nationalen Püttlinger Pfingstturnier eingeladen worden.

Unsere Vertretung in der Besetzung Roland Wenner, Manfred Schröder, Martin Kotzur, Joachim Urnau und Immo Meenken errang durch einen 9:2-Kantersieg im Finale gegen Faulquemont den Turniersieg.



Die 1. Herrenmannschaft von links nach rechts:
Martin Kotzur, Stefan Lerner, Joachim Urnau, Roland Wenner,
Manfred Schröder und Roland Altmeyer

Das Jahr 1988



Steffi Graf gewinnt den „Grand Slam“ und Olympisches Gold. Das hat es noch nie gegeben und wird es auch so bald nicht wieder geben. Genauso überlegen fliegt Skispringer Matti Nykänen in Calgary allen Konkurrenten davon. Zu fliegen scheint auch Alberto Tomba über die Skipisten des olympischen Winters.

Der Clou von Seoul im Sommer sind die Goldambitionen von Weltrekordhalter Jürgen Hingsen im Zehnkampf, der Königsdisziplin der Leichtathletik: drei Fehlstarts über die 100 Meter, Disqualifikation und die Lachnummer des Turniers.

Ein ehemaliger Liebhaber des an Aids gestorbenen Filmstars Rock Hudson verklagt diesen posthum auf elf Millionen Dollar Schadensersatz.

Deutschland im Spielrausch: Eröffnung von Spielbanken und, vor allem, von Spielotheken; Rekordumsätze der Lotto- und Totogesellschaften. Immer mehr Bundesbürger wollen ihren Traum einfach gewinnen und verspielen ihre Wirklichkeit. Ein Staat liegt im Sterben. „Die Bürgerrechtler sollen gehen“, heißt es nun in der ostdeutschen Parteizentrale.

Reisebeschränkungen sind in der Diskussion. Die evangelische Kirche hat sich unmerklich zum Sammelbecken der politischen Opposition formiert. Große Sorge der Führungsriege vor dem 1. Mai, dem Tag der Arbeit. Die Öffnung kommt zu spät, wie auch die verknöcherten Steuermänner des Staatsschiffs allmählich einsehen.

Abschied und Ende auch in der richtigen Seefahrt. Nur ein paar Hochseeschiffe fahren noch unter deutscher Flagge.

Jetzt will das Kabinett in Bonn auch noch ein zweites Schiffsregister einrichten, damit die Besatzungen auf dem Billiglohnniveau ihrer Heimatländer angeheuert werden können. Das soll dann die Rettung der deutschen Schifffahrt sein. Es gibt noch ganze 17.000 deutsche Seeleute. Auch die Mannschaften der letzten deutschen Feuerschiffe mustern ab. Kiel 1, Elbe 2, die mutigen Vorposten der deutschen Nordseeschifffahrt, werden gegen vollelektronische unbemannte Wetterstationen ausgewechselt. Mit der Gefahr verschwindet die Romantik aus der Seefahrt.

Waigel beerbt Strauß, das Erbe von Barschel will keiner so recht antreten.

Hamburgs Thalia-Theater lehnt ein Sponsoring von Messerschmidt-Bölkow-Blohm in Höhe von 75.000 DM ab; der Intendant meint, ein von der Rüstungsindustrie gesponsortes Friedensstück sei doch arg unglaublich. Stinkt Geld also doch? Der Intendant hätte auch sagen können, daß von denen bald niemand mehr ein Stück trockenes Brot nehmen wolle, denn Daimler wird MBB noch in diesem Jahr übernehmen und damit auch die Produktion des „Airbus“. Der Staat wird das Risiko übernehmen. Die „Luftbusse“ werden dann später nicht ganz so schnell und nicht ganz so oft abschmieren wie die „Starfighter“, dafür werden sie aber auch eine Kleinigkeit teurer sein.

Drei deutsche Chemiker erhalten den Nobelpreis für ihre Aufhellung der Photosynthese, des Prozesses, in dem die Pflanzen das Sonnenlicht speichern. Kalifornische Solarforscher entwickeln ein neuartiges System zur Speicherung von Sonnenenergie, die sogenannte Dünnschicht-Photovoltaik. In Bayern wird der Grundstock für eine Versuchsanlage zur Gewinnung von Solarwasserstoff gelegt.

Die Konkurrenzfähigkeit der Solarenergie scheint auf einmal in greifbare Nähe zu rücken.

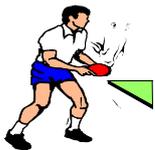
Schweineerei im Stall der Schweine und anderer Viecher, die auf der Speisekarte des Menschen stehen. Skandalpraktiken in Mast und Massentierhaltung beunruhigen die deutschen „Gourmets“, aber die „Gourmands“ natürlich auch.

Rechtsstaat in der Klemme: die Razzien in Kinderzimmern häufen sich. Software-Piraterie durch noch nicht straffähige „Kids“. Über den wirtschaftlichen Schaden für die Software-Industrie gibt es Statistiken, von dem Verfall der Sitten und Wertvorstellungen spricht kaum jemand.

Oskar Lafontaine war schon immer ein Mann der ehrlichen Worte, auch wenn es wehtat. Seine Vorschläge zur Beschäftigungspolitik (Arbeitszeitverkürzung ohne

vollen Lohnausgleich) vergrätzen jetzt auch die Gewerkschaften. Auf dem SPD-Parteitag stimmt er das „Lied vom Teilen“ an: „Sozialdemokrat kann der nicht sein, dem niemals fiel das Teilen ein.“ IG-Metall-Chef Steinkühler (ausgerechnet der) kontert bald darauf mit der achten Strophe: „Es faselt der Philister was vom Teilen, ... drum singen wir in vollem Chor ihm dieses Lied zum Hohn ins Ohr.“ Daß Steinkühler den Ertrag aus seinen Geldverschiebungen nicht teilen wollte, ist eigentlich klar. Aber auch ohne diese persönliche Note der Episode wiegt Oskars glasklarer Kommentar im Spiegel schwer genug: „ohne Teilen geht die Solidarität asymptotisch gegen Null!“

Oskar hatte Recht, aber doch nur im Hinblick auf Politik und Gesellschaft. Im Bereich des Sports gilt das Solidaritätsgebot nicht in gleicher Weise. Eine Meisterschaft kann man erringen oder verspielen, aber nicht teilen ...



VEREINS- GESCHEHEN



Unter die ersten drei in der Bezirksliga zu kommen, war in diesem Jahr Pflichtübung für die erste Herrenmannschaft. Über eine eventuelle Kür wollte man dann zu gegebener Zeit nachdenken. Auf jeden Fall stand eine spannende Saison bevor.

Auch für die 2. Herrenmannschaft sollte ein vorderer Tabellenplatz erreichbar sein.

Schwieriger hatte es die 3. Mannschaft, die zwar von ihrer Leistungsstärke her eines der besten Teams der Klasse darstellte, jedoch als 3. Garnitur jeden Ausfall eines Spielers

in der 1. oder 2. Mannschaft kompensieren mußte. Und diverse Ausfallzeiten von Spielern standen diesmal schon vor Beginn des Spielbetriebs fest.

Nach der massiven Übernahme von Jugendspielern in den Herrenbereich konnte in dieser Saison keine Jugendmannschaft gemeldet werden. Die Aktivitäten im Jugendbereich wurden daher gezielt verstärkt durch die Verpflichtung eines Trainers (Toni Weisgerber vom TTV Reisbach). Damit wurde der Grundstock für einen Neuaufbau im Nachwuchsbereich gelegt.

Die Mannschaften und ihre Spieler



1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Stefan Lerner
Manfred Schröder
Roland Wenner
Martin Kotzur
Immo Meenken
Joachim Urnau

2. Herrenmannschaft

B-Klasse

Roland Altmeyer
Jörg Steinmetz
Christian Urnau
Gerhard Salbert
Achim Weyand
Thomas Eisenbart
Franz Puhl

3. Herrenmannschaft

C-Klasse

Toni Bartz
Alfred Hild
Thomas Maiworm
Ralf Becker
Diether Heyden
Frank Urnau
Jörg Jungmann
Torsten Stegerer

Vorstandswahlen

Die Generalversammlung wurde zum 05.05.1989 ins Gasthaus „Waldesruh“ einberufen. Der in dieser Versammlung für die kommenden 2 Jahre neugewählte Vorstand hatte nachfolgendes Aussehen:

1. Vorsitzender	Manfred Schröder
2. Vorsitzender	Jörg Jungmann
Kassenwart	Martin Kotzur
Jugendwart	Achim Weyand
Beisitzer	Frank Urnau
	Stefan Paul
	Jörg Steinmetz

Die 1. Herrenmannschaft steigt nun zum dritten Mal in die Oberliga auf. Erstmals hat sie dabei die Oberliga direkt, d. h. ohne Relegationsrunde, erreicht. Die Meisterschaft wurde gegen Ende der Saison wieder einmal richtig spannend. Nach der glänzend verlaufenen Vorrunde (nur 2 Verlustpunkte) mußte man in der Rückrunde doch einige Male Federn lassen. Am Ende entschied das bessere Spielverhältnis gegenüber dem Mitkonkurrenten Perl über die Vergabe der Meisterschaft.

Vor dem letzten Spieltag lagen die Perler noch mit einem Punkt Vorsprung auf dem begehrten 1. Platz. Wir mußten also hoffen, daß die Perler im letzten Spiel noch einen kleinen Betriebsunfall haben würden. Unsere Erste gewann ihr Spiel zum Saisonabschluß klar und brauchte nun dringend Klarheit über das Spiel von Perl.

Mehrfache telephonische Anfragen zu bereits vorgerückter Stunde im Perler Vereinslokal wurden stets gleichlautend beschieden: "Keiner der Spieler ist trotz angesagter Meisterschaftsfeier bisher eingetroffen".

Bei uns keimten die ersten Hoffnungen auf. Sollte die Besseringer Mannschaft, die zum Saisonabschluß in Perl hatte antreten müssen, den selbsternannten Meistern der Bezirksliga tatsächlich noch ein Bein gestellt haben?

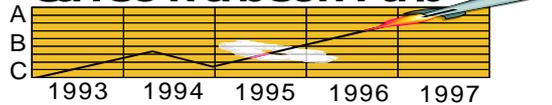
Kurz nach Mitternacht hatte man Gewißheit. Die Tür unseres Vereinslokals wurde weit aufgestoßen – da hatte einer noch den Top-Spin-Schwung im Arm –, und herein kamen einige Besseringer Spieler, die an zuhause vorbei- und den recht weiten Weg nach Saarwellingen gefahren waren.

Sie brachten die Nachricht vom 8:8 Unentschieden, das sie in Perl erzwungen hatten. – Es sollte ihr Schade nicht sein. Denn die spontanen Feiern sind immer die schönsten, und eine davon lief jetzt in der „Berro“ an und war bald auf vollen Touren.

Die 2. Herrenmannschaft erspielte sich einen guten 3. Platz in der 1. Kreisklasse und verpaßte nur sehr knapp die Teilnahme an den Relegationsspielen.

Die dritte Mannschaft etablierte sich mit konstanten Leistungen im Mittelfeld der C-Klasse Saarlouis.

Saisona b s c h l u ß



1. Herrenmannschaft:

Meister der Bezirksliga und Aufstieg in die höchste saarländische Spielklasse (Oberliga)

2. Herrenmannschaft:

3. Platz in der 1. Kreisklasse (B-Klasse)

3. Herrenmannschaft:

6. Platz in der 2. Kreisklasse (C-Klasse)



VEREINS

Meisterschaft



Die am 29.10.1988 ausgetragene Vereinsmeisterschaft der Herren brachte folgende Plazierungen:

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Platz | Roland Wenner |
| 2. Platz | Joachim Urnau |
| 3. Platz | Jörg Steinmetz |
| 4. Platz | Immo Meenken |

Die zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins gewonnene Bezirksliga-Meisterschaft wurde im Frühjahr sowie im Sommer gebührend gefeiert. Und weil wir, anders als die Konkurrenz aus Perl, mit der ordentlichen Meisterschaftsfeier gewartet hatten, bis die Punkte der ganzen Saison auch wirklich ausgespielt und ausgezählt waren, kam uns auch nichts Unvorhergesehenes dazwischen. Der 'hohe Besuch' von Erika Lion (Saarländischen Tischtennisbund) war nicht unvorhergesehen und machte uns nur anfangs ein wenig verlegen.



Die erste Mannschaft bei der Ehrung durch Frau Lion vom STTB; von links nach rechts:

Stefan Lerner, Martin Kotzur, Joachim Urnau,
Roland Wenner, Immo Meenken, Manfred Schröder
und Erika Lion vom STTB

Das Jahr 1989



Die Grenze zwischen Deutschland und Deutschland fällt. Was die Politiker hüben und drüben sich eingebildet haben, die einen in Furcht, die anderen in falschem Stolz, findet gar nicht statt. Es wird nicht der erwartete „Auszug aus Ägypten“. Die allermeisten wollen wieder nach Hause. Das ‘Dürfen’ reicht ihnen schon. Wogen nationaler Begeisterung und unbeschreiblich menschliche Szenen auf und unter dem Brandenburger Tor und anderswo lassen die vorhersehbaren Schwierigkeiten der deutschen Wiedervereinigung eine geraume Zeitlang vergessen. „Perestroika“ wird zum gebräuchlichsten Lehnwort des Jahres.

Politischer Aufbruch auch sonst. In Südafrika werden endlich Wege in ein Postapartheitszeitalter beschritten. Zahlreiche politische Gefangene kommen frei, Nelson Mandela freilich vorläufig noch nicht. Dennoch: die Monopolisierung der politischen Führung durch die Weißen ist nicht länger aufrechtzuerhalten.

Antimodernistisches und Rückschläge gibt es allerdings auch. Das iranische Revolutionsregiment will Salman Rushdie wegen seiner „satanischen Verse“ zur Hölle schicken, oder sagen wir lieber in korrektem Muslimisch, nach „Dschehannem“. Gedundheit! Nicht, daß es uns auch noch erwischt!

Das sind die politischen Höhepunkte des Jahres. Die sportlichen steigen u. a. in der Dortmunder Westfalenhalle. Dort holen Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner alias „Rossi and Speedy“ den Weltmeistertitel im Herrendoppel. Ansonsten ist noch Wimbledon fest in deutscher Hand.

Steffi und Boris erscheinen strahlend zum Gruppenfoto. Außerdem gelingt die Verteidigung des Daviscups gegen Schweden. Boris demütigt Edberg und Wilander; er scheucht sie über den Platz wie Sparringspartner. Der Kubaner Javier Sotomayor überspringt eine Latte, die mancher nicht mit der Hand zu fassen bekäme, nicht einmal mit „Cuba Libre“ im Bauch: 2,44 Meter und Weltrekord!

Kaum ein Kaiser hat jemals so lange regiert wie er, aber jetzt, nach 63 Jahren, muß er gehen: Kaiser Hirohito von Japan. Er hinterläßt ein Japan, das mächtiger ist, als jemals war. Seine Macht besteht nicht mehr in den „Kamikazes“, sondern hat längst andere Namen: Fujitsu, Mitsubishi, Nintendo usw.

Auf immerhin 34 Jahre Regentschaft hat es Herbert von Karajan bei den Berliner Philharmonikern gebracht. Noch nicht tot, sprich: vergessen sein wollen die Stones, The Who, Paul McCartney and andere Beat- und Rockgrößen, die dieses Jahr auf großangelegte Revival-Tourneen gehen. Inzwischen sind sie fast Opas, und sie rocken immer noch rum.

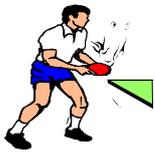
In der Telekommunikation gibt es weitere atemberaubende Errungenschaften: Globale Netzwerke werden eingerichtet, „shopping by telephone“ und anderes mehr wird möglich. Amerika und Japan, auf der Weltkugel runde 13.000 Kilometer voneinander entfernt, sind nun durch Untersee-Lichtfasern miteinander verbunden. 40.000 Gespräche gleichzeitig über den Pazifik sind möglich, und es reicht schon nicht mehr aus.

Japan produziert in diesem Jahr Computer und ihr Drumherum im Wert von weit über fünf Billionen Yen. 3-D-Technik läßt „Produkt-Design“ zum Kinderspiel werden, vorausgesetzt, daß man damit umgehen kann.

Nintendo hat jetzt einen neuen Aspekt: den „Power Glove“. Eine Griffbewegung im Datenhandschuh faßt die Gegenstände „onscreen“.

Anderswo geht es nun nicht mehr „Vorwärts!“, denn nach 113 Jahren des Bestehens erscheint die gleichnamige SPD-Wochenzeitung in diesem Jahr zum letzten Mal.

Auch der TTC gerät unversehens in eine schwere Krise, besinnt sich aber schließlich auf alte Tugenden.



VEREINS- GESCHEHEN



Für die Bezirksliga war die erste Mannschaft des TTC wieder einmal zu stark gewesen. Wieder galt es nun, ohne Verstärkung durch angeworbene Spieler den Klassenerhalt in der Oberliga aus eigenen Kräften zu versuchen. Die Mannschaft schien gut besetzt, die nötige Routine und Abgeklärtheit war inzwischen auch vorhanden. Daß es dennoch schwer werden würde, war allen bewußt.

In neuer personeller Gestalt präsentierten sich die zweite und dritte Garnitur der Herrenriege. Tabellenmittelfeld hieß hier die Vorgabe in der 1. bzw. 2. Kreisklasse Saarlouis.

Zwischenzeitlich war unten wieder etwas nachgewachsen. So konnte der TTC neben einer Jugendmannschaft erstmals in seiner Geschichte außerdem zwei Schülermannschaften melden. In den letzten Jahren hatte es im Nachwuchsbereich einen systematischen Kahlschlag durch Spieleraktivierungen gegeben. Neben dem Jugendwart Achim Weyand waren es insbesondere der Clubvorsitzende Manfred Schröder und sein 'Vize' Jörg Jungmann gewesen, die sich der Aufgabe angenommen hatten, den gelichteten Jugendhain wieder aufzuforsten.

Die Mannschaften und ihre Spieler

1. Herrenmannschaft

Landesliga

Stefan Lerner
Manfred Schröder
Immo Meenken
Roland Wenner
Martin Kotzur
Joachim Urnau
Roland Altmeyer

2. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Christian Urnau
Gerhard Salbert
Jörg Steinmetz
Achim Weyand
Stefan Paul
Toni Bartz

3. Herrenmannschaft

2. Kreisklasse (C-Klasse)

Alfred Hild
Ralf Becker
Reinhold Klein
Thomas Maiworm
Frank Urnau
Torsten Stegerer
Jörg Jungmann

1. Jugendmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)
Ralf Theobald
Thomas Augustin
Dirk Körner
Michael Pallier
Dirk Wenzel

1. Schülermannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)
Oliver Fey
Daniel Lipka
Thomas Laska
Oliver Maier

2. Schülermannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)
Karsten Leinenbach
Time Endres
Andreas Masloh
Dominik Dittrich
Andreas Dittrich
Joachim Riga



Bei den Kreismeisterschaften der Schüler erreichten Oliver Fey/Timo Endres das Finale in der Doppelkonkurrenz. Das Endspiel ging nur knapp im 3. Satz verloren.

Tischtennis vom Feinsten spielte die erste Herrenmannschaft in der Vorrunde 1989/90. Mit einem ausgeglichenen Punktekonto von 11:11 belegte sie zur Herbstpause einen völlig unerwarteten Platz im Mittelfeld der Oberliga. Dieses Ergebnis machte deutlich, daß Saarwellingen ohne fremde oder gar bezahlte Verstärkung diese Klasse durchaus zu meistern imstande war. Diesmal hätte es bestimmt geklappt.

Die Punkte konnten gegen so renommierte Vereine wie Dudweiler (9:4), Gersweiler (9:6), PSV Saarbrücken (8:8), Marpingen (9:7) eingefahren werden.

Das Schicksal sollte aber die Erste trotz des guten Vorrundenergebnisses am Ende doch wieder in die Knie zwingen. Manfred Schröder, der die beste Vorrunden-Bilanz hingelegt hatte, verletzte sich schwer und fiel für die gesamte Rückrunde aus. Daher konnte das Team des TTC in der Rückrunde nur noch zwei Punkte erzielen. In der Gesamtwertung war das eine Kleinigkeit zu wenig, um die Klasse zu halten. Was für ein Pech!

Das Loch, das Manfreds Verletzung in der Ersten gerissen hatte, zog naturgemäß auch die anderen Herrenmannschaften, die nun aufrücken mußten, in Mitleidenschaft. So gesehen, war der 7. Tabellenplatz der zweiten Mannschaft ein ordentliches Ergebnis. Nur Neunter nach der Vorrunde, durfte sich – Ersatzstellungen hin oder her – die dritte Mannschaft in der zweiten Saisonhälfte keinen weiteren Abwärtstrend mehr erlauben. In ständig wechselnder, aber stets gleichbleibend hochmotivierter Formation legte sie also noch einen Zahn zu und stand in der Abschlusstabelle auf dem guten 6. Rang.

Die erste Schülermannschaft errang auf Anhieb die Vizemeisterschaft in der 1. Kreisklasse. Das bedeutete in diesem Jahr den Aufstieg in die nächst höhere Klasse.



VEREINS

Meisterschaft



In der Herrenkonkurrenz bestätigte Manfred Schröder seine gute Form und drang bis ins Endspiel vor. Dort unterlag er trotz großartiger Gegenwehr mit seinem Abwehrspiel den abgebrühten Angriffsvariationen von Roland Wenner.

Im kleinen Finale schaffte Joachim Urnau den Sprung auf das Siegerpodest.

Die Plazierungen im Überblick:

- 1. Platz Roland Wenner
- 3. Platz Joachim Urnau
- 2. Platz Manfred Schröder
- 4. Platz Roland Altmayer

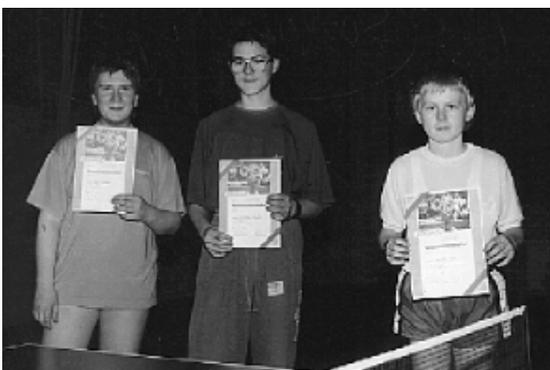


links Joachim Urnau; in der Mitte Roland Wenner, rechts Manfred Schröder

Den Titel in der Jugendkonkurrenz sicherte sich mit überlegenem Spiel Oliver Fey, die zu dieser Zeit größte Nachwuchshoffnung des TTC.

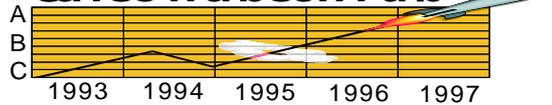
Die Plazierungen im Überblick:

- 1. Oliver Fey
- 2. Dirk Körner
- 3. Michael Pallier
- 4. Ralf Theobald



von links nach rechts:
Dirk Körner, Michael Pallier, Oliver Fey

Saisona b s c h l u ß



1. Herrenmannschaft:

11. Platz und Abstieg aus der Landesliga

2. Herrenmannschaft:

7. Platz in der 1. Kreisklasse

3. Herrenmannschaft:

6. Platz in der 2. Kreisklasse

1. Jugendmannschaft:

8. Platz in der 1. Kreisklasse

1. Schülermannschaft:

2. Platz und Vizemeister in der 1. Kreisklasse und Aufstieg in die 1. Kreisliga

2. Schülermannschaft:

10. Platz in der 1. Kreisklasse

Kreisvizemeisterschaft im Schüler-Doppel durch Oliver Fey und Timo Endres



Am 06.10.1989 wurde aus aktuellem Anlaß eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

Ein zufälliges Treffen einiger Vereinsmitglieder mit einem früheren (vom Verein ausgeschlossenen) Spieler führte zu lockeren Gesprächen über eine eventuelle Wiedereingliederung. Hauptmotiv solcher Erwägungen bei den Beteiligten war die Furcht vor einem möglichen Abstieg aus der Oberliga. Die Pläne stießen aber im Verein nicht auf ungeteilte Zustimmung.

Saison 1989/90

In der Mitgliederversammlung wurde mehrheitlich gegen die Wiedereingliederung gestimmt. Damit war eine ordentliche demokratische Entscheidung gefallen, und soweit war alles in Ordnung. Aber das Geschehen und die Diskussionen im Vorfeld dieser Entscheidung, die Argumentation mit der sportlichen Perspektive auf der einen Seite, kritisches Gemeinschaftsdenken und Ängste auf der anderen Seite, führten zu Vereinsaustritten zweier Mitglieder.

Das hatte niemand gewollt. Auf einmal stand der Verein vor einer echten Zerreißprobe. Aber die in langen Jahren geknüpften Bande der Freundschaft hielten. Wir blieben zusammen und gelobten Besserung, den Verzicht auf Schuldzuweisungen und einen respektvollen Umgang miteinander. Mit anderen Worten: wir besannen uns auf das, wodurch wir überhaupt als Gemeinschaft bestanden, und wollten ab sofort wieder in erster Linie ein Verein und erst in zweiter ein Sportverein sein. Die Zukunft gab uns recht.

Wir haben verstanden!

Am 21.10.1989 wurde erneut das Vereinsturnier "Ein Dorf spielt Tischtennis" organisiert und erfolgreich abgeschlossen.

Neben dem Boule-Turnier am 24.06.1990, bei dem unsere Doublette Martin Kotzur/Achim Weyand den 3. Platz belegte, war in diesem Jahr die Sommerpause vollgestopft mit weiteren Aktivitäten:

17.05.1990: Abschlußfete für Jugendliche

26.06.1990: Spielersitzung bezüglich der Mannschaftsmeldung für 1990/91

26.07.1990: Sommerfest des TTC

04. und 05.08.1990: Schloßfest mit eigenem Verkaufsstand des TTC



Manfred Schröder und Jörg Jungmann treiben engagiert den Neuaufbau der Jugend voran.

Das Jahr 1990



Kaiser Franz am Ziel! Deutschland nimmt Revanche im Endspiel der Weltmeisterschaft in Italien. In Mexico noch 2:3 verloren, jetzt der 1:0-Triumph über Argentinien durch den von Andreas Brehme verwandelten Strafstoß.

Irgendwie ist 1990 auch ein Jahr der Umwelt, oder besser: der Umweltschäden. Alpine Waldbestände fallen der Luftverschmutzung zum Opfer, in antarktischen Pinguinen wird DDT nachgewiesen, zahlreiche Tierarten sterben aus, der Aralsee ist vertrocknet. Umweltschutz wird zu einem globalen Thema der Politik, und das mit Dringlichkeitsstufe eins, denn es ist Gefahr im Verzuge.

Mandela ist jetzt auf freiem Fuß, aber das ist, wie wir heute wissen, noch nicht das Ende der Probleme in Südafrika. Seine erste öffentliche Rede nach 27 Jahren Haft hält Mandela nicht vor einer politischen Öffentlichkeit, sondern vor der Zuschauermenge einer Musikveranstaltung. Die Neville Brothers, Neil Young und viele andere haben hier – vor einem riesigen Publikum und weltweit übertragen an Hunderte von Millionen von Fernsehbildschirmen – zu seinen Ehren gespielt.

Die deutsche Wiedervereinigung beschert uns vieles, nicht zuletzt eine Änderung im Festkalender. Der Tag der deutschen Einheit, der 17. Juni, geht uns als Feiertag verloren, dafür bekommen wir den 3. Oktober, den Tag der Wiedervereinigung. Doch damit der Symbolik noch nicht genug: im ehemaligen Todesstreifen stehen jetzt Pink Floyd mit „The Wall“.

Saddam Hussain, der irakische Diktator, ist endgültig verrückt geworden und überrennt Kuwait. Man wird es ihm heimzahlen, was bleibt, sind brennende Ölquellen, ölverseuchte Küstenstreifen im Golf und die Erkenntnis, daß scheinbar weit entfernte Ereignisse erschreckend schnell das eigene tägliche Leben bestimmen können.

Die amerikanischen Blues-Rock-Interpreten lassen ihre Gitarren nun noch ein bißchen trauriger klingen, denn Stevie Ray Vaughan ist nicht mehr unter ihnen, und das ist gewiß ein Profilverlust für diese Art von Musik.

Nicht nur der Blues-Rock, auch andere Profile verlieren an Kontur, etwa das der SPD, denn das sozialdemokratische Urgestein Herbert Wehner wird auf die Genossinnen und Genossen künftig nicht mehr aufpassen können.

Sammy Davis Jr. wird nie wieder ein Mikrofon in die Hand nehmen, und Maggie Thatcher auch nicht mehr so oft, denn sie muß John Major Platz machen. Maggie hat Europa aufhalten wollen und sich an diesem Bissen einfach verschluckt. Schluckbeschwerden mit Europa haben wir aber alle irgendwie.

Neuartige Video-Telephone verlassen die japanischen Entwicklungslabore. Stimme, Bild und Graphik per Telephon. Nur riechen kann man sein Gegenüber noch nicht.

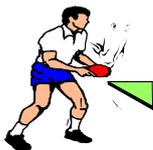
Die Winterstürme peitschen 20 Meter hohe Atlantikbrecher auf Englands Südwestküste und richten Schäden an, die man kaum noch beziffern kann. Der Orkan „Wiebke“ schlägt eine Schneise quer durch ganz Europa. Im Saarland ist ein Drittel des Waldes Windbruch.

Pepsico schließt mit den Russen einen 3-Billionen-Dollar-Deal. Genaugenommen ist es ein Tauschgeschäft, Cola gegen Vodka, oder, besser gesagt: gegen Fusel, denn den guten Vodka trinken die Russen selber, das war doch klar!

In der New York Times erscheint ein Bild von der Yalta-Konferenz, auf dem neben Roosevelt und Churchill auch Silvester Stallone drauf ist.

Nein, keine plumpe Photomontage, sondern täuschend echte Arbeit elektronischer Bilderkennung. Die Scanner-Technologie ist marktfähig.

Das Outfit des TTC bedarf keiner Nachbesserung durch Photomontagen oder Scanner-Manipulationen. Die neuen Gesichter im Vereinsbild sind echt, und echt sind auch die Titel, die der Nachwuchs in diesem Jahr nach Saarwellingen holt!



VEREINS- GESCHEHEN



Mit 3 Herrenmannschaften und 2 Schülermannschaften startete der TTC in die Saison 1990/91. Die erste Herrenmannschaft spielte nach dem Abstieg aus der Landesliga wieder in der Bezirksliga West. In der in diesem Jahr sehr starken Bezirksliga konnte für die Erste nur bei konstant guten Leistungen ein Mittelfeldplatz erwartet werden. Für die mit Jugendlichen aufgefüllte zweite und dritte Garnitur war der Klassenerhalt die Maxime.

Alfred Hild, Gründungsmitglied und über die Jahre einer der Leistungsträger der 2. und 3. Mannschaft, wechselte aus privaten Gründen nach Ens Dorf, um dort in der Altherrenmannschaft zu spielen. Alfred blieb dem TTC Saarwellingen jedoch auch weiterhin verbunden.

Eine Jugendmannschaft hatten wir in diesem Jahr nicht mehr; ihre Spieler waren in den Herrenbereich gesteckt worden, um für die dritte Herrenmannschaft ausreichend Spieler zur Verfügung zu haben. Aber bei den Schülern hatten sich einige Talente gezeigt. Es würde interessant sein, das Abschneiden der Schülermannschaften in dieser Saison zu verfolgen.

Die Mannschaften und ihre Spieler

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Immo Meenken
Roland Wenner
Stefan Lerner
Martin Kotzur
Joachim Urnau
Christian Urnau
Manfred Schröder

2. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)
 Roland Altmeyer
 Gerhard Salbert
 Jörg Steinmetz
 Stefan Paul
 Toni Bartz
 Achim Weyand
 Frank Urnau

3. Herrenmannschaft

2. Kreisklasse (C-Klasse)
 Reinhold Klein
 Ralf Becker
 Thomas Eisenbart
 Thomas Maiworm
 Jörg Jungmann
 Andreas Schnubel
 Dirk Körner
 Michael Pallier
 Andreas Augustin
 Ralf Theobald

1. Schülermannschaft

- Kreisliga (A-Klasse)
 Oliver Fey
 Daniel Lipka
 Timo Endres
 Karsten Leinenbach

2. Schülermannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)
 Thomas Laska
 Dominik Dittrich
 Andreas Dittrich
 Joachim Riga



Die Spielzeit 1990/91 stand ganz im Zeichen unserer Schülermannschaften. Nach Abschluß der Vorrunde waren unsere Jungs von der 1. Schülermannschaft mit 18:0 Punkten Tabellenführer in der 1. Kreisliga. Dieser achtunggebietende Siegeszug setzte sich kontinuierlich bis zum Ende der Spielrunde fort. Souverän gewannen Oliver Fey, Daniel Lipka, Timo Endres und Karsten Leinenbach die Meisterschaft mit 36:0 Punkten. Diese Meisterschaft in der 1. Kreisliga war gleichbedeutend mit der Kreismeisterschaft. Somit war unsere Schülermannschaft für die Saarlandmeisterschaft, die von den vier saarländischen Kreismeistern am 05. Mai 1991 ausgetragen wurde, qualifiziert. Nach den Siegen über Primsstal (7:4) und Differten (7:3) ging das Endspiel gegen St. Ingbert mit 2:7 verloren. Die gewonnene Landesvizemeisterschaft war aber ein toller Erfolg der jungen Mannschaft.

Ein weiterer Erfolg der 1. Schülermannschaft war der Kreispokalgewinn am 17.02.1991 mit 5:3 im Finale gegen Dillingen. Zwar konnte Oliver Fey verletzungsbedingt nicht eingesetzt werden; auf Daniel Lipka (3 Siege) und Timo Endres (2 Siege) war jedoch Verlaß. Im Endspiel um den Saarlandpokal hatten unsere wackeren Kämpen gegen die etwas älteren und erfahreneren St. Ingberter Spieler wieder keine rechte Siegchance. Aber auch hier war der 2. Platz im Landespokal eine großartige Leistung. Gesamtbilanz dieser Super-Truppe: Kreismeister, Vizelandesmeister, Kreispokalsieger, Vizelandespokalsieger



Die 1. Schülermannschaft nach dem Gewinn des Kreispokals; von links nach rechts: der 1. Vorsitzende Manfred Schröder, Karsten Leinenbach, Daniel Lipka, Oliver Fey, Timo Endres und Kreisschülerwart W. Schneider

Die 2. Schülermannschaft erreichte nach gewissen Anlaufschwierigkeiten am Ende noch den 3. Tabellenplatz durch einen überlegenden 'Lauf' in der Rückrunde. Erst am letzten Spieltag kassierte man die erste und einzige Rückrundenniederlage.

Einzelmeisterschaften:

Bei den Kreismeisterschaften gewannen Timo Endres und Karsten Leinenbach die Vizemeisterschaft im Schüler-Doppel. Die Formation Oliver Fey/Daniel Lipka holte Bronze.

Die erste Herrenmannschaft erreichte in der Bezirksliga West den 6. Tabellenplatz. Besonderes „highlight“ war das Rückrundenspiel gegen Dudweiler 2. Nach einem 1:2-Rückstand aus den Doppeln konnten acht Einzel in Folge zum 9:2-Endstand gewonnen werden.

Da die 2. Herrenmannschaft wegen Spieler-ausfällen in der Ersten häufig Ersatz stellen mußte, konnte der erreichte 6. Tabellenplatz als ein großer Erfolg gewertet werden.

Die mit drei bisherigen Jugendspielern (Dirk Körner, Andreas Augustin und Michael Pallier) stark verjüngte 3. Herrenmannschaft belegte in der 2. Kreisklasse den 10. Tabellenplatz.



VEREINS

Meisterschaft



Die am 15.12.1990 ausgetragenen Vereinsmeisterschaften brachten folgende Einzelplatzierungen:

Vereinsmeisterschaft der Herren:

1. Platz: Roland Wenner
2. Platz: Manfred Schröder
3. Platz: Martin Kotzur
4. Platz: Roland Altmayer

Jugendvereinsmeisterschaft:

1. Platz: Oliver Fey
2. Platz: Dominik Dittrich
3. Platz: Timo Endres
4. Platz: Daniel Lipka



1. Herrenmannschaft:

6. Platz in der Bezirksliga

2. Herrenmannschaft:

6. Platz in der 1. Kreisklasse

3. Herrenmannschaft:

10. Platz in der 2. Kreisklasse

1. Schü l e r m a n n s c h a f t:

- 1. Platz in der 1. Kreisklasse
- Kreismeister
- Vizesaarlandmeister
- Kreispokalsieger
- Vizelandespokalsieger

2. Schü l e r m a n n s c h a f t:

3. Platz in der Kreisklasse

Bouleturnier:

3. Platz durch unsere Doublette Thomas Maiworm/Jörg Jungmann am 16.06.1991

Fußballturnier:

9. Platz (ohne aktive Fußballer)

Wasserballturnier:

4. Platz im August 1991

1. Mai:

Wanderung und Feier des gesamten Vereins

Schloßfest:

TTC-Stand mit viel Arbeit, aber auch Umsatz!

Das Jahr 1991



„All German Tennis Championships“ in Wimbledon. Finale zwischen Stich und Becker. Alle denken, daß Boris sich seinen vierten Titel holen werde, doch es kommt anders.

Armando Diego Maradona, genannt die „Hand Gottes“, hat sich die Finger schmutzig gemacht. Verhaftung wegen Drogenmißbrauchs und vorläufiges unrühmliches Ende einer Karriere in einer Entzugsanstalt. „King Carl“ wollte der allergrößte werden bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Tokio mit seinem Sprung von 8,91 Meter. Aber dann kamen Mike Powell und sein Sprung ins neue Jahrtausend: 8,95 Meter, Goldmedaille und Weltrekord.

Sensation in der Archäologie: „Ötzi“ wird er liebevoll genannt, der in den Tiroler Alpen vom Gletschereis freigegebene Leichnam eines Mannes aus dem späten Neolithikum. Ein epochemachender Fund für die Vor- und Frühgeschichte.

Das Antlitz der Venus ist ja wolkenverhangen. Aber nun ist ihr Geheimnis doch gelüftet. Die unbemannte Raumstation Magellan kreist um den Planeten und durchleuchtet den Vorhang mit einem neuartigen Radar-System.

Auch „Magic Johnsons“ HIV-Test ist positiv. Die Zahl derer, die sich untersuchen lassen, nimmt jetzt drastisch zu.

Der Multimedia-PC ist zwar noch zu teuer, aber schon da. Die Finanzämter haben noch nicht gemerkt, daß immer mehr Leute ihr Freizeitvergnügen als Werbungskosten von der Steuer absetzen.

Kevin Kostner tanzt nicht mehr mit dem Wolf, sondern übt sich in Pfeil und Bogen. „Robin Hood“ wird ein Kassenschlager.

Rückwärtsorientiert zeigt sich auch die Musik. Van Morrison singt irische Folklore, der gute alte Blues erlebt seinen soundsovielten Frühling. „Back to the roots“, heißt die Devise.

Die Kampfhandlungen in der Golfregion sind schon im Frühjahr beendet. Das war sehr viel eher, als man erwarten durfte, nachdem die westlichen Industriestaaten den Aggressor Irak zuvor mit so ziemlich allem ausgerüstet hatten, was ihre Waffenkammern hergaben. Der Kampf mit dem Feuer ging noch einige Zeit weiter. Aber daß schon im November die letzte brennende Ölquelle gelöscht werden konnte, das war das eigentliche „Wunder von Kuwait“.

Im Osten haben sie gemerkt, daß der Kapitalismus Marke West auch noch nicht der Weisheit letzter Schluß ist. Es gibt blumenbekränzte Marx-Statuen und Protestaktionen gegen den Abriß des Lenin-Monuments in Ostberlin.

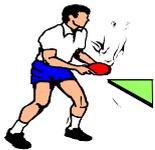
„Schleichen statt Leichen“, ist der neue Wahlspruch von immer mehr Bundesbürgern, die von nun an für die Einrichtung verkehrsberuhigter Zonen mit Tempo 30 in Ortslage eintreten werden. Die Faszination des Autos ist wegen zu hohen Verkehrsaufkommens und wachsender Hektik auf dem ‘Schlachtfeld Straße’ allmählich zum Alptraum geworden. Als Knautschzone haben Fußgänger eben nur ihre Nase.

Für die Pfälzer, aber auch für so manche andere Deutsche, ist das alles zweitrangig. Sie sind trunken vor Freude über ihren 1. FC Kaiserslautern, der in diesem Jahr die Meisterschale in der Fußballbundesliga gewinnt.

„Little Joe“ alias „Mr. Ingalls“, alias Michael Landon, der „Engel auf Erden“ ist befördert worden. Er erliegt dem Krebs und schiebt nun eine Etage höher Dienst für den Herrn. Freddy Mercury stirbt an Aids.

Diktator Hussain muß vor der amerikanischen Übermacht zwar schnell die Segel streichen, darf aber weiterleben und, kaum glaublich, sogar weiterregieren.

Diktatorische Maßnahmen auch im Saarländischen Tischtennisbund, und der TTC bekommt Schwierigkeiten mit der Obrigkeit, bzw. die Obrigkeit bekommt Schwierigkeiten mit dem TTC.



VEREINS- GESCHEHEN



Für alle drei Herrenmannschaften konnte wegen weiterer Spielerabgänge (Joachim Urnau wechselte nach Fraulautern, Christian Urnau beendete seine aktive Laufbahn) nur der Klassenerhalt das Saisonziel sein. Außer den drei Herrenmannschaften wurden eine Jugendmannschaft und zwei Schülermannschaften gemeldet. Die Nachwuchsspieler sollten aufgrund ihrer Talente und weiter intensivierten Aufbautrainings vordere Tabellenplätze erreichen können.

Die erfolgreiche Schülermannschaft des letzten Jahres trat nunmehr in der Jugend-Altersklasse an.

Dem Verband wurden folgend Mannschaften und Spieler gemeldet:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Martin Kotzur
Manfred Schröder
Roland Wenner
Stefan Lerner
Immo Meenken
Jörg Steinmetz

2. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Gerhard Salbert
Stefan Paul
Achim Weyand
Toni Bartz
Frank Urnau
Reinhold Klein
Oliver Fey (Jugend)

3. Herrenmannschaft

2. Kreisklasse (C-Klasse)

Thomas Maiworm
Ralf Becker
Jörg Jungmann
Andreas Schnubel
Andreas Augustin
Dirk Körner
Ralf Theobald
Michael Pallier
Thomas Eisenbart

1. Jugendmannschaft

Kreisliga (A-Klasse)

Oliver Fey
Daniel Lipka
Timo Endres
Karsten Leinenbach

1. Schülermannschaft

Kreisliga (A-Klasse)

Dominik Dittrich
Andreas Dittrich
Michael Urnau
Jochaim Riga

2. Schülermannschaft

2. Kreisklasse (C-Klasse)

Manuel Müller
Christian Wolf
Oliver Brandel
Eric Urnau
Torsten Alt
David Jerzenbeck
Sascha Wolf
Raffael Wiczorek



In einem entscheidenden Spiel um den Klassenerhalt konnte unsere 1. Herrenmannschaft am 07.12.1991 gegen den TTC Perl nach einem 7:4-Rückstand noch ein 8:8 Unentschieden erkämpfen. In dieser Partie siegten Immo Meenken und Stefan Lerner je zweimal. Je einen Punkt steuerten Manfred Schröder, Martin Kotzur, Jörg Steinmetz und das Doppel Kotzur/Meenken bei.

Daß ein 8:8 Unentschieden jedoch auch eine schmerzliche Sache sein kann, mußte die 2. Herrenmannschaft im Spiel gegen den TTC Ens Dorf erfahren. Denn hier war es umgekehrt: Trotz einer komfortablen 8:4-Führung konnte der Siegpunkt nicht mehr erspielt werden.

Am 1. Spieltag der Rückrunde traf die 3. Herrenmannschaft mit ihrem Neuzugang Markus Hillen auf die fünfte Mannschaft von Fraulautern, in der Hillen zuvor gespielt hatte. Das Spiel ging mit 9:6 an uns.

Aus der großen Anzahl der Erfolge unserer Jugendlichen und Schüler auf den Ranglistenturnieren dieser Saison ist besonders der Aufstieg von Andreas Dittrich bei den Schülern von der Landes B-Klasse in die Landes A-Klasse zu erwähnen. Auch Oliver Fey schaffte den Aufstieg in die höchste Kreisrangliste (A-Klasse) mit einer grandiosen „zu Null“-Bilanz in der B-Rangliste. Timo Endres gelang durch den 1. Platz in der A-Klasse bei den Schülerranglistenkämpfen der Sprung auf die Landesebene. Beim 3. Ranglistenturnier des Jahres errang Timo Endres dort dann den hervorragenden 3. Platz.

Kreismeister im Doppel (Schüler B) wurde Andreas Dittrich an der Seite von Kerber (Fraulautern).

Kreisvizemeister der Schüler A wurden Oliver Fey/Timo Endres im Doppel. Sie unterlagen im Finale dem Schwarzenholzer Doppel Mailänder/Hinke im spannendsten Spiel der Kreismeisterschaften nur knapp mit 1:2 Sätzen.

Unserer neuen Jugendmannschaft gelang mit einem 3. Platz in der 1. Kreisliga der Aufstieg in die Saarlandliga. So gehörte der TTC im Bereich der Jugend einmal mehr zur saarländischen Spitze.



Bild von der Vereinsmeisterschaft der Jugend des Jahres 1991; von links nach rechts: Jugendleiter Jörg Jungmann, Oliver Fey, Karsten Leinenbach, Daniel Lipka, Andreas Dittrich



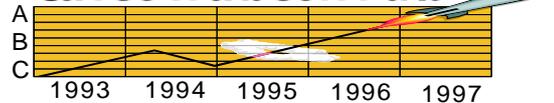
Die Vereinsmeisterschaft der Herren gewann 1991 zum sechsten Mal und zum vierten Mal in Folge Roland Wenner. Vizemeister wurde Martin Kotzur.

Vereinsmeisterschaft der Jugend:

- 1. Platz Oliver Fey
- 2. Platz Karsten Leinenbach
- 3. Platz Daniel Lipka
- 4. Platz Andreas Dittrich

Auch Oliver Fey wurde durch diesen Sieg bereits zum dritten Mal hintereinander Vereinsmeister der Jugend.

Saisona b s c h l u ß



1. Herrenmannschaft:

9. Platz in der Bezirksliga (17:27)

2. Herrenmannschaft:

6. Platz in der 1. Kreisklasse (16:24)

3. Herrenmannschaft:

9. Platz in der 2. Kreisklasse (10:30)

1. Jugendmannschaft:

3. Platz in der 1. Kreisliga (28:12) und Aufstieg in die Saarlandliga

1. Schülermannschaft:

4. Platz in der 1. Kreisklasse (20:12)

2. Schülermannschaft:

5. Platz in der Kreisklasse (25:19)



Die diesjährige Maiwanderung führte den TTC von der Turnhalle in Richtung Nordschacht.

Beim Fußballturnier "Ein Dorf spielt Fußball" erreichte der TTC am 23. und 24. Mai 1992 einen achtbaren 6. Platz.

Am 08.09.1991 war der TTC Saarwellingen Ausrichter der Kreismeisterschaften der Schüler B.

Am 06.06.1992 wurde nach drei Jahren Pause wieder das Turnier "Ein Dorf spielt Tischtennis" ausgeschrieben. Den Kampf um den begehrten Pokal nahmen 20 Mannschaften auf. Sieger dieses Turnier wurde der Männerquartettverein vor der Katholischen Jugend. Den 3. Platz erspielte sich die Mannschaft vom THW durch einen Sieg über die Mannschaft „Excalibur“.

Das vereinsinterne Sommerfest des TTC wurde am 11.07.92 in Dolscht veranstaltet. Das nachfolgende Bild zeigt die naßgeschwitzten Hochleistungs-Bouler:



Beteiligt hat sich der TTC auch wieder beim Saarweller Schloßfest am 31.07. und 01.08.1992 und damit die Vereinskasse um den Betrag von ca. 1300 DM aufgebossert.



Die gesamte Saarweller Jugend nach den Vereinsmeisterschaften in der Gutberghalle mit dem Jugendleiter Jörg Jungmann und dem 1. Vorsitzenden Manfred Schröder:

Zur Abwechslung einmal etwas ganz anderes:

Die Erfolge des ATSV Saarbrücken in den letzten Jahren und der gigantische Kostenapparat in ihrem Hintergrund wurden vom Saarländischen Tischtennisbund in erheblichem Umfang mitfinanziert. Die Basis der Kostenträgerpyramide sollten wie immer die Vereine bilden. Sie wurden nun zu höheren Abgaben gezwungen, so zum Beispiel zu höheren Gebühren für Mannschaftsmeldungen.

Durch die Einführung einer neuen Strafordnung wurden die Vereine dann indirekt zu noch weiteren Abgaben genötigt. Aus Anlaß dieser neuen Gebührenpraktiken, die die Vereine finanziell noch mehr an die Wand drückten, als es ohnehin schon der Fall war, schrieb unser 1. Vorsitzender Manfred Schröder einen Brief an den Vorsitzenden des STTB.

Wir drucken nachfolgend den Originalwortlaut dieses Schreibens ab, das in den offiziellen Etagen des STTB für einigen Wirbel sorgte und hoffentlich zum Nachdenken anregte:

**An den Vorsitzenden des STTB
Betr.:
Einführung einer neuen Strafordnung.**

Herr Vorsitzender!

Mit Bestürzung und großer Verbitterung nehmen wir zur Kenntnis, wie sich der STTB zu Lasten der Vereine bereichern will. Zahlen wir noch nicht genug (Beitragserhöhungen im großen Stil)? Allein die jährlichen Paßgebühren sind maßlos überteuert. Für alles mögliche müssen wir bezahlen. Wir sind zur Melkkuh geworden, die man immer wieder zur Kasse bittet. Jetzt wollen Sie die Vereine mit einer neuen Strafordnung regelrecht strangulieren.

Sie als Vorsitzender sollten sich doch auch um die Belange der kleinen Vereine kümmern. Gehen Sie mal in die Vereine und schauen sich die Probleme vor Ort an. Wir brauchen Unterstützung, aber nicht eine neue Strafordnung. Sie wissen scheinbar nicht, daß wir alle Hobby-Vereine sind und es sehr schwer ist, Mitarbeiter für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Auch Schüler und Jugendliche müssen angesprochen werden und mit viel Gespür zum Tischtennissport gebracht werden. Wir sind doch schon froh, vier Jugendliche für eine Mannschaft zu finden. Leider stehen die Jugendlichen nicht in Scharen vor den Turnhallen. Nach Ihren Vorstellungen kann man mit 4 Spielern überhaupt keine Mannschaft mehr melden. Sie gefährden mit Ihren Maßnahmen die gesamte Jugendarbeit und damit die Existenz der kleinen Vereine.

Ich spiele nun schon über 30 Jahre Tischtennis. Noch nie hat mich eine Maßnahme so betroffen gemacht wie diese Einführung einer neuen Strafordnung. Wir sind und bleiben ein Hobbyverein und leiten ihn auch so. Wir lassen uns nicht von Euch bis zum Exzeß beuteln. Die Schmerzgrenze wäre mit der Einführung der Strafordnung überschritten.

Die Folge wäre die Abmeldung des Vereins.

**Herr Vorsitzender!
Nehmen Sie Ihren Hut, bevor Sie noch mehr Vereine kaputt machen.**

Leider bringe ich es nicht fertig, Ihnen auch nur den sportlichen Gruß anzubieten.

Soweit der Brief. Auch so etwas will dokumentiert sein. Es gehört einfach zur Geschichte dazu. Außerdem sehen wir mit Stolz, daß unser Vorsitzender Manfred Schröder mit diesem couragierten Engagement aus gegebenem Anlaß dem Führungsauftrag voll und ganz gerecht wurde, den sein verantwortungsvolles Amt mit sich brachte.

Das Jahr 1992



„Aber der Narr auf dem Hügel sieht die Sonne untergehen, und sein geistiges Auge sieht die Erde sich drehen“, so sangen es die Beatles 1967 in ihrem Song „The fool on the hill“. Gemeint war Galileo Galilei, der unter dem Druck der Inquisition dem kopernikanischen Weltbild abschwören mußte und dabei geflüstert haben soll: „und sie dreht sich doch!“ Jetzt, 1992, hat der Vatikan ihn verstanden und bekennt seinen Irrtum.

Wolf Biermann fährt am 15. Januar in die Berliner Gauck-Behörde und erlebt seinen Alptraum: „Unter den Aktendeckeln fanden sich alle, alle wieder: die halben Helden und die ganzen Schweinehunde, die fast Guten, die fast Schlechten, die stillstarken Charaktere und die großmäuligen Schwächlinge, kleine Zuträger und Großkopferte aus dem Politbüro der SED. Es wimmelte von Freunden und Feinden, Tätern und Opfern. Alte Lieben, verblaßte Kumpel. Grüß Euch, Genossen: Alle meine 70 leibeigenen Spitzel!“ – Biermann ist kein Schweinehund und veröffentlicht im Spiegel nur ihre Decknamen.

„Glasnost“, die Abrüstung, kommt endlich, endlich voran, und der amerikanische Obertrötel Bush trommelt sich in seinem „Bericht zur Lage der Nation“ auf den Brustkorb wie ein Gorilla in der Zeit der Brunft: „Amerika hat den Kalten Krieg gewonnen!“ Mag sein, aber es war mit Sicherheit ein Pyrrhussieg.

Der Buchhandel hat sich nun auch auf EDV umgestellt. Verlage erweitern ihr Sortiment um entsprechende Angebote: CD-ROMs zum Buch, CD-ROMs anstelle des Buchs.

Aber ganz ohne Buch kann der Mensch vielleicht doch nicht auskommen, denn es fällt auf, daß die EDV-Handbücher weiterhin Bücher sind.

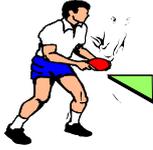
Für das Blättern in Seiten ist das Blättern mit Tasten nur ein schlechter Ersatz.

Vitali Sherbo räumt in Barcelona bei den Turnerkonkurrenzen sage und schreibe sechs Goldmedaillen ab, aber er ist ja kräftig genug und kann sie tragen.

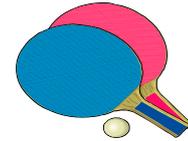
Rosemary Sutcliff ist nicht eigentlich gestorben. Sie lebt solange weiter, wie wir unseren Kindern ihre herrlichen Bücher vorlesen.

Eine 79jährige aus Niedersachsen erhält einen Bußgeldbescheid. Die Turbo-Oma soll auf ihrem 27 Jahre alten Trecker Marke Deutz mit 114 Stundenkilometern über die Autobahn gebettet sein, bei Tempo 80-Limit wegen Baustelle. Das ist aber kein Einzelfall, sondern ein Fall für Kienzle und Hauser. Die modernen Radargeräte mit der dreifachen Lichtschranke, die jetzt im Einsatz sind, funktionieren nicht zuverlässig. Meßergebnisse wie diese sind aktenkundig: ein Laster mit 275, ein Linienbus mit 168 Sachen. Der Konstrukteur der James-Bond-Autos würde vor Neid erblassen.

Um unsere Aufschlaggeschwindigkeit zu messen, hätten die Geräte bestimmt auch nicht getaugt. Gut, daß der TTC keines angeschafft hat. Im übrigen ging die Tendenz im TTC in diesem Jahr nicht so sehr in Richtung Spitzensport, sondern mehr in Richtung Basisgewinn.



VEREINS- GESCHEHEN



Mannschaftsmelderekord aus den Jahren 1983-1985 eingestellt.

Die mit großem Einsatz aller Beteiligten betriebene Jugendarbeit der letzten Jahre führte nun dazu, daß im Schüler- ebenso wie im Jugendbereich zwei Mannschaften aufgestellt werden konnten. Das war Rekord!

Die erste Jugend brannte darauf, sich in der Saarlandliga zu bewähren, aber ein auch nur angedachter Mittelfeldplatz in dieser Eliteklasse war ein extrem hochgestecktes Saisonziel. Für die anderen Teams ging es um Orientierung und weitere Spielpraxis. Im Herrenbereich war an mehr als den Erhalt der Klasse kaum zu denken.

Die Mannschaften und ihre Spieler

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Stefan Lerner
Roland Wenner
Manfred Schröder
Martin Kotzur
Immo Meenken
Jörg Steinmetz

2. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Reinhold Klein
Achim Weyand
Gerhard Salbert
Stefan Paul
Toni Bartz
Frank Urnau

3. Herrenmannschaft

2. Kreisklasse (C-Klasse)

Thomas Maiworm
Ralf Becker
Dirk Körner
Markus Hillen
Jörg Jungmann
Andreas Augustin
Ralf Theobald
Michael Pallier

1. Jugendmannschaft

Landesliga

Oliver Fey
Timo Endres
Daniel Lipka
Karsten Leinenbach

2. Jugendmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Dominik Dittrich
Andreas Dittrich
Joachim Riga
Raphael Wiczorek

1. Schülermannschaft

Kreisliga (A-Klasse)

Manuel Müller
Christian Wolf
Oliver Brandel
Alexander Tuczinski

2. Schülermannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Thomas Condé
Oliver Hafner
Björn Kammer
Markus Brandel
Thorsten Alt

Generalversammlung

Die Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes fand am 17. April 1993 im neuen Vereinslokal „Waldstube“ statt, in dem der TTC nach längerem vergeblichen Suchen seit kurzem für den geselligen Teil nach dem Sport eine neue Heimat gefunden hatte.

Die Neuwahl ergab für die nächsten beiden Jahre einen Vorstand mit nachfolgender personeller Zusammensetzung:

1. Vorsitzender	Manfred Schröder
2. Vorsitzender	Stefan Paul
Jugendwart	Jörg Jungmann
Kassenwart	Frank Urnau
Schriftführer	Toni Bartz
Kassenprüfer	Achim Weyand
Beisitzer	Thomas Maiworm
	Martin Kotzur
	Andreas Augustin



Kreismeisterschaft:

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler B am 11.10.1992 erkämpfte sich Andreas Dittrich zusammen mit Andreas Haas aus Berus den Titel im Doppel. Nachfolgend die Rangliste der Jungen:

Hinter dem Schwarzenholzer Hinke belegten die Saarweller Oliver Fey und Timo Endres bei den Ranglistenkämpfen in der A-Klasse die Plätze 2 und 3.

Karsten Leinenbach stieg durch den Sieg in der B-Klasse in die A-Klasse der Rangliste auf.

Rangliste Schüler A:

Ebenfalls den 1. Platz erreichte Joachim Riga in seiner Altersklasse. Das bedeutete auch für ihn den Aufstieg in die A-Klasse.

Rangliste Schüler B:

Bei den Jüngsten schaffte Manuel Müller mit dem 1. Platz in der A-Klasse den Aufstieg auf die Landesebene.

Im Herrenbereich war die gesamte Saison von krankheits- und berufsbedingten Ausfällen geprägt. Selten konnte eine Mannschaft in ihrer Stammformation antreten. Durch dieses dauernde Ersatzstellen war es schwer, mannschaftlich geschlossen aufzutreten und die gewünschten Erfolge zu erzielen. Um so erfreulicher war es, daß letztlich kein Abstieg zu beklagen war. Der Klassenerhalt der 1. Mannschaft konnte freilich erst in letzter Sekunde, am letzten Spieltag mit einem 9:7-Sieg über Püttlingen sichergestellt werden.



1. Herrenmannschaft:

9. Platz in der Bezirksliga (16:28)

2. Herrenmannschaft:

7. Platz in der 1. Kreisklasse (19:25)

3. Herrenmannschaft:

8. Platz in der 2. Kreisklasse (8:28)

1. Jugendmannschaft:

5. Platz in der Landesliga (16:28)

2. Jugendmannschaft:

7. Platz in der 1. Kreisklasse

1. Schülermannschaft:

8. Platz in der 1. Kreisliga (8:24)

2. Schülermannschaft:

8. Platz in der 1. Kreisklasse (2:26)



Mit Bier, Lyoner und Schwenker machte sich der Saarweller Tischtennisverein bei der Wandertour am 1. Mai von der Kappelschule aus auf den Weg.

Wiederum den sechsten Platz belegte der TTC am 05.06.1993 bei dem Turnier "Ein Dorf spielt Fußball".

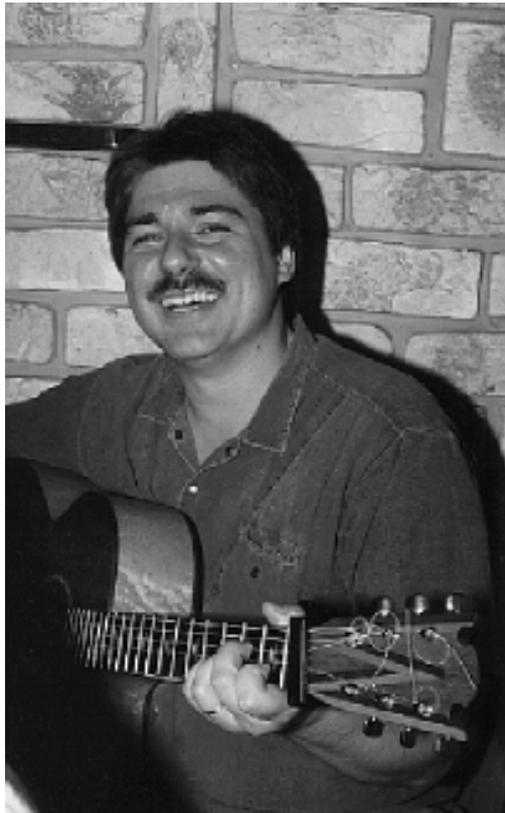
Beim Schloßfest am 30. und 31.07.1993 war der TTC wieder mit einem Bierpavillon dabei. Dieses Engagement brachte aber in diesem Jahr leider nicht den erwarteten Erfolg, zumindest nicht in finanzieller Hinsicht.

Als Trainingseinheit während der Sommerpause nahm unsere Jugend an einem Einladungsturnier des SV/DJK Bous teil.

Damit in der spielfreien Zeit von Juli bis August die Fitneß nicht zu kurz kam, war zweimal wöchentlich Waldlauf angesetzt. Über die prozentuale Beteiligung der Vereinsmitglieder und über die Laufleistungen im einzelnen liegen allerdings keine näheren Angaben vor.

Am 24.07.1993 fand das vereinsinterne Sommerfest des Tischtennisvereins in Dolscht statt. Zu diesem Fest wie auch zu so manchem früheren oder späteren wäre

eine Menge zu sagen, aber an dieser Stelle vielleicht nur soviel:



Dieses Grinsen im Bauch, das kennst Du doch auch:
Liedermacher Immo Meenken beim
„Ping-Pong-Seitendrall-Bodenfall-Ball“

In den oberen Altersklassen des TTC sind die Vereinsmitglieder inzwischen längst in das Stadium einer reifen Männerfreundschaft eingetreten. Es ist das Stadium, in dem die 'alten Geschichten' nicht mehr umständlich erzählt werden müssen, weil schon ein einziges Stichwort genügt, um den ganzen gemeinsamen Horizont von Erfolg, Freude, Zusammenhalt usw., von Vereinsgeschichte eben, bei jedem einzelnen spontan

abzurufen.

„Dolscht“ war mittlerweile auch ein solches Stichwort geworden. Auch in diesem Jahr kamen wir wieder dort zusammen und reicherten das alte Stichwort dabei mit neuen Erlebniswerten an. Und im nächsten Jahr? – 'Selbe Zeit, 'selber Ort!

Das Jahr 1993



„Godfather of the Blues“ nennt man ihn inoffiziell schon lange, aber nun ist es amtlich. Johnny Lee Hooker wird in Memphis als bester männlicher Interpret des klassischen Blues geehrt. Er ist jetzt 76, und er kann es immer noch.

Schwerer Schlag für alle japanischen Nationalisten: der traditionelle Sport des Sumo-Ringens wird jetzt von einem Ausländer am besten beherrscht. Chadwick Haheo Rowan aus Hawaii hat Altjapan zur Provinz der Südseeinseln degradiert. ‘Künstlername’: Akebono. 2,04 Meter groß und 211 Kilogramm schwer, kann er nur gegen sich selbst verlieren, denn manchmal hat er Gleichgewichtsstörungen.

Während Bill Clinton Washington endgültig erobert (seine Frau Hilary weiß noch nichts von seinen Affären), sinkt John Major auf der Insel zum meistgehaßten Premier ab.

Pete Sampras, genannt „Smiley“, erstürmt mit seinem „Gentleman“-Tennis die Weltrangliste. Er spielt noch immer dasselbe Schlägerfabrikat wie mit 16 Jahren in der Jugend. Es liegt eben nicht immer am Material.

In Frisco haben die Verbrecher jetzt Schonzeit. Detective Ironside, „der Chef“, ist tot. Stewart Granger und Audrey Hepburn haben, soweit man weiß, nie gemeinsam auf der Bühne gestanden, aber jetzt sitzen sie im selben Boot, und Charon ist der Fährmann. „Absolutely free“, hieß eines seiner Alben. Es kam 1967 gemeinsam mit dem TTC zur Welt. „Absolutely free“, jetzt ist er es, und wir haben Frank Zappa überlebt. „Come on, Frank“, spiel uns den „Jazz from Hell“ (1988) noch einmal!

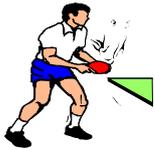
Die deutsche Industrie hat im High-Tech-Bereich den Anschluß an die Weltspitze verloren.

Die Märkte von morgen sind fest in anderen, vor allem japanischen Händen. Mikroelektronik, Telekommunikation, Biotechnik – für die Deutschen über weite Strecken terra incognita, und selbst im Maschinenbau, der deutschen Domäne von ehemals, haben die Japaner in den letzten Jahren deutlich mehr Patente angemeldet.

Es geht noch mehr verloren, aber diesmal nicht nur in Deutschland, sondern weltweit, jedenfalls überall da, wo man „Joysticks“ verwendet. „Bindungslosigkeit, Libidoverlust, Hang zu Selbstbefriedigung und Pornographie“. Mit dieser Begrifflichkeit warnen namhafte Sozialforscher im Spiegel vor einer „Onanisierung“ des menschlichen Trieblebens. Während die Ehe als Lebensform zerbröckelt, arbeitet die High-Tech-Industrie am partnerlosen Glückssurrogat: Cybersex – virtuelle Erotik mit dem Computer, ‘Abgang’ vermittelt Stromstoß. Bis zum nächsten Jahr soll das alles zur Marktreife entwickelt werden. Wollen wir es Fortschritt nennen?

VW präsentiert den Golf Ecomatic, einen Superspar-Dieselmotor, aber die Politiker reden immer nur vom Umweltschutz und wollen ihn eigentlich gar nicht. Im Fachmagazin Auto, Motor und Sport unkt ein Experte: „Wetten, daß der Würgegriff des Fiskus auch mit dem sinnvollsten technischen Fortschritt fertig wird?“

Noch immer gibt es im Deutschen keinen Ausdruck für das Gegenteil von ‘durstig’. Die Gesellschaft für deutsche Sprache lobt einen Wettbewerb aus, der an diesem Befund aber auch nichts ändern kann. Heißt das, daß der Durst nie aufhören wird? – Na, wahrscheinlich doch! Aber wie, wenn man so richtig Grund zum Feiern hat? –



VEREINS- GESCHEHEN



Für die neue Saison wurden nach der Aktivierung von Oliver Fey und Timo Endres sowie nach dem Vereinswechsel von drei Jugendlichen nur noch zwei Nachwuchsmannschaften gemeldet.

Dafür konnten wir aber bei der Mannschaftsaufstellung für die Saison 1993/94 mit Joachim Urnau und Ralf Glasen auf zwei "Heimkehrer" zurückgreifen. Diese Verstärkungen versetzten uns in die Lage, bei den Saisonzielen für die Herrenmannschaften wieder einmal ein wenig höher zu greifen. Im Dezember 1993 meldete sich dann (nach Abschluß seiner Berufsausbildung) noch der frühere Jugendspieler Jürgen Barra beim TTC zurück.

Die Mannschaften und ihre Spieler:

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Martin Kotzur
Stefan Lerner
Manfred Schröder
Roland Wenner
Jörg Steinmetz
Joachim Urnau

2. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Immo Meenken
Gerhard Salbert
Reinhold Klein
Stefan Paul
Oliver Fey
Ralf Glasen

3. Herrenmannschaft

2. Kreisliga (C-Klasse)

Achim Weyand
Toni Bartz
Frank Urnau
Thomas Maiworm
Timo Endres
Markus Hillen
Andreas Augustin
Jörg Jungmann
Jürgen Barra (ab Rückrunde)

1. Jugendmannschaft

Joachim Riga
Oliver Brandel
Christian Wolf
Manuel Müller
Andreas Masloh

1. Schülermannschaft

Thomas Condé
Alexander Tuczinski
Oliver Hafner
Markus Brandel
Andreas Spurk



1. Herrenmannschaft:

Der in dieser Saison trotz mehrerer Langzeitverletzter erzielte 6. Tabellenplatz in der Bezirksliga war ein toller Abschluß. Er machte deutlich, daß in der 1. Mannschaft die spielerische Substanz für einen der vorderen Bezirksligaplätze auch weiterhin vorhanden war.

2. Herrenmannschaft:

Spannende Spiele brachte dieses Jahr die Meisterschaftsrunde für die 2. Garnitur des TTC. Die nicht als Favorit gestartete 2. Herrenmannschaft machte den selbsternannten Meisterschaftskandidaten aus Bous und Fraulautern einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Die beiden Konkurrenten traten mit allem Namhaften, was ihnen an Reservisten noch zur Verfügung stand, gegen uns an (teilweise auch mit eingeflogenen Spielern). Die Saarweller Festung stand aber sicher und war nicht zu erobern. Die durchweg geschlossene Mannschaftsleistung war der Garant für den unerwarteten, aber desto willkommeneren Gewinn der Meisterschaft. Somit hatte der TTC für die Saison 94/95 wieder eine 2. Mannschaft in der höchsten Spielklasse des Westsaarkreises.



Die Meistermannschaft 1993/94 in der 1. Kreisklasse Saarlouis (B-Klasse); von links nach rechts:

Hinten: Gerhard Salbert, Reinhold Klein, Stefan Paul, Immo Meenken Vorne: Oliver Fey, Ralf Glasen

3. Herrenmannschaft:

Für die 3. Herrenmannschaft war das erste Meisterschaftsspiel der neuen Runde gegen die Tischtennisfreunde aus Saarlouis, die bereits seit Jahren verzweifelt um einen Aufstiegsplatz kämpften, der spielerische Höhepunkt der Saison. Nach den Anfangsdoppeln und dem ersten Einzel lag die Dritte bereits mit 1:3 zurück.

Unsere Herren konnten dann vier Spiele in Folge gewinnen, was eine 5:3-Führung einbrachte. Die Saarlouiser konterten und zogen mit einer 8:7-Führung in das letzte Doppel. Dieses Doppel wurde von den Saarlouisern gewonnen, und die Saarweller 7:9-Niederlage war besiegelt. Bester Saarweller Akteur war Frank Urnau („Nickel“) mit 2 Einzelsiegen.

Aber die Dritte war eine verschworene Gemeinschaft. Die Jungs waren sich einig, daß sie ab sofort für dieses Jahr vom Verlieren genug hatten. Sie setzten ihren Schwur konsequent, man könnte auch sagen: stur, in die Tat um und errangen mit einem Punktekonto von 42:2 Punkten klar die Meisterschaft in der C-Klasse Saarlouis.



Die Meistermannschaft 1993/94 in der 2. Kreisklasse Saarlouis (C-Klasse); von links nach rechts:

Frank Urnau, Jörg Jungmann, Jürgen Barra, Achim Weyand, Andreas Augustin, Thomas Maiworm, Timo Endres, Toni Bartz

1. Jugendmannschaft:

Einen beachtlichen 4. Tabellenplatz erreichte unsere 1. Jugendmannschaft, die ohne die Leistungsträger der letzten Jahre (Oliver Fey und Timo Endres) auskommen mußte, in der höchsten Kreisklasse. Dies war eine der weiteren positiven Überraschungen dieser Saison.

1. Schülermannschaft:

In der 1. Kreisklasse der Schüler erspielten sich unsere Jüngsten einen guten 5. Rang.



Am 16.01.1994 war der TTC Saarwellingen Ausrichter des Ranglistenturniers der Schüler A.

Gemeldet hatten hier auch die jungen Damen in unserem Verein, die sehr fleißig trainierten, sich aber noch nicht zu einer Mannschaft zusammenschließen konnten.

Oliver Fey schaffte bei den Ranglistenkämpfen den Aufstieg in die Landes-A-Klasse. Er gehörte damit zu den acht besten saarländischen Jugendspielern.

Selbstverständlich nahm der TTC an den von anderen Ortsvereinen während der Sommerpause organisierten Turnieren teil. Die dabei jeweils erreichten Plazierungen waren nicht zu recherchieren. Aber das ist ja bei solchen Anlässen sowieso nicht wichtig, denn allein die Teilnahme und der Spaß sind für jeden schon Gewinn genug.

Auf dem TTC-Festkalender standen in diesem Jahr selbstverständlich wieder die traditionellen vereinsinternen Feiern, aber ganz oben notiert war natürlich der Termin für die zusätzlich eingeschobene Doppel-Meisterschaftsfeier zu Ehren der zweiten und dritten Herrenmannschaft des TTC. So etwas gibt es nicht alle Tage, und man darf sagen, daß wir uns der Bedeutung des Anlasses während der fröhlichen Stunden durchweg 'voll' bewußt gewesen sind.



1. Herrenmannschaft

6. Platz in der Bezirksliga

2. Herrenmannschaft

Meister der 1. Kreisklasse (B-Klasse) und Aufstieg in die Kreisliga Westsaar

3. Herrenmannschaft

Meister der 2. Kreisklasse (C-Klasse) und Aufstieg in die 1. Kreisklasse

1. Jugendmannschaft

4. Platz in der Kreisliga

1. Schülermannschaft

5. Platz in der 1. Kreisklasse

Alle Meister des Jahres 1993/94 nach der Ehrung im Vereinslokal „Waldstube“:



Typischer Stammtisch nach den Samstagabendspielen:



Die dritte Mannschaft unmittelbar nach dem Gewinn der Meisterschaft:



Das traditionelle Lyoneressen der Dritten nach dem letzten Punktspiel:



Das Jahr 1994



6. Mai: Feierliche Eröffnung des Kanaltunnels durch Queen Elizabeth II. und François Mitterand. Wer wie Wilhelm der Eroberer in England landen, d. h. den herrlichen Anblick der Kreidefelsen von Dover genießen möchte, wird weiterhin mit dem Schiff übersetzen.

Las Vegas im November: George Foreman, 46 Jahre alt, schlägt, nachdem er 26 Jahre zuvor den Weltmeistertitel im Schwergewicht an Muhammad Ali verloren hatte, Michael Moorer K.O. und holt sich den Titel zurück. Ob alle Baptistenprediger so überzeugend auftreten können?

Charles Bukowski, der „Mann mit der Ledertasche“, ist ab sofort Hofpoet in der Höhle. Als Ersatzmann für den „dirty old man“ ist Erich Honecker nominiert worden. Erwischt hat es außerdem die wohl berühmteste Glatze der Welt, die von „Lieutenant Kojak“ (Telly Savalas) und leider auch den doch nicht ewig jungen Heinz Rühmann.

Martina Navratilowa spielt zum letzten Mal in Wimbledon. Sie wird tatsächlich noch einmal Zweite, sagt „zum Abschied leise servus“ und zupft sich als Souvenir ein paar Grashalme vom „Centre Court“.

Drahtseilakt in der Normandie: Man überspannt die Seine-Mündung (856 Meter) mit einer Seilkonstruktion aus zwei Teilen. Die haben die beiden Teile einfach zusammengesetzt wie Teile einer Modellautobahn. Der Brückenbau bewegt sich am Limit.

Teile der Formel 1-Elite gehen auf einmal zu Fuß.

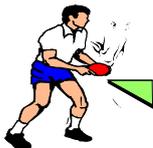
Sie geben einem der ihren, Ayrton Senna, der nie wieder fahren wird, die letzte Ehre.

Fast genauso tot ist Rudolf Scharping, nachdem er die Bundestagswahl im Oktober verzeigt hat. „Rudi Ratlos heißt der Geiger“. Ob er „Pomade im Haar“ hatte, ist schwer zu sagen, jedenfalls war er in der Wahnacht „weich in den Knien“.

Die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Traum verschwimmen immer mehr. „Cyberspace“, die reale Welt des Irrealen, erreicht jetzt den Privatmann. Das Virtuelle verliert seinen Schrecken im Prozeß der Vermarktung. Peter Gabriel hat seine Songs auf interaktiven CD-ROMs abgespeichert, und jeder Liebhaber seiner Musik kann sie nun neu abmischen, mehr Baß, weniger Gitarre usw.

Man muß offenbar kein Saarländer sein, um „unser aller Heinz“ komisch zu finden. Heinz Becker wechselt vom Dritten ins Erste und erzielt Traumeinschaltquoten. Das ist der Erfolg, das ist die Karriere, das ist das Geschäft. Das erklärt vielleicht auch einen seiner jüngeren Kalauer nach dem Motto „je grausamer, desto Becker“: Was könne denn ein deutscher Unternehmer, der 50.000 Toaster in den Irak geliefert habe, dafür, „wenn die so lang da drahn rumschrauwe, bis die Dinger schieße?“ Was komisch ist, bestimmt Gerd Dudenhöffer ein für allemal selbst.

Die Mitglieder des TTC haben seine Scherze durchaus auch komisch gefunden, hatten aber ansonsten im Sportjahr 1994/95 nicht so sehr viel zu lachen.



VEREINS- GESCHEHEN



Der Aufstieg der 2. und 3. Herrenmannschaft war einer der schönsten Erfolge in der Vereinsgeschichte gewesen, nicht zuletzt weil die Titel ausschließlich mit Spielern aus unserer Gemeinde gewonnen worden waren. Das Leistungsgefüge innerhalb des TTC war anhaltend dicht geblieben. In dieser Saison spielten die Herrenmannschaften wieder in aufeinanderfolgenden Klassen von der Bezirksliga über die Kreisliga bis hinunter zur 1. Kreisklasse. Zudem konnte der TTC nach der Aktivierung weiterer Jugendlicher wieder eine vierte Herrenmannschaft melden, die in der 3. Kreisklasse (D-Klasse) einstieg. Im Jugend- und Schülerbereich blieb gleichwohl noch je eine Mannschaft erhalten.

Spieler der Saison 1994/95

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Stefan Lerner
Manfred Schröder
Roland Wenner
Martin Kotzur
Jörg Steinmetz
Oliver Fey
Joachim Urnau
Udo Urnau

2. Herrenmannschaft

Kreisliga (A-Klasse)

Immo Meenken
Jörg Steinmetz
Joachim Urnau
Immo Meenken
Gerhard Salbert
Reinhold Klein
Stefan Paul
Ralf Glasen

3. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Oliver Fey
Jürgen Barra
Toni Bartz
Achim Weyand
Frank Urnau
Thomas Maiworm
Timo Endres

4. Herrenmannschaft

3. Kreisklasse (D-Klasse)

Ralf Steuer
Thomas Oster
Andreas Augustin
Jörg Jungmann
Joachim Riga
Oliver Brandel
Michael Pallier

1. Jugendmannschaft

Kreisliga (A-Klasse)

Manuel Müller
Christian Wolf
Thomas Condé
Alexander Tuzcinski

1. Schülermannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Oliver Hafner
Markus Brandel
Marco Italia
Bertram Kelkel



1. Herrenmannschaft:

Die erste Herrenmannschaft erwischte in der Saison 1994/95 einen denkbar schlechten Start. Am Ende der Vorrunde lag sie mit lediglich fünf gewonnenen Pünktchen am Tabellenende. Die magere Punktausbeute spiegelte nicht die tatsächliche Spielstärke der Mannschaft wider. Etliche Spiele hatten auf der Kippe gestanden und waren mit 6:9 oder 7:9 nur unglücklich verloren worden.

In dieser Lage blieb als letzter Ausweg nur eine massive Umstellung der Mannschaft übrig, um zumindest theoretisch die Chance auf den Klassenerhalt zu wahren. Sehr glücklich war man im Verein über den Neuzugang Udo Urnau vom TTV Reisbach, der das Team in der Rückrunde zusätzlich verstärkte.

Nach einer hervorragenden Rückrunde war die Mannschaft vor dem letzten Spiel mit insgesamt 15 Punkten bis auf einen Zähler an die Nichtabstiegsplätze 9 und 10 herangekommen. Das letzte Spiel gegen die Tischtennisfreunde aus Britten ging leider mit 6:9 verloren. Die allzu schwache Vorrundenbilanz konnte auch durch die mehr als ordentlichen Rückrundenergebnisse nicht mehr kompensiert werden. Der Abstieg in die A-Klasse (1. Kreisliga) war die unangenehme Folge.

2. Herrenmannschaft

Die zweite Mannschaft war in dieser Saison im Grunde schon vor Aufnahme des Spielbetriebs zum Abstieg verurteilt. Zudem wurde sie zur Rückrunde geschöpft, um die ebenfalls vom Abstieg bedrohte erste Mannschaft zu verstärken. Aber mit einer sagenhaften Mannschaftsmoral und einem Mannschaftsklima, das jeden zur dauernden Höchstleistung antrieb, hat sie sich selbst begnadigt. Bei der Endabrechnung lag sie mit unglaublichen 19:29 Punkten auf Rang

10 der Tabelle und hatte die höchste Spielklasse des Westsaarkreises gehalten!

3. Herrenmannschaft

Auch die dritte Mannschaft war, zumindest von ihren Gegnern, schon vor Rundenbeginn abgestempelt worden. Sie hatte nach dem Aufstieg in die 1. Kreisklasse fast ausschließlich gegen erste und zweite Mannschaften anderer Vereine anzutreten, die naturgemäß weniger oder gar nichts mit Ersatzstellung nach 'oben' zu tun bekamen. Aber unsere Dritte ist, seit es sie gab, immer ein solides Stück TTC gewesen. Sie hat leistungsmäßig immer den Anschluß an die Vordermannschaften gehalten. So konnte sie in diesem Jahr allen Unkenrufen zum Trotz nicht nur die 1. Kreisklasse behaupten, sondern hat zudem noch Spielerabgänge und -verletzungen in den Vordermannschaften mit ihrem Stammpersonal aufgefangen. Die erhöhten Anforderungen an die Mannschaftsmoral, die durch den ständigen Wechsel in der Besetzung gestellt werden – man denke hier vor allem auch an die dadurch notwendig werdenden Umstellungen der Doppel – hat sie im wahrsten Sinne des Wortes spielend erfüllt.

4. Herrenmannschaft:

Aufgrund von Aktivierungen einiger Jugendspieler konnte in diesem Jahr wieder eine 4. Herrenmannschaft zu den Verbandsspielen gemeldet werden. Nicht wenige Vereine beneideten uns hinsichtlich der dadurch erweiterten Alternativen im Herrenbereich. Die Saison in der D-Klasse (3. Kreisklasse) beendeten die Spieler um Thomas Oster und Jörg Jungmann mit dem 9. Tabellenplatz.

Jugend- und Schülermannschaft:

Von den noch sehr unerfahrenen Spielern der Jugend- und der Schülermannschaft waren keine Heldentaten zu erwarten gewesen. Immerhin belegten beide Teams nach Abschluß der Saison sichere Mittelfeldplätze in ihren Klassen.

Saison 1994/95



VEREINS

Meisterschaft



Die Halbfinalbegegnungen der Vereinsmeisterschaft im Herbst 1994 lauteten Martin Kotzur gegen Oliver Fey und Roland Wenner gegen Immo Meenken. Und in der Vorschlußrunde hörte das Favoritensterben, das die Titelnkämpfe bis dahin gekennzeichnet hatte, dann auf. So standen zuletzt wie schon mehrfach in früheren Jahren Roland Wenner und Martin Kotzur im Endspiel, das diesmal aber Martin Kotzur für sich entscheiden konnte. Im kleinen Finale ließ Immo Meenken gegen Oliver Fey nichts anbrennen.

Die Plazierungen im Überblick:

1. Platz	Martin Kotzur
2. Platz	Roland Wenner
3. Platz	Immo Meenken
4. Platz	Oliver Fey



1. Herrenmannschaft:

11. Platz und Abstieg aus der Bezirksliga

2. Herrenmannschaft:

10. Platz in der Kreisliga

3. Herrenmannschaft:

9. Platz in der 1. Kreisklasse

4. Herrenmannschaft:

9. Platz in der 3. Kreisklasse

1. Jugendmannschaft:

6. Platz in der 1. Kreisklasse

1. Schülermannschaft:

8. Platz in der 1. Kreisklasse

Beim Saisonabschluß im Vereinslokal „Waldstube“ stellte Immo Meenken das noch während der Rückrunde von Stefan Lerner in Auftrag gegebene Lied "Unabsteigbar" vor. Stefan und die anderen Spieler der abgestiegenen ersten Mannschaft lauschten etwas gequält und mit aus verständlichen Gründen gemischten Gefühlen. Den Spielern der zweiten und dritten Mannschaft aber, die ihr Klassenziel erreicht hatten, fiel die Identifikation mit dem Liedtext leichter.

Während des Sommerfestes stimmten sich die Spieler der 1. und 2. Herrenmannschaft verbal auf die Rundenkämpfe des nächsten Jahres ein. Zum ersten Mal in der TTC-Geschichte würden beide Teams in der folgenden Meisterschaftsrunde im direkten Vergleich aufeinandertreffen. Noch während des Festes wurden die ersten Matches ersatzweise mit Boulekugeln gegeneinander ausgetragen, und die Erste sah schon damals gar nicht gut aus. Zu vorgerückter Stunde trugen dann musikalisch unterfütterte neue Begriffe wie „Lackschuh“, „unabsteigbar“, „Ping-Pong-Seitendrall-Bodenfall-Ball“ viel zur heiteren und gelösten Stimmung aller Beteiligten bei.



Das Jahr 1995



Hurricane „Luis“, einer der schwersten Wirbelstürme dieses Jahrhunderts, verwüstet die Karibik.

Der Nobelpreis für Chemie geht u. a. an Paul Crutzen vom Mainzer Max-Planck-Institut für seine bahnbrechenden Forschungen über das Ozonloch und dessen Ursachen.

84jährig stirbt Ginger Rogers, Fred Astaires bezaubernde Partnerin im "Stepdance", in Californien. Nur 79 ist Harold Wilson geworden, der von 1964 bis 1970 britischer Premierminister und 13 Jahre lang der Führer der Labour-Partei gewesen war. Wer von beiden hat der Welt mehr gegeben?

20 Jahre nach dem Apollo-Soyuz-Projekt dockt die amerikanische Space-Shuttle "Discovery" bei der russischen Raumstation "Mir" an.

Unter den weintrinkenden Nationen kommt Deutschland trotz Wiedervereinigung nicht einmal unter die ersten zehn. Den größten Weindurst beweisen die Franzosen (vielleicht gehört der Rhein ja doch eigentlich zu Frankreich!), gefolgt von Luxemburg und Italien.

Während die holländische Shell-Gruppe bei dem Versuch, die abgetakelte Ölplattform "Brent Spar" draußen im Atlantik zu versenken, an dem erbitterten Widerstand von Greenpeace scheitert, stehen die Aktien für die Kollegen von Norske Shell besser. Sie lassen eine riesige neue Ölplattform, die "Troll A" heißt und auch so aussieht, von Schleppschiffen aus der Werft auf See ziehen. Mit 142 Metern Freibord und einer Gesamthöhe von 420 Metern ist es das größte Objekt, das je bewegt worden ist.

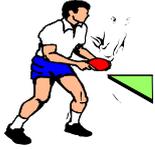
Patriarch Bartholomew I., das Haupt der orthodoxen Kirche, und Papst Johannes Paul II. zelebrieren gemeinsam eine Messe im Petersdom.

Michael Schumacher gewinnt souverän die Formel 1-Weltmeisterschaft vor Damon Hill und David Coulthard. Auch der Inder Viswanathan Anand kann Schachgenie Garri Kasparow nicht schlagen. Ungeschlagen bleibt außerdem auch Miguel Indurain, und zwar bei der 5. „Tour de France“ hintereinander. Rekord!

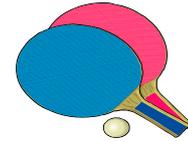
Der Russe Denis Pankratow bricht den ältesten Schwimm-Weltrekord, den von Pablo Morales über 100 m Schmetterling aus dem Jahre 1986. Die Zeiten von Michael Groß sind nun endgültig Geschichte. Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften folgt Rekord auf Rekord, z. B. der von Jonathan Edwards im Dreisprung (18,29 m); auch finanziell werden die Titelkämpfe von Göteborg ein Rekord: ein Rekordflop!

Günter Grass rechnet in seinem Roman "Ein weites Feld" auf seine Weise mit dem Prozeß der deutschen Wiedervereinigung ab und verliert noch ein paar seiner wenigen Freunde.

Nicht verloren hat Michael Johnson auch nur ein einziges Rennen über 200 Meter und 400 Meter in der gesamten Saison. Nach kurzer Durststrecke konnte auch der TTC in diesem Jahr wieder mit einem extrem kopflastigen Punktekonto, einem auf „zu Null“, aufwarten.



VEREINS- GESCHEHEN



Nach siebzehn Jahren Bezirksliga-Zugehörigkeit (drei davon hatte man sogar in der Landesliga gespielt) war die erste Herrenmannschaft des TTC im letzten Jahr in die Kreisliga Westsaar abgestiegen. Das hatte uns alle doch sehr getroffen. Die schlimmsten Pessimisten wollten damit gar den sportlichen Niedergang einer allmählich überalternden Leitformation des Vereins eingeleitet sehen. Um solchen Irritationen wirksam zu begegnen, mußte der sofortige Wiederaufstieg her.

Allerdings schloß die Konkurrenz nicht. Vor allem in den Mannschaften von Rimlingen-Bachem und Besseringen, die sich mit hochkarätigen Spielern verstärkt hatten, waren fast übermächtige Gegner erwachsen. Sie waren die Topfavoriten der kommenden Meisterschaftsrunde. So stand es jedenfalls in der Zeitung.

Das dringende Anliegen der ersten Mannschaft, die Bezirksliga ohne Verzug wieder zu erreichen, überschattete in diesem Jahr das gesamte Vereinsgeschehen. Denn auch die anderen Mitglieder des Vereins sprechen gern mit Stolz von „ihrer“ ersten Mannschaft, und deren Spieler dürfen dann eben nicht dastehen wie Kameraden aus dem Wachsfigurenkabinett.

Trotzdem hatten die anderen Teams natürlich auch ihre eigenen Ziele. Sie wollten das Kunststück des Vorjahres noch einmal fertigbringen und die Kreisliga bzw. die erste Kreisklasse erneut halten. Ob sich die Geschichte doch einmal wiederholen würde?

Die Mannschaften und ihre Spieler

1. Herrenmannschaft

Kreisliga (A-Klasse)

Roland Wenner
Martin Kotzur
Stefan Lerner
Udo Urnau
Immo Meenken
Jörg Steinmetz
Manfred Schröder

2. Herrenmannschaft

Kreisliga (A-Klasse)

Reinhold Klein
Stefan Paul
Gerhard Salbert
Toni Bartz
Jürgen Barra
Ralf Glasen

3. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Frank Urnau
Achim Weyand
Thomas Maiworm
Oliver Fey
Timo Endres
Jörg Jungmann
Ralf Steuer

1. Jugendmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Manuel Müller
Christian Wolf
Thomas Condé
Oliver Hafner
Markus Brandel

Generalversammlung mit Vorstandswahl

Bei der Generalversammlung am 6. Mai 1995 verzichtete der 1. Vorsitzende Manfred Schröder nach der einstimmig beschlossenen Entlastung des Vorstandes auf eine Wiederwahl. Sein Entschluß wurde mit großem Bedauern aufgenommen. Noch einmal bedankt sich der Verein an dieser Stelle bei Manfred Schröder für die umsichtige und souveräne Führung des Vereins über acht ereignisreiche Jahre hinweg und für die immense Arbeit und Zeit, die er dabei zusätzlich noch in den Jugendbereich investiert hat.

Der für die Dauer von zwei Jahren neu-gewählte Vorstand setzte sich personell wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Reinhold Klein
2. Vorsitzender	Jörg Jungmann
Kassenwart	Frank Urnau
Schriftführer	Immo Meenken
Jugendleiter	Jürgen Barra
Gerätewart	Achim Weyand
Beisitzer	alle Mannschafts-führer



1. Herrenmannschaft:

Über die gesamte Spielrunde hinweg gelangen der ersten Mannschaft bravouröse Leistungen. Vor Beginn der Meisterschafts-runde waren von der Fachpresse drei Vereine als Favoriten gehandelt worden: 1. Rimlingen/Bachem, wegen der bedeutenden Verstärkung durch den regionalliga-erfahrenen Theobald; 2. Besseringen, die bei der Auflösung der Perler 1. Mannschaft den Rahm abgeschöpft und dabei unter anderem den ehemaligen luxemburgischen Nationalspieler Hein verpflichtet hatten; 3. unsere

1. Mannschaft, als Absteiger aus der Bezirksliga. Diese Reihung der Favoriten war von den Experten durchaus als eine Hierarchie gemeint gewesen. Aber das Feuer, mit dem die Spieler des TTC 1 in die Saison gingen, entwickelte sich zum Dauerbrenner.

Die Spiele gegen Besseringen gingen mit 9:6 (in Besseringen) und mit 9:7 (auf heimischer Platte in der Rückrunde) an uns. Jeder einzelne Saarwellerer Akteur ging dabei spielerisch bis an seine Grenzen, und mancher noch ein Stückchen darüber hinaus. Aus dem insgesamt hohen Leistungsschnitt unserer Mannschaft ragte Jörg Steinmetz, der den Besseringern nicht einen einzigen Punkt gestattete, noch einmal deutlich heraus.

Nachdem dann auch Rimlingen-Bachem gegen die Besseringer in der Vorrunde gewonnen hatte, kam es in Bachem zum Kampf um die Herbstmeisterschaft. Als unsere Mannschaft am 02.12.1995 in Bachem antrat, wurde sie ausgesprochen herzlich und in aufrichtiger Dankbarkeit empfangen. Der Hintergrund: der TTC hatte einer Spielverlegung auf speziellen Wunsch der Bachemer zugestimmt. Wir wollten die Punkte nicht von einem dezimierten gegnerischen Team halb geschenkt haben. Vor einer großen Anzahl von Zuschauern war die auf extrem hohem spielerischem Niveau stehende Begegnung dann ein wahres Tischtennisfest und eine Werbung für den Tischtennisport in unserer Region. Die Doppel Martin Kotzur/Jörg Steinmetz und Immo Meenken/Udo Urnau brachten den TTC erstmals mit 2:1 in Führung. Durch die erwartete Übermacht der Rimlinger im vorderen Paarkreuz und unser konsequentes Gegenhalten in der Mitte und hinten entwickelte sich die Partie dann über die Zwischenstände 2:3, 6:3 und 6:5 zum 9:5-Endstand mit dem beseren Ende für den TTC. Das bedeutete die Herbstmeisterschaft und etwas Distanz zwischen uns und den Verfolgern zur Pause.

Auch in der Rückrunde strauchelten in der dieses Jahr durchweg äußerst stark besetzten Kreisliga nur die anderen, während wir unser Restprogramm souverän absputen. Am Ende der Saison war die Erste dann Meister mit einem Punktekonto von 44:0 und nicht weniger als sieben Punkten Vorsprung vor dem nächsten Verfolger.



Die Meistermannschaft der Kreisliga Westsaar; von links nach rechts: Martin Kotzur, Immo Meenken, Udo Urnau, Stefan Lerner, Roland Wenner, Jörg Steinmetz

Auch im Kreispokal ging es in diesem Jahr hoch her. Wieder traf die 1. Herrenmannschaft im Finale auf die Freunde aus Rimlingen/Bachem. Dieses Spiel ging verdient mit 4:2 an unseren diesjährigen Dauerrivalen. Aber die Silbermedaille, die wir damit nach etlichen K.O.-Runden gewonnen hatten, war ja ebenfalls ein toller Erfolg.



Spieler des Pokalfinales; von links nach rechts: Martin Kotzur, Roland Wenner, Jörg Steinmetz

2. Herrenmannschaft

Die Kreisliga war in diesem Jahr stark wie nie zuvor. Unsere Zweite stemmte sich bis zuletzt mit grandiosen Leistungen gegen ein vorhersehbares Schicksal. Dabei gelangen einige überraschende Siege gegen seit langem etablierte Kreisliga-Teams. Der Abstieg hätte am letzten Spieltag gegen den TTC Bergen noch abgewendet werden können. Bergen, während der gesamten Saison ohne Punktgewinn geblieben und weit abgeschlagen Schlußlicht der Klasse, spielte sich jedoch wie im Rausch den ganzen angestauten Frust von der Seele. Die Jungs wollten sich rehabilitieren und waren gefährlich wie angeschossene Büffel. Unsere Spieler hatten die Situation offensichtlich ganz falsch eingeschätzt, fanden dann kein Mittel mehr gegen diese Wand von Siegeswillen und unterlagen mit 5:9.

3. Herrenmannschaft

Der Meldebogen der dritten Mannschaft war in dieser Saison nur ein ziemlich wertloses Stück Papier. Die Spieler, die draufstanden, gingen kaum einmal gemeinsam an den Tisch. So mußte diese Mannschaft, die ansonsten mehrfach bewiesen hatte, daß sie durchaus B-Klassen-Niveau besaß, am Ende doch eine Fahrkarte in die C-Klasse lösen.

1. Jugendmannschaft

Bäume ausreißen konnten unsere Jungen in diesem Jahr zwar nicht, aber sie fanden sich zum Saisonabschluß doch immerhin im oberen Tabellendrittel der 1. Kreisklasse wieder. Auf dem Weg dahin hatten sie einige Male eine gehörige Portion Kampfkraft und Moral gezeigt.



Ausgetragen in der Gutenberghalle am 09. September 1995, hatten die Vereinsmeisterschaften dieses Jahres einige Überraschungen zu bieten. Zum ersten Mal den Sprung aufs Treppchen schaffte Jürgen Barra, der im kleinen Finale Oliver Fey niederhielt. Zum ersten Mal ganz oben stand Immo Meenken, der im Endspiel einfach motivierter war als Titelverteidiger Roland Wenner.

Die Plazierungen im Überblick:

- 1. Platz Immo Meenken
- 2. Platz Roland Wenner
- 3. Platz Jürgen Barra
- 4. Platz Oliver Fey

Unmittelbar im Anschluß an die Generalversammlung am 29. Juni 1996 im Vereinslokal „Waldstube“ wurde die Ehrung der Meistermannschaft vorgenommen und dann die Meisterschaft gebührend gefeiert. Alles war wieder im Lot, und mit typischen TTC-Songs wurde das sportliche Weltbild endgültig wieder zurechtgerückt und die Zukunft beschworen.

Auch das traditionelle Sommerfest im Juli 1996 stand ganz im Zeichen der Meisterschaft und der Rückeroberung der Bezirksliga. Die schlechten Witterungsverhältnisse haben niemanden irritiert. In dem bei dieser Gelegenheit gedrehten Film ist einiges zu sehen und zu hören: großartige schauspielerische Leistungen, Gitarren- und Gesangssolos, spontane Bemerkungen aus dem Leben, sachkundige Tips zwischen Suppe und Fisch und vieles andere mehr, was zu einem gelungenen Fest gehört.



1. Herrenmannschaft:
 Kreisligameister, Aufstieg in die Bezirksliga
 Vizekreispokalsieger

2. Herrenmannschaft:
 11. Platz und Abstieg aus der Kreisliga

3. Herrenmannschaft:
 12. Platz und Abstieg aus der 1. Kreisklasse

1. Jugendmannschaft:
 5. Platz in der 1. Kreisklasse



Das Jahr 1996



Nach Angaben des Verbandes des Textil-einzelhandels gab die deutsche Frau im Jahre 1996 rund DM 130 für Dessous aus. Was sagt Mann dazu?

Die Telekom trifft die letzten Vorbereitungen für ihren Gang an die Börse. Das beste daran sind die Werbespots mit Manfred Krug. Der Startschuß für das digitale Fernsehen aber könnte eine ernste Sache werden.

Schlagzeile und Thema des Jahres ist zweifellos der Rinderwahnsinn. Die Menschen gehen ganz unterschiedlich damit um. Die einen verzichten auf Rindfleisch, andere werden überhaupt Vegetarier; die noch Rindfleisch verzehren, lassen sich vom Verkäufer oder vom Bauern nebenan tausend Eide schwören, daß es kein britisches sei. Chauvinistische Spötter verkraften das Desaster, indem sie 'Rinderwahnsinn' als Steigerung von 'Frauenemanzipation' erklären. Insgesamt gesehen, fällt ein dunkler Schatten auf Europa. Denn Europa wird nun zur Waffe gegen den Selbsterhaltungstrieb der Völker. Gegen das von einigen Ländern verhängte Importverbot für britisches Rindfleisch klagen die Briten in Brüssel. Seltsam, sie waren doch vordem immer diejenigen, die mit Brüssel am liebsten nichts zu tun haben wollten.

Das „Bündnis für Arbeit“ erweist sich immer deutlicher als ein inhaltsleeres Schlagwort von westlichen Politfunktionären.

Ein breites Grinsen hätten die Buchmacher bei den Winterspielen aufgesetzt, wenn einer auch nur einen Groschen auf „Wasi“ hätte wetten wollen. Markus Wasmeier aber dupliert mit vier furiosen Läufen die gesamte Konkurrenz und holt Doppelgold.

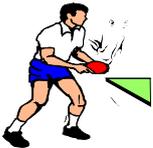
Das Surfen im „World-Wide-Web“ wird zeitraubender. Die „Online-Service“-Angebote vermehren sich wie die Karnickel. Auch der Playboy hat jetzt eine Internet-Adresse. Man fängt an, sich über eine Zensur des Internet Gedanken zu machen. Derweil läuft Windows 95 immer noch nicht richtig.

Gefühle blockieren nicht nur den menschlichen Verstand. Auch Maschinen rasten aus, wenn sie wütend sind. So jedenfalls die Aussage eines Bamberger Psychologen, der eine fühlende Dampfmaschine konstruiert haben will. So nennt er seinen Computer. Ob der vor Wut raucht oder schäumt, wird nicht mitgeteilt. Aber daß er in seiner Rechenpräzision nachlasse, wenn er sich ärgere, das behauptet sein Erfinder nachdrücklich. Stanley Cubricks Odyssee 2001 scheint sich fast pünktlich zu bewahrheiten.

Die heißesten Wettrennen, die noch dazu bei jeder Neuauflage immer interessanter werden, finden hinter den Kulissen statt. Nicht olympische 100 Meter-Finals oder Formel 1-Rennen sind es, sondern es ist der Wettlauf zwischen neuen Viren und den auf sie zugeschnittenen Antivirusprogrammen. Die Virenproduzenten haben stets die Nase vorn, es ist geradeso wie bei dem sprichwörtlichen Rennen zwischen dem Hasen und dem Igel, nein, eigentlich ist es noch schlimmer. „I will now kill myself“, wer mit Computern arbeitet, muß im Grunde jeden Augenblick mit einer solchen Meldung auf dem Bildschirm rechnen. Der bisher böseste Hackertrick war folgender: sie schleusten Ende 1995 einen Virus bei Microsoft ein; er befand sich als blinder Passagier an Bord einer CD-ROM für „Windows 95“. Logistisch einfach genial, das Vertriebsnetzwerk des Herstellers von Computersoftware selbst zu benutzen. Effizienter läßt sich Chaos nicht organisieren.

Ausschalten scheint die einzige verlässliche Schutzmaßnahme zu sein. Was sagen wir nun zu Home-banking und ähnlichem Stuß? – „Denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Ob Viren auch Tischtennisschläger befehlen können? In dieser Spielzeit schien es uns fast so.



VEREINS- GESCHEHEN



Für alle drei Herrenmannschaften durfte in dieser Saison mit Plazierungen im vorderen Mittelfeld der Tabelle gerechnet werden. Bei der zweiten und dritten Mannschaft, beide im letzten Jahr abgestiegen, war das eine Selbstverständlichkeit. Aber auch bei dem Aufsteiger erste Mannschaft war diese Kalkulation mehr als ein Zweckoptimismus.

Leider konnte in diesem Jahr keine Jugendmannschaft gemeldet werden. Die Jugendspieler Manuel Müller und Christian Wolf wurden aktiviert und in der 3. Herrenmannschaft eingesetzt.

Die intensive Jugendarbeit, die seit jeher wesentlich zur Vereinstradition gehört, konnte in diesem Jahr nicht fortgesetzt werden. Es waren keine Jugendlichen mehr da. Aufgrund der beruflichen Struktur der gegenwärtigen Vereinsmitglieder war es auch kaum noch möglich, Mitglieder zu finden, die für ein regelmäßiges Jugendtraining ab 17⁰⁰ Uhr zur Verfügung standen. Wir sind zuversichtlich, daß diese Situation nur momentan besteht und sich schnellstens wieder ändern wird.

Spieler der Saison 1996/97

1. Herrenmannschaft

Bezirksliga

Martin Kotzur
Stefan Lerner
Roland Wenner
Immo Meenken
Jörg Steinmetz
Udo Urnau

2. Herrenmannschaft

1. Kreisklasse (B-Klasse)

Manfred Schröder
Reinhold Klein
Gerhard Salbert
Jürgen Barra
Stefan Paul
Achim Weyand

3. Herrenmannschaft

2. Kreisklasse (C-Klasse)

Toni Bartz
Timo Endres
Oliver Fey
Ralf Glasen
Frank Urnau
Thomas Maiworm
Manuel Müller
Christian Wolf
Jörg Jungmann



Das Jahr 1996 geht als eines der schwärzesten Spieljahre in die TTC-Geschichte ein. Kurz vor dem ersten Spieltag verletzte sich Roland Wenner an der Schlaghand und fiel für die gesamte Meisterschaftsrunde aus. Hinzu kam der Umzug nach Mainz unseres Vereinskameraden Udo Urnau aus beruflichen Gründen, so daß er fortan nicht mehr regelmäßig zur Verfügung stand. Wiederum verletzungsbedingt fiel Jörg Steinmetz am Ende der Vorrunde aus. Diese massiven Ausfälle konnten trotz aller Bemühungen nicht kompensiert werden. Für die Erste war die Saison gelaufen.

Wie immer müssen sich Vereinsdenken und solidarisches Gefühl vor allem in Zeiten der Krise bewähren. Um einen einigermaßen normalen Saisonablauf wenigstens für die 2. und 3. Mannschaft aufrechtzuerhalten, spielte die erste Mannschaft nicht ständig komplett und wenn, dann nicht immer mit den besten verfügbaren Ersatzleuten. So belegte die 1. Mannschaft am Ende der Saison weit abgeschlagen den letzten Tabellenplatz. Aber das war kein ernstzunehmendes sportliches Ergebnis, sondern ein Schicksalsschlag.

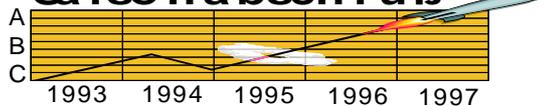
Positiv war jedoch die Einstellung der Spieler der ersten Mannschaft, die den nachfolgenden Mannschaften durch Verzicht entsprechende Perspektiven und tolle Kämpfe ermöglichten. Dieser Verzicht war das Tröstliche an der ganzen Katastrophe, und er hat sich gelohnt. Gerade in dieser Krise ist wieder ein großes und tiefes Stück Verein entstanden. Der Verzicht hat sich aber auch sportlich gelohnt. Gegen den Favoriten der Klasse, den TTV Nalbach, hatte die 2. Herrenmannschaft zwar nicht den Hauch einer Chance. Zu hoch war die spielerische Überlegenheit der Nalbacher Mannschaft, die durchschnittlich mit Oberligaspielern besetzt war.

Den Kampf um den 2. Tabellenplatz konnte der TTC jedoch bis weit in die Rückrunde hinein offenhalten. Das entscheidende Spiel gegen Schwalbach 1 endete 9:7 für die Schwalbacher. Durch diese unglückliche Niederlage konnte der 2. Tabellenplatz nicht mehr erreicht werden. Aber den 3. Tabellenplatz sicherte sich die 2. Herrenmannschaft in den Spielen gegen die Konkurrenz vom SV/DJK Bous. In der Vorrunde leiteten die Anfangsdoppel (3:0 für Saarwellingen) den schließlichen 9:5-Sieg ein. Wie wichtig Doppelsiege sind, zeigte das Rückspiel erneut. Nach 1:2-Rückstand aus den Anfangsdoppeln konnte unsere Mannschaft vor dem Abschlußdoppel zwar mit 8:7 in Führung gegen. Großen Anteil an den 8 Punkten hatten Jürgen Barra in der Mitte und Achim Weyand im hinteren Paarkreuz, die beide unbezungen blieben. Aber das Spiel endete dann doch 8:8 Unentschieden, weil die Bouser das Abschlußdoppel wiederum klar gewannen. Alles in allem war es eine schmerzlose Lektion, weil mit dem 8:8 ja der 3. Tabellenplatz vor der Bouser Mannschaft verteidigt worden war.

Aufgrund der in dieser Saison besonders zahlreichen Ausfälle in den vorderen Mannschaften ging die dritte Mannschaft des TTC ganz selten in Bestbesetzung und oft nicht einmal mit sechs Mann an die Tische. Daß sie dennoch den 5. Tabellenplatz erreichte, kann nicht hoch genug bewertet werden. Was in dieser Saison unter normalen Umständen alles drin gewesen wäre, darüber wurde nach dem letzten Spiel in fröhlicher Runde philosophiert. Dazu angeregt hatte auch die nunmehr schon traditionelle Art, in der unsere dritte Mannschaft den Saisonabschluß würdigt: mit Champagner, Lyoner, Käse und Bier unmittelbar nach dem Spiel, das heißt: vor dem Duschen und noch in der Turnhalle. Ergebnis des Nachdenkens war die lässige Frage: „Was ist schon normal im Leben?“ – Es geht um's Tun und nicht um's Siegen. Der Verein hat auch diese Bewährungsprobe bestanden!



Saisona b s c h l u ß



Die Vereinsmeisterschaften vom 14.12.1996 brachten interessante Begegnungen und manche Kuriosität. Es waren sozusagen die „Offenen Saarweller Tischtennismeisterschaften“, denn es gewann Joachim Urnau, der zwar im TTC noch immer Mitglied war, zur Zeit aber in Diensten eines anderen Vereines spielte.

Für die Finalrunde hatten sich folgende Spieler qualifiziert:

Gruppe 1	Gruppe 2
1. Joachim Urnau	1. Reinhold Klein
2. Stefan Lerner	2. Immo Meenken
3. Martin Kotzur	3. Jörg Steinmetz
4. Gerhard Salbert	4. Jürgen Barra

Bei der Zwischenrunde setzten sich seltsamerweise alle Spieler der 1. Gruppe gegen die der 2. Gruppe durch. In der Vorschlußrunde verlor Martin Kotzur gegen Joachim Urnau im dritten Satz, und Stefan Lerner bezwang Gerhard Salbert. Im Finale erspielte sich Joachim Urnau mit hochkarätigem Drive-Spiel gegen Stefan Lerner den Titel. Bemerkenswert war, daß Joachim während des gesamten Turniers unbezwungen blieb. Das kleine Finale gewann Martin Kotzur gegen Gerhard Salbert glatt in zwei Sätzen.

Im Überblick:

1. Platz	Joachim Urnau
2. Platz	Stefan Lerner
3. Platz	Martin Kotzur
4. Platz	Gerhard Salbert

Übrigens: Joachim Urnau spielt in der nächsten Saison wieder für seinen Heimatverein.

1. Herrenmannschaft:

12. Platz und Abstieg aus der Bezirksliga

2. Herrenmannschaft:

3. Platz in der 1. Kreisklasse

3. Herrenmannschaft:

5. Platz in der 2. Kreisklasse



Im November 1996 bekam der Verein von der Gemeinde eine unangenehme Nachricht. Alle Vereine müssen, gemäß Ratsbeschuß, zukünftig Hallennutzungsgebühren zahlen. Diese Nachricht schlug wie eine Bombe ein. Der vom TTC zu bezahlende Anteil liegt bei 1200.- DM. Dieser Fehlbetrag mußte durch Beitragserhöhungen ausgeglichen werden. Die Beitragserhöhungen wurden in einer eiligst einberufenen außerordentlichen Generalversammlung am 04.01.1997 beschlossen.

Leider werden von offizieller Seite die durch Vereine kostenlos und ehrenamtlich geleisteten Dienste am Gemeinwesen nicht gebührend gewürdigt, schon gar nicht bewertet und bilanziert.

Wenn die Vereine sämtlich abmelden würden, dann würden Gemeinde und Steuerzahler sehr schnell wissen, was Jugendhäuser, Sozialpädagogen und Betreuer kosten.

Im März 1997 wurden verschiedentlich mit Anzeigen in den Saarweller Nachrichten Hobbyspieler aufgerufen, Tischtennis als Freizeitgestaltung in Erwägung zu ziehen und eine der fairsten und anspruchsvollsten Sportarten mit uns gemeinsam zu betreiben.

Dieser Aufruf in eigener Sache hatte bisher noch nicht den erhofften Erfolg.

Ebenfalls ab März liefen mit dem Recherchieren und dem Erstellen dieser Chronik die Vorbereitungen für das 30jährige Vereinsjubiläum an.

An dieser Stelle sei allen, die an dieser Chronik mitgearbeitet, und jenen, die privat gesammeltes Material zur Verfügung gestellt haben, herzlich gedankt.

Der geplante Ablauf des Stiftungsfestes:

Freitag, den 18.07.1997:

- 17.°° Uhr Begrüßung in der Gutbergturnhalle
Freundschaftsspiel der Gründermannschaft von 1967
mit dem ersten Gegner von damals, dem TTC Fremersdorf
- 20.°° Uhr Essen in Dolscht
- 21.°° Uhr Ehrung der Gründungsmitglieder
- 22.°° Uhr Kleinkunstdarstellung: "Zwei kleine Italiener"
- 23.°° Uhr Liederabend und Feier bis in den Morgen

Samstag, den 19.07.1997

- 08.°° Uhr Eier-Frühstück
- 09.°° Uhr Frührschoppen und Kaffee
- 10.°° Uhr Bouleturnier für die Kinder, anschließend Siegerehrung
- 12.°° Uhr Mittagessen (Eintopf)
- 13.°° Uhr Dosenturm-Abräumen für die Kinder,
anschließend Siegerehrung
- 14.°° Uhr Hufeisenwerfen für Kinder, anschließend Siegerehrung
- 15.°° Uhr Ringewerfen für Kinder, anschließend Siegerehrung
- 16.°° Uhr Kaffee und Kuchen, anschließend Wassertreten
- 17.°° Uhr Schatzsuche für die Kinder
- 19.°° Uhr Abendessen (Schwenker, Lyoner etc.)
- 22.°° Uhr Kleinkunst: Travestieshow „Strieder“
- 23.°° Uhr Liederabend und Feier bis in den Morgen

Sonntag, den 20.07.1997

- 08.°° Uhr Eier-Frühstück
- 09.°° Uhr Frührschoppen
- 12.°° Uhr Mittagessen
- 14.°° Uhr Abbauen und Ende

Das Jahr 1997



Der Verband "Dicke e.V." ruft Deutschlands Dicke zum ersten Bundeskongreß nach Hamburg unter dem Motto: "Ich will so bleiben, wie ich bin. Ich darf!" Der Verband zählt bisher 450 Mitglieder und hat sich zum Ziel gesetzt, die gesellschaftliche Akzeptanz des Dickseins zu fördern. Man hat eine eigene Zeitung, die "Dicken Nachrichten", einen eigenen Radiosender, die "Redaktion schwerwiegend", der alle zwei Monate 60 Minuten im Offenen Kanal sendet, und empfiehlt zur einstimmenden Lektüre die Publikation "Kann denn Dicksein Sünde sein?"

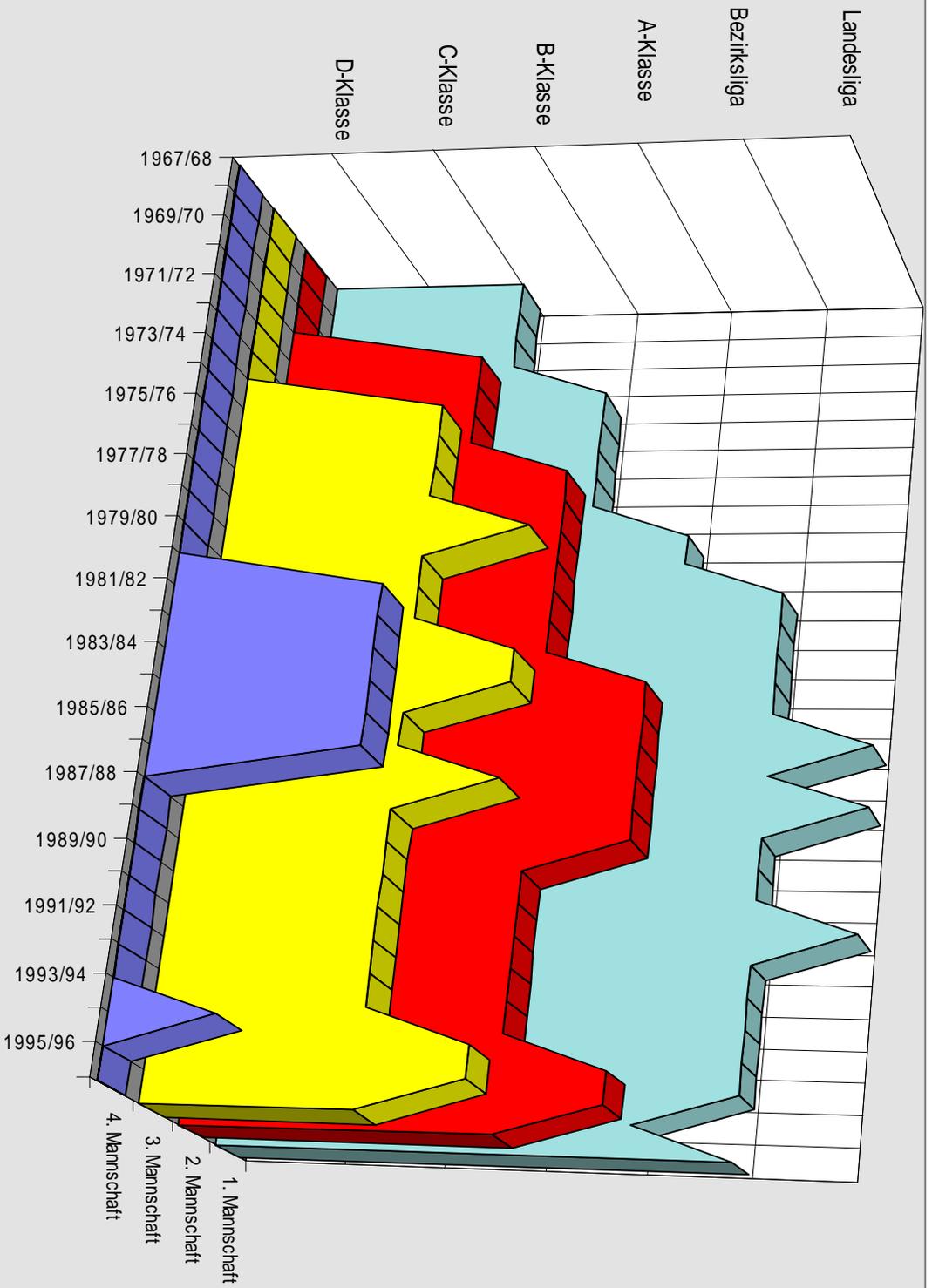
Bestimmt nicht, denn schließlich wird das Leben selbst ja auch immer bequemer. In den Maschinen der American Airlines und einiger anderer Fluggesellschaften kann man jetzt seinen Laptop am Platz in eine Steckdose stecken und die Akkus schonen. Auch das Faxen aus der Luft wird demnächst möglich sein.

Zum Ende des Berichtszeitraums dieser Chronik hat sich das Urlaubsverhalten weltweit grundlegend geändert. Die heimischen Gestade sind zwar immer noch nicht „out“, doch das Fernweh wird in diesem Jahr nach Schätzungen des World Travel and Tourism Council ungefähr 920 Milliarden Mark verschlingen. Die Tourismuswirtschaft wird damit 5,5 Billionen Mark zum globalen Bruttosozialprodukt beitragen und 140 Millionen Arbeitsplätze sichern.

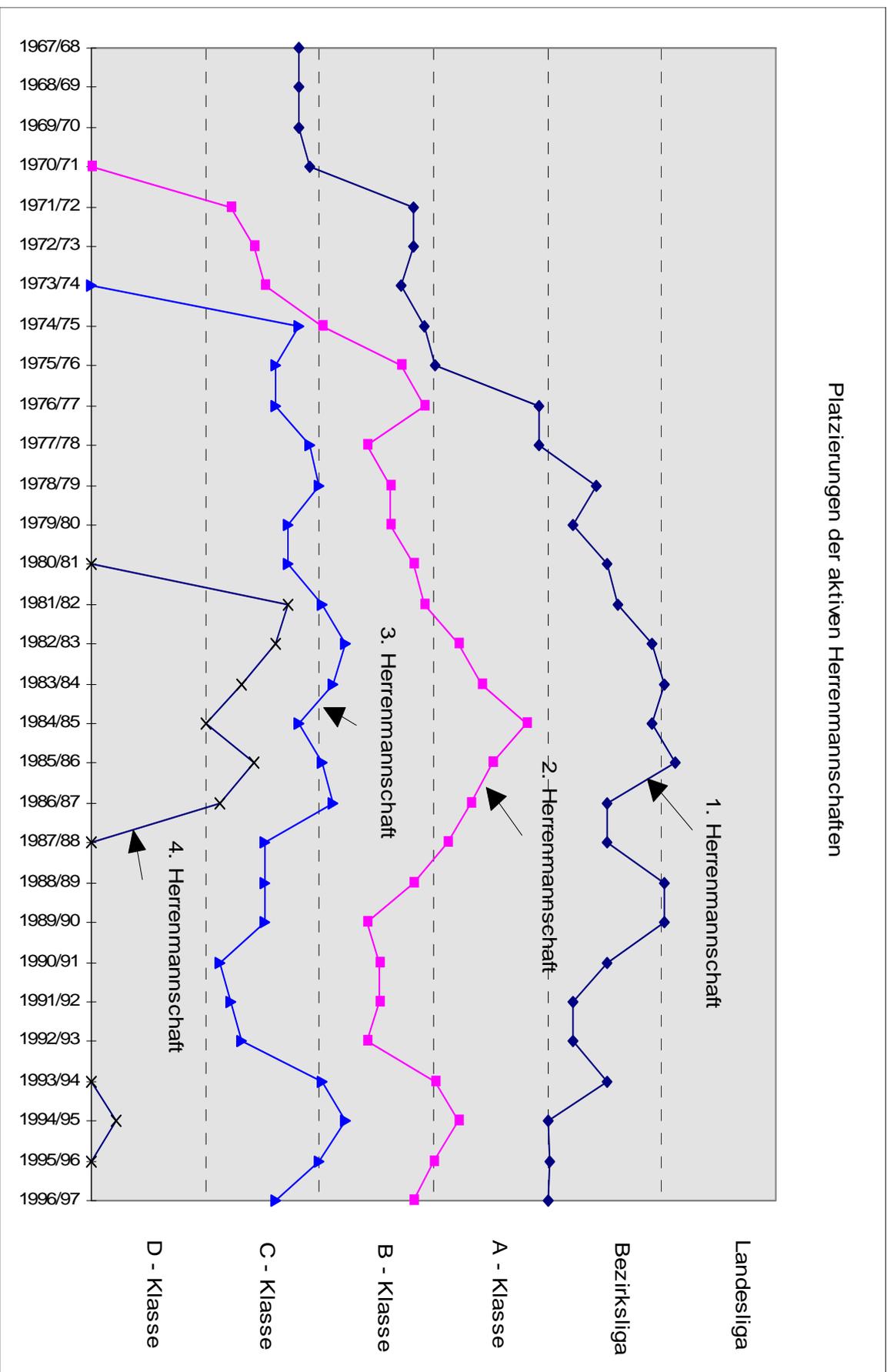
Eldrik Tiger Woods macht seinem Namen alle Ehre. Das schwierigste Grün der Welt, das der US-Masters, gewinnt er mit sensationeller Leichtigkeit und gleich vier Rekorden. Er ist der jüngste Masters-Sieger aller Zeiten (21 Jahre), er gewinnt mit dem weitest größten Vorsprung (12 Schläge) und der niedrigsten absoluten Schlagzahl (270 Schläge), und er ist der erste Farbige, der dort gewinnt. Dort, das heißt, in Augusta, im Bundesstaat Georgia, in der ehemaligen Hochburg der Sklaverei. Altmeister Jack Nicklaus, den man wohl etwas voreilig als Golfer des Jahrhunderts nominiert hatte, meinte noch vor Jahr und Tag, das Golfspiel sei nichts für Farbige; ihr Körperbau sei dafür ungeeignet. Nun hat er den „Tiger“ gesehen und etwas dazugelernt. Konsterniert gesteht er ein, daß dieser ein Spiel spiele, „das wir nicht kennen.“

30 Jahre TTC: Generalversammlung und Vorstand des Vereins beschließen, diese Tatsache als Jubiläum anzusehen und in einer Feierstunde von der Dauer eines verlängerten Wochenendes gebührend zu würdigen. Wir schreiben nun schon Juli, und bald wird es losgehen: insofern bleibt diese Chronik für das Jahr 1997 formal unvollständig, aber — danach kann nichts mehr kommen!

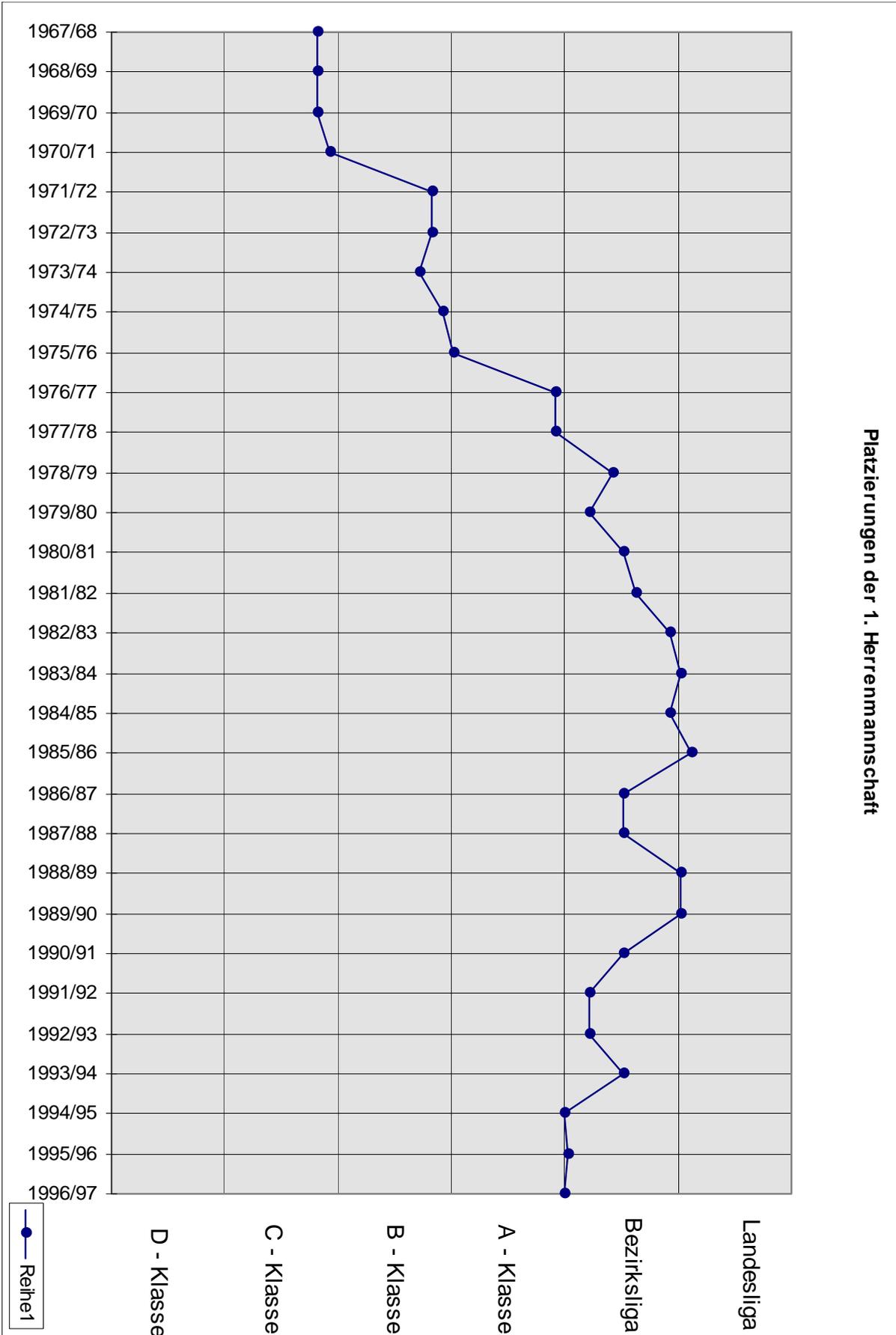
Platzierungen der Herrenmannschaften in den Jahren



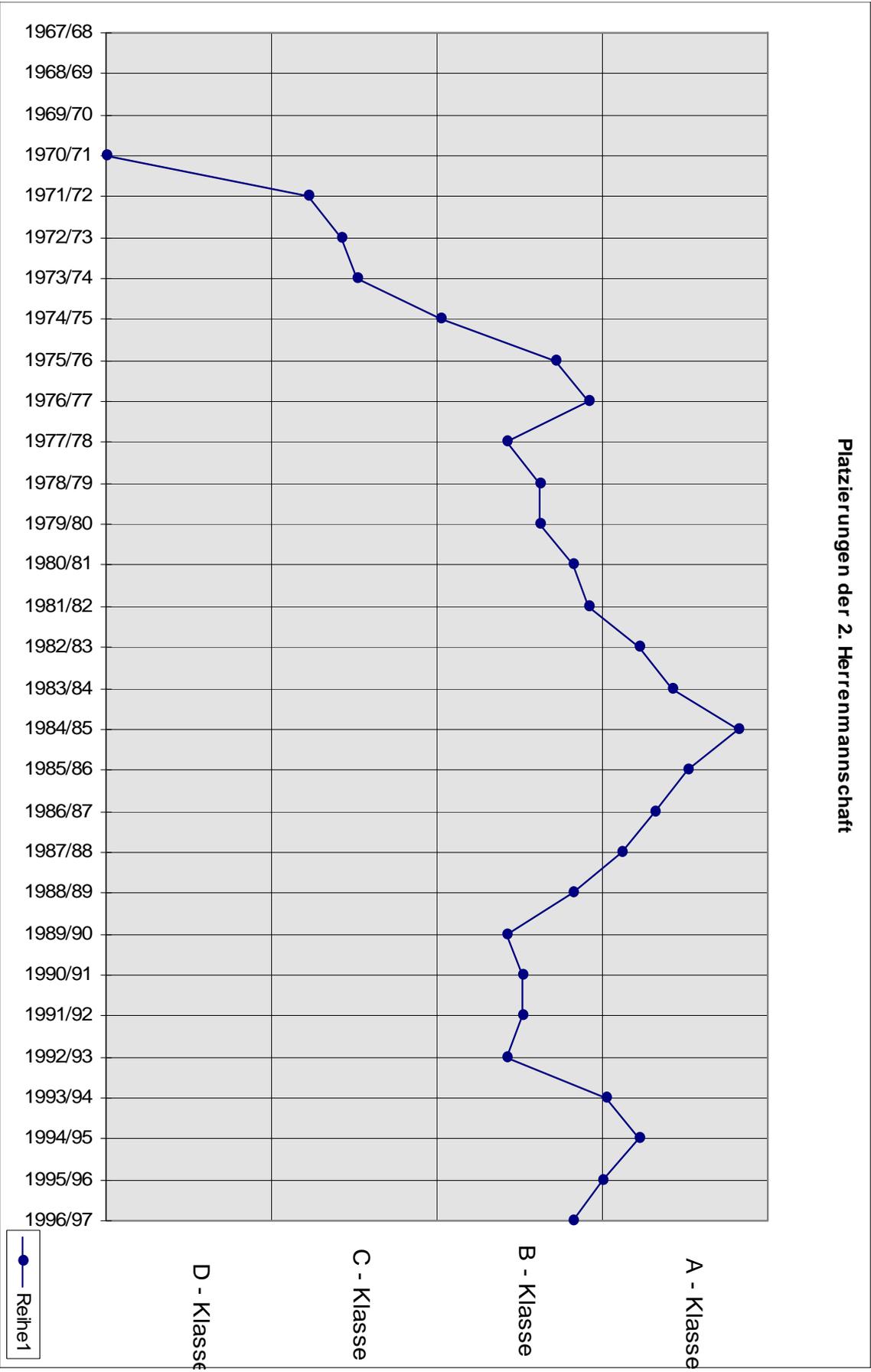
Platzierungen der aktiven Herrenmannschaften



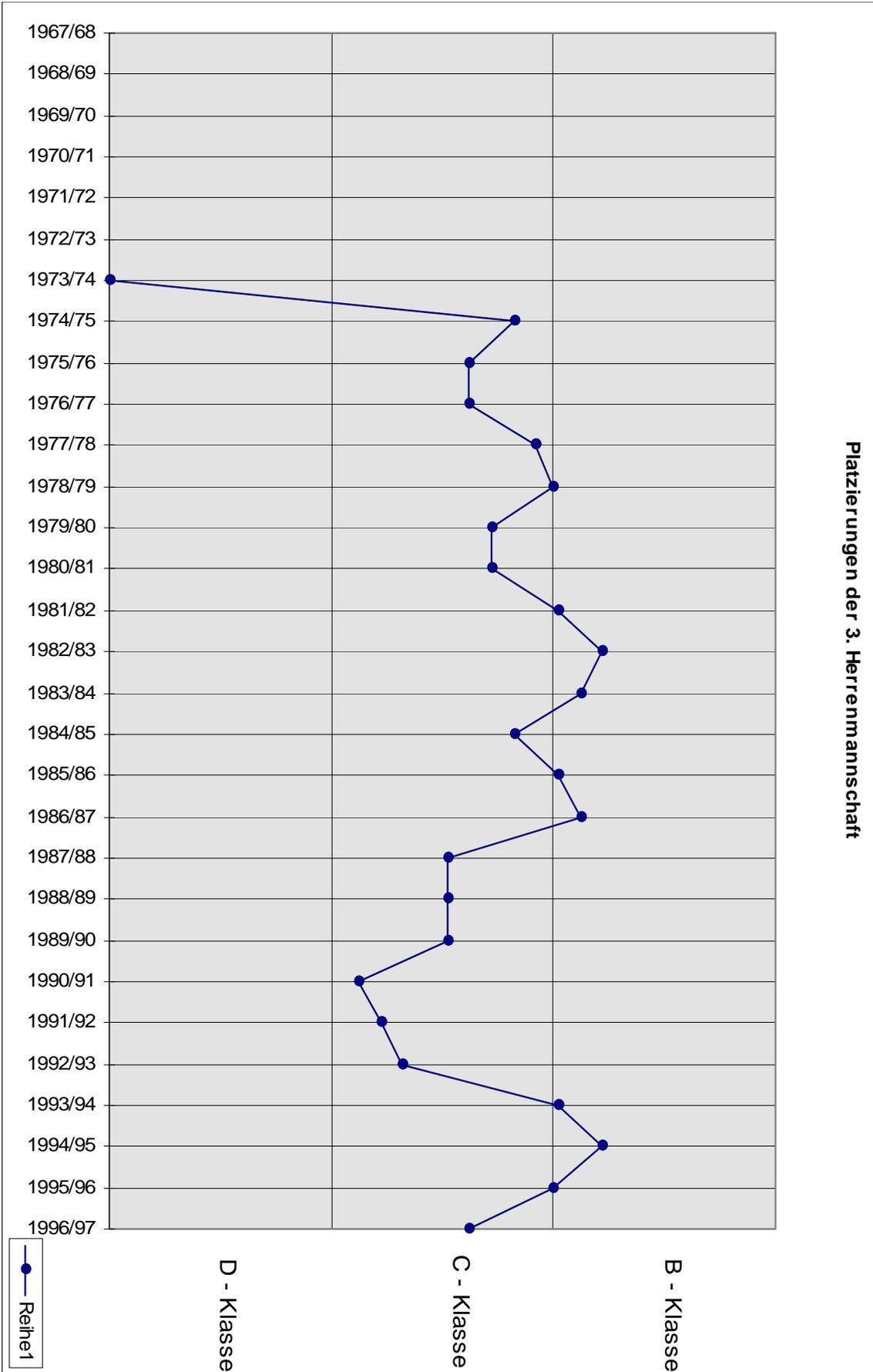
Platzierungen der 1. Herrenmannschaft



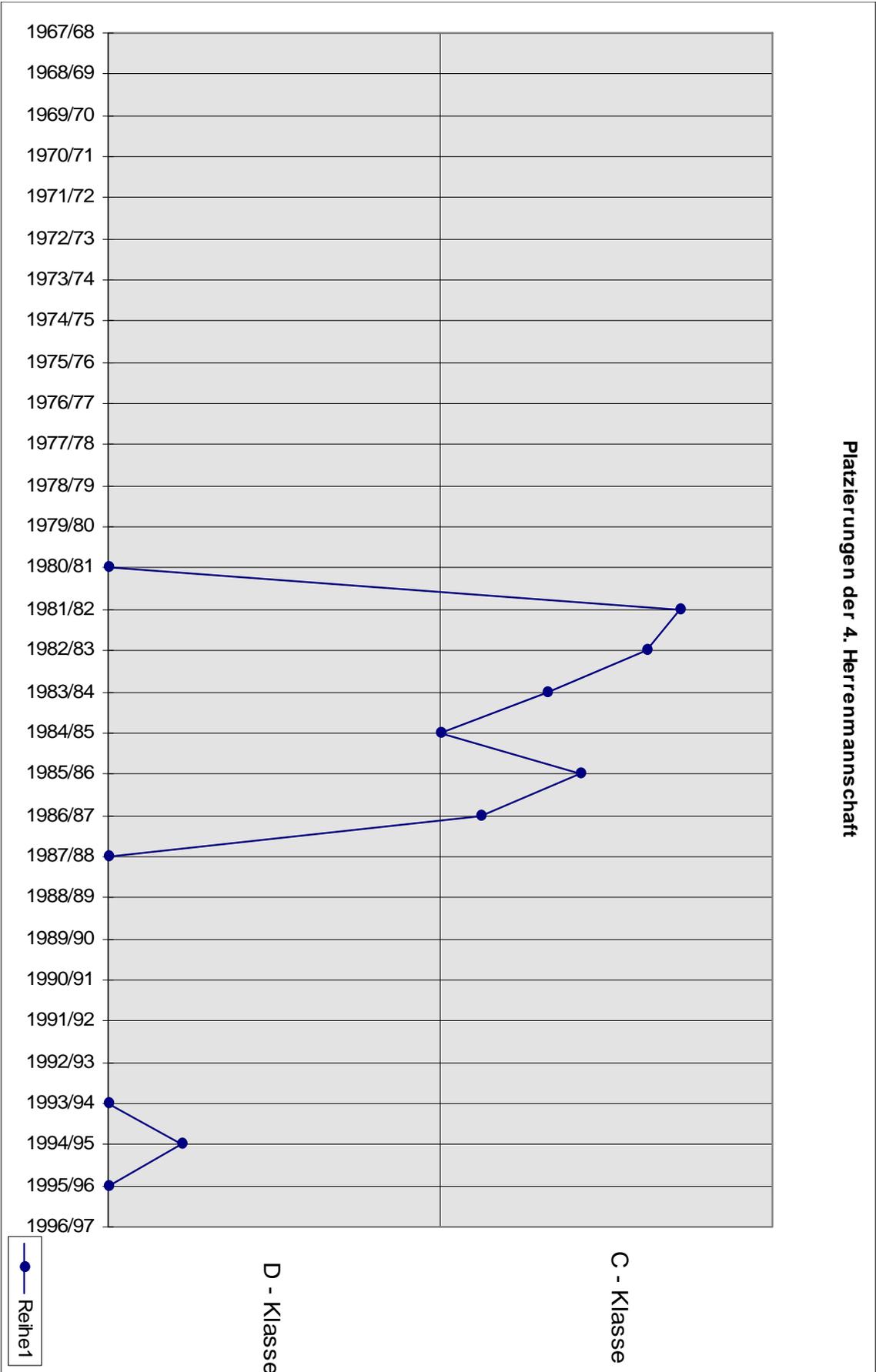
Platzierungen der 2. Herrenmannschaft



Platzierungen der 3. Herrenmannschaft

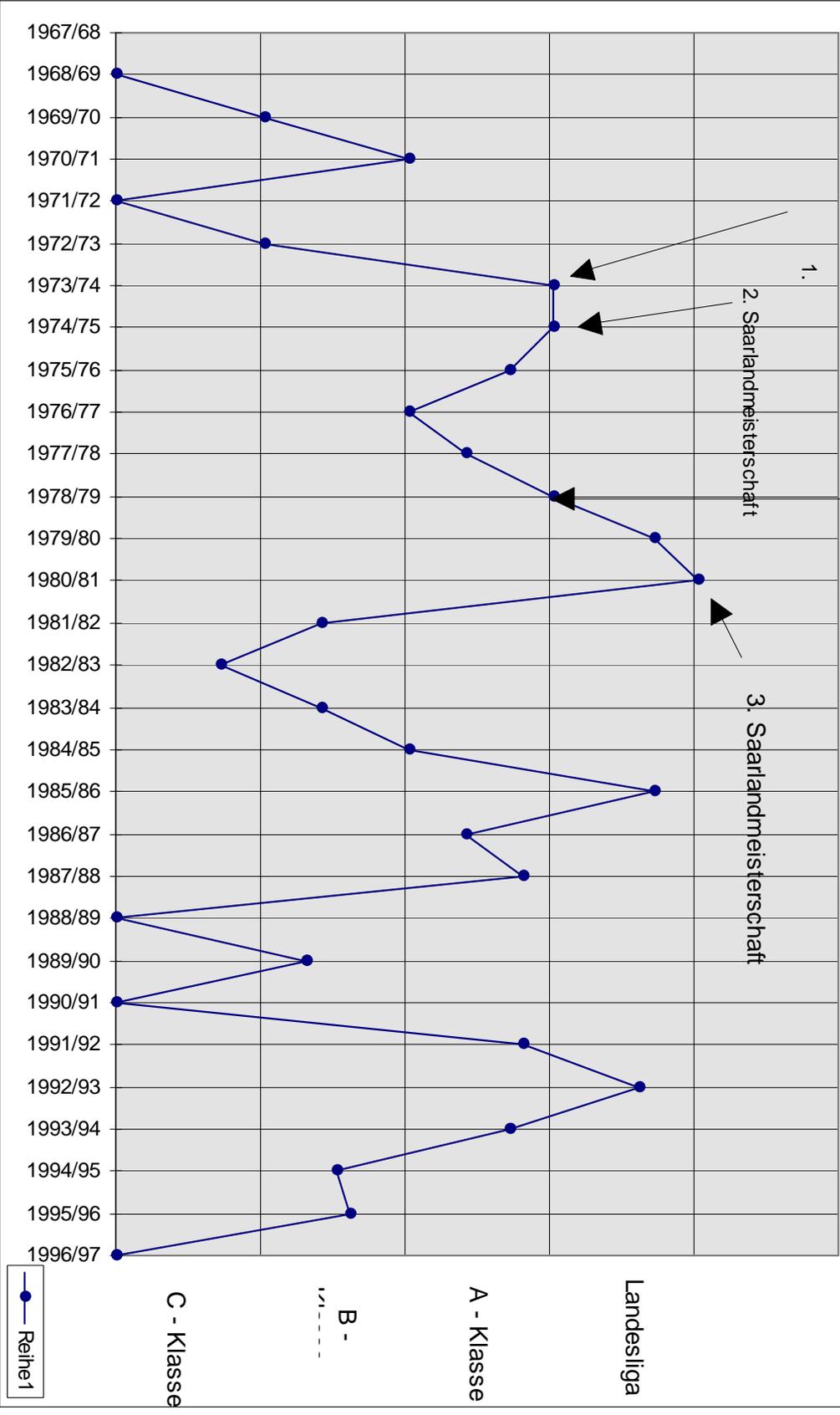


Platzierungen der 4. Herrenmannschaft



Platzierungen der 1. Jugendmannschaft

Einführung der Landesliga



Dat ditt so weh

***Met dem klänen weißen Ball, dat is uuser Sach
Links, rechts Topspin, Block, unn immer flach
Wenn't gaa nit reichen will, wird schnell en Fuchser gemach
Der Siech kimmt immer unner Dach unn Fach***

***Dat ditt so weh, dat ditt so weh, dat ditt so weh
En Hieb vom TTC***

***Et näkscht Joar spill mer inner heheren Klass
Unn späteschtens ab donn kimmt jeder Uffschlach als Ass
Sull kummen wer will, dee marre mer naß
Je enger dat Spill, um so greeßer gift der Spaß***

Refrain

***Wer no Wellingen kimmt, hat sowieso nix drin
Unn auswärts leemer halt en Hattrick hin
Vunn do ab wäß donn jeder spätschtens, wer mir sin
unn beim näkschten Moal bild der sich schon nix mee in***

Refrain

***Bis jetz hommer noch jeden Gegner gepackt
wenn't eng woar, äfach nurn paar lädijer Fuchser hingelackt
Monch onneren hommer dovor aach als Päckchen verpackt
Egal wie't wor, om Enn hommir die Punkte ingesackt***

Refrain

Heut' keine Sorgen

*Nun ist es Sommer
Sommer, Sommer
Wie jedes Jahr
feiern wir nun unser Fest
Wir sind gekommen
Alle sind gekommen
Und gab's Probleme
Sind sie heute doch gelöst*

*Heut' keine Sorgen
Frühestens Morgen
Der Tag heut gehört dem Verein
Heut' will ich singen
Laß' die Seiten klingen
Und nichts davon werd' ich bereu'n*

*Wir wollen lachen
Singen, reden
Nach all den Jahren
Da bedeutet man sich viel
Das wird ein Fest sein
Was wir machen, für jeden
Sei's im Gespräch
Im Gesang, sei's im Spiel*

*Heut' keine Sorgen
Frühestens morgen
Der Tag heut gehört dem Verein
Heut' will ich singen
Laß' die Seiten klingen
Und nächstes Jahr
Soll es wieder so sein*

Mir honn so'n weißen Ball

Mir honn so'n weißen Ball
Mir honn so'n weißen Ball
Mir honn so'n weißen Tischtennisball
Ping, pong, Tischtennisball
Mir honn so'n weißen Ball

Wat marremer met dem Ball
Wat marremer met dem Ball
Wat marremer met dem Tischtennisball
Ping, pong, Tischtennisball
Wat marremer met dem Ball

Dem Ball, dem gimmer Drall
Dem Ball, dem gimmer Drall
Dem Ball, dem gimmer Seitendrall
Ping, pong, Seitendrall
Dem Ball, dem gimmer Drall

Unn wat bewirkt der Drall
Unn wat bewirkt der Drall
Unn wat bewirkt der Seitendrall
Ping, pong, Seitendrall
Unn wat bewirkt der Drall

Der Gechner kimmt se Fall
Der Gechner kimmt se Fall
Der Gechner kimmt se Bodenfall
Ping, pong, Bodenfall
Der Gechner kimmt se Fall

Unn wat kimmt noa dem Fall
Unn wat kimmt noa dem Fall
Unn wat kimmt noa dem Bodenfall
Ping, pong, Bodenfall
Unn wat kimmt noa dem Fall

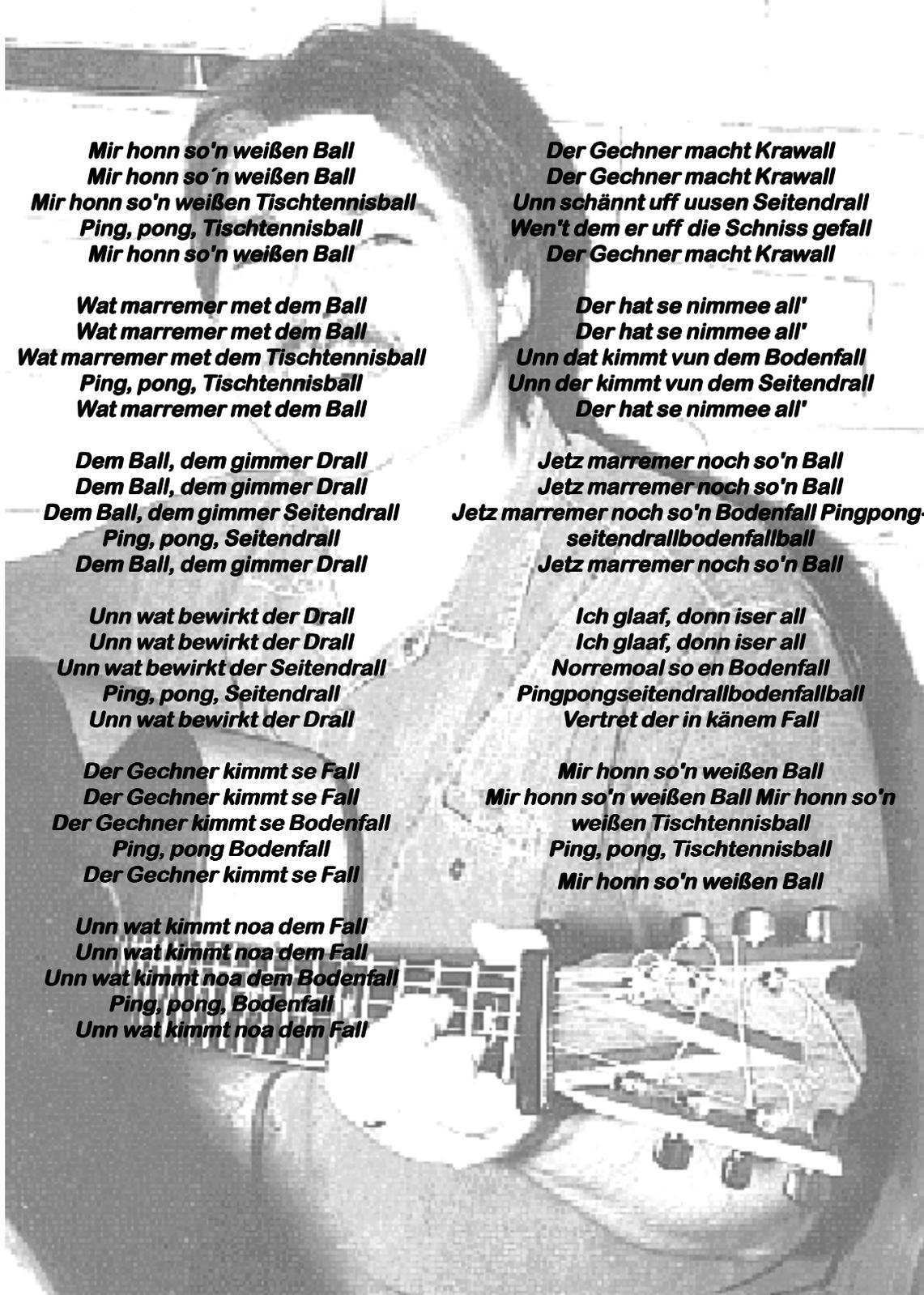
Der Gechner macht Krawall
Der Gechner macht Krawall
Unn schännt uff uusen Seitendrall
Wen't dem er uff die Schniss gefall
Der Gechner macht Krawall

Der hat se nimmee all'
Der hat se nimmee all'
Unn dat kimmt vun dem Bodenfall
Unn der kimmt vun dem Seitendrall
Der hat se nimmee all'

Jetz marremer noch so'n Ball
Jetz marremer noch so'n Ball
Jetz marremer noch so'n Bodenfall Pingpong-
seitendrallbodenfallball
Jetz marremer noch so'n Ball

Ich glaaf, donn iser all
Ich glaaf, donn iser all
Norremoal so en Bodenfall
Pingpongseitendrallbodenfallball
Vertret der in känem Fall

Mir honn so'n weißen Ball
Mir honn so'n weißen Ball Mir honn so'n
weißen Tischtennisball
Ping, pong, Tischtennisball
Mir honn so'n weißen Ball



Ich freu' mich wirklich, Euch zu sehn

***Habe so lange nicht mehr gespielt
Und gefühlt was es heißt, bei Euch zu sein
Bei meinem Verein
Ihr habt mir alle gefehlt
Hab die Tage gezählt
Und mich so gefreut
Auf heut'***

***Oh, ich freu' mich wirklich
Euch zu sehn***

***Habe fragen woll'n, wie es Euch geht
Und wie's steht um den Trainingsfleiß
Für den neuen Preis
Der nächste Gegner kommt bestimmt
Wenn die Runde beginnt
Ich werde da sein
Wenn ich Euch auch da find'***

***Oh, ich freu' mich wirklich
Euch zu sehn***

***Wenn der hölzerne Bauch nun wieder schwingt
Und ein Lied erklingt
Dann soll'n es alle sein
Die ich damit mein'***

***Oh, ich freu' mich wirklich
Euch zu sehn***

***Laßt mich hier sein
Einfach hier sein
Schenkt mir ein Glas ein
Und dann trinkt mit mir
Auf diesen Verein***

Einig

*Ich denk' oft an die Zeit
vor nun schon so manchem Jahr
Da war dieser Streit
Der wohl unvermeidlich war
Jedoch wir fanden zum Glück
Unsern Weg aus der Krise zurück*

*Und wir wissen
Es muß wohl so sein
Wollen stehen
Zu diesem Verein
Ja, und wir wollen
Uns niemals wieder entzwei'n*

*Einig, einig, einig
Soll die Parole sein*

*Irgendwie hat es befreit
Im Nachhinein wird das klar
Jeder hat auch bereut
Worin er im Fehler war
Man kam sich entgegen ein Stück
Jeder nahm's an und steckte dann auch selbst zurück*

*Und wir wissen
Es muß wohl so sein
Wollen stehen
Zu diesem Verein
Ja, und wir wollen
Uns niemals wieder entzwei'n*

*Einig, einig, einig
Soll die Parole sein*

Zwischen gestern und morgen

*Ich erinn're mich gern
An meine Jugend
Auch damals war ich schon in diesem Verein
Man hat mich gelehrt
So manche Tugend
Siegen, trainieren, doch auch verlieren und verzeih'n
Wie lange ist das her
Ich weiß es fast nicht mehr*

*Ich hab' mich bemüht
Es zurückzugeben
An die, die nach mir kamen bis heut'
So verstrich all mein
Bisheriges Leben
Und ich hab' noch nicht ein Stück davon bereut
Das geb' ich auch nicht her
Ich mag es viel zu sehr*

*Es kam auch vor
Das wir nicht einig waren
Wo gäbe es das, Einheit ohne Streit
Doch aufs ganze gesehn
In all den Jahren
Hat sich hier wenig unwiderruflich entzweit
Und wer heut nicht mehr bei uns ist
Der hat uns bestimmt auch schon vermißt*

*So soll es denn
mit uns noch weitergehen
Und wenn Ihr mich fragt, ich bin lange noch bereit
Soll'n die Uhren sich
Nur immer weiterdrehen
Das ist, solange wir wollen, doch nur die nackte Zeit
Die schadet uns nicht viel*

Dies Lied und ein leises Adieu

***Bald kommt der Tag, da ich gehn muß
Und ich fürchte mich heut schon davor
Wenn ich sag', daß das jeder verstehn muß
Mach' ich Euch und mir selbst etwas vor***

***Ihr seid ans Herz mir gewachsen
Ihr steht mir nah' heut wie nie
Von all meinen Lebensachsen
war'n mir wenig so wichtig wie die***

***Ich hab an Euch viel besessen
Mich vom Alltag bei Euch ausgeruht
Das werde' ich Euch nie vergessen
Dieses Feuer hat ewige Glut***

***Wir haben soviel Erleben
Freude und Leiden geteilt
Ihr hattet soviel zu geben
Gern bin ich bei Euch verweilt***

***Bald kommt der Tag, da ich gehn muß
Und ich fürchte mich heut' schon davor
Wenn ich sag', daß das jeder verstehn muß
Mach' ich Euch und mir selbst etwas vor***

***Ich werde mich gewiß schwertun
Wenn ich Euch dann kaum noch seh'
Doch leider kann ich nicht mehr tun
Als dies Lied und ein leises Adieu***

Loose-Blues

*Für jeden Mann kommt einmal die Zeit
Wo er verliert, da ist keiner vor gefeit
Und wenn passiert, was passieren muß
Dann wink' ich ab und spiel den Loser-Blues*

*Ich schütt' mir Bier und Whisky in den Kragen
Diese Mischung kann man gut vertragen
Und irgendwann hilft's gegen den Verdruß
Das Bier, der Whisky und der Blues*

*Das Spiel heut' abend
schlug mir auf den Magen
Drum stellt mir jetzt
Am besten keine Fragen
Ich hatte heute auf dem Schläger Ruß
Heut' ist Zeit für'n Loser-Blues*

*Und manchmal ist die ganze Mannschaft infiziert
Und keiner trifft, und alle werden vorgeführt
Und wenn passiert, was passieren muß
Winken wir ab und spiel'n den Loser-Blues*

*Wir schütten Bier und Whisky in den Kragen
Diese Mischung kann man gut vertragen
Und irgendwann hilft's gegen den Verdruß
Und es wirkt stärker als der ganze Stuß*

*Das Spiel heut' abend
schlug uns auf den Magen
Drum stellt uns jetzt
Am besten keine Fragen
Wir hatten heute auf dem Schläger Ruß
Heut' ist Zeit für'n Loser-Blues*

Lose-Blues

Dreißig Jahre

**Dreißig Jahre
Ist der TTC nun alt oder jung?
Dreißig Jahre
Ist es Ausblick, ist's Erinnerung
Dreißig Jahre
Grund zu feiern ist's auf jeden Fall
Dreißig Jahre
Dauert nun schon unser Spaß mit dem Ball**

**Und so Gott will
Wird die Zeit uns
Noch lange nicht lang
Das Gefühl
zumindest bleibt uns
Und auch der Gesang**

**Wir haben Blessuren
Die Allerjüngsten sind wir heut schon nicht mehr
Und die Uhren
Ticken weiter, doch das stört uns nicht sehr
Und wir bleiben
Mit dem Schläger hart am Ball wie bisher
Und wir schreiben
Auch weiter Punkte, denn wir sind noch immer wer**

Und so Gott will ...

**Dreißig Jahre
Zeit, nach hinten und nach vorne zu schau'n
Dreißig Jahre
Lange Zeit und doch so kurz wie ein Traum
Dreißig Jahre
Daß wir die nochmal schaffen, glaube ich kaum
Dreißig Jahre
Von nun ab heißt es, jedes Jahr sich neu zu trau'n**

Doch so Gott will ...

Unabsteigbar

*Da hab' ich doch neulich einen alten Bekannten getroffen
Vom Sportverein aus dem Nachbardorf
Wir hatten uns eine ganze Weile nicht gesehen
Und das Gespräch verlief ganz nett und angeregt
Bis er mich fragte, ob wir uns denn schon so langsam
Mit dem Gedanken an den Abstieg vertraut gemacht hätten
Von da an war das Gespräch eigentlich unter meinem Niveau
Aber trotzdem, aus alter Freundschaft
Gab' ich folgende Erklärung ab*

*Wir haben uns noch soviel vorgenommen
Und Abstieg, das ist, Abstieg, das ist
In unser'm Wortschatz nicht vorgekommen
Bis zum heutigen Tag, und wir denken nicht dran
Jetzt noch fremde Sprachen zu lernen
Da lassen wir liebe andere ran*

*Nun, die Saison ist inzwischen zuendegespielt
Und seine Mannschaft ist abgestiegen
Und wie das Leben so spielt
Hab' ich ihn doch glatt nochmal getroffen
Ich hab' gar nichts gesagt, aber er fing von selbst an
Und erzählte mir ellenlange Geschichten
Von bodenlosem Pech, Benachteiligungen
All die üblichen Erklärungen,
die Menschen gewöhnlich für das eigene Versagen finden
Ich hab' mir das eine Zeitlang angehört
Dann schnitt ich ihm das Wort ab und sagte
Jetzt hörst Du mir mal zu*

*Nachdem Du's jetzt am eignen Leib erfahren
Nachdem Du jetzt weißt, was absteigen heißt
Will ich Dir noch ein Wörtchen sagen
Das kennst Du noch nicht, Du Milchgesicht
Unabsteigbar heißt es, unabsteigbar
Doch vergiß es ruhig wieder, Dich betrifft es nicht*